Nr. 98 Dienstag, den 28. April 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher [illegible]

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Stuarbet, Burgstraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Heise, Döppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Lübberg, Markenstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsen, Grifflenberg 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Alle 171,
Ober-Barmen: P. Kunze, Berlinerstraße 20,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westlotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Obligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - N.-Hasten - Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land".

Tägl. Auflage über 80000 Exemplare.

Monatlich **60** *Pfg.,*
durch die Post bezogen für den Monat Mai 70 Pfg., für die Monate Mai-Juni Mk. 1.40 exklusive Bestellgeld.

Bestes Insertionsorgan

Jeder Abonnent erhält zum 1. Mai unseren **Sommer-Fahrplan 1914 gratis.**

Die unblutige Wahlschlacht.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns:

Ein magerer Ausgleich ist besser als ein siegreicher Prozeß. Dank dieser vernünftigen Advokatenformel kamen Sonntag alle Parteien mit heiler Haut davon. Die Erbitterung war groß, die Gegner hieben scharf aufeinander, aber, ungesehen von den eifrigen Wählern, spielte sich der Kuhhandel ruhig ab. Dort, wo ein Radikalsozialist in der Stichwahl sich befand, half ein Sozialist mit etlichen hundert Stimmen nach. Man legte die Stimmen aufeinander und rettete mit diesem probaten Mittel die Ehre der Linken. Im konträren Falle schlossen sich die Scheinradikalen Briands mit Nationalisten oder Konservativen zusammen, weil sie dadurch ihrer Idee, dem endgültigen Siege der dreijährigen Wehrpflicht und der Zurückweisung einer kontrollmäßig bemessenen Einkommensteuer, zum Triumphe verhalfen. Der magere Ausgleich, den man also auf dem Rücken der Wähler betrieb, schützte vor einem allgemeinen Umsturze, vor einer grenzenlosen Verwirrung im Lande. Die Führer der letzten Kammer treten wieder vollzählig auf den Plan; die Parteien, Gruppen und Grüppchen machen sich wieder anheischig, das Regieren nach allen Regeln des parlamentarischen Ränkespiels zu behandeln; die Ministerschaukel wird nach wie vor das Ab und Auf politischer Betätigung der in die Kammer entsendeten Volksvertreter bilden. Da alle siegen, so rufen auch alle: „Hurra!" Freilich, erst die Stichwahlen werden völlige Klarheit bringen. Überraschungen dürften sich aber nicht mehr einstellen. Dafür sorgen die Ausgleichskandidaten. Bei den letzten Wahlen befanden sich die Sozialisten noch im blinden Streit mit den Radikalen; sie vereinigten sich gegen die Männer der Linken mit den ärgsten Reaktionären, bloß deshalb, weil sie vor ihren Wählern als unversöhnliche Leute dastehen wollten. Heute liegt die Sache ganz anders. Die Frage der dreijährigen Dienstzeit drängte die radikalen Kandidaten, deren Programm in der Wiedereinführung der zwei Jahre besteht, den Männern der äußersten Linken zu. Wo es sich um die Wahl zwischen einem rüden Reaktionär und einem strenggläubigen Radikalen handelt, verzichtet der in dritter Reihe stehende Sozialist zugunsten des Radikalen; in gleicher Weise vernichtet der minder aussichtsreiche radikale Wahlkandidat das Durchdringen eines Nationalisten, indem er sich mit dem Sozialisten verbündet. Auf der ganzen Linie läßt sich diese merkwürdige Schwenkung feststellen; sie kennzeichnet sich durch ein Näherrücken der äußersten Linken an jene radikalen Deputierten, die in der neuzuwählenden Kammer den Widerstand gegen die dreijährige Wehrpflicht fortsetzen werden; sie hält — und das ist für die Gestaltung der inneren Politik von entscheidender Bedeutung — den Pakt Caillaux—Jaurès aufrecht. Nach den gestrigen Wahlergebnissen werden etwa ein Fünftel der Radikalen mit der Forderung, daß die drei Jahre so bald wie möglich abgeschafft werden müßten, ins Palais Bourbon wieder einziehen; sie sind sogar dieselben Männer, einige neu hinzugekommene siegten eben deshalb, weil sie den Anhängern, die dreijährige Dienstzeit verteidigenden Deputierten bekämpften. Selbst die Briandisten mußten ihr Mäntelchen nach dem Winde hängen. Sie versicherten in zahlreichen Wahlkreisen, daß die drei Jahre ein Provisorium seien, das in absehbarer Zeit wieder dem früheren Gesetze Platz gemacht würde. Und sie verbrämten dieses Versprechen mit vagen Schilderungen eines durch Kriegsgefahr beunruhigten Europa; einige von ihnen stellten eine internationale Konferenz über eine Verminderung der Rüstungen in Aussicht. Derlei Wahlmanöver verfingen wohl in der Provinz, wo die Erregung durch eine geradezu phantastische Kampagne gesteigert werden kann, sie schlugen jedoch in Paris gänzlich fehl. Die Hauptstadt zeichnete sich stets durch eine Zuspitzung der politischen Gegensätze aus. Hie Nationalisten! — Hie Sozialisten! Gestern ging derselbe Kriegsruf durch die Stadt.

Die Liste der am 6. Mai stattfindenden Stichwahlen enthält wenig Geheimnisse; die noch zu wählenden 220 Deputierten werden keine Verschiebung der früheren Mehrheitsparteien bringen. Das Land überläßt es seinen Gesetzgebern, die militärischen Fragen, das Steuerproblem und die Wahlreform zu erledigen. Geduldig harrt es der kommenden Dinge.

Aus dem englischen Parlament.

London, 27. April. (Tel.) Unterhaus. Keir Hardie fragte, ob das Kabinett im Hinblick auf die günstigen Ergebnisse des Königsbesuches in Paris die Ratsamkeit erwogen habe oder jetzt erwäge, dem König anzuempfehlen, einen gleichen Besuch in Berlin zu machen zu dem Zweck, das wachsende Gefühl der Freundschaft zwischen dem britischen und dem deutschen Volke zu verstärken. Der Unterstaatssekretär Acland erwiderte: Ich möchte Hardie daran erinnern, daß Seine Majestät im letzten Jahre Berlin einen Besuch abgestattet hat, und daß es, wie ich höre, dem Könige unmöglich sein wird, in diesem Jahre weitere Staatsbesuche im Auslande zu machen. Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte Asquith in Erwiderung auf eine Anfrage, welche Schritte die Regierung nach den jüngsten Vorfällen in Ulster zu unternehmen beabsichtige: Im Hinblick auf die schwere Ausschreitung, die keinen Berufungsfall besitzt (Beifall bei den Ministeriellen), möge das Haus versichert sein, daß die Regierung unverzüglich geeignete Schritte unternehmen wird, um dem Gesetz Achtung zu verschaffen und die Offiziere, die Diener des Königs (Beifall bei den Ministeriellen), und Seiner Majestät Untertanen in der Ausübung ihrer Pflichten und dem Genuß ihrer rechtmäßigen Rechte zu schützen. (Beifall.) Der Führer der Ulsterpartei, Sir Edward Carson, wohnte der Sitzung bei.

London, 27. April. (Tel.) Oberhaus. Lord Lansdowne fragte: Erstens, ob von Dublin und Curragh, wie in der Presse berichtet worden sei, unverzüglich Truppen nach Belfast entsandt werden sollten; zweitens, ob andere Truppenbewegungen beabsichtigt seien, und drittens, ob die Regierung einen Angriff oder ernste Unruhen in Ulster befürchte. Der Lordgeheimsiegelbewahrer Marquess of Crewe erwiderte: Erstens sei der Regierung keine Truppenbewegung von Dublin oder Curragh gemeldet worden, und es seien vom Kriegsamt auch keine Weisungen zu solchen Truppenbewegungen gegeben worden; zweitens könne er über beabsichtigte Truppenbewegungen nichts sagen, denn dies hänge ganz von den Umständen ab und richte sich danach, ob möglicherweise in irgendeinem besonderen Teil des Landes Truppen benötigt würden. Crewe fügte hinzu, seine Antworten seien von der Tatsache abhängig, daß der Oberbefehlshaber in Irland innerhalb seines Kommandogebietes Truppenbewegungen vornehmen könne, ohne solche Maßnahmen erst der Regierung vorlegen zu müssen. Was die dritte Frage anbetreffe, erklärte Crewe so könne er sie mit größerer Berechtigung selbst an Lansdowne richten. (Beifall bei den Ministeriellen.) Die Vorgänge in Ulster am Samstag, so fuhr Crewe fort, hätten eine direkte Hinderung der Beamten des Königs bei Ausübung ihrer Pflicht enthalten, ebenso wie eine Unterbindung des öffentlichen Wohles. Die Geschehnisse hätten zwar keinen tatsächlichen Zusammenstoß und keinen Verlust an Menschenleben durch Gewalttätigkeiten mit sich gebracht, doch hätten diejenigen, welche die Vorgänge herbeiführten, dies nicht voraussehen können. Solche bedauernswerte Folgen, wie die genannten, hätten sich ergeben können, und es hätte zu ernsten Unruhen kommen können. Hinsichtlich der Frage, ob die Regierung ernste Unruhen befürchte, erwiderte er, daß die Regierung nach den ihr zugegangenen Mitteilungen und auf Grund der Erfahrungen, die sie gemacht habe, handeln müsse. Weitere Mitteilungen könne er nicht machen.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

William Bryans Blamage.

Man schreibt uns:

Das Volk der Nordamerikaner scheint allmählich zu der Erkenntnis zu kommen, daß es mit dem Auslandsminister der Wilson-Aera keinen guten Griff getan hat. Es herrscht jetzt die größte Unzufriedenheit mit Bryans halben und unsicheren Maßregeln.

In eingeweihten Kreisen wußte man ja schon ziemlich lange, daß Mr. William Bryan ein schlechter Kenner der auswärtigen Verhältnisse und ein ungeschickter Politiker ist, sobald es gilt, über die Grenzen der inneramerikanischen Partei- und Agitationszustände hinauszusehen. Sein Chef, Mr. Wilson, hat sich vor seinem Amtsantritt wenigstens theoretisch und publizistisch mit internationalen Fragen beschäftigt. Von Bryan aber weiß man, daß er dem Völkerrecht und der Kriegspolitik mit vollster Ahnungslosigkeit gegenüberstrat. Es ist keine Anekdote, sondern wird als verbürgte Tatsache erzählt, daß Bryan, als er vor mehreren Jahren Berlin besuchte, sich von dem damaligen Botschafter Tower den Unterschied zwischen Preußen und Deutschland erklären lassen mußte! Daraufhin hat Herr Bryan zwar eine politische Studienreise um die Welt unternommen, und man konnte annehmen, daß er die mißlichen Lücken seiner internationalen Bildung auszufüllen bestrebt war. Als er aber dann in Konstantinopel weilte, konnte er noch nicht Bukarest von Budapest unterscheiden. Er wirbelte, so wird ihm glaubhaft nachgesagt, beständig „Budapest, Roumania" und „Bucharest, Turkey" durcheinander. Mit solchen Kenntnissen war ihm natürlich eine klare Beurteilung orientalischer Fragen recht erschwert. Das zeigte sich auch gerade vor einem Jahre, Ende April 1913: Just im Augenblick, da die politische Lage in Europa durch die Skutarifrage in bedrohlichste Spannung versetzt war, begann Herr William Jennings Bryan, Staatssekretär des Äußern zu Washington, überaus heftig mit der Friedenspalme zu wedeln. Er verlangte eine sofortige neue große Friedensbewegung. Durch allgemeines Abkommen sollte zwischen den Mächten kein Streit mehr übrig bleiben, der ohne vorhergegangene Untersuchung einen Krieg verursachen könnte. Das war sehr peinlich und blamabel in jenem Augenblick. Sind es Bryans jetzige Friedens-Redensarten während des Mexikokrieges weniger? Herr Bryan meint wohl, er müsse jetzt in den schweren Kriegstagen sein frommes Gesicht als ausgesprochener Pazifizist immer noch wahren. Er hat in zahllosen Volks- und Vortragsversammlungen sich als überzeugter Gegner imperialistischer Ausdehnungsbestrebungen, als ein Feind der Politik der geballten Faust und der berüchtigten amerikanischen „Dollardiplomatie" hingestellt. Abrüstung, Schiedsgericht, Anti-Imperialismus waren seine Hauptschlagworte. Die Marine dürfe nicht zur Eintreibung privater Schulden verwendet werden. Die unter amerikanischer Oberhoheit stehenden fremdrassigen Völker seien im Werden begriffene Bürger, die durch Selbstregierung zur Vollkommenheit vollwertiger Staatsbürger erzogen werden müßten, und was der humanen und edlen Ansichten mehr sind.

Besäße der Staatssekretär Bryan einen Funken wirklicher politischer Klugheit, so würde er solche Ideale in ernsten Krisenzeiten etwas zurückstellen und ihre Verwirklichung aufschieben, bis der Zeitpunkt zur erfolgreicheren Arbeit an ihnen gekommen ist. Wie war es nur möglich, daß ein Mann, der die Grundbegriffe der Diplomatie nicht beherrscht und in internationalen Fragen nur unverstandene Phrasen nachspricht, zum Leiter der auswärtigen Politik einer Weltmacht ernannt werden konnte? Es gibt keine andere Erklärung dafür, als die Art und Weise, wie man in Amerika zu Amt und Würden kommt. Gegen den Selfmademan soll damit nichts gesagt sein. Während bei uns in Europa und besonders in Deutschland so oft ein Mann dem Amte seinen Stil aufprägt, formt drüben nicht selten das Amt den Mann um. Aber dazu gehört eben ein Mann, der die Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten mitbringt. Das war Mr. Bryan sicher nicht. Er war nur ein Parteibonze und Kannegießer gewöhnlichen Schlages. Und da es drüben zur politischen Tradition gehört, daß ein neugewählter Präsident die „größten Pflaumen", d. h. die wichtigsten Ämter unter seine eifrigsten Wahlagitatoren verteilt, wurde Bryan zum Dank für seine große Redekunst und Drahtziehertechnik Minister. Bryan ist heute ein 54jähriger Mann. Schon 1896, als die überfreundliche Mehrheit des demokratischen Nationalkonvents zu Chicago Bryan zum Präsidentschaftskandidaten nominierte, nannte ihn Lord Salisbury „eine Gefahr für die Gesellschaft". Er war immer nur betriebsam. Die Partei dachte für ihn. Er hat sich nie an eigene Gedanken herangewagt. Jetzt, wo man so etwas von ihm verlangt, versagt er öffentlich. Aus der „Gefahr für die Gesellschaft" ist eine Gefahr für Staat und Nation der Vereinigten Staaten von Nordamerika geworden.

Was bedeutet die Vermittlung der ABC-Mächte?

Das Ende der Monroedoktrin.

Weder in Washington, noch anderswo glaubt man so recht daran, daß die Vermittlung der A-B-C-Mächte, Argentinien, Brasilien und Chile, zu einem befriedigenden Abbruch der nordamerikanischen Mexikoaktion führen werde, wahrscheinlich wird sogar das einzige Ergebnis des Einigungsversuches eine Verzögerung der Kriegserklärung sein. Und doch ist das Eingreifen der südamerikanischen Staaten von historischer, man darf wohl sagen: epochemachender Bedeutung. Es bedeutet nämlich nicht mehr und nicht weniger als den Todes- und Gnadenstoß für die Monroedoktrin. Man lese nur einmal in dem berühmten, wenn auch etwas schwulstig geschriebenen Buche des Argentiniers Manuel Ugarte „Über die Zukunft des lateinischen Amerikas), der jetzt im Anschluß an die Vermittlungsaktion in Buenos Aires eine Kundgebung zugunsten Mexikos organisiert. In diesem Buche findet man alle Schlagwörter zusammengetragen, mit denen Nordamerika sein jetziges Vorgehen gegen Mexiko zu decken sucht, und niemand kann sie lesen, ohne ihre Hohlheit und Überlebtheit zu durchschauen. In dem Buche wird der theoretische Beweis geführt, daß die führenden Mächte Südamerikas, Brasilien, das die größten Dreadnoughts der Welt hat, Argentinien und Chile, die ebenfalls eine stattliche Seemacht geworden sind, daß diese Mächte politisch mündig geworden sind und nach dem großen Bruder im Norden mit dem drohenden Stocke keinen Deut mehr fragen. Mit anderen Worten: daß die Monroedoktrin und die Einmischungspolitik Nordamerikas für sie ein schwaches lächerliches Papier geworden ist, dem sie etwas viel stärkeres entgegenzusetzen haben. Ihr Vermittlungsanerbieten ist wie eine blumengeschmückte Lokomotive: Unter den blumigen Worten und Reden lebt eine gewaltige Kraft und ein aufs höchste gespannter Wille.

Nun muß man allerdings unterscheiden zwischen der alten Monroedoktrin und der neuen, zwischen der von 1823 und der von 1895, die unter Clevelands zweiter Administration vom Staatssekretär Olney anläßlich der Venezuelawirren verkündet wurde. Damals entstand in der Union jener bedauerliche Irrtum, der die Monroedoktrin als einen Teil des „internationalen Rechts" auffaßte und nicht als das, was sie ist: als die Ankündigung einer anderen Auslandspolitik, die wie jede Politik ganz nach Gutdünken jederzeit geändert werden kann. Diese „neue" Monroedoktrin, mit der es nun endlich ganz zu Ende geht, arbeitete ja auch mit den brüchigsten Motiven. Man höre doch nur Olney selbst: „Die Staaten Amerikas, Süd- und Nordamerikas, sind durch ihre geographische Lage, ihre natürlichen Sympathien, ihre Ähnlichkeit der Regierungsformen kommerziell und politisch Freunde und Verbündete der Vereinigten Staaten." Aber schon jeder Schuljunge weiß, daß es mit der geographischen Lage und Nachbarschaft absolut nicht stimmt. Und der Passus von den „natürlichen Sympathien" sollte dem amerikanischen Volk nur Sand in die Augen streuen. Die „natürlichen Sympathien" bestehen keineswegs. Die Südamerikaner sind den lateinischen Rassen Europas viel inniger verwandt als den Nordamerikanern, die doch das gemischteste Mischvolk der Welt sind. Sympathien bestehen für das überfallene Mexiko, und nur aus diesem Beweggrund heraus läßt sich das Vermittlungsangebot der ABC-Staaten verstehen. Sie ist im Grunde nichts anderes als ein Eintreten für Mexiko unter Protest gegen eine Einmischungspolitik, die sich die Südamerikaner nie und nimmermehr gefallen lassen würden.

Sollte die Vermittlung über das Stadium der schönen Erklärungen und Versicherungen hinausgehen, so richtet sich die diplomatische Arbeit nach einem ziemlich neuen Völkerrecht, das durch verschiedene Abkommen der beiden Haager Friedenskonferenzen geschaffen wurde. Nach diesen Abkommen ist in Kriegsfällen den neutralen Mächten ausdrücklich das Recht eingeräumt, ihre guten Dienste oder ihre Vermittlung anzubieten, wobei die Ausübung dieses Rechtes niemals als eine „unfreundliche Handlung" (un acte peu amical) betrachtet werden dürfe. Durch die Annahme der Vermittlung wird nach diesen internationalen Bestimmungen die Eröffnung oder Fortsetzung der Feindseligkeiten nicht gehemmt! Auch wird hervorgehoben, daß die Vermittlung nur „die Bedeutung eines Rates und niemals verbindliche Kraft" habe. Neben dieser allgemeinen Vermittlung haben die Haager Abkommen noch eine „besondere Vermittlung" vorgesehen, die den Sekundanten beim Zweikampf nachgebildet ist. Sie besteht darin, daß jede der beiden streitenden Mächte eine andere Macht wählt, die dann die Verhandlungen führt. Während der Dauer der Verhand-

lungen haben die streitenden Teile die Feindseligkeiten einzustellen.

Das Sonderbare bei der Sache ist ja nun freilich, daß Wilson die Vermittlung mit Huerta in einer völkerrechtlichen Streitfrage angenommen hat, obwohl er Huerta gar nicht als den Vertreter seines Landes anerkennt! (In der Antwort Wilsons auf die Note der Südamerikaner wird dieser Punkt vergeblich zu umgehen versucht.) Die Demütigung der Vereinigten Staaten wird dadurch noch größer. Wie schwierig muß die Lage sein, daß man sich hierzu entschloß! Oder: wie unfähig sind die Politiker des Weißen Hauses!

Jedenfalls erscheint es mehr als zweifelhaft, ob die Vermittlungsaktion Erfolg haben wird, selbst wenn es sich bewahrheitet, daß auch Huerta zugestimmt hat. (Warum sollte er auch nicht? Er vergibt sich ja nichts dadurch!) Zu oft haben die Flinten schon geknallt und sind Amerikaner beleidigt und mißhandelt worden, als daß Wilson mit einer geringen Sühne sich zufrieden geben könnte. (Wir berichteten gestern schon über den neuesten Zwischenfall: die Demütigung des Generalkonsuls Hanna.) Zu größeren Zugeständnissen werden sich aber die Mexikaner kaum herbeilassen — jetzt, wo die stammverwandten Brüder auf ihre Seite treten, noch weniger als früher!

Die Rebellen glauben, daß der Vermittlungsvorschlag ihnen gilt, und kämpfen weiter gegen Huerta — eine ganz verzwickte Situation!

London, 28. April. (Spezialtelegramm.) Der „Times" wird aus Washington gemeldet: Vorläufig besteht keine Aussicht auf Frieden. Alle Meldungen von spanischer Seite, daß Huerta den Vermittlungsvorschlag der drei südamerikanischen Staaten angenommen habe, sind bis jetzt unbestätigt geblieben. In Washington glaubt man, daß es Huerta nur darum zu tun sei, Zeit zu gewinnen. Die Lage würde auch keine Änderung erfahren, selbst wenn Huerta sich beeilen sollte, den Vermittlungsvorschlag anzunehmen, da er auf die erste Bedingung Wilsons, sofort abzudanken, nicht eingehen wird. Ob Wilson zu Konzessionen bereit ist, ist unbekannt. Jedenfalls ist aber der amerikanische Kongreß gegen jede Konzession an Huerta, und der Kongreß wird darauf bestehen, daß der Kampf regelrecht zu Ende geführt und die kriegerischen Operationen so lange fortgesetzt werden, bis die Mexikaner um Frieden nachsuchen. Mittlerweile hat sich Huerta aller mexikanischen Eisenbahnen mit Ausnahme der panamerikanischen Bahn bemächtigt. Er hat das gesamte fremde Eisenbahnpersonal entlassen und die Züge werden von mexikanischem Militär geführt. 15 000 mexikanische Truppen kampieren 20 englische Meilen vor Veracruz und errichten dort Verschanzungen. Es hat den Anschein, als bereiteten sie sich auf einen Angriff auf Veracruz vor. Die Amerikaner haben ihre Besatzung in Veracruz um weitere 5000 Mann verstärkt. In Washington will man jetzt wissen, daß General Villa ein Doppelspiel treibt. Während er den Amerikanern seine Freundschaft versichert, fahren seine Truppen fort, Befestigungen entlang der amerikanischen Grenze zu errichten. Man nimmt in Washington an, daß auch General Villa im gegebenen Moment losschlagen wird.

Paris, 28. April. (Spezialtelegramm.) Auf Washington wird dem „Newyork Herald" gemeldet: Auf dem Ministerium des Auswärtigen erklärte man gestern nachmittag, daß man die Meinung der Botschafter von England, Frankreich und Deutschland erhalten habe, und daß die Vertreter dieser drei Großmächte sich mit der mexikanischen Hauptstadt, also mit General Huerta, in Verbindung gesetzt hätten, um ihn dazu zu bewegen, die Vermittlungsvorschläge anzunehmen. In diplomatischen Kreisen glaubt man allgemein, daß ein günstiger Einfluß auf Huerta vom Vatikan ausgeübt werde, und daß General Huerta besonders daraufhin die Vermittlung annehmen wolle. Das bedeutet aber noch lange nicht, daß die Vermittlungsaktion auch gelingen wird. Nach Ansicht der Diplomaten ist die einzige Lösung dieses Problems die, daß General Huerta, der den Wunsch hat, die Präsidentschaft aufzugeben, sich zurückzieht. Die Vermittlung der südamerikanischen Staaten würde es ihm ermöglichen, in allen Ehren die Präsidentschaft aufzugeben. Die Vertreter der Konstitutionalisten, die in Washington ansässig sind, haben die ganze Vermittlungsaktion in die Wege geleitet. Sie erklären, daß sie ihren Schritt auf Anraten von Diaz unternommen haben. Nach Mitteilungen englischer Diplomaten sollen sich in Veracruz keine gefangenen Mexikaner mehr befinden. Anderseits wurde allen Amerikanern, die sich in Mexiko aufhalten, die Ermächtigung erteilt, sich nach Soltdad, 26 Meilen von Veracruz entfernt, zu begeben.

Washington, 27. April. (Telegr.) Wie hier in diplomatischen Kreisen verlautet, war es der mexikanische Minister des Äußern, Rojas, der dem spanischen Botschafter mitteilte, daß Huerta bereit sei, das Anerbieten Brasiliens, Argentiniens und Chiles anzunehmen. Die Mitteilung gilt daher als eine amtliche und die Regierung Huertas bindende Erklärung. — Wie erklärt wird, hegt man in den Kreisen der hiesigen europäischen Diplomaten eine pessimistische Auffassung hinsichtlich der Vermittlungsvorschläge der südamerikanischen Republiken bezüglich Mexikos. In amerikanischen amtlichen Kreisen ist die Aktion Deutschlands, Englands und Frankreichs, Huerta die Annahme der Vermittlung nahezulegen, mit großer Befriedigung aufgenommen worden.

El Paso, 27. April. (Telegr.) Carranzas Vertrauter, der Agent Pesqueira, erklärte bezüglich der Vermittlungspläne, jeder auf Frieden abzielende Vorschlag sei für die Aufständischen annehmbar.

Der Bürgerkrieg.

Neuyork, 28. April. (Spezialtelegr.) Nach Depeschen aus Mexiko dauert der Kampf zwischen den Bundestruppen und den Rebellen, welche sich der Stadt bemächtigen wollen, fort. Der amerikanische Konsul hat sich an Bord des „Delfin" eingeschifft. Die Bundestruppen haben sich zweier Petroleum-Minen bemächtigt und man befürchtet, daß sie die Minen in Brand setzen werden. Man weiß noch nicht, ob diese Minen Engländern oder Amerikanern gehören.

Die Flüchtlinge.

Veracruz, 27. April. (Tel.) Der britische Gesandte Carden teilte dem hiesigen britischen Konsulat mit, Huerta habe eingewilligt, einen weiteren Zug mit Flüchtlingen abzusenden. Morgen wird die Ankunft von 250 Fremden aus der Hauptstadt erwartet.

Neuyork, 27. April. (Tel.) Die Times melden aus Galveston: Die hier aus Tampico eingetroffenen Flüchtlinge haben an den Deutschen Kaiser eine längere Depesche gesandt, in der sie für das schnelle Eingreifen des Kapitäns Köhler des Kreuzers Dresden danken, das sie vor dem Pöbel von Tampico gerettet habe.

Kämpfe zwischen Amerikanern und Mexikanern.

Washington, 27. April. (Tel.) In amtlichen Kreisen scheint man über die Aussicht erfreut zu sein, daß Huerta dem Vermittlungsvorschlag Gehör schenken werde. Aber trotz aller Friedenshoffnung dürften die Kriegsvorbereitungen der Armee und Flotte nicht nachlassen.

Laredo (Texas), 27. April. (Tel.) Die mexikanischen Bundestruppen, die am Freitag Nuevo Laredo geräumt haben und seitdem versuchten, zwanzig Meilen nördlich einen Raubzug in das Land zu machen, sollen von den Amerikanern zurückgeschlagen worden sein. Sie hatten zehn Tote und zwanzig Verwundete. Die Amerikaner hatten keine Verluste.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Die Gothaer Ministerkrise** zieht immer weitere Kreise. Wie jetzt bekannt wird, ist in der letzten Zeit eine ganze Reihe von Ernennungen, Titel- und Ordensverleihungen namentlich an auswärtige Personen erfolgt, ohne daß der Minister v. Richter vorher befragt oder um seine Zustimmung angegangen worden wäre.

— **Die Reise des Staatssekretärs Kühn.** Auch die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, daß die Reise des Schatzsekretärs ausschließlich durch Höflichkeitsrücksichten veranlaßt war und weder die Regelung irgendwelcher Fragen des Wehrbeitrages, noch die Vorbereitungen neuer Rüstungs- oder Steuervorlagen bezweckte. — Ob die Gerüchte nun aufhören werden! Skeptiker werden sich erst zufrieden geben, wenn offiziell erklärt wird, daß neue Rüstungs- oder Steuervorlagen überhaupt nicht projektiert sind.

— **Forderung einer theologischen Fakultät für Frankfurt a. M.** Im Abgeordnetenhause ist von konservativer Seite ein Antrag gestellt worden, die Staatsregierung zu ersuchen, an der zukünftigen Universität Frankfurt a. M. eine theologische Fakultät zu errichten und die Ausgaben hierfür erforderlichenfalls in den Staatshaushalt einzustellen.

— **Immobiliarkredit in Städten und Industriezentren.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Zur Untersuchung der Zustände auf dem Gebiet des Immobiliarkredits in den Städten und sonstigen Industriezentren sowie deren Umgebung und zur Gewinnung von Vorschlägen für die Abstellung hervorgetretener Mißstände setzte der Reichskanzler in Verfolg der Resolution des Reichstages eine Sachverständigen-Kommission ein. Vor dieser Kommission, deren Vorsitzender Staatssekretär Delbrück ist, sollen Sachverständige im kontradiktorischen Verfahren vernommen werden. Wie in der Kommission, werden auch unter den zu vernehmenden Sachverständigen die verschiedensten Richtungen der Wissenschaft und Praxis vertreten sein.

— **Prämiierung nützlicher Erfindungen.** Für das abgelaufene Etatsjahr haben aus den im Etat der Eisenbahnverwaltung zur Prämiierung nützlicher Erfindungen vorgesehenen Mitteln laut „Reichsanzeiger" 51 Beamten und Arbeitern der Staatseisenbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrage von 20 800 Mark für Erfindungen und Verbesserungen, die zur Erhöhung der Betriebssicherheit oder Wirtschaftlichkeit beitragen, bewilligt werden können.

— **Über einen neuen Spionagefall im Reichslande** meldet ein Straßburger Telegramm der „Tägl. Rundsch.". Danach ist am Sonntag nachmittag in Metz der Leiter eines Gutes in der Nähe dieser Stadt verhaftet worden. Er wurde noch am Abend in einem Kraftwagen nach seinem Gute gebracht, wo man in seiner Gegenwart eine Haussuchung vornahm.

Türkei.

Ein neues Kriegsschiff. Nach Informationen aus guter türkischer Quelle hat die Pforte bei einer europäischen Werft einen dritten Dreadnought in Auftrag gegeben, dessen Bau sofort beginnen und dessen Fertigstellung in 20 Monaten erfolgen soll.

Asien.

Neue Greueltaten des Weißen Wolfes in China. Die Räuberbanden des „Weißen Wolfes" in China, die sich durch starken Zuzug entlaufener Soldaten stark vermehrt haben, ermordeten abermals einige Missionare und plünderten und verbrannten europäische Handelsstationen. Ein zweiter Revolutionsheld, Huanghsin, hat sich neuerdings mit dem „Weißen Wolf" vereinigt. Die Bewegung hat einen ausgesprochen fremdfeindlichen Charakter und zieht sehr große Kreise. Desto verwunderlicher ist es, daß verschiedene Mächte ihre Schutztruppen zurückgezogen haben. Bei Kiautschou wurde ein Silbertransport von 30 000 Talern auf großen Ochsenkarren, der von Soldaten begleitet wurde, aufs Meer entführt. Ganze Munitionsladungen verschwinden in den Händen der Banditen.

Tagesneuigkeiten.

Die skandalöse Shakespearefeier.

Aus Mannheim schreibt man uns: Der ereignisreiche Mannheimer Theaterboden bebt wieder einmal. Wir erleben hier den ungewöhnlichen Fall, daß sich der Leiter unseres Hof- und Nationaltheaters in die Öffentlichkeit flüchtet, um eine Broschüre anzukündigen, in der er sich über die technischen Zustände der seiner eigenen Leitung unterstellten Bühne beschweren will. Die Vorgeschichte der Affäre ist die folgende: In der vorigen Woche fand das Publikum, das die Abendvorstellung der Oper besuchen wollte, die Tore des Theaters wider Erwarten geschlossen. Angeblich mußte die Vorstellung ausfallen, weil zwei Künstler erkrankt waren. Hinterher stellte sich aber heraus, daß die Regie an dem Abend die Bühne für die Proben der bevorstehenden Shakespearefeier gebraucht hatte. Diese Shakespearefeier fand zwei Tage später statt, brachte die Aufführung von „Macbeth" und endete mit einem Theaterskandal. Es zeigte sich, daß die Vorstellung höchst mangelhaft vorbereitet war. Schauspieler und Statisten traten von falschen Seiten auf, um sich dann bei offenem Vorhang zu korrigieren, mitten in wichtige Szenen fiel der Vorhang und zum Schluß erschien vor dem lachenden und tobenden Publikum der Intendant Bernau, der erklärte, er könne bei den jetzigen technischen Zuständen in Mannheim nicht weiter arbeiten und werde weiteres in einer Broschüre mitteilen. In Mannheim haben sich nun zwei Parteien gebildet, deren eine auf Seiten des Intendanten steht, während die andere erklärt, daß unter seinen Vorgängern trotz vielleicht mangelhafter technischer Zustände derartige Festaufführungen nie zu verzeichnen waren, und daß er auf alle Fälle lieber keine Shakespearefeier hätte veranstalten sollen, als eine solche, deren Mißlingen er bei einiger Voraussicht hätte rechtzeitig erkennen müssen.

Der Grubenausstand in Colorado und die Rockefellers.

Präsident Wilson hat persönlich an John Rockefeller appelliert, er möge eine Verständigung in dem Grubenausstand in Colorado herbeiführen und den Gewalttätigkeiten ein Ende machen, die viele Menschenleben gekostet und großen Eigentumsschaden verursacht hätten. John Rockefeller beantwortete das Ersuchen des Präsidenten dahin, daß er seinen Sohn, John D. Rockefeller jun., der seine Interessen vertritt, bitten werde, mit dem Vorsitzenden der Abgeordnetenhauskommission für Bergwerke, Foster, zusammenzuwirken. Foster begab sich daraufhin auf Wunsch Wilsons nach Neuyork, wo er bereits eine Besprechung mit Rockefeller jun. hatte. Dieser hat es aber abgelehnt, die Streitigkeiten mit den Bergleuten einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Umgegend und Nachbargebiete.

Rheinisch-Westfälischer Dachdeckermeister-Verband.

e. **Duisburg**, 27. April. Hier fand der diesjährige Verbandstag des Rheinisch-Westfälischen Dachdeckermeister-Verbandes unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder aus Rheinland und Westfalen statt. Dem vom Verbandsgeschäftsführer Schmidt-Dortmund erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verband im vergangenen Jahre sowohl an Mitgliedern als auch an Vermögen gewonnen hat. Im Interesse der einzelnen Mitglieder und im Interesse des Dachdeckergewerbes hat sich der Verband dem Reichsdeutschen Mittelstandsverbande und dem Reichsbunde gewerblicher Handwerker angeschlossen. Abweichend von seiner bisherigen Gepflogenheit, beschloß der Verband, von der Entsendung besonderer Delegierter zum Zentralverbandstage in Elberfeld, der am 10. Mai ds. Js. stattfindet, abzusehen und dafür jedem Mitglied des Verbandes freie Hin- und Rückfahrt zur Teilnahme zu gewähren. Schmidt-Dortmund hielt einen Vortrag über die wirtschaftlichen Aufgaben des Verbandes. Neben der Einhaltung angemessener Preise, sorgsamer Auswahl der Lieferanten und Bezugsquellen seien Einigkeit innen und außen, Selbstvertrauen und Pflege des Gemeinschaftlichkeitsgefühls unerläßliche Faktoren für den Organisationsausbau. Zur Schaffung günstiger Bezugsbedingungen ist der Verband einen Vertrag mit den Niederrheinischen Dachziegelwerken eingegangen, er beabsichtigt, einen ähnlichen mit der Schieferpreis-Vereinigung abzuschließen. Zum Ort des nächsten Verbandstages wurde Bielefeld gewählt.

Der Klapperstorch vor dem Schwurgericht.

Saarbrücken, 27. April. Die Grube von St. Ingbert gewährte bisher bei der Geburt jedes Kindes einen freien Tag, für den der volle Schichtlohn vergütet wird. Die Folge davon war, daß die Bergleute überhaupt keine Sonntagskinder mehr haben wollten, und wenn der Klapperstorch dennoch Sonntags einkehrte, so war die Hebamme angehalten, als Tag der Geburt den folgenden Werktag anzugeben, damit dem Vater der freie Tag nicht verloren gehe. Als die Grube davon Kenntnis erhielt, wurde die „Klapperstorch-Verlegung" aufgehoben, und die Sache war erledigt. Aber auch der Staatsanwalt erfuhr davon. Das Schöffengericht belegte die Leute mit einer geringen Geldstrafe. Gegen das Urteil hat nun ein Bergmann Berufung angemeldet. Die Strafkammer erklärte sich aber für unzuständig, und verwies die Sache vor das Schwurgericht. Demnächst werden nun etwa 100 Bergleute vor dem Schwurgericht in Zweibrücken sich zu verantworten haben. Auch die Hebamme wird wegen falscher Angaben vor Gericht gestellt werden.

Köln, 27. April. Der zur Strafverbüßung im hiesigen Festungsgefängnis befindliche Musketier Schüller vom Infanterieregiment 138 in Dieuze wurde vom Kölner Gouvernementsgericht wegen tätlichen Angriffes auf einen Vorgesetzten zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. — Der Fabrikarbeiter Desire hat heute morgen auf seine Geliebte, eine Fabrikarbeiterin, drei Schüsse abgegeben, von denen einer das Mädchen schwer verletzte. Der Grund zu der Tat war Eifersucht.

Essen, 27. April. In der vergangenen Nacht entstand in einer hiesigen Wirtschaft zwischen mehreren als Raufbolden bekannten Personen ein Streit. Dabei wurde ein unbeteiligter Metzgermeister von dem Bergmann Hansen erstochen. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sieben unmündige Kinder.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 2. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 28. April.

Über die Versicherungspflicht der Meister in der Textilindustrie,

die bisher noch nicht völlig geklärt war, hat jetzt das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte folgende Grundsätze aufgestellt:

I. Stuhlmeister (Saalmeister, Webmeister, Bandtiemeister, Revlermeister). Zu ihrer Tätigkeit können folgende Obliegenheiten gehören:

A. 1. Einlegen der Kette in den Webstuhl, 2. Vorrichten des Webstuhls im übrigen (Vorrichten der Jacquard-Einrichtung), 3. Einsetzung des Wechselrades (abgesehen von der Tätigkeit unter B 2), 4. Beseitigung von Schäden am Webstuhl und Beseitigung von Störungen im Betriebe des Webstuhls.

B. 1. Aufsicht im Websaal, einschließlich der Aufsicht hinsichtlich der Arbeitsordnung, 2. Ausrechnen des Wechselrades nach schriftlichen Angaben über Art des Stoffes und des Musters, 3. Prüfung nach Herstellung eines entsprechenden Stückes Stoff (1 bis 2 Meter), ob der Stoff dem Muster entspricht, 4. Beobachten der Maschinen, der Stühle während des Webens und der Ware während des Webens, gegebenenfalls an Hand des Musterbuches, und Verantwortlichkeit für den Ausfall der Ware, 5. Pflicht, im voraus dafür zu sorgen, daß jeder Stuhl Arbeit hat, 6. Disposition über die Stühle. Personen, die lediglich die Obliegenheiten zu A haben, sind nicht versicherungspflichtig. Personen, die die Obliegenheiten zu B haben, sind versicherungspflichtig, und zwar auch dann, wenn sie gleichzeitig die Obliegenheiten zu A haben und auch, wenn die letzteren zeitlich überwiegen. Dabei genügt es, wenn von den Obliegenheiten zu B die unter Nr. 4 gegeben sind.

II. Dieser Grundsatz gilt entsprechend für Spinnmeister.

e.— **Die Frage der Errichtung** eines Krematoriums wird, wie gemeldet, heute die Stadtverordneten-Versammlungen von Elberfeld und Barmen beschäftigen. Die Herstellungskosten betragen nach dem Voranschlag des Barmer Hochbauamts 150 000 Mark, und zwar der Grundstückspreis für 6 Morgen à 6000 Mark 36 000 Mark, die Gebäudeeinrichtung einschließlich Verbrennungsofen, Mobiliar etc. 100 000 Mk., die Terrainregulierung, Einfriedigung und Anpflanzung 14 000 Mark. Die jährlichen Ausgaben sind auf 20 000 Mark berechnet. Für das Krematorium kommen aus Elberfeld-Barmen 350 000, aus dem Hinterlande auf der Nordseite 80 000, auf der Südseite 250 000, insgesamt 680 000 Einwohner in Betracht. Die Einäscherlichkeit beträgt etwas über 12 auf 1000 Einwohner. Es ist für das bezeichnete Gebiet also mit rund 8200 Todesfällen im Jahre zu rechnen. Wenn man jährlich 200 Einäscherungen annimmt, so ergibt sich bei einer Einheitstaxe von 100 Mark pro Einäscherung an Verbrennungsgebühren allein der Betrag von 20 000 Mark. Dazu kommen die Gebühren für Urnenstellen, Gruftanfertigung, für Versendung von Aschenresten, für gärtnerische Unterhaltung der Urnenstellen, für besondere Ausschmückung der Leichenhalle, ferner die Einnahmen aus Verkauf von Aschebehältnissen, Urnen und der Erlös aus dem Verkauf von Eintrittskarten zwecks Besichtigung der Anlage. Die nähere Detaillierung der Gebühren bliebe noch dem Verwaltungsrat vorbehalten. Der Vertrag der beiden Städte über das Krematorium soll bis zum 31. März 1945 abgeschlossen und alsdann um je fünf Jahre verlängert werden, sofern er nicht ein Jahr vor Fristablauf gekündigt wird. Im Falle der Auflösung der Vereinigung soll das Gesellschaftsvermögen durch den Verwaltungsrat bestmöglich unter Begleichung etwaiger Schulden zu bewerten sein. Ein überbleibender Erlös wäre unter den Städten zu teilen. Der Verwaltungsrat besteht aus den beiden Oberbürgermeistern bezw. ihren Stellvertretern und je drei Stadtverordneten der beiden Städte. Der Vorsitz im Verwaltungsrat führen in sechsjährigem Turnus abwechselnd die Oberbürgermeister von Elberfeld und Barmen.

e.— **Auf der Schwebebahn** wird ab 1. Mai an Samstagen, Sonn- und Feiertagen der letzte Zug ab Vohwinkel 12,12 Uhr, der letzte Zug ab Vohwinkel 12,14 Uhr und der letzte Zug ab Döppersberg nach beiden Richtungen 12,30 Uhr fahren.

e.— **Ev.-reform. Gemeinde Sonnborn.** Der kirchliche Unterricht beginnt wieder am 6. Mai. Das Anschreiben der neu Aufzunehmenden findet statt um 2 Uhr für die Knaben und um 3 Uhr für die Mädchen der Volksschulen, um 4 Uhr für die höheren Schüler. Es kommen zur Aufnahme alle, die bis zum 30. September 12 Jahre alt werden.

e.— **Stadttheater.** Die Hauptpartien in Richard Wagners „Fliegender Holländer", der morgen, Mittwoch nur zu Schauspielpreisen in Szene geht, liegen in den Händen der Damen Hallenleben (Senta), van Beckum (Mary), der Herren Hunold (Holländer), Baum (Erik), Millaus (Daland). Die Spielleitung hat Erich Hunold. Die Oper dirigiert Kapellmeister Dr. Rohr vom Hoftheater in München auf Engagement.

e.— **Im Thaliatheater** hat ein Programmwechsel stattgefunden, der nach längerer Pause wieder einmal „Varietee" gebracht hat. Betty Caspari singt klingende Liedchen vom Mai und vom Verlieben. Die Goblons als Handspringer überraschen die mittlere Linie nicht, dagegen fesselt eine fesche junge Dame, Amelia Rosé, als Fußequilibristin. Diese Nummer fällt durch ihre aparte Note besonders ins Auge. Bernhard Pepsen, der Humorist des Abends, amüsiert sein Publikum mit der „Hochzeitsfeier" und einigen anderen lustigen Streichen, und den Schluß des ersten Teils bilden die fünf Carras mit ihren geschmackvoll durchgeführten Kraftakt. Schwierige Handstände und Pyramiden, bei denen ein Mitglied der Truppe die übrigen vier balanciert, bürgten in der erwähnten ansprechenden Aufmachung nicht allzu häufig gezeigt werden. Nach der Pause arbeitet ein moderner Hexenmeister, der sich „Telefun" nennt, mit den bereits bekannten Tricks, indem er Ringe und Banknoten verschwinden

die dann verpackt und verschnürt und mit Geschenken für die Besitzer zusammengeheftet auf die Bühne zurückgebracht werden. Einen Teil seiner Kunststücke, nämlich mit sechs Westen zu verblüffen, konnte er am Samstag nicht vorführen, da, wie mitgeteilt wurde, einige Koffer auf der Bahn liegen geblieben waren. Zum Schluß werden im Film patriotische Szenen aus den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 gezeigt. Das Programm bleibt nur noch bis einschl. Donnerstag. Freitag den 1. Mai beginnt das Gastspiel des Millowitsch-Theaters mit dem Walter Kolloschen Possenschlager „Der Liebesonkel".

e.— **Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.** Vom Direktorium der Reichsversicherungsanstalt wurden der Obmann und der stellvertretende Obmann des hiesigen Ortsausschusses, die Herren Alfred Dienst und August Maurer, sowie Frl. Emma Schmidt zu Beauftragten im Sinne des Paragraphen 215 des Versicherungsgesetzes für Angestellte ernannt. Die Geschäftsstelle des Ortsausschusses befindet sich Plateniusstraße Nr. 24, Zimmer Nr. 10, und ist geöffnet Mittwochs von 8—9 Uhr abends, Samstags von 3—4 Uhr. Auskünfte in allen Fragen der Versicherung sowie über Heilverfahren usw. werden dort kostenlos erteilt.

e.— **Personalnotiz.** Gerichtsassessor Dr. Keetman ist zum Landrichter in Elberfeld ernannt worden.

e.— **Der Sommer-Pferdemarkt** auf dem städtischen Viehhofe findet Donnerstag den 28. und Freitag den 29. Mai statt.

e.— **Die „fahrenden Gesellen** des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereins" hielten im Waldhaus Burgholz der hiesigen Ortsgruppe einen Kreistag ab, der aus dem ganzen Bergischen Lande gut besucht war. Auch waren Abordnungen aus Düsseldorf und Aachen erschienen. Den Schluß der Tagung bildeten Ball- und Kreisspiele, die sich bei prächtigem Wetter auf dem schönen Rasen ohne Störung entfalten konnten und zahlreiche Zaungäste anlockten.

e.— **Der Rheinisch-Westfälische Verband homöopathischer Vereine** hielt, einer Einladung der Bezirksgruppe Elberfeld folgend, seinen 34. Verbandstag am Sonntag hier in der Stadthalle ab. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache seitens des Gruppenvorstandes erstattete der Verbandsvorsitzende den Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, das besonders reich an Erfolgen gewesen sei und dem Verbande u. a. einen Mitgliederzuwachs von 707 Personen gebracht habe. Ein solcher Zuwachs sei noch in keinem Jahre auch nur annähernd erreicht worden. Von den Leistungen des Verbandes hob der Vorsitzende dabei besonders hervor, daß die freiwillige Sterbeunterstützung heute schon bei Todesfällen von Mann oder Frau je 300 Mark auszahle bei nur 10 Pfg. Umlage pro Sterbefall. Augenblicklich mache dies ca. 5 Mark jährlich aus. Jedem Vereinsmitglied werde zudem über alle vorkommenden Krankheiten gerne Auskunft erteilt, es ständen reichhaltige Bibliotheken zur Verfügung, und es würden Vorträge gehalten sowie Vergünstigungen bei Heilmittelbezügen geboten. Der Redner verlieh der Hoffnung Ausdruck, daß auch hier der Plan zur Errichtung eines homöopathischen Krankenhauses bald zur Ausführung komme. Ein ansehnliches Grundstück dazu sei schon im Besitz des Krankenhaus-Bauvereins. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen besuchten die Vertreter den Zoologischen Garten und nahmen am Abend an der 25. Jubelfeier des Sonnborner Vereins teil.

e.— **Ein weiterer Vortrag Dr. Ehrmanns** (Werden) findet morgen, Mittwoch, abends 9¼ Uhr, hier, im Hotel Central statt. Das Thema lautet: „Einfluß des Golus: Rabbinische Anordnungen, Kabbala, Reform und Zionismus". (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Den Tod auf den Schienen** suchte und fand gestern nachmittag gegen vier Uhr der Italiener Depaole in Sonnborn. Er ließ sich von einem Zuge der Eisenbahn überfahren. Ihm wurde der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt. Die Leiche wurde dem städtischen Totenhause überwiesen.

e.— **Erhängt** hat sich im Klosett einer Wirtschaft an der Marienstraße der 48jährige Arbeiter Cornelius Th. Nach dem bei ihm vorgefundenen Abmeldeschein hat er bis zum 1. April 1914 in Hermülheim gewohnt.

Barmen, 28. April.

b.— **Finanzminister Dr. Lentze** ist aus Anlaß der Eröffnung des erneuerten Rathauses in Mühlhausen in Thüringen zum Ehrenbürger dieser Stadt ernannt worden. Dr. Lentze war bis zu seiner Berufung nach Barmen Bürgermeister von Mühlhausen.

b.— **Stadtverordneter Otto Herzog** begeht heute in bester Gesundheit und Frische seinen 70. Geburtstag. Seit 24 Jahren gehört Stadtv. Herzog dem Stadtverordneten-Kollegium als Mitglied an, geachtet in der ganzen Bürgerschaft, in deren Interesse er seit langen Jahren noch mannigfache andere Ehrenämter verwaltet. Mit seinem Geburtstage kann Herzog mit seiner Gattin heute gleichzeitig seinen 40. Hochzeitstag feiern.

b.— **Amtsjubiläum.** Der seit 1897 beim hiesigen Telegraphenamt beschäftigte Obertelegraphenassistent Zurlinden feierte das Jubiläum seiner 25jährigen Dienstzeit. Dem Jubilar gingen von Vorgesetzten und Mitarbeitern herzliche Glückwünsche zu.

b.— **Auf der Barmer Bergbahn und den Barmer Straßenbahnen** tritt am 1. Mai ds. Js. der Sommerfahrplan in Kraft.

b.— **Der Eisenbahnassistenten-Verband,** Bezirksverein Elberfeld, hielt hier seinen 16. Bezirkstag ab. Der erste Vorsitzende des Ortsvereins Barmen, Oberbahnassistent Seeger, begrüßte die Delegierten und Gäste, u. a. den Regierungs- und Baurat Prange-Elberfeld, im Namen der Barmer Ortsgruppe. Das verflossene Geschäftsjahr sei reich an Arbeit, aber auch reich an Erfolgen gewesen. Der Redner erinnerte daran, daß am 10. Juli v. J. Minister Breitenbach die Mitteilung gemacht habe, daß die Staatsregierung vom 1. April d. J. ab die Gleichstellung der Bahnassistenten mit den Postassistenten beschlossen habe. Der Dank dafür kam in einem dreifachen Hoch auf den Minister zum Ausdruck. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, daß sämtliche Ortsvereine (Arnsberg, Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Gummersbach, Hagen, Aachen, Letmathe, Opladen, Remscheid, Siegen, Unna und Schwerte) vertreten waren. An den Eisenbahnpräsidenten in Elberfeld wurde ein Ergebenheits-Telegramm gesandt. Der Geschäftsbericht über das 16. Geschäftsjahr bringt zum Ausdruck, daß das stete, zielbewußte und gerechte Vorwärtsstreben dazu geführt habe, daß sich der Verband am Vorabend seines langersehnten Wunsches, der Gleichstellung mit den Reichsassistenten, befinde. Wenngleich diese langersehnte und dem Verband von höherer Stelle zugesprochene und zugesagte Gleichstellung leider bis heute noch nicht endgültig herbeigeführt worden sei, so sei doch zuversichtlich zu hoffen, daß dies in Kürze geschehen werde. Der Bericht empfiehlt den Ortsvereinen und Kollegen, mit ihren Wünschen Maß zu halten und keine Forderungen zu stellen, die nicht erfüllt werden können. Durch überschwengliche und überzahlreiche Forderungen werde dem Verband und dem Stande der Eisenbahn-Assistenten mehr Schaden als Nutzen zugefügt. Am Schlusse des Geschäftsjahres zählte der Bezirksverein 13 Ortsvereine mit 836 Mitgliedern gegen 11 Ortsvereine mit 789 Mitgliedern im Vorjahre. Von den vom Bezirksvorstand und den Ortsvereinen gestellten Anträgen wurde u. a. folgender angenommen: 1. Gleichstellung mit den Reichsassistenten, 2. Erhöhung des Gehalts auf 1800 bis 3600 Mark in 21 Jahren, falls bis zum Verbandstage dieser Antrag noch keine Erledigung gefunden haben sollte. 3. Verkürzung des Diätariats. 4. Bessere Bewertung des Nachtdienstes. 5. Gewährung eines längeren Erholungsurlaubs. 7. Anrechnung eines Teiles der Gehilfendienstzeit auf das Besoldungsdienstalter. 8. Anderweitige Bezeichnung der Eisenbahnassistenten zur Unterscheidung von den Unterassistenten. Der Kassenabschluß der Bezirkskasse Elberfeld für das Rechnungsjahr 1913 verzeichnete eine Gesamt-Einnahme von 9216.88 Mark und eine Gesamt-Ausgabe von 9084.34 Mark, so daß am 31. Dezember v. J. ein Bestand von 132.54 Mark vorhanden war. Der nächste Bezirkstag soll am 25. Oktober d. J. in Opladen abgehalten werden. Die Delegierten wurden beauftragt, auf dem kommenden Verbandstag dahin zu wirken, daß der Verbandstag 1915 mit Rücksicht auf die Ausstellung „Aus 100 Jahren Kultur und Kunst" in Düsseldorf abgehalten wird. Neben Düsseldorf hatte sich noch Köln um die Tagung beworben. Eisenbahn-Obersekretär u. Frachtenkontrolleur Heimansberg sprach über: „Unrichtige Tarifierung sowie unrichtige Inhalts- und Gewichtsangabe nach den bei den örtlichen Frachtenprüfungen gesammelten Erfahrungen", Oberbahnassistent Schuldt, Hamburg, über „Stellung der Beamten in der Gegenwart", und schließlich Oberbahnassistent Schiffers, Köln, über „Standesehre, Standespflichten im allgemeinen und was bietet der Eisenbahn-Assistenten-Verband seinen Mitgliedern für Vorteile im besonderen". Für den Abend hatte der Barmer Ortsverein eine wohlgelungene Feier veranstaltet, die die Eisenbahner mit ihren Damen noch lange fröhlich zusammenhielt.

b.— **Bei dem Feste des städtischen Orchesters** gab, wie schon gestern berichtet, Kapellmeister Höhne bekannt, daß er bei Barmer Musikfreunden einen Geldbetrag zugunsten der Pensionskasse des Orchesters gesammelt habe. Diese Summe beziffert sich auf 2500 Mark. (In einem Teile unserer Auflage war versehentlich eine Null zu viel an diese Zahl geraten.) Erfreulicherweise steht, wie noch mitgeteilt sei, in Aussicht, daß der Betrag sich wahrscheinlich noch vergrößern wird.

b.— **Blindenkonzert.** Am Donnerstag den 30. April gibt die bekannte Pianistin Wally Schlösser ihr diesjähriges Konzert im Saale der Borussia. Unterstützt wird sie von der heimischen Lautensängerin Addy Schlie und dem Cellisten Ernst Grote, der ebenfalls ein Barmer ist.

b.— **Die erste Wanderung des neuen Vereins „Bergisch Land"** fand am Sonntag, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unter Führung des Wanderwartes Karl Loos statt. In Lennep begann die Wanderung und ging über Gressel durch prächtige Wälder zur Remscheider Talsperre und von dort zur Solinger Talsperre sowie nach Schloß Burg an der Wupper. Nach einer kleinen Erfrischung wurde die Wanderung über Müngsten nach Kohlfurter Brücke durch das schöne Wuppertal weiterfortgesetzt. In Müngsten war eine Anzahl Damen und Herren, die erst mittags von Barmen mit der Bergbahn abgefahren war, mit den übrigen Wanderern zusammengetroffen, und nun ging es gemeinsam bis Cronenberg, von wo die elektrische Bahn die frohe Wanderschar wieder nach Barmen zurückführte. Ca. 40 Teilnehmer waren zu verzeichnen.

b.— **Noch nicht reklamierte Gegenstände.** Folgende Sachen, die bei dem am 10. Oktober 19[illegible] festgenommenen Wohnungsdiebe Hermann T. vorgefunden und sichergestellt wurden, sind von den Eigentümern noch nicht anerkannt worden: drei Gold-Doublé-Anhängsel, davon eins mit grünem Stein, ein mattgoldenes Glieder-Armband, zwei silberne Armreifen, ein Kollier, eine silberne Damen-Uhrkette, eine Doublé-Herren-Uhrkette, eine weiße Perlenkette, ein Damen-Portemonnaie, diverse Schlüssel und dergleichen. Geschädigte werden gebeten, zur Empfangnahme der Sachen des Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr auf Zimmer 33 der Kriminalabteilung, Kleiner Werth 9, zu erscheinen.

b.— **Unfall beim Fußballspiel.** Beim Spiel auf der städtischen Kippe an der Klingelhollstraße erlitt der Schlosserlehrling Kron einen Beinbruch. Es ist dies der zweite Fall in kurzer Zeit.

b.— **Leichenfund.** Bei Leichlingen wurde in der Wupper der am vergangenen Samstag verunglückte Färber Hüttemann aus Barmen als Leiche angetrieben.

b.— **Kindesleichenfund.** In der Nähe des Hauses Rödigerstraße 40 wurde in den dort befindlichen kleinen Anlagen ein Paket gefunden, in dem sich die Leiche eines neugeborenen Kindes befand. Über die Herkunft konnte noch nichts ermittelt werden. Angaben, die zur Aufklärung beitragen könnten, nimmt die Kriminalpolizei, Kleinenwerth 9, Zimmer 34, entgegen.

b.— **Besinnungslos aufgefunden** wurde am Sonntag abend gegen 9¼ in der Weststraße ein junger Mann aus der Lothringerstraße. Ein Arzt stellte Alkoholvergiftung fest und ordnete die Überführung ins städtische Krankenhaus an. Über dem Auge hatte der junge Mann eine erhebliche Verletzung, die er sich anscheinend bei einem Sturze zugezogen hatte.

b.— **Mittels Einbruchs** wurde in einer der letzten Nächte eine Anzahl Hosen aus Englisch-Leder und Manchester, sowie eine Anzahl gestreifter Dienerjacken und Schreinerkittel gestohlen. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Kleiner Werth 9, Zimmer 38.

b.— **Wegen Tierquälerei,** begangen in der Heckinghauserstraße, wurde ein Landwirt aus Haßlinghausen zur Anzeige gebracht.

b.— **Eine geisteskranke Person** lief nachmittags, nur mit einem Hemde bekleidet, auf der Dieterstraße umher. Sie wurde ergriffen und nach ihrer Wohnung gebracht.

b.— **Böswilliger Feueralarm.** Am Hause Cleferstraße 73 wurde nachts böswillig der Feuermelder gezogen und dadurch die Feuerwehr alarmiert. Der Täter konnte leider nicht ermittelt werden.

Letzte Telegramme.

Mexiko und die Vereinigten Staaten

Neuyork, 28. April. Wie aus San Francisco drahtlos gemeldet wird, befinden sich unter den Flüchtlingen aus Manzanillo auch der deutsche Konsul und seine Frau.

Buenos Aires, 28. April. Die Regierung hat ihre Genehmigung zu einer Protestkundgebung gegen die Intervention der Vereinigten Staaten in Mexiko versagt.

Der Reichstag und die auswärtige Politik.

Berlin, 28. April. Während der Beratung des Etats des Auswärtigen in der Budgetkommission des Reichstages, zu der der Reichskanzler eingeladen worden war, verlas der Vorsitzende der Kommission, Dr. Spahn, einen Brief des Reichskanzlers, in dem dieser sein Erscheinen ablehnt, da er, wie üblich, die auswärtige Lage nur im Plenum erörtern werde und in der Kommission nur streng vertrauliche Auskünfte auf besonderes Ersuchen geben könne. Hierzu liege aber keine Ursache vor. Im Plenum werde er über die auswärtige Lage Vortrag halten.

Der Kaiserbrief im Abgeordnetenhause.

Berlin, 28. April. (Spezialtelegr.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die Beratung des Kultus-Etats fortgesetzt. Ein Zentrumsantrag verlangt die Beseitigung der Beschränkungen für die Krankenpflegeorden und die Verleihung der Rechtsfähigkeit an die noch nicht rechtsfähigen Ordensniederlassungen. Der Däne Kloppenborg bespricht die Schulverhältnisse in Nordschleswig und klagt darüber, daß ein unwürdiger Druck auf die dänische Bevölkerung ausgeübt werde. Unterricht in der dänischen Muttersprache werde kaum mehr erteilt. Zentrumsabgeordneter Dr. Porsch verbittet sich unter der lebhaften Zustimmung seiner Partei ganz entschieden die Bemerkungen des Abgeordneten von Campe, daß das Zentrum mit seinen Anträgen den konfessionellen Frieden stören wolle. Der Antrag über die Rechtsfähigkeit der Kongregationen biete doch sicher keine Möglichkeit dazu. Seine Partei ist der Ansicht, daß jetzt friedliche Zeiten eingezogen sind, und nur deswegen habe sie den Antrag gestellt. Der Kultusminister habe ihn, ohne die Begründung abzuwarten, abgelehnt. „Ich kann versichern, daß wir an der ganzen Affäre des Kaiserbriefes an die Landgräfin von Hessen nicht beteiligt sind und daß wir nicht das geringste Interesse haben, irgendwelches Mißtrauen gegen die Person des Kaisers zu erwecken. So schlecht man über das Zentrum denken mag, so wird man uns doch wohl zutrauen, daß wir mit einiger Überlegung vorgehen. Aus den Äußerungen des Herrn von Campe ist nicht deutlich genug hervorgegangen, daß diese ganze Sache von einem nationalliberalen Blatt angeregt wurde. (Stürmisches Hört, Hört! im Zentrum, große Unruhe und lebhafter Widerspruch bei den Nationalliberalen.) In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" vom 17. März hat ein angeblicher katholischer Theologe einen Artikel veröffentlicht, in dem er u. a. schrieb: Im Jahre 1901 hat Kaiser Wilhelm II. in einem Briefe an die Landgräfin von Hessen seiner Ansicht über ihren Glaubenswechsel Ausdruck gegeben. Dieser Brief ist, was gar kein Geheimnis ist, an den Kardinal Kopp weiter gegeben worden. Ich bedauere, daß nach Lage unserer Gesetzgebung niemand in der Lage ist, wegen dieser zweifellosen Beleidigung des Kardinals Kopp Strafanzeige zu stellen. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum.) Ich bedauere das, denn sonst würde es sich herausstellen, daß dieser sogenannte Theologe die „Rheinisch-Westfäl. Zeitung" und alle ihre Leser in ganz infamer Weise angelogen hat. (Lebhaftes Hört, Hört!) Ich weiß auf das bestimmteste, daß Kardinal Kopp den Brief Sr. Majestät des Kaisers niemanden gezeigt. (Mit erhobener Stimme): Es ist absolut unwahr, daß Kardinal Kopp den Brief nach Rom geschickt hat, oder hat schicken lassen. Es ist unwahr, daß er ihn anderen Bischöfen und mehreren Zentrumsmitgliedern mitgeteilt hat. Mir hat er nicht ein Wort davon gesagt, und ich kenne niemanden innerhalb der Zentrumsfraktion, der über den Brief irgend etwas von authentischer Seite gehört hat. (Große Bewegung im ganzen Hause.) Wenn die „Frankfurter Zeitung" schreibt, daß der Kardinal Kopp diesen Brief nicht mit der nötigen Diskretion behandelt hat, so ist diese Annahme mit den daran geknüpften Folgerungen in allen Teilen unwahr, denn ich wiederhole: Niemand hat irgend etwas über den Inhalt des Briefes erfahren. Die „Nordd. Allgem. Ztg." hat nun erklärt, der Kaiserbrief enthalte keinerlei Aussprüche irgendwelcher Art über den katholischen Glauben, die katholische Kirche oder die Stellung des Kaisers zu den Katholiken. Diese Ausführungen sind vollständig richtig. (Zuruf links: Woher weißt du? Heiterkeit.) Meine Herren, ich habe Gelegenheit gehabt, mich zu überzeugen, daß ich die Behauptungen der „Nordd. Allg. Ztg." für durchaus richtig halten darf. Der Brief äußert sich lediglich über die persönlichen Beziehungen zur Frau Landgräfin. (Hört, hört im Zentrum.) Dann spricht Kultusminister von Trott zu Solz. Er bestätigt, daß die Mitteilungen der „Nordd. Allg. Ztg." in allen ihren Punkten zutreffend sind. Ich habe diesen Brief selbst gelesen, und in ihm ist keine beleidigende Ausführung enthalten, die sich gegen die katholische Kirche, die Katholiken oder das Verhältnis Sr. Majestät zu den Katholiken ausließ. Um so entschiedener muß das Treiben gekennzeichnet werden, das sich an diesen Brief geknüpft hat, das diesen Privatbrief Sr. Majestät in eigener Angelegenheit seines Königlichen Hauses in die Öffentlichkeit gezerrt und sich nicht gescheut hat, den Inhalt dieses Briefes zu fälschen, um darzutun, daß Mißtrauen in die katholische Bevölkerung gestreut wird gegen ihren Landesherrn, von dem sie soviel Beweise seines Wohlwollens und seiner Gunst erhalten und Verständnis für ihre Wünsche und ihre Bedürfnisse gefunden hat. Man kann ein solches Verfahren als Brunnenvergiftung der allerschlimmsten Art bezeichnen. (Lebhaftes Sehr richtig!)

Die Ulster-Rebellen.

London, 28. April. (Spezialtelegr.) Die durch die Einschmuggelung großer Waffenmengen in Irland neugeschaffene Verschärfung der innerpolitischen Lage hält noch immer an, und die Situation ist jetzt so verworren, daß sich keiner mehr herausfindet. Asquith hat sich noch nicht dazu verstehen können, gegen die Rebellen in Ulster irgendwelche scharfen Maßnahmen zu ergreifen. Die Regierung ist aber über ihre Haltung nicht ganz einig, und der gestrige Ministerrat, der resultatlos verlief, wird heute fortgesetzt werden. Die Regierung hat die Polizeibehörde in Irland dazu ermächtigt, jedes Automobil anzuhalten und es nach Waffen zu durchsuchen. Der Dampfer „Roma", der angeblich an der Einschmuggelung der Waffen in der Nacht von Freitag auf Samstag beteiligt gewesen ist, liegt im Hafen von Aberdeen unter polizeilicher Aufsicht. Die Regierung will wissen, daß die Ulsterleute den Kapitän des Schiffes gezwungen haben, die Waffen an Bord zu nehmen. Der neue militärische Oberbefehlshaber von Belfast ist mit ziemlich großen Vollmachten ausgestattet worden. Er übernimmt auch die Zivilverwaltung der Grafschaften von Antrim und Down, die als Rebellenzentren bekannt sind. Man glaubt, daß sich in diesen Grafschaften große Waffenmengen verborgen befinden.

Eine „Kriegsspielreise".

Paris, 28. April. Unter der Leitung des Generalstabschefs Joffre traten 25 Generale und 30 andere Offiziere aller Grade und Waffengattungen eine „Kriegsspielreise" an, welche sich auf das Gebiet zwischen Paris und der belgischen Grenze erstreckt.

Die Lage in China.

Kanton, 28. April. Der Gouverneur Lung hat der Zentralregierung in Peking telegraphisch mitgeteilt, daß er sein Amt niederlege, weil die Regimenter infolge rückständiger Löhnung revoltierten.

Das Taufgeschenk des Herzogs von Cumberland.

Braunschweig, 28. April. Zu den Taufgeschenken sind aus Gmunden als Geschenk des Herzogs von Cumberland mehrere Hofgalawagen eingetroffen. Die dazugehörigen Livreen und Geschirre sind genau denen der früheren Königlich hannoverschen Hofhaltung nachgebildet.

Chinesische Seeräuber.

Hongkong, 28. April. Der englische Dampfer „Taiou", mit Bestimmung nach West-River, ist auf der Höhe von Kianordmakaobon von Seeräubern angehalten und verbrannt worden. 150 Passagiere und die Besatzung wurden von einem dazukommenden Dampfer aufgenommen, 180 werden vermißt.

Berlin, 28. April. Der Preis des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller von 1000 Mark, der von Leopold Hirschberg für abendfüllende Bühnenwerke in deutscher Sprache gestiftet worden ist, ist dem bekannten Dramatiker Dr. Walter Harlan für seine Tragödie in vier Akten „Das Nürnbergisch Ei" zugesprochen worden.

Ludwigshafen, 28. April. Der Einbrecher Paul Ludwig, welcher kürzlich einen Gendarmen, der ihn verhaften wollte, erschoß, wurde gestern nacht in Rheingönheim von dem Gendarmerieoberwachtmeister Stoffel nach heftiger Gegenwehr festgenommen. Der Verhaftete, der die Tat eingestanden hat und heute früh in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden ist, hat eine Kopfwunde, die ihm damals der ihn verfolgende Gendarm kurz vor seinem Tode beibringen konnte.

Cößlin, 28. April. Der mit einer Vollmacht seiner Tochter versehene Schwiegervater von Alexander Thormann, der gestern in Cößlin weilte hat die Eheanfechtung eingeleitet.

Stendal, 28. April. Hier ist der Geldbriefträger Thomas aus Wepra bei Sangerhausen festgenommen worden, der einen Geldbrief mit 3200 Mark Inhalt veruntreut hatte, danach geflohen und seitdem steckbrieflich verfolgt wird. Von dem Gelde hatte er bereits in Berlin und Magdeburg 2400 Mark durchgebracht.

Paris, 28. April. In Bilhac (Departement Arriège) kam bei dem Brande einer Kammfabrik die Frau des Verwalters Chaubot mit ihren drei Kindern in den Flammen um.

Paris, 27. April. Unter der Beschuldigung, mehrere Erfinder beim Verkauf ihrer Patente betrogen zu haben, wurden hier Elise Klostermann aus Gelsenkirchen, Wilhelm zur Straßen-Kiel, Albert Hestel aus Mülhausen, wohnhaft in Köln, und Alfons Drecht, Haarlem, verhaftet.

Tokio, 28. April. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) In der Umgegend von Masanpho überfiel ein Haufe Koreaner japanische Feldmesser. Militärabteilungen, die zu Hilfe gerufen wurden, konnten nach einem Kampfe, in dem es viele Tote und Verwundete gab, die Ruhe wiederherstellen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Carl Stz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man nur an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Konserven-Extra-Verkauf

Nur prima Qualitäten. Musterdosen geöffnet. Nur prima Qualitäten.

	2-Pfund-Dose		2-Pfund-Dose		2-Pfund-Dose
Junge Schnittbohnen	26 ₰	Gemüse-Erbsen	31 ₰	Junger Spinat	38 ₰
Junge Brechbohnen	27 ₰	Junge Erbsen	36 ₰	Junger Kohlrabi	28 ₰
Feinste Stangenschnittbohnen	36 ₰	Junge Erbsen mittelfein	44 ₰	Tomaten-Püree	62 ₰
Junge Wachsbohnen	36 ₰	Junge Erbsen fein II	58 ₰	Gemischtes Gemüse mittelfein	58 ₰
Feinste Stangen-Perlbohnen	42 ₰	Junge Erbsen fein I	78 ₰	Gemischtes Gemüse fein	68 ₰
Junge dicke Bohnen	45 ₰	Junge Erbsen extra fein	98 ₰	Junge Erbsen mittelfein, mit ganzen Karotten	58 ₰
Junge dicke Bohnen sehr fein	62 ₰				

Braunschweiger Brechspargel mit Köpfen	2-Pfd.-D. 85 ₰	Braunschweiger Stangenspargel	2-Pfund-Dose 98 ₰
Braunschweiger Brechspargel mittelstark, mit Köpfen, 2-Pfd.-D.	1.25	Braunschweiger Stangenspargel I	2-Pfund-Dose 1.25

Birnen weiß und rot	2-Pfund-Dose 62 ₰	Anchovis	Glas 28 ₰	Marmelade Marke „Keiler“	Glas 78, 68, 58 u. 48 ₰
Birnen ½ Frucht, geschält	2-Pfund-Dose 75 ₰	Russ. Sardinen	Glas 28 ₰	Melange Marke „Keiler“	2-Pfund-Eimer 78 ₰
Heidelbeeren extra prima	2-Pfund-Dose 75 ₰	Hering in Gelee	Dose 38, 26 ₰	Kapern	Glas 55, 25 und 8 ₰
Melange-Früchte	2-Pfund-Dose 95 ₰	Oelsardinen	Dose 82, 62 u. 48 ₰	Prima Kalifornische Pfirsiche	
Preißelbeeren	2-Pfund-Dose 78 ₰	Dr. Mayonnaise	Glas 95, 55 u. 40 ₰	und Aprikosen	Dose 1.90
Preißelbeeren	10-Pfund-Eimer 3.45	Dr. Remouladen-Sauce	Glas 95, 55 u. 40 ₰		

140

Veranda- und Gartenmöbel

Holzmöbel, fein lackiert		Peddigrohrmöbel	
Klappstuhl	2.85	Sessel	11.50, 9.50, 8.50 u. 5.95
Klappsessel	3.75	Tische	11.50, 8.25 u. 6.75
Klapptisch	4.75	Bänke	24.50 u. 17.50
Klappbank	4.75	Blumenkrippen Holz, weiß lack., mit Einsatz,	7.75, 4.75, 3.75 u. 2.85

Bär

Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße.

Blumenkästen gute Verarbeitung, grün gestrichen, von 60 ₰ an

Ein Posten fein dekorierter

Blumen-Vasen

echtes Porzellan, Stück 95 ₰

Königlich Preußische Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung zur 5. Klasse 230. Lotterie muß unter Vorlegung des Loskassenloses bei Verlust des Anrechts bis 3. 4. Mai 1914, abends 6 Uhr, geschehen. • Die Königl. Lotterie-Einnehmer:

Barthe, Laurentiusstr. 21 — v. Götzen, Bankstr. 16 — v. Heyden, Kasinostr. 24 — Wolff, Kaiserstr. 37, I.

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes noch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch

Schwerdtfeger, Spreckels & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Möbel!

60 fertige Wohn-, Schlaf-, Herren-, Eßzimmer und Küchen in gut., tadelloser Schreinerarbeit, in allen Holzarten, Kleiderschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Ausziehtische, Stühle, fert. Betten und Matratzen, Lederstühle, Sessel, Vertikos, Salonschränke, Sofas mit u. ohne Sesseln, Flurgarderoben, Apothekerschränkchen, Palmsäulen u. Gardinenstangen, Tafelherde und Dauerbrandöfen sollen billig verkauft werden, schwarzer Salon soll für die Hälfte des früheren Preises abgegeben werden.

Zahlungen nach Uebereinkunft, bei Ablieferung Kasse m. 10% Rabatt.

Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig,

Elberfeld, Osterfelderstraße 2, Ecke Luisenstraße. 10998

Weißes Papier Rest billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

a339

Bitte benehmen Sie sich

nicht so, wie es Ihnen am bequemsten ist, denn damit kommen Sie bestimmt nicht weit. Tüchtigkeit allein entscheidet nicht über das Vorwärtskommen; das werden Sie selber schon erfahren haben. Die Welt fragt vielmehr nach dem Schein, als nach dem Sein. Ihr imponiert dem Menschen sein Äußeres, das er nicht überall zur Schau tragen kann, nur wenig, wohl aber sein Äußeres, das ohne weiteres jedem auffallen muß. Nur was wahrzunehmen ist, wirkt, daher kommt es auch, daß wirklich feine Manieren und wirklich gute Lebensart den Wert eines Menschen gewaltig erhöhen. Verbessern Sie alle an sich, was jeder an Ihnen wahrnehmen kann! Je höher der Mensch steigt oder emporkommen will, desto mehr Ansprüche stellt man an seine gesellschaftlichen Manieren. Harmlose Menschen glauben sie brauchten auf gute Manieren nichts zu geben, aber leider wissen sie sich auch selber nicht zu helfen, wenn sie sich schon einmal in gesellschaftlicher Hinsicht blamiert haben. Viele aber ahnen es auch garnicht, wie oft sie sich im Verkehr mit Gebildeten eine Blamage nach der andern holen, wofern sie nicht darauf aufmerksam gemacht werden. Wie peinlich aber sind für einen Erwachsenen solche Hinweise. Wer klug ist, baut vor. Der Klügere holt nach. Die Vorteile sind unermeßlich und die Lust, sich in seinen Kreisen zu bewegen wächst von Tag zu Tag. Um auch Ihnen Gelegenheit zu geben, sich über alles dazu erforderliche zu unterrichten, stellen wir Ihnen eine von uns herausgegebene, reich illustrierte Broschüre, „Der hohe Wert feiner Manieren und guter moderner Lebensart“ vollkommen kostenlos zur Verfügung. Sie ist sehr wichtig und interessant, und ihr Bezug kostet Sie absolut nichts und verpflichtet Sie auch zu nichts. Die Uebersendung erfolgt, wie gesagt, vollkommen kostenlos, aber wir dürfen wohl voraussetzen, daß sich nur Personen melden, die ein wirkliches Interesse an der Broschüre haben. Junge Leute unter 16 Jahren wollen sich nicht melden. Einsendung von 10 Pfg. für Porto erwünscht, aber nicht Bedingung. Eilen Sie mit der Bestellung. Man adressiere:

Max. Wendels Verlag, Leipzig, Querstr. 198.

Mein Geschäft befindet sich jetzt 15896

13 Klotzbahn 13

Große Auswahl neuer u. getragen. Anzüge, Joppen, Hosen, Gehrock-Anzüge, Hüte, Mützen, mod. Schuhe für Herren, Damen u. Kinder, alles spottbillig nur bei

Schumann jr.,

nur Klotzbahn 13 Elberfeld nur Klotzbahn 13.

Aufpolstern

von Sofas u. Matratzen

gut und billig

E. Schlingensiepen, Elberfeld

Harmoniestrasse 19.

Billige Zigarren!

Infolge Aufgabe einer Fabrik habe ich

120 Mille Zigarren

zum Preise von Mk. 25.— per Mille gegen Nachnahme, nicht unter 1 Mille, in Papier Mk. 2.— billiger, abzugeben.

a144 Alfred Fröhlich, Ratibor.

Empfehle mein neueröffnetes

Jagd-

Waffen-Spezial-Haus

ersten Ranges. — Auf Lager befind. sich alle Sorten Schußwaffen, Munition und Jagd-Artikel.

Eigene große Reparaturwerkstätte.

Spezialität: Jagdgewehre erster und feinster Bauart.

F. Hartstang,

Büchsenmachermeister, Köln und Elberfeld, Laurentiusstr. 28.

Beste Bettenfüllung

sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen

Monopol-Daunen

(gesetzl. geschützt) Pfd. 2.85 M. 3–4 Pfund genügen zu großem Oberbett. Versand gegen Nachnahme. Verpackung frei.

Gustav Lustig, Prinzenstr. 46, Berlin 98

Größt. Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Tagesspruch.

Kriche nicht, denn du hast gesunde Füße.
Hippel.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung am Montag, den 27. April 1914.

Am Ministertische: Kultusminister von Trott zu Solz.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die

2. Beratung des Kultusetats.

Zunächst wird der Antrag Schiffer, betreffend die religiöse Erziehung der Kinder aus Mischehen der Unterrichtskommission zur schriftlichen Berichterstattung überwiesen. Die Beratung beginnt mit einer allgemeinen Besprechung beim Titel Ministergehalt.

Berichterstatter Abg. Heckenroth (kons.) referiert über die Verhandlungen in der Kommission.

Abg. Dr. Dittrich (Ztr.): Wir treten nach wie vor für die Freiheit der Kirche ein, für freie religiöse Übung, freien Religionsunterricht und Gottesdienst. Leider ist die Freiheit unserer Kirche in mancher Hinsicht beschränkt. Wir denken da insbesondere an die

Bundesratsverordnung über den Jesuitenorden.

In allen maßgebenden Kreisen, auch innerhalb der Staatsbehörden, wird die Unhaltbarkeit dieses Zustandes anerkannt. Deshalb sind wir der Ansicht, nicht nur diese Beschränkung des Bundesrats, sondern das ganze Jesuitengesetz muß fallen. (Sehr wahr im Zentr.) Auch andere Orden unterliegen vielfach Beschränkungen. Deshalb bitten wir um Annahme unseres Antrages (Antrag Porsch, Zentr.) auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes, durch welchen die besonderen Beschränkungen und Erschwerungen, welche die Krankenpflege und die sonstige übrige werktätiger Nächstenliebe seitens der Mitglieder katholischer Orden unterworfen sind, aufgehoben werden. In einem weiteren Antrage Dr. Porsch ersuchen wir die Staatsregierung, Maßregeln zu ergreifen, wodurch auch den nicht mit Korporationsrechten versehenen katholischen Ordensniederlassungen die Erlangung der Rechtsfähigkeit ermöglicht wird. Die Kirchenaustrittsbewegung hat auch in katholischen Kreisen einen erschreckenden Umfang angenommen. Wir müssen daher Mittel schaffen, die dem Verein „Konfessionslos" entgegenwirken. (Beifall im Zentrum.)

Kultusminister von Trott zu Solz: Der Herr Vorredner hat herbe Kritik an dem bestehenden Rechtszustand bezüglich der katholischen Orden geübt. Anträge die vorliegenden über die Krankenpflegeorden sind bereits früher von der Regierung abgelehnt worden.

Deshalb bin ich einigermaßen über die Anträge überrascht, denn ich sehe nicht ein, wie die Verhältnisse, die früher für die Regierung maßgebend gewesen sind, sich geändert haben sollen. (Lachen im Zentrum.) Mein Amtsvorgänger hat damals darauf hingewiesen, daß die Regierung den Wünschen der katholischen Orden, namentlich der Orden, die sich der Krankenpflege widmen, in weitestem Maße entgegenkomme. In diesem Sinne wird auch in Zukunft in vollem Maße verfahren worden. Im Jahre 1913 bestanden bei uns 208 Niederlassungen mit 36 000 Mitgliedern. Sie verlangen in dem Antrag, daß die Krankenpflegeorden ebenso gestellt werden wie die anderen Vereinigungen, die sich der Krankenpflege widmen. Die katholischen Orden lassen sich aber nicht ohne weiteres mit den anderen Vereinigungen vergleichen. (Sehr richtig! bei den Natl., Widerspruch im Zentr.) Die evangelische Kirche selbst steht in einem anderen Verhältnis zu dem preußischen Staate wie die katholische Kirche. Unter den Rechten, die der Staat der katholischen Kirche gegenüber in Anspruch nehmen muß, befindet sich in erster Linie das

Hoheitsrecht gegenüber den Orden.

Ich bin der Meinung, daß in der Praxis den Orden, die nur der Krankenpflege dienen, entgegengekommen werden muß. An der grundsätzlichen Stellung des Staates zur katholischen Kirche darf aber nicht gerüttelt werden. Die Anträge auf Ordensniederlassungen werden wir uns wohlwollend geprüft werden. Bezüglich des Antrages, betreffend Erlangung der Rechtsfähigkeit der katholischen Ordensniederlassungen sind wir in Erörterungen eingetreten, die aber noch nicht abgeschlossen sind. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Campe (natl.): Über die Frage der Festlegung des Osterfestes wären wir schon längst zu einer Einigung gekommen, wenn wir nicht auch mit Rom zu verhandeln hätten. Die Forderung nach einer freien Kirche im freien Staate will nur, daß die katholische Kirche sich im preußischen Staate so bewegen kann, wie sie will. Das bedeutet eine Ausschließung des Staatsaufsichtsrechts. Wir sind einig in der Wertschätzung der charitativen Tätigkeit der Orden. Wir sind aber auch einig in der Ansicht des Ministers über die Stellung des Staates zur Kirche. Der Antrag Porsch, betreffend die Krankenpflegeorden, bedeutet nichts weniger als

ein Rütteln an dem Frieden, der in den 80er Jahren geschlossen wurde.

Es liegt im Interesse des konfessionellen Friedens, diese Frage nicht immer wieder aufzurollen. Sie (zum Zentrum) wollen das Schulaufsichtsrecht der Kirche. Damit geben sie dem preußischen Staate an eine der Grundlagen seiner Existenzbedingungen. (Widerspruch im Zentr.) Der Antrag enthält eine absolut unparitätische Forderung, die Ungleiches gleich setzen will. Die strittigen Punkte zwischen dem Staate und der katholischen Kirche sind in viel höherem Maße gegeben als bei der evangelischen Kirche. Deshalb ist der Konfliktsstoff auf jener Seite in reichem Maße vorhanden. Dieser historisch gewordene Zustand ist nicht aus der Welt zu schaffen durch ewige Rufe nach Parität. Nicht Gleichheit ist zu erstreben, sondern es ist zu fordern, daß jeder Kirche das ihrige gegeben wird. Was den zweiten Antrag Porsch betrifft, so sollte der Staat keinen Orden zulassen, dem er die Rechtsfähigkeit nicht geben kann. Wir hoffen, daß aus den Verhandlungen der Kommission über diesen Antrag etwas Ersprießliches herauskommt. Die Jesuiten werden vom Zentrum als die festesten Stützen von Thron und Altar hingestellt. Es ist aber ein etwas sonderbares Eintreten für die Staatsautorität, wenn die Jesuiten in ihrer Agitation ein Reichsgesetz und eine Verordnung des Bundesrats bekämpfen. Durch die Agitation der katholischen Presse für die Aufhebung des Jesuitengesetzes wird die Staatsautorität nicht nur nicht gestärkt, sondern geradezu verhöhnt. Wir erwarten, daß die Regierung im Bundesrat dahin wirkt, daß der Paragraph 1 des Jesuitengesetzes nicht aufgehoben wird. Bei diesem Bestreben wird die Regierung die große Mehrheit des Hauses hinter sich haben. In der

Angelegenheit der Fälschung des Kaiserbriefes

ist ein geradezu frevelhaftes Spiel mit der Person des Kaisers getrieben worden. Die Unterstellung, daß der Kaiser die Katholiken hasse und sie ausrotten wolle, ist unerhört, und die loyale katholische Presse hätte dazu nicht schweigen sollen. Sie hat sich dadurch mitschuldig gemacht. (Bravo bei den Natl., Zischen im Zentr.)

Abg. Dierck (freikons.): Die Kirchenaustrittsbewegung greift in immer weiterem Maße um sich. Wir haben das Vertrauen, daß der gläubige Teil des Volkes sich nicht durch die Flachheiten dieser Bewegung von seinem Glauben abbringen lassen wird. Einen großen Teil der Schuld trägt die Gleichgültigkeit der gebildeten Kreise. Wir müssen eine Vertiefung des Religionsunterrichtes anstreben. Der Aufhebung der Beschränkung in der Krankenpflege der katholischen Orden stehen wir wohlwollend gegenüber. Eine Schranke muß aber bestehen bleiben: Das ist die staatliche Hoheit. Bezüglich des Antrages, den Ordensniederlassungen die Rechtsfähigkeit zu verleihen, möchte ich der Regierung nahelegen, in Zukunft schon bei der Erteilung der Erlaubnis der Niederlassung die Frage zu prüfen, ob auch die Rechtsfähigkeit erteilt werden kann. Im übrigen beantrage ich, die beiden Anträge an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen.

Abg. Eickhoff (Fortschr. Vpt.): Wir würden in der Aufhebung des Jesuitengesetzes eine Gefährdung des konfessionellen Friedens nicht erblicken. Ich hoffe, daß das Zentrum in diesem Hause klipp und klar ausspricht, daß es die Veröffentlichung des Kaiserbriefes ebenso verurteilt wie die übrigen Parteien. Wir wünschen dringend, daß die Untersuchung den Frevler feststellen wird. Beim Religionsunterricht dürfen die Fortschritte der Wissenschaft den Schülern nicht vorenthalten werden.

Die Festlegung des Osterfestes

ist ein dringendes Bedürfnis für die gesamte Kulturwelt. Der Internationale Kongreß der Handelskammern, der im Juni in Paris zusammentreten wird, wird darüber verhandeln. Mit Genugtuung begrüßen wir die ins Leben gerufene Zentralstelle für Erziehungs- und Unterrichtswesen. Insbesondere muß ein organischer Zusammenhang zwischen Hochschulen und höheren Schulen und zwischen höheren Schulen und Volksschulen hergestellt werden. Wir freuen uns, daß in Frankfurt a. M. mit Unterstützung der lokalen Instanzen eine Universität begründet worden ist, die den modernen Anforderungen der Wissenschaft gerecht wird. Die Methode des akademischen Studiums bedarf der Reform. Sie muß immer mehr seminarisiert werden. Wir halten an unserer Forderung auf Schaffung eines Unterrichtsministeriums fest, an dessen Spitze ein Mann stehen sollte, der aus eigenen Anschauungen und Erfahrungen das Unterrichtswesen kennt. Ferner fordern wir, daß

die Kreisschulinspektoren aus den Reihen der Volksschullehrer

genommen werden. Die Verdienste des früheren Ministerialdirektors Althoff erkennen wir gern an. Er hat uns, obwohl er kein Schulfachmann war, in das Unterrichtswesen eingearbeitet. Wir würden es aber vorziehen, wenn ein Fachmann an die Spitze des Unterrichtswesens gestellt würde. (Beifall links.)

Abg. Frhr. Schenk zu Schweinsberg (kons.): Dem Verlangen nach Vermehrung der Universitäten können wir nicht Folge geben, weil wir in der Vermehrung des wissenschaftlichen Proletariats eine Gefahr erblicken. Wir haben zu der Unterrichtsverwaltung das Vertrauen, daß sie für eine ruhige und sachliche Entwickelung des Unterrichtswesens eintritt. Der Religionsunterricht darf nicht wissenschaftlich übertrieben werden, weil er sonst kein christlicher sein würde. Soweit die Krankenpflege in Betracht kommt, halten wir die Beschränkung der Ordenskongregationen nicht für gerechtfertigt. Durch unseren Zusatzantrag, wonach die Orden, die sich die Krankenpflege oder eine gleichartige Übung werktätiger Nächstenliebe zur Lebensaufgabe machen, keine Beschränkungen erfahren sollen, ist der Antrag so klar geworden, daß wir eine Kommissionsberatung nicht für nötig halten. Den Kultusminister bitten wir, die Schwesterntracht mehr als bisher vor unbefugtem Gebrauch zu schützen.

Abg. Stürzbusch (Pole): An die Spitze der interkonfessionellen Erziehungsanstalten sollten auch katholische Geistliche und Schwestern gestellt werden. Wir bedauern, daß der

erzbischöfliche Stuhl für Posen-Gnesen

immer noch nicht besetzt ist. Ein Beweis der preußischen Rücksichtslosigkeit ist es, daß noch immer der Gebrauch der polnischen Sprache in den Schulen verboten ist. Diese Mißachtung der polnischen Muttersprache wird die Bevölkerung um so mehr erbittern, als man bestrebt ist, aus Aufsichtsstellen das polnische Element auszurotten. Die Ausschreitung in der katholischen Kirche in Moabit wäre nicht vorgekommen, wenn sich die Regierung in die Vorbereitung der Kinder zur Kommunion in ihrer Muttersprache nicht eingemischt hätte.

Kultusminister Freiherr von Trott zu Solz: Der Herr Vorredner hat in üblicher Weise eine Reihe von Einzelheiten in tendenziöser entstellter Weise vorgebracht. Gegen die Darstellung der Skandalvorgänge in Moabit muß ich energisch Protest einlegen. Die Polen haben sich nicht gescheut, ihre politische Agitation in die geheiligten Räume der Kirche hineinzutragen. Die Geistlichen sahen sich veranlaßt, die Polizei zu Hilfe zu rufen, und das nennen Sie (zu den Polen) dann ein Eingreifen der Regierung. Der Regierung ist es nicht eingefallen, sich in innere Einrichtungen der katholischen Kirche einzumischen, wie sie ihren Kommunionsunterricht erteilen soll. Wenn Sie (zu den Polen) Ihrer Sache dienen wollen, dann rate ich Ihnen, dies in anderer Weise zu tun. (Beifall.)

Abg. Ströbel (Soz.): Was die Kirchenaustrittsbewegung betrifft, so stimme ich dem Abgeordneten Dierck durchaus zu, daß dabei die Gleichgültigkeit der besitzenden Klassen in religiösen Dingen eine große Rolle spielt. Die Besitzenden sind in religiösen Dingen sehr indifferent, verlangen aber, daß das Volk religiös sei, damit sie es um so sicherer beherrschen können. Man entrüstet sich über die Veröffentlichung des Kaiserbriefes. Warum veröffentlicht man nicht den wirklichen Wortlaut, anstatt allerlei Andeutungen zu machen und Anschuldigungen zu erheben? Wenn das Zentrum für Aufhebung des Jesuitengesetzes so energisch eintritt, so sollte es überhaupt

gegen jedes Ausnahmegesetz

sein. Wir sind durchaus für Freiheit der Kirche, billigen es auch, wenn der Religionsunterricht privatim erteilt wird. Wir wahren uns aber ganz entschieden gegen einen zwangsweisen Religionsunterricht und fordern Trennung von Kirche und Staat. Wir verlangen eine vollständige Umgestaltung unserer Schulverhältnisse, vor allem die Schaffung der Einheitsschule.

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

Schluß 5½ Uhr.

Vermischtes.

Ein Abstieg in den Krater des Stromboli.

Die starke Tätigkeit, die sowohl Vesuv wie Aetna und Stromboli zurzeit an den Tag legen und die mit einem erneuten Ausbruch rechnen läßt, gibt dem kühnen Unternehmen des Abstieges in den Krater des Stromboli, den der ungarische Ingenieur Arpad Kirner in diesen Tagen ausführte, ein besonders aktuelles Interesse. Vor einiger Zeit wurde zwar bereits ein Abstieg in den Krater eines Vesuvs ausgeführt, und zwar von Dr. Mallabre. Indessen geschah das bei vollkommener Ruhe des Vulkans, während der von Kirner ausgeführte Abstieg auf die Kratersohle des Strombolis in der Periode voller vulkanischer Tätigkeit unternommen wurde. Schon im Monat März hatte Kirner den Versuch gewagt, mußte aber, nachdem die Expedition mehrere Tage mit Todesverachtung allen möglichen Entbehrungen getrotzt hatte, angesichts der Unbilden der Witterung und insbesondere eines gewaltigen Wirbelsturmes von dem Unternehmen abstehen. Man vergrub Gepäck und Instrumente unter der Asche, um günstigere Witterungsverhältnisse abzuwarten, die endlich in diesen Tagen eintraten. So hatte sich denn Kirner, der der Studienkommission für die Erforschung der vulkanischen Verhältnisse des Stromboli als Mitglied angehört, mit einigen Mitgliedern der Expediton aufs neue nach dem Stromboli begeben, um unbeschadet der starken vulkanischen Tätigkeit den Abstieg zu wagen. Das Unternehmen glückte auch und gestattete dem wagemutigen Ingenieur seine unten gemachten Beobachtungen den oben harrenden Freunden telegraphisch zu vermitteln. Er war mit einem kompletten Asbestanzug angetan, hatte das Gesicht mit einer Asbestmasse bedeckt, trug auf dem Kopfe zum Schutze gegen den Steinfall einen Metallhelm und einen Sauerstoffapparat. So ausgerüstet, ließ er sich an einem Seil, an dem die elektrischen Drähte, die ihn mit der Krateröffnung in Verbindung hielten, angebracht waren, herab und telegraphierte die gemachten Beobachtungen herauf. Zu seiner Ausrüstung gehörten weiterhin verschiedene Instrumente, unter denen sich auch der unvermeidliche kinematographische Apparat befand, der zur Aufnahme der sich da unten vollziehenden interessanten vulkanischen Phänomene bestimmt war. Obwohl Kirner vor dem Abstieg eine Einspritzung eines nervenreizenden Mittels erhalten hatte, kam er nach vier Stunden total erschöpft oben an. Zu leiden hatte er besonders durch den beizenden Rauch und die Schwefeldämpfe, und das um so mehr, als der für eine kürzere Zeit bestimmte Sauerstoffvorrat auf die Neige zu gehen drohte. Kirner trug weiterhin mehrere, wenn auch leichte Verwundungen davon, Verwundungen, die ihm trotz des Schutzhelms die herabfallenden Steine zugefügt haben. Er ist zurzeit damit beschäftigt, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition auszuarbeiten zu einem Bericht, der in kurzem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

Die Witwenverbrennung

unter den Hindu in Indien ist unausrottbar, wie ein neuer Fall in Kalkutta beweist. Die 26 Jahre alte Witwe eines Grundbesitzers begoß sich kaum zwei Minuten nach dem Tode ihres Gatten mit Petroleum und zündete die Kleider an. Sie starb unter schrecklichen Qualen. Die Beisetzung der beiden Leichen fand später am gleichen Tage statt, und eine riesige Menschenmenge wohnte der Feierlichkeit bei. Das Volk erging sich in begeisterten Lobreden über die Treue der jungen Frau.



u104



Deutscher Kongreß für innere Medizin.

Der letzte Tag des Kongresses in Wiesbaden war gegen die vorjährigen Tagungen dadurch ausgezeichnet, daß ein zusammenfassender Vortrag über ein praktisches, sehr wichtiges Thema „Wesen und Behandlung der Sepsis" durch Schottmüller, Hamburg, seine Behandlung erfuhr und daß außerdem noch das Ehrenmitglied des Kongresses von Behring Indikationen und Kontraindikationen der Diphtherieb. handlung durch sein neues Diphtheriemittel besprach.

Schottmüller (Hamburg) erklärte in seinem Vortrag über „Das Wesen und die Behandlung der Sepsis", daß seiner Auffassung nach diese „Blutvergiftung" nicht durch die Vermehrung der Krankheitskeime im Blutkreislauf charakterisiert werde, sondern daß ihr Wesen in der Entwicklung der Keime in irgendeinem Organ bestehe, von wo aus dann der Einbruch der Krankheitserreger in das Blut in verschiedener Weise erfolgt. Es ist das Wichtigste, festzustellen, mit was für Erregern man es im einzelnen Fall bei der Sepsis zu tun hat, denn die ganze Therapie wird sich danach zu richten haben. Sie findet in dem Vortragenden einen sehr scharfen Kritiker, der sich auf Grund seiner reichen Erfahrungen gegenüber den durch die Immune wie auch die Chemotherapie gegebenen Behandlungsmöglichkeiten sehr ablehnend verhält. Die bis jetzt vielfach verwandten Heilsera, selbst das Streptokokkenserum, halten einer wissenschaftlichen Kritik nicht stand. In erster Linie sei die Erhaltung der Körperkräfte durch zweckmäßige Ernährung zu erstreben, wobei er den Alkohol verwirft, in geeigneten Fällen die Zufuhr größerer Mengen von Kochsalzwasser oder Traubenzuckerlösung empfiehlt. Bei der Ohnmacht, die zurzeit noch die innere Behandlung der Sepsis gegenüber den Krankheitserregern und ihren Giften bieten, ist es unbedingt zu versuchen, auf chirurgischem Wege die Herde der Keime anzugehen. Auch die chirurgische Behandlung hat natürlich ihre Grenzen, und so schließt er seinen Vortrag, indem er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß gerade die Chemotherapie uns Mittel geben wird, um die Erreger der Sepsis, die natürlich sehr vielgestaltig sein können, zu beeinflussen.

Die letzte Nachmittagssitzung des Kongresses brachte den von allen Teilnehmern mit Spannung erwarteten und hoch bedeutungsvollen Vortrag Behrings, des Erfinders des Diphtherieheilserums, über die „Indikation und Kontraindikation für das neue Diphtherieschutzmittel T. A.". Es handelt sich hierbei um folgendes: Während das Diphtherieheilserum, dessen lebenrettende Wirkung durch langjährige Erfahrung erprobt ist, eine Heilung durch Zuführung von Schutzstoffen bei schon bestehender Diphtherieerkrankung herbeizuführen imstande ist, soll das neue Mittel, über dessen theoretische Begründung Exzellenz Behring schon im vergangenen Jahre an der gleichen Stelle berichtete, durch Impfung einen Schutz gegen das Eintreten der Krankheit in ähnlicher Weise erzielen, wie es durch die Schutzpockenimpfung gegen die schwarzen Pocken zu einer Verhütung dieser Krankheit kommt. Das Mittel besteht aus einer Mischung von Diphtheriegift und Gegengift, die dem Körper gleichzeitig Schutzstoffe zuführt und ihn selbst zur Bildung eigener Schutzstoffe anregt. Das Mittel wurde im vergangenen Jahre an verschiedenen Orten in Universitätskliniken und anderen Anstalten unter genauer Kontrolle in ca. 2—3000 Fällen angewandt, nachdem es vorher auf seine Unschädlichkeit im Tierversuch erprobt war. Es konnte dabei die beste Art, das Mittel in den Organismus einzuführen, festgestellt werden, und es ergab sich zunächst, daß schädliche Wirkungen auch beim Menschen niemals auftreten, dagegen konnte durch genauere Untersuchung des Blutserums der behandelnden Menschen festgestellt werden, daß sich in ihrem Blutserum Schutzstoffe gegen Diphtherie in derartigen Mengen gebildet hatten, die na., den bestehenden Erfahrungen ausreichend sind, das Eintreten einer krankmachenden Infektion mit Diphtheriebazillen zu verhindern, und daß diese Schutzstoffe solange im Blute bleiben wie die bisherige Beobachtungsdauer selbst. Nach den bisherigen Erfahrungen glaubt Behring die Hoffnung aussprechen zu können, daß es mit dem neuen Diphtherieschutzmittel gelingen wird, die Diphtherie zu einer ebenso seltenen Krankheit zu machen, wie es die schwarzen Pocken durch die Jennersche Pockenimpfung geworden sind. Ein definitives Urteil jedoch läßt sich nach Behrings eigenen Worten erst in längerer Beobachtungszeit und nach ausgedehnten praktischen und statistischen Erfahrungen abgeben.

An dem diesjährigen Kongreß nahmen 700 Herren teil, die größte Zahl seit 1906. Das Programm wurde fast vollständig aufgearbeitet, außer den zahlreichen Vorträgen (85) sprachen 116 Diskussionsredner.

In diesem Jahre hat Herr Geheimrat Pfeiffer (Wiesbaden), der langjährige Geschäftsführer des Kongresses, dem der Kongreß vieles verdankt, sein Amt niedergelegt. An seine Stelle wurde Professor Weintraud (Wiesbaden) gewählt.

Praktische Erfahrungen im Reichsversicherungswesen.

⊙ Düsseldorf, 27. April.

Heute wurde im Ständehause eine von der Akademie für kommunale Verwaltung veranstaltete Tagung für praktische Erfahrungen im Reichsversicherungswesen eröffnet, die sich auf mehrere Tage erstreckt. Es haben sich hierzu zahlreiche Teilnehmer (Vertreter von Behörden, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Versicherungsämtern) aus fast dem ganzen Reiche eingefunden, so daß der große Sitzungssaal nebst Tribüne schon bei der Eröffnung überfüllt war. Oberbürgermeister Dr. Oehler führte aus, Zweck der Tagung sei, die Ansichten von Männern, die zur praktischen Handhabung der Reichsversicherungsordnung berufen sind, über bestimmte Fragen zu hören und so in Zweifelsfällen Klarheit zu schaffen. Es gelte, aus der Praxis für die Praxis Meinungen über große Gebiete des Versicherungswesens austauschen zu lassen. Auf diese Weise könne die Tagung dazu beitragen, daß das große Werk der Reichsversicherungsordnung so gut und so vorzüglich in das Leben eingeführt werde, wie dies dem erhabenen Gedanken der Versicherung entspreche. Studiendirektor Professor Dr. von Wiese (Düsseldorf) bemerkte, es handle sich nicht darum, das Gesetz als ganzes zu kritisieren, vielmehr werde dessen möglichst einheitliche Anwendung erstrebt.

Es folgte der Eintritt in die Beratungen. Zur Verhandlung standen am Sonntag unter dem Vorsitze des Landesassessors Seelmann (Oldenburg) Fragen der Krankenversicherung. Insgesamt liegen für die dreitägigen Verhandlungen nicht weniger als 125 Fragen vor, an Stoff für die Tagung fehlt es also nicht. Für Dienstag sind Fragen der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung auf die Tagesordnung gesetzt, für Mittwoch vormittag die Unfallversicherung und für Mittwoch nachmittag die Angestelltenversicherung. Aus den Fragen der Krankenversicherung interessierte besonders das Kapitel „Dienstbotenversicherung". Rechtsrat Obstfelder (Mainz) bemerkte hierzu, es sei immer noch nicht klar, welcher „Dienstbote" als Dienstbote und welcher als Gewerbegehilfe anzusehen sei. Von anderer Seite wurde erklärt, in Konferenzen der rheinischen Stadtverwaltungen sei man fast einstimmig zu der Anschauung gekommen, daß Landkrankenkassen für die Großstädte des Industriebezirks nicht paßten. Von den rheinischen Großstädten habe nur Düsseldorf eine Landkrankenkasse errichtet. Angeregt wurde, innerhalb der Ortskrankenkassen besondere Abteilungen für Dienstboten einzurichten, damit die Beiträge der Dienstboten und die Leistungen für sie besser festgesetzt werden konnten.

Sport.

Hamburger Frühjahrs-Meeting.

Auch der Schlußtag des Frühjahrs-Meetings auf dem Horner Moor zeichnete sich am Montag wieder durch guten Sport aus. Die Hauptnummer, das Godefroy-Rennen für dreijährige Pferde, brachte eine große Überraschung. Die favorisierte Gradizerin Granada benahm sich am Start sehr aufgeregt und verlor mehrere Längen. Anfangs lag Grazie in Front. Dann übernahm Herrn C. Fröhlichs Leonidas die Spitze. Der Hengst behauptete sich durchweg in Front und wies einen Schlußangriff von Granada nach Kampf mit einer halben Länge zurück. Nur um einen Hals getrennt endete der gut gelaufene Kupfernagel als dritter. In dem stark bestrittenen Montags-Handikap lieferten sich Orinoco und Monolog ein scharfes Endgefecht, aus dem Herrn von Weinbergs Orinoco nur um einen Kopf als Sieger hervorging.

Neuer Sieg Rütts in Amerika. Der seit Ende März auf einer amerikanischen Tournee begriffene deutsche Weltmeister Rütt ging am Sonntag zum dritten Male an den Start, und zwar auf der Bahn von Neuyork. Er fuhr mit dem von seinem Start im vierten Berliner Sechstage-Rennen 1912 hier auch in Deutschland bekannten Amerikaner Drobach als Partner ein hervorragendes Rennen (100 Kilometer Mannschaftsfahren nach Punktwertung), und es gelang ihm, gegen so schnelle Fahrer wie Clark, Goullet, Grenda, Pye, Fogler, Root usw., die speziell auf der Neuyorker Holzbahn sehr zu fürchten sind, fast die Hälfte aller Spurts zu gewinnen. Rütt sicherte sich mit 50 Punkten einen prächtigen, vom Publikum mit riesigem Beifall aufgenommenen Sieg.

Schwerathletik.

Prüfungskämpfe für die Olympischen Spiele 1916 fanden am Sonntag für den ersten Bezirk des Deutschen Reichsverbandes für Schwerathletik in Essen (Ruhr) statt. 81 Ringer, die aus den Vorkämpfen als Sieger hervorgegangen waren, traten in Gewichtsklassen an. Ergebnisse: Federgewicht: 1. Tänzer, Düsseldorf; 2. Bundels, Duisburg; 3. Cierson, Duisburg; Leichtgewicht: 1. Schürmann, Mülheim-Rh.; 2. C. Krause, Hamburg; 3. Schedler, Kassel; Mittelgewicht A: 1. Ketzer, Duisburg-Hochfeld; 2. R. Krause, Hamburg; 3. Schnackertz, Düsseldorf; Mittelgewicht B: 1. Buchholz, Essen; 2. Tanze, Köln; 3. Bemner, Oberhausen; Schwergewicht: 1. Ecke, Essen; 2. Bock, Köln; 3. Küper, Dortmund; 4. Otto Abs, Düsseldorf. Der Favorit im Schwergewicht, Hauptmanns, Düsseldorf, trat krankheitshalber nicht an. Die ersten Sieger werden im Juli nach Malmö zu den Baltischen Spielen gesandt.

Luftfahrt.

Ein neuer Dauerflug-Weltrekord

mit einem Passagier wurde von dem französischen Aviatiker Poulet auf einem Caudron-Doppeldecker mit 60 PS. Rhone-Motor aufgestellt. Der Franzose begann seinen Flug morgens 5 Uhr 8 Min. und umkreiste bis 9 Uhr 37 Min. abends eine Rundstrecke zwischen Etampes und Orleans. Poulet war somit nicht weniger als 16 Stunden 28 Min. 56⅘ Sekunden hintereinander in der Luft, und schlug damit den am 3. Februar dieses Jahres von dem deutschen Piloten Bruno Langer auf Roland-Doppeldecker in Johannisthal aufgestellten alten Weltrekord von 14 Stunden 7 Min. ganz erheblich. Die mit 16 Stunden 20 Min. von dem deutschen Charles Ingold aufgestellte Höchstleistung war bekanntlich nicht als offizieller Rekord registriert, da sie nicht auf einem vorgeschriebenen Platz, sondern gelegentlich eines Überlandsfluges stattfand.

Ein schwerer Flugunfall

ereignete sich in Dijon. Der Militärflieger Unteroffizier Bolffert, der mit einem Mechaniker von Lyon kommend dort eintraf, wollte seine Reise nach Paris fortsetzen. Kaum aufgestiegen, wurde der Apparat von einem heftigen Windstoß erfaßt, so daß er umstürzte und aus einer Höhe von 20 Meter abstürzte. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert, der Unteroffizier und sein Mechaniker erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Gerichtsssaal.

Nachdruck verboten.

△ Elberfeld, 28. April.

„Kurfürstlicher Magenbitter" heißt ein von einer Danziger Likörfabrik hergestellter Likör. Dieser erfreut sich in verschiedenen Kreisen großer Beliebtheit, und der Kaufmann Hermann L. in Barmen, der allerlei Liköressenzen herstellt, hatte ein dem Danziger ähnliches Produkt auf den Markt gebracht und als „Kurfürstlicher Magenbitter" nach Danziger Art angepriesen. Die Danziger Firma strengte eine Schadenersatzklage gegen ihn an, und aus dieser entwickelte sich zuletzt eine Anklage gegen L. wegen unlauteren Wettbewerbes. Die Strafkammer hielt L. eines Vergehens gegen dieses Gesetz für überführt und erkannte gegen ihn auf 30 Mark Geldstrafe.

Duisburg, 27. April. Ein Streit zwischen zwei Ärzten, der einem Patienten das Leben kostete, gelangte in einer Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgerichte zur Sprache. Dort hatte sich der Lehrhauer Josef Kruschkowski wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu verantworten. Am 24. November vorigen Jahres hatte der Beschuldigte mit dem Bergmann Karnick eine Radfahrt nach Orsoy gemacht. Dort betranken sie sich und gerieten in Walsum mit dem Holzarbeiter Loschnitz und dem Arbeiter Terhorst in Streit. Kruschkowski versetzte dem Loschnitz einen Messerstich in den Unterleib, flüchtete und wurde kurz darauf verhaftet. Der schwer Verletzte hatte sich zu dem Arzte Dr. Sondermann geschleppt, der einen Notverband anlegte und dann mit dem Verletzten zum Walsumer Krankenhause fuhr. Dort erklärte sich Loschnitz zu einer sofortigen Operation, die Dr. Sondermann als notwendig erachtete, bereit. Der im Krankenhause anwesende Krankenkassenarzt Dr. Schlagermann weigerte sich, dem Dr. Sondermann bei der Operation zu helfen, da dieser kein Kassenarzt war. Als Dr. Sondermann die Operation darauf allein vornehmen wollte, erklärte Dr. Schlagermann: „Sie machen die Operation nicht." Da Dr. Sondermann auch das notwendige Assistenzpersonal verweigert wurde, konnte er die Operation nicht vornehmen und mußte den Patienten seinem Schicksal überlassen. Am 26. November starb Loschnitz, ohne daß ein operativer Eingriff bei ihm vorgenommen worden wäre, an einer eiterigen Bauchfellentzündung. In der Schwurgerichtsverhandlung bekundete der Sachverständige Gerichtsarzt Medizinalrat Dr. Ketteler, daß der Messerstich nicht allein die Todesursache sei. Loschnitz wäre vielmehr aller Wahrscheinlichkeit nach am Leben erhalten worden, wenn man sofort eine Operation bei ihm vorgenommen hätte. Gegen Dr. Schlagermann ist bereits ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet worden, das demnächst vor der hiesigen Strafkammer zum Austrage gelangt. Der Messerstecher Kruschkowski wurde zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

§ **Hagen**, 27. April. Seit längerer Zeit treibt eine anscheinend wohlorganisierte, ganz systematisch vorgehende Falschspielergesellschaft im Industriegebiet ihr Unwesen. Drei Mitglieder davon konnten vor einiger Zeit dingfest gemacht werden und hatten sich vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten: der Kellner Karl Laarsch, der Schneider August Breil und der Reisende Max Westhoff, der früher in Gelsenkirchen eine Drogerie besaß, aber mit der Zeit 25 000 Mark im Spiel verloren hat und schließlich auf die abschüssige Bahn gekommen ist. Eine vierte Persönlichkeit, der Unbekannte, ein „kleiner Schwarzer mit der Schramme", spielt in die Sache mit hinein, wurde von den Angeklagten wiederholt erwähnt, ist aber flüchtig. Das Falschspiel wurde namentlich in einer hiesigen bekannten Wirtschaft mit verteilten Rollen ausgeübt. Bei den Glücksspielen, zu denen die Opfer von den Angeklagten in bekannter Bauernfängerart herangeschleppt wurden, ließ man den Fremden ab und zu gewinnen, auch zwei der Angeklagten verloren in der Regel, aber einer von ihnen war stets der Gewinner, der die gesamten Moneten einheimste; dann wurden die geräuberten Beträge unter den dreien geteilt. Es ist eine ganze Menge Leute sehr erheblich geschädigt worden, einzelne bis zu 250 Mark. Benutzt wurden gekennzeichnete Karten, von denen zwei Spiele bei den Angeklagten bei der Verhaftung vorgefunden wurden. Nur die Falschspieler konnten die geschickt gemachten Zeichen auf den Karten erkennen, die sich teils für das Auge, teils für die Hand bemerkbar machten. Die Angeklagten leugneten zwar, wurden aber völlig überführt. Laarsch und Breil wurden zu je 1 Jahr, Westhoff zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bad Oeynhausen, 27. April. Über die Haftpflicht für das schwere Feuerwerksunglück, das sich am 27. Juli 1910 im hiesigen königlichen Kurpark ereignete, hat nach dem Landgericht in Bielefeld nunmehr nach 3½jähriger Dauer des Rechtsstreites auch das Oberlandesgericht in Hamm, 7. Zivilsenat, eine grundsätzliche Entscheidung gefällt. Beim Abfeuern der fünften Leuchtbombe an dem bezeichneten Abend war diese im Mörser, der sich in einer flach auf den Rasen gestellten, mit schwerem Eisenbeschlag gesicherten Kiste befand, explodiert. Statt Aufsteigens der Leuchtbombe in die Höhe, schlugen die Sprengstücke des Mörsers und die Holz- und Eisenteile der Kiste mit furchtbarer Gewalt seitlich in das nur etwa 15 bis zu 40 Meter weit entfernt abgesperrte vieltausendköpfige Publikum. Einzelne Sprengstoffe flogen bis 250 Meter weit. Eine Person wurde getötet, mehrere andere schwer verletzt. Das Landgericht Bielefeld hatte auf die Klage der Geschädigten nur den Feuerwerker Karl Lippold aus Ronsdorf, der dieses Feuerwerk im Auftrage der Badeverwaltung durch einen Gehilfen hatte ausführen lassen, als allein haftpflichtig verurteilt, hauptsächlich, weil die verwendete Leitröhre für diese gefährliche Sprengart nicht stark genug gewesen sei — so begutachtete sie der als Sachverständiger herangezogene Feuerwerkshauptmann Kirchner aus dem Spandauer Zeughauslager —, ferner weil die Mörserkiste nicht, wie es die sachübliche Vorsicht geboten hätte, in die Erde eingegraben worden sei, wodurch die Explosion in die Höhe geleitet und in ihren Folgen bedeutend beschränkt worden wäre, und weil er nicht für ausreichende Absperrung Sorge getragen habe. Auf die Berufung des verurteilten Feuerwerkers und der Kläger gegen die Freilassung des preußischen Bergfiskus (der als Eigentümer des Bodens und durch die ihm unterstellte Badeverwaltung als Veranstalter des Feuerwerks mitverklagt worden war) von der Haftpflicht hat nun das Oberlandesgericht Hamm grundsätzlich auch den Bergfiskus als gesamtschuldnerisch mithaftend verurteilt, obwohl das Unglück zufällig nur Zuschauer getroffen hat, die weder Extrataxe noch einmaliges Eintrittsgeld für den Abend gezahlt hatten. Die Sorge für eine ausreichende Absperrung habe auch der Badeverwaltung als Veranstalterin mit obgelegen. Diese haftet nach dem Urteil auch dem nichtzahlenden Publikum, das zwar nicht zu der Veranstaltung eingeladen war, aber im Kurpark fast unbeschränkt zugelassen wird, auch zu diesen besonderen Veranstaltungen. Das vorliegende Teilurteil, das sich vorläufig nur auf Kurkosten- und Fischdiebensersatz bezieht, ist von grundsätzlicher Bedeutung auch für die weiteren, noch zur Entscheidung stehenden Klageansprüche auf Schmerzensgelder und Ersatz für dauernde Beschränkung der Erwerbsfähigkeit der Verunglückten. Die Höhe dieser Ansprüche ist auf 1[illegible]000 bis 200 000 Mark zu berechnen.

Vermischtes.

Neue Verproviantierungsversuche der französischen Truppen während der Manöver.

Der französische Generalstab beabsichtigt, bei den in diesem Jahre stattfindenden großen Manövern ein interessantes Experiment zu veranstalten. Die am Manöver teilnehmenden Truppen sollen ausschließlich mit Gefrierfleisch verproviantiert werden. Von dem Ergebnis dieser Probe wird es abhängen, ob die französische Militärverwaltung nach deutschem Muster Gefrierhallen in den verschiedenen Militärbezirken errichten wird.

Grausiges Familiendrama.

Als die Frau des Hamburger Fabrikarbeiters Schreyer, die von ihrem Manne getrennt lebt, gestern nachmittag die Wohnung betrat, um ihre Kinder zu besuchen, stellte sich heraus, daß die drei Kinder durch Zerschneiden der Kehlen ermordet worden waren. Der Mann hatte sich erhängt. Der Zeitpunkt der Tat ist nicht festgestellt.

Vom elektrischen Kochtopf getötet.

Ein eigenartiger Unfall trug sich im Warenhaus L. Wertheim in Berlin zu. Als sich dort eine Verkäuferin in der Lebensmittelabteilung an einem elektrischen Kochtopf zu schaffen machte, erhielt sie plötzlich einen elektrischen Schlag. Sie stürzte zu Boden und war wenige Augenblicke später tot.

Die Suffragetten im Bade-Kostüm.

Im Hyde-Park, dem Erholungsort der Londoner, wollten die Suffragetten auf dem großen Teich des Parkes eine Wasser-Parade abhalten. Die Bootsverleiher gaben ihre Boote jedoch nicht her, und nun versuchten die Frauen, sich der Boote gewaltsam zu bemächtigen. Man schlug sie zurück und verankerte die Boote in der Mitte des Sees. Kaum war das geschehen, als sich mehrere Suffragetten der Kleider entledigten, und, mit einem Badekostüm versehen, in das Wasser sprangen, um zu den Booten zu schwimmen. Der Vorfall lockte natürlich eine große Menge an, die johlend die Vorgänge begleitete. Zu der Parade kam es jedoch nicht, da sich die Polizei ins Mittel legte.

Wetterbericht vom 28. April.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

April	Luftdruck bei 0° am Meeresspiegel in mm	Temperatur in ° C.	Windrichtung u. Stärke (0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Niederschl.
27., 2 nchm.	772.5	15.4	NNOS	heiter	6.2	47	—
27., 9 abds.	772.5	10.0	NO 3	heiter	6.4	70	—
28., 7 vorm.	772.3	7.2	ONOS	wolkig	6.4	84	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 16.7
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 5.9
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht hoch und ziemlich ruhig.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 29. April.

Trocken und heiter, Tags über milde, nachts kühler.

Sanatogen
von mehr als 20 000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven

Dr. Weinreich's Mottenäther
Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".
Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen
Sr. Majestät des Kaisers,
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern u. vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen d. alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien.
Pharmakon-Gesellschaft Chemische Fabrik, Frankfurt a. M. und Berlin.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 98. — 1914. Dienstag, den 28. April. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

…ssen, 28. April. Schweinemarkt. Amtl. Bericht. Gesamtauftrieb 4789 Stück.

Es wurden gezahlt im Engroshandel:
Ferkel von 6—8 Wochen .... 14 bis 19 Mk.
" " 8—12 Wochen .... 19 bis 25 Mk.
" " 12—15 Wochen .... 25 bis 36 Mk.
Faselschweine über 15 Wochen ..... 36 bis 49 Mk.
Magere Sauen .... 70 bis 95 Mk.
Verlauf des Marktes: Ferkel langsam. Ueberstand. … Markttage jeden Dienstag u. Samstag.

Neuß, 28. April. Fruchtpreise.

Gerste 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	15.00
do. 2. Qual.	14.20	Butter ..... per kg	2.80
Hafer 1. Qual., 100 kg	16.60	Eier, hies. Landw., St.	6—7 Pf.
" 2. Qual., 100 kg	15.60	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Ztr. (o. Faß)	69.00
…klein 50 kg	2.00—2.50	faßweise (o. F.)	71.00
… 50 kg	2.80—3.20		
Heu 50 kg	4.50—5.00	Gerein. Rüböl 72.00 Mk.	
…stroh 500 kg	12.00	Rübkuchen 1000 kg gr. waggonw.	96.00
…stroh 500 kg	12.00	kl. waggonw.	100.00
…stroh 500 kg	18.00	Kleien ...... 50 kg	3.00

Roggen I. Qualität 16.30, II. Qualität 15.80 Mk.
Weizen I. Qualität 19.70, II. Qualität 18.70 Mk.

Berlin, 28. April. Fruchtbörse.

	27./4.	28./4.		27./4.	28./4.
… Mai	197.50	197.—	Hafer Mai	155.75	156.—
…	203.—	202.65	Juli	160.—	160.75
…	197.25	196.50	Mais Mai	—.—	—.—
… Mai	161 —	161.25	Juli	—.—	—.—
…	167 —	167.—	Weizenmehl	22.00-27.50	22.25-27.50
…	162.25	162.25	Roggenmehl	19.50-21.90	19.60-21.90

Pest, 28. April. Getreide.
…en. Tendenz: stetig.
… 50 kg —.—
… 50 kg 13.17
…ober 50 kg 11.93
…en. Tendenz: willig.
… 50 kg —.—
…ober 50 kg 9.48
… Tendenz: willig.
… 50 kg —.—
Oktober ... 50 kg 8.16
Mais. Tendenz: stetig.
Mai ..... 50 kg 7.16
Juli ..... 50 kg 7.30
August ... 50 kg 0.00
Raps. Tendenz: ruhig.
August ... 50 kg 15.85
Wetter: schön.

Liverpool, 28. April. Anfang. Getreide. Weizen …unter ruhig. Mai Sh. 7.1 3/4 (letzter Schlußpr. 7.2), Juli Sh. 7.2 5/8 (7.2 7/8). Mais f. stetig. La Plata-, gelber, … 4.7 1/4 (4.7 3/8), bunter, amerikanischer, Sept. 4.6 3/4 (4.6 7/8).

Magdeburg, 28. April. Zuckermarkt.

Rohzucker. Tend. stetig.	B.	G.
…	9.40.00	9.37.50
…	9.42.50	9.40.00
…	9.50.00	9.47.50
…	9.67.50	9.65.00
…	9.72.50	9.70.00
…März	9.90.00	9.87.50

Kornzucker 88% o.S. 9.00-9.10
Nachprod. 75% o.S. 0.00-0.00
Tendenz: ruhig und stetig.
Brotraffinade Ia 19.12—19.37
Würfelzucker Ia 20.37—21.62
Gemahl. Raffin. 18.87—19.12
Melis 18.37—18.62
Wetter: schön.

Hamburg, 28. April. Anfang. Zucker und Kaffee.

…Tendenz: ruhig.
… 9.35.00
… 9.40.00
… 9.45.00
… 9.62.50
… 9.67.50
… 9.85.00

Kaffee. Tendenz: stetig.
Mai 46.00
September 47.25
Dezember 48.25
März 49.00
Umsatz 27.4. Zucker 44500 Sack, Kaffee 42000 Sack.

	Schluß 27./4.	Anfang 28./4.		Schluß 27./4.	Anfang 28./4.
…	57.25	57.25	Kaffee. Dez.	59.00	59.25
…	58.50	58.50	März	59.75	59.75

Bremen, 27. April, 6 Uhr nachmittags. Baumwolle. Middling Gult 28 mm 72.00 (72.25).

Havre. 27. April. 6 Uhr nachm. Baumwolle. Middling … 83 7/8 bz., Juli 83 1/2 bz.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling good (…).

	Schluß 27./4.	Anfang 28./4.		Schluß 27./4.	Anfang 28./4.
…	stetig	stetig	Juni-Juli	6.81	6.80
…	10000	8000	Juli-Aug.	6.77	6.75
…			Aug.-Sept.	6.63	6.62
…Spieler	0000	000	Sept.-Okt.	6.43	6.41
…	4000	18000	Okt.-Nov.	6.33	6.31
…	0000	12000	Nov.-Dez.	6.27	6.25
…Tendz.	ruhig	ruhig	Dez.-Januar	6.25	6.24
…	7.00	6.99	Jan.-Febr.	6.25	6.24
…	6.90	6.89	Febr.-März	6.25	6.24
…	6.90	6.89	März-April	6.26	6.25

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown Mai 9.09, Juli 9.24, Sept. 9.39, desgleichen in Alexandrien Mai 17.22, Juli 17.30, Nov. 18.08.

Metallbörse in Berlin, 28. April. Kupfer lebhaft.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
April	129.25	128.50	—.—	Oktober	130.—	129.50	129.75
Mai	129.—	128.50	128.50	Nov.	130.—	129.50	129.75
Juni	129.25	128.75	—.—	Dez.	130.25	129.75	130.—
Juli	129.50	129.25	129.50	Januar	130.25	129.75	—.—
August	129.75	129.25	—.—	Februar	130.25	130.—	—.—
Sept.	129.75	129.50	129.75	März	130.50	130.—	130.25

Amerikanische Märkte.

	25./4.	27./4.		25./4.	27./4.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.25	3.25
Neuyork: loco	13.25	13.25	Chicago:		
do. April	12.55	12.60	Schmalz: Mai	10.075	9.925
do. Mai	12.54	12.60	do. Juli	10.325	10.10
do. Juni	12.60	12.64	Rippen: Juli	11.125	11.05
New-Orleans loco	13.12	13.12	Schweinefl.: Juli	20.15	19.75
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	93.12	92.87	Neuyork: April	8.50	8.30
do. Juli	87.62	86.87	do. Mai	8.52	8.30
do. Sept.	87.12	86.37	do. Juli	8.69	8.47
Neuyork: Mai	102.12	101.87	Neuyork:		
do. Juli	96.75	95.87	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	3.85	3.85
Chicago: Mai	65.75	65.12	**Petroleum:**		
do. Juli	65.12	64.87	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept.	64.87	64.37	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.20	2.10
Chicago: Mai	37.75	37.75	**Kupfer:**		
Getreidefracht Neuyork			Stand. loco	13.375	13.69
nach Liverpool	1.25	1.25	Elektrolyt	14.50	14.20
do. Hamburg	27.50	27.50	**Zinn:**	34.35	34.75
			Terpentin:	46.00	46.00

Tendenz: Baumwolle abgeschwächt. Weizen schwächer. Mais abgeschwächt.

Schweinezufuhr im Westen 79000 Stück, davon in Chicago 33000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 27. April.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke. Bericht der Börsenkommission.

Zechen	Nachfrage	Angebot	Zechen	Nachfrage	Angebot
In 1000 Ku. einget.			Viktoria	400	575
Kohle.			Braunkohle.		
Adler	4000	4200	Brückd.-Nietleb.	1375	—
Alte Haase	1225	1350	Versch. Werke		
Blankenburg	1600	1800	Orange	1150	1300
Caroline	2700	2850	Bernhardshall	—	650
Carolus Magnus	5775	6200	**Kali.**		
ver. Const. d. Gr.	—	53500			
Dorstfeld	10000	10500	Alexandershall	10300	10400
Ewald	40000	43000	Beienrode	3800	4050
Friedrich d. Gr.	—	27000	Burbach	10250	10500
Fröhl. Morgens.	—	10200	Carlsfund	5200	5400
Gottessegen	—	2900	Desdemona	—	—
Graf Bismarck	—	62000	D. Kaliwerke Akt.	143 1/2	—
Graf Schwerin	12700	13100	Glückauf b. Sdsh.	—	19800
Heinrich	5250	5600	Hohenfels	5450	5650
Helene Amalie	19200	19650	Hohenzollern	7300	7550
Joh. Deimelsberg	6650	6800	Johannashall	3650	3800
König Ludwig	29500	31200	Kaiseroda	6350	6375
Langenbrahm	15900	16300	Neu-Staßfurt	13150	13350
Lothringen	27600	—	Siegfried I	—	5200
Mont Cenis	16700	17250	Walbeck	—	—
Rudolph	450	525	Wilhelmshall	9250	9525
ver. Schürb. & Ch.	2150	2250	Wintershall	19750	20200
Unser Fritz	14400	15500			

London. Kupfer fest. Zinn matt. Blei fest. Zink ruhig.

Sorte	Schluß 24./4.	Schluß 27./4.
Kupfer Standard	63.5	64.2.6
" 3 Monate	63.2.6	64.5
" Best Select.	68.5	68.15
" Elektrolyt	66.—	66.0
Zinn, Standard	155.10	158.5
" 3 Monate	157.5	160.0
Blei, r. Liefer., April	18 1/4—18 3/4	19 1/16—19 3/16
" Berichtl. April	18 5/8—18 1/2	19—19 1/16
" engl., Lieferung	18 5/8—18 7/8	19 1/4—19 1/2
Zink, gewöhnliches	21 5/8—21 3/4	21 5/8—21 3/4
" besseres	22—22 1/2	22—22 1/2
Antimon	28.00	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 1500, Zinn 600 Tonnen.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 28. April. Der matte Verlauf der gestrigen Westbörsen und insbesondere der starke Rückgang der Kanada-Aktien in Neuyork haben die Börse wieder recht mißmutig gemacht. Bei dem Fehlen von Kauflust hatte die Baissespekulation ein leichtes Spiel, um fast auf allen Gebieten und in einzelnen Fällen recht beträchtliche Kursrückgänge herbeizuführen. Kanada setzten um 4 Prozent niedriger ein, und Kattowitzer verloren im Verlaufe infolge ungünstiger Dividendengerüchte 9 Prozent. Auch Hohenlohe und Deutsch-Luxemburger büßten etwa 3 Prozent ein. Von hier ausgehend, macht die Abwärtsbewegung fast allgemein stärkere Fortschritte. Nur einige Schiffahrtsaktien, wie Hamburger Paketfahrt und Norddeutsche Lloyd, erwiesen sich widerstandsfähiger, weil man auf einen günstigeren Verlauf der demnächst beginnenden Schiffahrtskonferenzen hofft. Auch österreichische Werte waren besser gehalten.

Diskonto-Gesellschaft — Schaaffhausen.

Die Dreihundert-Millionenbank.

Der Schaaffhausensche Bankverein, der den Aktionären in den letzten Jahren manche Enttäuschung bereitet, hat sich in die Arme der Diskontogesellschaft geflüchtet, obschon in der letzten Generalversammlung verkündet worden war, daß die neue Sanierung völlig genüge, um den Bankverein auf eine sichere Basis zu stellen, die neuen Kräfte könnten nun in Ruhe ihre Arbeitsintensität und ihre Arbeitsenergie für die Entwicklung des Geschäftes einsetzen. Hatte man auf die ersten Gerüchte über die Transaktion hin noch angenommen, daß es sich vorläufig um eine Art Interessengemeinschaft handeln würde, so wurde bald darauf bekanntgegeben, daß eine regelrechte Fusion vorgenommen wird.

Was die Modalitäten der Fusion angeht, so werden den Aktionären des Schaaffhausenschen Bankvereins für 5 Schaaffhausen-Aktien 3 Diskonto-Kommandit-Anteile angeboten, mit der Maßgabe, daß die Kommanditanteile erst vom 1. Jan. 1915 ab dividendenberechtigt sind und daß die Schaaffhausenschen Aktionäre für dieses Jahr bestimmt 4 Prozent Dividende erhalten. Die Lösung ist für die Schaaffhausen-Aktionäre nicht ungünstig, kommen sie doch aus ihrer Unsicherheit, aus ihrer Angst vor Dividendenlosigkeit und weiteren Kursverlusten heraus. Für die Diskontogesellschaft bedeutet die Fusion eine ungeheure Erweiterung ihres Einflusses. Sie läßt die Selbständigkeit des Berliner Schaaffhausengeschäftes aufhören und errichtet in Köln einen neuen Schaaffhausenschen Bankverein mit 100 Millionen Mark Aktienkapital und 10 Millionen Mark sichtbaren Reserven. Das Kapital der Diskontogesellschaft steigt auf 300 Millionen.

Eine 300-Millionenbank in Deutschland: dieses Moment ist es, das sich bei dieser neuesten Bankfusion dem Gedächtnisse zuerst einprägt. Die Reihenfolge der Aktien-Kapitalien unter den Großbanken hat sich im letzten Jahrzehnt sehr verändert. 1905 hatte die Deutsche Bank 180 Millionen, die Diskontogesellschaft 170 Millionen, dann kam erst die Dresdner Bank mit 160 Millionen. Seitdem sind die drei „D-Banken", wie man die Deutsche, die Dresdnerin und die Diskonto-Gesellschaft zu nennen pflegt, auf 200 Millionen gegangen. Durch die Verschmelzung mit der Bergisch Märkischen Bank stieg dann vor einigen Monaten das Aktienkapital der Deutschen Bank auf 250 Millionen. Schon damals war man sich in den Finanzkreisen und an der Börse darüber klar, daß die Diskonto-Gesellschaft gegen diese Erweiterung der Basis bei der Deutschen Bank einen Gegenschachzug führen würde. Der bis aufs äußerste angespannte Konkurrenzkampf der Konzerne zwingt sie zu dieser Ausdehnungspolitik, deren oberster Leitsatz lautet: möglichst an der Tete marschieren. Aber es ist nicht bloß ein Kampf der Zahlen und der Aktienkapitalien, es ist vielmehr noch in weit größerem Maße ein Kampf um Rheinland-Westfalen, ein Kampf um das große westliche Industrierevier, der in diesen neuesten Phasen des Konzentrationsprozesses im deutschen Bankgewerbe in Erscheinung tritt. Die Verschmelzung mit der Bergisch Märkischen Bank bedeutet für die Deutsche Bank eine erhebliche Ausdehnung im Rheinland. Die Diskontogesellschaft, die seit 1911 in Essen und Saarbrücken eigene Niederlassungen besitzt und außerdem am Barmer Bankverein und an der Rheinisch-Westfälischen Diskontogesellschaft starke Stützpunkte hatte, war daher genötigt, ihr Augenmerk ebenfalls auf die Vergrößerung ihrer Basis in diesem Gebiete zu richten. Als der Schaaffhausensche Bankverein mit der Dividende für 1913 auf 3 Prozent herabgehen mußte, wurde ihm vom Konzern der Diskontogesellschaft aus das Anerbieten einer Fusion gemacht. Es wurde dabei zweifellos auf die Möglichkeit hingewiesen, daß die Diskontogesellschaft unter Übernahme des alten, mit ihr engliierten Kölner Bankhauses Sal. Oppenheim jun. & Co. nach Köln gehen werde, und diese Möglichkeit hat wohl auch die maßgebenden Persönlichkeiten des Schaaffhausenschen Bankvereins der Fusionsofferte geneigt gemacht. Eine Interessengemeinschaft wollte man nicht abschließen, denn es schreckten die Spuren der Erinnerung an die Interessengemeinschaft, die von 1903—1908 zwischen dem Schaaffhausenschen Bankverein und der Dresdner Bank bestanden hatte. Seitdem diese Ehe geschieden war, war es mit den Erträgnissen des Schaaffhausenschen Bankvereins abwärts gegangen. Die Wahl der Fusion, bei der aber das aufgenommene Institut äußerlich selbständig bestehen bleibt, spricht dafür, daß die Schwierigkeiten der Kontrolle von Zweigniederlassungen oder von Tochterinstituten für die Leiter unserer Banken zu groß geworden sind. Man wählt daher, genau wie es die Deutsche Bank mit der Bergisch-Märkischen Bank getan hat, den Weg der Fusion unter Selbständigerhaltung der in das größere Institut aufgehenden Bank. Für die Diskontogesellschaft lag die Wahl dieses Weges um so näher, als sie bei ihrem großen Hamburger Schwesterinstitut, der Norddeutschen Bank, mit einer fast genau so durchgeführten Fusion gute Erfahrungen gemacht hat.

Die Diskontogesellschaft übernimmt den Schaaffhausenschen Bankverein, nachdem sie vorher durch Herabsetzung des Aktienkapitals von 145 Millionen auf 100 Millionen die Bilanzwerte des Bankvereins, die schon in dem Abschluß pro 1913 wesentlich reduziert worden waren, nochmals ermäßigt. Für die Diskontogesellschaft werden die Schaaffhausenschen Aktien, die sie im Portefeuille behält, eine neue beträchtliche, stille Reserve bedeuten, genau wie dies bei ihr bei den Aktien der Norddeutschen Bank der Fall ist. — Die rheinischen Aktionäre des Bankvereins, die, wie schon bemerkt, in dem letzten Jahre schwere Enttäuschungen erlebt haben, werden einen gewissen Trost noch in der Tatsache finden, daß ihr Institut selbständig bleibt. Dabei ist übrigens daran zu erinnern, daß die Gründung beider Institute auf ein und denselben Mann zurückzuführen ist, auf David Hansemann. Dieser Mann sorgte als preußischer Finanzminister dafür, daß das Bankhaus Abraham Schaaffhausen, das den Stürmen des tollen Jahres 1848 zum Opfer gefallen war, in den Schaaffhausenschen Bankverein übergeführt wurde, und drei Jahre später (1851) gründete er die Diskontogesellschaft.

Man darf wohl perspektivisch urteilen und annehmen, daß die Kapitalskonzentration noch nicht beendet ist. Sicherlich wird die Deutsche Bank das Vorauseilen der Diskontogesellschaft nicht lange er-

Berliner Kassekurse vom 28. April

Wechselkurse.

		27./4.	28./4.
…-Rotterd.	8 T.	169.15	169.25
do.	2 M.	—.—	168.00
… u. Antwerpen	8 T.	80.875	80.925
do.	2 M.	—.—	—.—
…che Plätze	10 T.	80.95	81.00
do.	2 M.	—.—	—.—
…agen	8 T.	112.20	—.—
…	8 T.	20.45	20.46
…	3 M.	20.34	20.335
… u. Barcelona	14 T.	—.—	76.70
do.	2 M.	—.—	—.—
…	vista	4.195	4.195
…	8 T.	—.—	—.—
…	2 M.	—.—	—.—
…er Plätze	8 T.	81.25	81.25
do.	2 M.	—.—	—.—
…m, Gothenb.	10 T.	112.35	112.35
…	8 T.	85.00	85.05
…	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

…chatzanw. 1.4.15	4	100.30	100.30
…eichs-Anleihe	4	98.70	98.70
do.	3 1/2	86.80	86.90
do.	3	78.00	78.10
…atzanw. 1.4.15	4	100.30	100.30
…ons. Anl. uk. 18	4	98.70	98.60
do. (Staffel)	4	91.30	91.30
do.	3 1/2	86.80	87.00
do.	3	77.90	78.00
… Rentenbr.	4	95.60	95.75
do. versch.	3 1/2	86.20	86.10
…20, 21, 31—34	4	96.40	96.50
… uk. 17/19	4	97.20	97.20
… 23	3 1/2	94.00	94.00
…versch.	3 1/2	89.75	89.75
…Prov.-Anl. 3	4	96.20	96.60
… 4. 5.	4	95.70	95.60
…Prov.-Anl. 6.	4	97.00	97.00
… IV	3 1/2	92.00	93.00
… II, III, IV	3 1/2	84.90	84.90
…Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
…Genoss.-Anl.	4	94.70	94.00

Stadt-Anleihen.

…A. 1899, 01	4	95.80	95.80
…07, unkv. 18	4	95.80	95.80
…rückz. 41/40	4	96.60	96.60
… unk. 22/23	4	94.75	94.50
…	3 1/2	—.—	—.—
…87	3 1/2	—.—	—.—
…01 N, 04/05	3 1/2	—.—	—.—
…A. 1912	4	95.60	95.50
… St.-A. 1911	4	95.50	95.75
…Anl. 1899 N	4	97.00	97.20
…unkv. 18/20	4	97.40	97.50
… u. 1889	3 1/2	90.25	90.25
…St.-Anl. 1906	4	94.40	94.40
…St.-A. 1900	3 1/2	95.75	95.75
…	3 1/2	90.00	90.00

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.10	99.50
Italien. Rente, kv. gr.	3 1/2	95.80	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	86.00	85.40
do. Silber-Rente	4 1/5	—.—	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4 1/2	90.75	91.00
Rumän. Rente	5	99.90	100.20
do. do. 1910	4	85.10	85.20
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	91.50	92.00
Türk. Bagdad I	4	77.75	77.75
Ungar. Gold-Rente	4	81.50	81.50
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	80.50	80.60

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr. do. XIII/XIV. uk. 19	4	93.80	93.80
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.50	95.50
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	93.80	93.80
do. do. 19..	3 1/2	84.75	84.75
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.20	95.20
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3 1/2	86.60	86.60
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.75	93.60
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. ..	4	94.00	94.00
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.75	94.75
do. 13 uk. 2.	4	95.50	95.50
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. 1, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	95.50	95.50
Serie III, IV	3 1/2	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3 1/2	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	76.50	76.75
Crefelder Eisenbahn	2 1/2	93.50	93.80
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	169.75	168.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	130.25	130.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8 1/2	164.50	164.50
CrefelderStraßenbahn	0	64.00	65.10
ElektrischeHochbahn	6	130.00	130.00
Große Berliner Strb.	8	151.50	151.00
Hamburger Straßenb.	10	173.00	173.25
Hannov. Strb. Vz.-A.	8 1/4	77.60	77.75
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7 1/2	—.—	—.—
Lombarden	0	—.—	20.80
Baltimore and Ohio	6	88.25	88.50
Canada-Pacific-Eisb.	10	192.60	189.90
Luxb. Prince-Henry	8	—.—	155.20

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	169.25	169.60
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	128.40	128.00
Hansa-Dampfschiff.	20	159.90	156.20
Norddeutscher Lloyd	8	110.75	112.25
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4 1/2	—.—	100.80
Nordd. Lloyd Obl.	4 1/2	—.—	100.30

Banken.

Barmer Bankverein	6 1/2	110.80	110.30
Barmer Kreditbank	6	99.75	99.75
Bergisch-Märk. Bank	7 1/2	150.50	150.00
BerlinerHandels-Ges.	8 1/2	152.50	152.50
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.50	107.50
Creditverein Nevigen	6 1/2	108.50	108.50
Darmstädter Bank	6 1/2	117.30	117.00
Deutsche Bank	12 1/2	242.25	241.60
Deutsche Hyp.-Bank	8	149.50	149.60
Deutsche Nat.-Bank	6 1/2	113.25	113.25
Deutsche Ueberseebk.	9	155.00	155.00
Diskonto-Kommandit	10	188.00	188.00
Dresdener Bank	8 1/2	149.90	149.90
Elberfeld. Bankverein	5 1/2	93.70	93.70
Essener Kreditanstalt	8 1/2	160.90	160.75
Hannoversche Bank	7 1/2	135.50	135.00
Leipziger Cr.-Anst.	8 1/2	150.25	151.00
Märkische Bank	5	90.00	90.00
Mitteld. Kreditbank	6 1/2	116.60	116.40
Mitteld. Privatbank	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank	6 1/2	100.60	100.80
Mülheimer Bank	5	93.00	93.25
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	110.50	110.60
Osnabrücker Bank	7 1/2	124.00	123.50
Oesterr. Kred.-Aktien	[illegible]	192.75	193.50
Reichsbank	[illegible]	134.50	134.10
Rh.-Westf. Bod.-Kred	8 1/2	155.25	150.20
do. Diskonto-Ges.	6	111.10	111.10
Schaaffh. Bankverein	3	110.00	110.25
SiegenerBank, H. u. G.	7	120.50	120.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7 1/2	133.00	133.00
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.25	100.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	124.25	124.25
Düsseld. Br. Dietrich	18	123.00	123.00
do. Br. Höfel	10	153.25	153.25
Gevelsberger Brauerei	4	62.75	62.75
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	123.00	123.00
Lindenbrauerei Unna	5	72.00	72.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.25	169.25
Schwabenbräu	10	149.50	149.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	115.60	115.50

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	333.50	331.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	515.10	511.00
Adlerwerke	25	335.10	334.75
Alexanderwerk	8	116.75	116.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	243.50	242.25
Aluminium-Aktien	20	278.10	276.40
Aplerbecker Bergb.	10	142.00	140.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	401.25	400.75
Aschaffenb. Papier	8	117.25	117.50
Aumetz Friede	12	159.50	158.30
Badische Anil. u. Soda	28	630.25	632.00
Balcke, Maschinenbau	16	104.00	106.00
Barop. Walzw.-Akt.	10	—.—	99.00
Basalt-Aktien	8	133.25	133.50
Bedburg. Woll-Ind.	0	20.00	—.—
Bemberg J. P.	0	86.00	92.10
Berz Carl, Eveking	0	98.75	98.90
Bergmann Elektr.	5	123.00	123.75
BerlinerElekt.-Werke	12	168.10	167.75
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	224.25	224.25
Berl. M. Schwartzk.	16	273.50	273.00
Berzelius-Bergw.	10	142.25	142.00
Bismarckhütte	9	138.75	138.00
Bochumer Bergw. abg.	8	147.60	137.50
Bochumer Gußstahl	14	223.00	222.25
Boeddingh., Reimann	10	144.75	144.75
Böperde Neuwalzw.	3	70.50	70.50
Bremer Linoleum	15	188.90	188.40
Buderus Eisenwerk	7	104.70	104.75
Capito & Klein-Aktien	10	136.75	136.00
Charlottenhütte A.-G.	6	165.00	165.25
Chem. Fbr. Hönningen	10	145.75	146.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	257.00	256.00
Chem. Fabr. Weiler	12	224.50	224.50
Chem. Ind. Gelsenk.	10	133.25	134.25
Chem. Werke Albert	30	447.50	447.50
Cöln-Müsener Bergw.	0	42.00	40.00
Cölner Bergwerk	38	557.00	553.25
Cölner Gas u. Elektr.	0	49.50	49.90
Concord.-Bergw.-Ges.	23	349.00	352.00
Consolidation Schalke	23	321.00	317.25
Daimler Motoren	12	387.00	376.00
Delmenh. Linoleum	22	296.75	297.60
Deutsch-Lux. Bergw.	10	127.00	126.10
Deutsch-Ueberseo-El.	11	174.90	174.20
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	227.50	226.25
Deutsch. Gas-Glühl.	35	592.00	590.25
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	144.00	144.10
Deutsche Schachtbau	20	381.00	380.00
Deutsche Spiegelglas	20	287.00	285.00
Deutsche Waffenfabr.	32	599.00	598.00
Dittmann, Neuhaus	12	168.50	168.50
Donnersmarckhütte	20	382.00	379.50
Dürener Metallw.	12	202.25	203.00
Dürkopp-Werke	22	309.40	309.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	225.60	225.00
do. Eisenh.-Ges.	10	141.75	141.50
do. Kammgarn	8	135.50	135.50
do. Maschinenb.	6	139.00	137.50
Dynamit-Trust	10	174.20	174.30
Eichener Walzwerk	11	156.00	156.50
Eisengießerei Velbert	0	54.75	54.75
Eisenwerk Kraft	12	188.00	190.00
Elberfeld. Farbenfabr.	28	635.00	635.00
Elektr. Licht u. Kraft	7 1/2	128.00	128.50
J. Elsbach & Co. Herf.	12	160.75	160.60
Eschweiler Bergwerk	10	222.90	223.50
Essener Steinkohlen	10	147.50	147.00
Felten & Guilleaume	8	151.50	151.00
Friedrichshütte	15	156.10	156.00
Frister, R.	16	253.75	250.25
Gasmotoren Deutz	9	118.00	118.00
Gebhard & Co.	10	171.50	171.00
Gebhard & Koenig	15	230.00	230.00
Gelsenkirch. Bergw.	11	181.90	180.30
do. Gußstahl	6	102.90	102.90
Gerresh. Glashütte	14	229.25	230.25
Gevelsberg. Herdfabr.	10	143.75	143.75
Girmes Joh. & Co.	12	242.00	246.50
Gladbacher Spinnerei	0	22.00	22.00
Gladbacher Wollind.	13	140.25	140.00
Goedhart Gebr.	11	164.50	164.00
Görlitzer Eisen-Bd.	9	221.00	222.00
Grevenbroich. Masch.	7	174.75	178.75
Hann. Masch. Egest.	20	332.00	332.00
Harkort Bergw. V.-A.	12 1/2	200.00	199.50
Harkort Brückenbau	6	100.25	100.25
Harkort Brückb. V.-A.	7	—.—	—.—
Harpener Bergw.-Ges.	11	179.60	178.40
Hasper Eisenwerke	12	155.00	164.00
Hedwigshütte	9	125.00	128.50
Hein, Lehmann & Co.	10	160.75	162.00
Herbrand Wag.-Fabr.	10	151.75	153.40
Hilgers Verzinkerei	14	223.50	224.00
Hindr. Auffermann	15	215.80	217.00
Höchster Farbwerke	30	637.00	635.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	318.00	317.00
Hohenlohe-Werke	8	108.25	105.00
Hotel Disch	3 1/2	78.00	77.90
Hubertus Braunkohle	8	160.00	159.50
Humboldt Maschinen	8	115.00	114.75
Jüdel & Co., Max	24	472.50	470.00
Kaliw. Aschersleben	10	137.10	137.—
Kalker Werkzeugm.	10	135.00	133.50
Kirchner & Co.	20	330.50	330.50
König Wilhelm abg.	18	232.00	230.50
do. do. Pr.	23	311.00	311.00
Königsborner Bergw.	18	221.50	220.25
Kronprinz Ohligs	20	271.75	269.75
Kyffhäuser Hütte	0	72.50	70.75
Lahmeyer & Co.	6	128.50	128.75
Laurahütte	8	145.00	144.50
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	—.—	196.00
Lindenberg Stahlw.	12	167.00	168.00
Linke & Hofmann	17	293.75	292.50
Loewe & Co.	18	313.50	310.50
Lothringer Cement	8	138.00	138.00
Lüdenscheider Metall	9	130.25	130.00
Mannesmannröhren	12 1/2	205.00	[illegible]
Marienhütte Kotzenau	4	63.50	64.50
Märk.-Westf. Bergw.	6	96.50	96.50
Maschinenfabr. Baum	10	138.25	138.50
Masch.-Fabr. Buckau	6	134.50	133.75
Meggener Walzwerk	12	113.00	113.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	158.00	159.60
Müller Speisefett	6	136.80	136.50
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	83.00	82.20
Oberschl. Eisen-Ind.	5	65.00	64.50
Oeking Stahlwerk	5	100.25	100.25
Orenstein & Koppel	14	173.40	173.00
Petersb. elektr. Bel.	9	132.75	133.70
Phönix, Bergw. Lit. A	18	236.90	234.70
Reisholz Papierfabrik	18	242.50	242.50
Rhein. Braunkohlen	10	229.25	227.60
Rheinische Chamotte	8	103.50	105.00
Rhein. Metallwerke	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	118.25	117.90
Rhein.-Nass. Bergw.	10	199.75	195.00
Rhein. Spiegelglas	15	197.00	196.75
Rhein. Stahlwerke	10	159.50	159.75
Rhein.-Westf. Industr.	4	132.00	131.00
Rhein.-Wstf. Kalkwk.	12	150.60	150.50
Rh.-Westf. Sprengst.	15	[illegible]	232.75
Roddergrube	25	327.25	327.50
Rombacher Hütte	10	155.75	154.25
Rütgerswerke	12 1/2	191.00	191.40
Schloßfabrik Schulte	9	132.50	132.50
Schön Hermann	9	119.80	119.80
Schubert & Salzer	24	384.00	385.00
Schuckert, Elektr.	8	145.00	145.10
Senula-Knaudt	8	143.00	142.00
Schwelm. Eisenwerke	8	130.00	130.00
Siemens & Halske	12	213.00	212.00
Stadtberger Hütte	6	100.70	98.00
…mann	10	143.00	143.25
Stettiner Chamotte	12	139.00	139.00
Stettiner Vulkan	8	130.25	130.00
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	121.00	121.00
Thale Eisenhütte	18	197.50	193.50
do. do. V.-A.	18	205.00	200.00
Thomée Walzwerk	3	67.50	67.00
Thörls Ver. Oelfabrik.	12	243.75	243.00
Tietz Leonhard	8	116.50	116.50
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	336.50	336.50
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	293.50	294.00
do. Glanzstoffabriken	34	587.00	588.00
do. Lausitzer Glasw.	25	381.00	380.00
do. Zypen Wissen	12	158.00	158.00
Vogtländer Masch.	30	294.50	293.00
Wanderer-Werke	24	367.25	364.50
Warsteiner Gruben	9	124.00	124.00
Wasserw. Gelsenkrch.	10	206.75	205.50
Westf. Draht-Industr.	10 1/2	166.00	166.00
do. Drahtwerke	8	100.90	99.90
do. Kupfer	8	112.50	113.50
do. Stahlwerke	0	38.00	32.50
Wickinger Zement	5	107.50	107.10
Wickrath Leder	11	188.25	188.30
Wittener Glashütte	4	80.10	80.00
Wittener Gußstahlw.	14	193.10	191.00
do. Stahlröhren	0	128.25	126.25
Zellstoff Waldhof	15	194.00	192.50
Otavi Minen u. Eisenb.	8	117.00	117.80
South West Africa	5	117.00	117.00

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.30	102.25
Augustus I Gewerk.	4 1/2	96.75	96.75
Carl Alexand. Gewerk.	4 1/2	98.75	98.75
Dortmunder Union	4 1/2	95.00	95.00
do. do.	4	94.00	94.00
Dsseld. Drahtindustr.	4 1/2	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik.	4 1/2	101.70	101.80
Gelsenk. Bergwerk	4	98.60	98.60
Germania Portl. Cem.	4 1/2	94.40	94.40
Th. Goldschmidt	4 1/2	100.00	—.—
Harpener Bergb. kv.	4	95.60	95.60
Friedrich Krupp	4	97.10	97.10
Reisholz Papierfabrik	4 1/2	99.75	99.75
Rhein.-Westf. Kalkw.	4 1/2	101.10	101.10
Schuckert, Elekt. 94/99	4	96.50	96.50
Siemens & Halske	4 1/2	100.00	100.00
Siem.-Schuck.-Werke	4 1/2	100.50	99.90
Wicküler-Küpper	4	96.50	96.50

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14: Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 2 1/2 %.

tragen, sie wird sich bald nach einer Möglichkeit umsehen, das Kapital in Parität mit dem Kapital der Diskontogesellschaft zu bringen. Und es ist weiter mit einiger Sicherheit vorauszusagen, daß die Fusion Schaaffhausenscher Bankverein—Diskonto-Gesellschaft nicht die letzte Fusion von Großbanken in Deutschland sein wird. Es ist vielmehr zu erwarten, daß wir eines Tages vor einem geschlossenen Großbankkrust in Deutschland stehen. Die Entwicklung und die Tendenzen der Verwaltungen drängen dahin. Es ist das nur eine Frage der Zeit.

Was die Diskonto-Gesellschaft jetzt vornimmt, ist das Großzügigste, was in Deutschland bisher überhaupt vor sich gegangen ist. Noch niemals hat unseres Wissens ein Unternehmen eine derartige Fusion vollzogen, noch niemals sind mit einem Schlage zwei Riesen so eng aneinandergekettet worden.

Industrie, Handel und Verkehr.

Leonhard Tietz, Aktien-Gesellschaft. In der gestrigen Generalversammlung wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 7 Prozent festgesetzt. Zwei turnusgemäß ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt.

Stahlwerke Rich. Lindenberg, A.-G., Remscheid. In der am 25. April 1914 vor dem Reichsgericht verhandelten Nichtigkeitsklage gegen das der Gesellschaft gehörende Patent 184 316 betreffend Weiterbehandlung von flüssigem Thomas- oder Martinstahl im Elektroofen wurde diese endgültig zurückgewiesen und gemäß einem Antrage eine über den vom Patentamt präzisierten Umfang des Patentes hinausgehende Auslegung ausgesprochen.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, Düsseldorf. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 8 Prozent fest und genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 1,8 auf 2 Mill. Mark durch Ausgabe neuer Aktien, die den alten Aktionären zu pari im Verhältnis von 9 zu 1 angeboten werden sollen. Die neuen Geldmittel dienen zur Erweiterung und Konsolidierung des Betriebes.

Gebr. Bieber, Akt.-Ges. in Duisburg. Be reichlichen Abschreibungen sollen der auf den 19. Mai einberufenen Hauptversammlung wieder 4 Proz. Dividende vorgeschlagen werden. Die Geschäftslage hat im verflossenen Geschäftsjahr eine Aufbesserung nicht erfahren. Die Preise lassen nach wie vor zu wünschen übrig. Bisheran konnten die Betriebe voll ausgenutzt werden; auch liegen für das erste Halbjahr 1914 bereits genügend Aufträge hierzu vor.

Ein Erfolg der Gläubiger von Thyssen jun. Bekanntlich hatte der junge Thyssen in seinem Konkurse von dem Konkursverwalter die Anerkennung verlangt, daß die Rechte, die ihm nach dem Vertrage zwischen seinen Eltern und den Geschwistern vom Jahre 1885 zustehen, nicht zur Konkursmasse gezogen werden sollen. Der fünfte Senat des Kammergerichts war schon in einer Entscheidung vom 18. November 1913 diesem Anspruch entgegengetreten. Jetzt hat der 23. Zivilsenat des Kammergerichts die von dem jungen Thyssen gegen die Konkursmasse deswegen erhobene Klage unter Auferlegung der Kosten abgewiesen. Hiernach kann nunmehr der Konkursverwalter die Rechte aus dem Vertrage von 1885 zugunsten der Konkursgläubiger verwerten.

Vom Zinkhütten-Verband. In Berlin findet heute eine Versammlung der Gesellschafter statt, in der über die Einschränkung der Erzeugung beraten werden wird. Diese dürfte auf 10 bis 15 Prozent festgesetzt werden.

Aktiengesellschaft für Montanindustrie. Die dem Aufsichtsrat vorgelegte Bilanz weist mit Abschreibungen und Rückstellungen einen Verlust von 248 442 Mark (i. V. 49 421 Mk.) aus. Der Vorstand berichtete, daß sich die Kreditoren von 535 000 Mark auf 89 000 Mark reduziert haben, und es könne daher die finanzielle Situation der Gesellschaft als liquid angesehen werden.

Der geplagte Eisenbahnfiskus. Wir lesen in dem Geschäftsberichte der Basalt-Aktiengesellschaft: Der Absatz war im Jahre 1913 in unseren sämtlichen Erzeugnissen von Beginn des Jahres bis zu den Herbstmonaten sehr lebhaft, so daß die Betriebe in dieser Zeit voll beschäftigt waren. Von Oktober ab trat dagegen eine sehr fühlbare Stockung ein, welche hauptsächlich durch die fast vollständige Einstellung der Bezüge der Eisenbahnverwaltung hervorgerufen wurde. Durch diese Maßnahme der Eisenbahnverwaltung in den Herbstmonaten, die zur Verhütung des Wagenmangels hauptsächlich im Interesse der Kohlenindustrie getroffen worden ist, sind die Steinbruchbetriebe und die darin beschäftigten Arbeiter in ganz außerordentlichem Umfange geschädigt. Seitens der verschiedenen Verbände der Steinindustrie sind schon wiederholt Eingaben an die Eisenbahnverwaltung gemacht worden, um eine Änderung der vorstehend erwähnten Maßnahme zu erzielen. Wir geben der Hoffnung Raum, daß die Königliche Eisenbahnverwaltung in Anerkennung der berechtigten Wünsche der Steinindustrie Mittel und Wege finden wird, um einen Ausgleich zu schaffen, der nicht nur der Kohlenindustrie, sondern auch der Steinindustrie und ihren Arbeitern gerecht wird. — Die arme Eisenbahnverwaltung! An ihrem linken Rockzipfel zieht die Kohlenindustrie, an ihrem rechten Rockzipfel die Steinindustrie. Wo soll sie hin, wem soll sie es gerecht machen? Abhilfe muß geschaffen werden, alle Waggoninteressenten müssen befriedigt werden. Vielleicht veranstalten die Industrien, die hauptsächlich in Betracht kommen, einmal eine Zusammenkunft und beraten, welche Verteilung sie der Eisenbahnverwaltung vorschlagen sollen.

Neue Aktiengesellschaft in der Lederindustrie. Die Lederfabrik H. Coupienne in Mülheim-Ruhr ist in eine Aktiengesellschaft unter der Firma H. Coupienne, A.-G., umgewandelt worden. Das Grundkapital, das bei einem mit 200 000 Mark bemessenen Rücklagebestand 2 Millionen Mark beträgt, wurde von den Vorbesitzern völlig übernommen. Dabei handelt es sich um eine Familiengründung; die Mitwirkung eines Bankhauses hat nicht stattgefunden. Den Vorstand bilden die beiden Vorbesitzer Ernst und Jean Baptist Coupienne.

Viktoria, Feuerversicherungs-A.-G., Berlin. Auf der Tagesordnung der am 22. Mai stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung steht ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 6 Mill. auf 12 Mill. Mark.

Gebrüder Poensgen, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 5 Prozent (im Vorjahre 8½ Prozent) vorzuschlagen.

Deutsch-Asiatische Bank, Berlin. In einer Sitzung des engeren Ausschusses des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1913 eine Dividende von 7 Prozent (gegen 5 Proz. im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Balkanmoratorium und Wechselrecht. Der „K. Ztg." wird geschrieben: Die in den Balkanstaaten aus Anlaß des Krieges erlassenen Moratorien hatten deutsche Kaufleute, die dorthin Wechselforderungen besaßen, in eine üble Lage gebracht; Präsentation und Protest konnten infolge der Moratorien nicht erfolgen. Die Wechselinhaber verloren damit ihre Regreßansprüche gegen Indossanten und Aussteller, wie die Rechtsprechung schon aus Anlaß des französischen Moratoriums im Jahre 1871 festgestellt hatte. Nachdem die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin schon damals um Abhilfe gebeten hatten, haben sie neuerdings infolge der Balkanwirren ihre Eingabe wiederholt. Nunmehr ist die Reichsregierung diesen Anträgen nähergetreten. Es sind Beratungen mit Sachverständigen im Reichsjustizamt gepflogen worden, an denen als Vertreter des Ältestenkollegiums Kommerzienrat Max Richter und der Syndikus der Korporation, Professor Dr. Apt, teilnahmen. Diese Beratungen bildeten die Grundlage für einen Entwurf, der jetzt als „Gesetz über die Folgen der Verhinderung wechsel- und scheckrechtlicher Handlungen im Auslande" verkündet worden ist. Danach kann, wenn im Auslande die Vornahme einer Handlung, die zur Ausübung oder Erhaltung der Rechte aus einem Wechsel oder einem Scheck erforderlich ist, durch eine dort erlassene gesetzliche Vorschrift verhindert wird, eine kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats bestimmen, daß die Rechte ungeachtet der Versäumung bestehen bleiben, sofern die Handlung unverzüglich nach Wegfall des Hindernisses nachgeholt wird. Ebenso kann verordnet werden, daß bei einer solchen Verhinderung nach einer bestimmten Frist Rückgriff genommen werden kann, ohne daß es der Vornahme der Handlung bedarf.

Umgegend und Nachbargebiete.

England und die Werkbund-Ausstellung.

Köln, 27. April. Frhr. v. d. Heydt gab in London zu Ehren des Kölner Oberbürgermeisters ein Frühstück im Carltonhotel, an dem Sir Frank Lascelles, Botschaftsrat von Kühlmann, Legationsrat von Schubert, Lord Lyveden, Herr Otto Mann, Generaldirektor Thornton von der Great Eastern Eisenbahn, der britische Konsul in Köln, Nieffen, Doktor Carpenter von der Handelshochschule und Vertreter der Presse teilnahmen. Lascelles brachte einen Trinkspruch auf Walraff aus. Dieser wies in seiner Erwiderung auf die alten Beziehungen zwischen Köln und London in der Hansazeit und auf die Lage Kölns im Mittelpunkt des heutigen internationalen Verkehrs hin, da es das Eingangstor nicht nur zu Deutschland, sondern auch zu der Schweiz und Italien bilde. Aber ein Tor sei kein Platz, der eilig durchfahren werden müsse, und die Stadt Köln lade herzlich zu ihrem Besuche ein. Der Redner betonte, daß Deutsche und Engländer viel von einander gelernt hätten, und erinnerte namentlich an William Morris, der dem Kunstgewerbe neues Leben einflößte. Jedoch suche jede Zeit und jedes Land seinen eigenen Ausdruck des Empfindens und Denkens, und diesen Ausdruck unserer Zeit in Deutschland zu finden, sei das Ziel des deutschen Werkbundes, der gemeinsam mit der Stadt Köln die Ausstellung veranstaltete, die zeigen solle, daß jede Arbeit veredelt werden kann. Allen Freunden veredelter Arbeit biete Köln aufrichtigen Willkommen.

Lohnbewegung der Kölner Theaterarbeiter.

Köln, 27. April. Das technische Personal der Vereinigten Stadttheater hat den bestehenden Tarifvertrag, der mit der Direktion abgeschlossen worden war, zum 1. Juli gekündigt und die Leitungen des Christlichen und des Freien Verbandes beauftragt, einen neuen Tarifentwurf der Direktion vorzulegen, in dem hauptsächlich eine Erhöhung der Anfangslöhne um 5 Mark und staffelweises Steigen der Löhne gefordert wird, so daß in zehn Jahren der Höchstlohn erreicht wird. Dann soll die Arbeitszeit von 10½ auf 9½ Stunden, ausschließlich der Pausen, verkürzt werden. Bisher hatte das technische Personal zwei freie Tage im Monat; es soll jetzt eine Vermehrung der freien Tage und auch ein Ausbau des Sommerurlaubs verlangt werden. In Zukunft soll auch das Garderobepersonal in den Tarif einbegriffen werden. Auch die Direktion der Vereinigten Stadttheater hat den bisherigen Tarif gekündigt mit dem Bemerken, daß die Stadtverwaltung beabsichtige, für das technische Personal Lohn- und Arbeitsbestimmungen auszuarbeiten.

Stiftung.

M.-Gladbach, 27. April. Der in der vergangenen Woche gestorbene Begründer der Rheinischen Velvet-Fabrik, A.-G. in Neersen, Gustav Klemme sen., hat eine Million Mark letztwillig für evangelische Wohlfahrtszwecke sowie für Legate an entferntere Verwandte, Hauspersonal und Angestellte der Aktiengesellschaft vermacht.

Eine Rheinuferbahn Rüdesheim-Oberlahnstein.

Rüdesheim, 27. April. In dem heute zu Wiesbaden stattgefundenen Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde mitgeteilt, daß die seit Jahren geplante elektrische Rheinuferbahn von Rüdesheim nach Oberlahnstein finanziell gesichert ist. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß die Eröffnung der Linie im Jahre 1916 zu erwarten ist.

(:) **Solingen,** 27. April. In Anwesenheit einer großen Zahl von Ehrengästen wurde Samstag hier die erste Fachausstellung des bergischen Wirteverbandes, die mit einer Ausstellung von Handwerkererzeugnissen verbunden ist, vom Oberbürgermeister Dicke eröffnet. Der Oberbürgermeister konnte in seiner Ansprache feststellen, daß die Ausstellung überaus reich beschickt ist und daß neben den fachgewerblichen Artikeln für Wirte und Restaurateure auch die Handwerker des oberen Kreises Solingen recht gut vertreten sind.

Düsseldorf, 27. April. Der beim hiesigen Ulanenregiment im dritten Jahr dienende Ulan Struth war mit dem Reinigen seines Karabiners beschäftigt, als sich derselbe plötzlich auf unaufgeklärte Ursache entlud. Das Geschoß traf den Soldaten in die Stirne, so daß er sofort tot zusammenbrach.

Koblenz, 27. April. Der Rechtsanwalt Dr. Laufenberg, der sich seit mehreren Monaten hier in Untersuchungshaft befand, weil er in seinem Amte Unregelmäßigkeiten begangen haben sollte, ist aus der Haft entlassen worden.

Bochum, 27. April. Die Stadtverordneten stimmten dem Moritzschen Theaterprojekt zu. Es soll bis zum 1. Januar 1915 spielfertig sein.

Arnsberg, 27. April. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Erhebung einer Kurtaxe für Sommerfrischler in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober jeden Jahres beschlossen. Es sollen für die Nacht und jede Person 10 Pfg. erhoben werden. Auch können Saisonkarten zum Preise von 2 Mark sowie Familienkarten für 3 Mark gelöst werden.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

„Liedertafel Elberfeld".

Die „Vortragsfolge" des Konzertes der Elberfelder Liedertafel im Kasinosaale war in ihrer feinsinnigen Auswahl und Anordnung ein vielversprechender Reigen choristischer und solistischer Vorträge. Der Sängerchor unter seinem neuen Leiter, Kgl. Musikdirektor Haas aus Köln, hatte seinen Fleiß auf solche Werke namhafter Komponisten verwandt, die ein beschränktes und abgerundetes Maß von Kraft und Steigerungsfähigkeit sowie eine einwandfreie Ausarbeitung nach allen Seiten hin ermöglichten. Das stimmliche Material der Liedertafel ist durch schöne Ausgeglichenheit der Stimmen, in seinen klaren Tenören, machtvollen Bässen und klangvollen Mittelstimmen in jedem Lied voll zur Geltung gekommen. Der Leiter bewahrte den Liedern im Volkston, z. B. „Frisch gesungen" von Silcher, den Koschatliedern „Verlassen", „D' Hamkehr" ihren einfachen, verständlichen Ausdruck. „D' Hamkehr" mit dem klangreichen Baritonsolo von Karl Weyersall mußte nach dem reichen Beifall wiederholt werden. Auch die anderen empfindungsreichen Chöre („Waldeinsamkeit" von Pache, „Sonntag auf dem Meere" von Heinze, „Schön Rottraut" von Veit) kamen in bodenständiger, festgefügter Tonung und klarer Melodieführung unter vollem Ausdruck der inneren, geistigen Werte gut zu Gehör.

Die Gaben der Solisten fanden viel berechtigten Beifall. Die Sopranistin Martha Brandt-Köln sang mit beseeltem Vortrag die große Liebesarie der Violetta aus Traviata (Verdi) sowie eine Reihe erfolgsicherer Lieder („Nachtigall" von Alabieff, „Hochzeitlied im Maien" von Othegraven, „An den Frühling" von Heuser), die ihr reiche Gelegenheit boten, ihre glänzende Begabung und Technik im Koloraturgesang im hellsten Lichte strahlen zu lassen. Auch der Bariton Franz Lindlar, ebenfalls aus Köln, hatte mit seinen sämtlichen Vorträgen vollen Erfolg. Die in allen Lagen wohlausgeglichene sympathische Stimme hat namentlich in der Tiefe eine erstaunliche Resonanz, was besonders bei der Ballade „Jung Dietrich" (Henschel) sowie bei den drei Schubertliedern angenehm überraschend in die Erscheinung trat. Eine Glanzleistung war der seelenvolle Vortrag: „Ihr Bild" (Schubert). Um die kunstgemäße Begleitung der Sologesänge am Flügel machte sich der Chorleiter in hohem Maße verdient. —a—

Kunst und Wissenschaft.

Berliner Erstaufführungen. Im Königlichen Schauspielhause erweckte Herbert Eulenbergs fünfaktige Komödie „Alles um Liebe" alles, nur keine Gegenliebe. Der Dichter, der, eine Rose zwischen den Fingern drehend, nach den Aktschlüssen vor dem Vorhang erschien, wurde von den Dornen einer scharfen (und so gar nicht hoftheatermäßigen) Opposition arg zerstochen. Dieser Protest wird vielleicht schnell, allzuschnell eine Einschränkung [illegible] neuen literarischen, via Strindberg-Ibsen in [illegible] berg geleitenden Extratouren unseres Hoftheaters herbeiführen: aber er verschiedte sein Rattenfänger heute nicht ohne Berechtigung und gelt (es muß [illegible] rade heraus gesagt werden) einer der mageren Arbeiten des Schillerpreisträgers, die sich in [illegible] vier Lebensjahren künstlerisch wirklich nicht [illegible] vorentwickelt hat. „Wie soll man meine Gedichte spielen?": so oder so ungefähr lautete das Thema, über das Herbert Eulenberg jüngst in Berlin [illegible] versierte. Die Antwort lautet, für vielen Spezialfall wenigstens: „Gar nicht!" Stellt (Eulenberg) Euren Fuß auf ellenhohe Socken; werbt mit [illegible] eigens für Berlin gedichteten Prolog-Verlogen um das hübschem, lyrischem Wortfluß um das Wohlwollen der Zuhörer; streut zwischen die Musik der [illegible] den Ohrenschmaus zierlicher Kammermusiksätze (zusammengestellt nach klassischen Motiven von Professor Ferdinand Hummel), so daß wenigstens die Pausen angenehm ausgefüllt würden. Dieses Stück bleibt ein Bluff: ein Werk, von [illegible] rem, nicht von innerem Muß geschaffen: ein [illegible] dessen Hitzegrade nicht nach Reaumur, sondern allenfalls nach Zer-Fahrenheit zu berechnen sind. Hinaus über die nach dem üblichen Tieck-Brentano-Eulenberg-Schema gestalteten lustigen Personen der Komödie interessiert allenfalls leidlich vergeistigte Räsoneur des Dramas: Emanuel von Treuchtlingen, ein tragikomischer Zwitter aus Münchhausen und Eulenbergs „Hans" (siehe „Belinde"); ein herber, scharfzüngiger Oberhofmeister seines Amtes, der sich die Dinge dieser Welt teilweise ersparen zu können meint, indem er sein eines Auge mit einer Binde vergittert und den Einäugigen mimt. Hier Shakespeare-Akkorde: hier ist ein sardonisches Scheln, eine überlegene Philosophen-Geste, die einem Dichter stammt! Aber der Hauptfehler, der (vor der Belinde-Paraphrase um [illegible] nämliche Thema) allerhand Kombinationen der höchst unzuverlässigen Mathematik der Gattin Liebe und Treue in seinen Rahmen spannt, [illegible] nichts von der Essenz des gelungenen episodischen Beiwerkes. Graf Adrian, der jüngere Biedermann Bruder, umgibt im ersten Akte den Grabhügel seiner frisch verstorbenen Gemahlin mit wilden Klagen, um im letzten als Verlobter der [illegible] blonden Delphine der Leichenklage den Hochzeitjubel folgen zu lassen. Graf Lucian, der [illegible] Ältere, beargwöhnt seine Frau Lenore mit Eifersucht des Leontes und stellt sie, indem er [illegible] tot sagen läßt, auf eine Feuerprobe, die sie [illegible] los besteht. Aber das alles, tapeziert mit [illegible] nen Kinderszenen und dem lautlich-verschlungenen Witz jenes Emanuel, ist durch das unvermittelte Nebeneinander der Geschehnisse, durch den [illegible] Geist gleich weit von uns abgerückt. Der [illegible] strative Beifall, der, im letzten Akte, die Worte „Aber das ist ja alles Unsinn" (oder so) begleitete, war eine starke Kontrahage Eulenbergs durch das Publikum. Aber ein gleichgültiges Schütteln des Kopfes, ein nordpolkaltes „Legt's zu den übrigen" wird sich der Dichter als Kritik gefallen lassen müssen. . . . Daß man aber gerade diesen mißratenen Eulenberg benutzen mußte, um das literarische München des Hoftheaters zu fühlen? Ja [illegible] der Fachmann, und der Laie wundert sich!

W. T.

Max Regers Rücktritt erfolgt nun doch. Er hat aus Gesundheitsrücksichten um Lösung seines Vertrages als Generalmusikdirektor der Meininger Hofkapelle ersucht. Der Herzog von Meiningen genehmigte das Gesuch Regers, der einen lebenslänglichen Vertrag abgeschlossen hatte. Der Rücktritt des Künstlers erfolgt bereits am 1. Juli.

Professor Richard Knötel †. Im 58. Lebensjahre verschied in Berlin der bekannte Historienmaler Professor Richard Knötel. Er wurde am 12. Januar 1857 in Glogau geboren und empfing seine künstlerische Ausbildung auf der Berliner Kunstakademie. In den ersten Jahren widmete sich der Künstler fast ausschließlich Illustrationen, wandte sich später der Geschichtsmalerei zu. Sein Gemälde „Friedrich der Große im Treffen bei Reichenbach" ziert das Berliner Königliche Schloß, der „Kampf bei Garcia Hernandez" das Schloß in Hannover. Den „Kampf bei Sedan" verewigte der Künstler in einem Bilde als Geschenk des Kaisers für das Garde-Jäger-Bataillon. Auch das Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment verdankt Knötels Hand, ebenfalls als Geschenk des Kaisers, das Gemälde „Es soll ein Wort sein", dessen Original zu den besten Gemälden des Berliner Landwehroffizierkorps zählt. An Auszeichnungen hatte es dem Künstler, der namentlich auf dem Gebiete der Uniformkunde als Autorität galt, nicht gefehlt. 1906 ernannte ihn der Kaiser zum Professor ernannt.

Henrik Ibsens Arbeitszimmer ist vom Sohne des Dichters, Sigurd Ibsen, der Stadtgemeinde Christiania zum Geschenk angeboten worden. In der Absicht, das Zimmer einer Erneuerung zu unterziehen, fand allerseits Widerspruch, und die Gemeindeverwaltung hat sich verpflichten müssen, es in dem Zustande zu erhalten, in dem das Zimmer jetzt ist.

Schwächliche Kinder werden kräftig

bei guter, nahrhafter Kost. Tausende von Ärzten empfehlen, daß ihnen täglich zum Frühstück das altbekannte Kräftigungsmittel

Kasseler Hafer-Kakao

verabfolgt wird. — (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., nie lose!)

Borussia-Saal, Barmen, Gemarker Ufer.

Konzert Wally Schlösser, Pianistin

Donnerstag den 30. April, abends 8 Uhr.
Mitwirkende:
Frl. **Addy Schlie, Sängerin zur Laute, Barmen.**
Herr **Ernst Grote,** Cello, Barmen.
Herr **Robert Grote,** Begleitung, Barmen.
Konzertflügel: Rudolf Ibach, Barmen.
Karten I. Platz 3.30 Mk., II. Platz 2.20 Mk., III. Platz 1.10 Mk. Schülerkarten 55 Pfg. von 7½ Uhr an der Abendkasse. v4479

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben, Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Strickmaschinen aller Systeme mit Mk. 30 bis 50 Anzahlung. Katal. frei. b109
P. Kirsch, Braunschweig.

Garten-, Asphalt- und Betonkies a 45
in jeder Körnung liefert waggonweise nach gratis bemusterter Offerte
Rheinisch-Nassauische Gesellschaft, Bensberg.

Füllfederhalter
empf. Rob. Girardet, E., Burgstr. 7.

Gesichtsausschläge
Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweißbildung beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife.**
Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmäßigem Gebrauche die Heilung fördert.
Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten
Stück 60 Pfg. — Überall zu haben.
Nur echt mit Fa: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla.

Die Wirkung Ihrer **Obermeyers Medizin.-Herbaseife** auf meine Haut ist sehr wohltätig und sind nunmehr die lästigen **Sommersprossen** vollständig verschwunden. Ich kann daher Ihre Seife aufs wärmste empfehlen. S. Langenfeld, Weinböhla. **Herba-Seife** a Stck. 50 Pfg., **30% verstärktes Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlg. **Herba-Creme** a Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50.
Zu h. i. d. Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Paderborner [illegible]
à 90 Pfg. Albert [illegible]
Elb., Grünstr. 22. Tel. 4743

Maurermeister empfiehlt sich allen vorkommenden Maurerarbeiten. Gefl. Anfragen erbeten. J. [illegible] Elberfeld, Varadestraße [illegible]

Weißes Pa[illegible]
billig abzugeben
Elberfeld, Kaiserstr.

Nr. 98.
Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag,
28. April 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

...el Central. Mittwoch 9¼ Uhr Vortrag.
...felder Lichtspiele, Poststr. Neues Programm.
...se-Café, Neumarkt. Donnerstag Abschiedskonz.
...ereit van Dyk. Mittwoch Tango-Tee.
...wander. Heute Die spanische Fliege, Schwank.
...ttheater. Heute 8 Uhr „Der Freischütz", Oper.
...nhorn. Restaurant Schwaserts. Mittw. Konzert.
...lia-Theater. Täglich 8 Uhr Varietee-Vorstell.
...b 1. Mai Gastspiel des Theaters Millowitsch.
...-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
...logischer Garten. Mittwoch 4—7 Uhr Konzert.

Barmen.

...ussia. Donnerstag Konzert Wall... tösser.
...erthaus Reichshof. Täglich Kon...
...-Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm.
...ndhaungspalast Groß-Barmen, Gemarker Ufer.
...äglich Vorstellungen, Konzerte und Tanz.
...ustungspark, Lichtenplatz. Konzert, Tanz.
...a Murmelbach. Mittw. Konzert, Kahnfahrten.

Umgegend.

...ther Schloß. Mittwoch Militärkonzert.
...enfeld. Deutscher Kaiser. Mittw. Konz., Ball.
...eldorf. Pavillon Mascotte. Tägl. Konz., Tanz.
...enfurth-Dornap. Mittwoch Konzert u. Tanz.
...berger Mühle. Mittwoch Konzert und Ball.
...ngen. Schützenburg. Fachausstell. Tägl. geöffn.

Kongreß für einheitliches Angestelltenrecht.

Berlin, 26. April.

Ein äußerst stark beschickter Kongreß für einheitliches Angestelltenrecht, der einberufen war vom Allgemeinen Verband der Deutschen Bankbeamten, von der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen, dem Bund der technisch-industriellen Beamten, dem Deutschen Stenotypistenverband, dem Deutschen Technikerverband, dem Deutschen Zuschneiderverband, dem Verband der Kaufmannsangestellten, dem Verband der Kunstgewerbezeichner, dem Verband technischer Schiffsoffiziere, dem Verein der Deutschen Kaufleute, dem Werkmeisterverband für das Buchbindergewerbe und dem Zentralverband der Handlungsgehilfen, wurde heute in Berlin abgehalten. Auch Mitglieder des Parlaments wohnten den Verhandlungen bei. Der erste und wichtigste Punkt der Tagesordnung lautete:

Die Notwendigkeit eines einheitlichen Angestelltenrechts.

Als Referent, Rechtsanwalt Dr. Sinzheimer-Frankfurt a. M., führte dazu aus, daß der Gedanke eines einheitlichen Angestelltenrechts, dem auch der Reichstag in grundsätzlichen Resolutionen gestimmt hat, dem aber immer noch die Regierung widerstrebt, elementaren Rechtsbedürfnissen entsprungen sei. Der Redner schilderte eingehend den bestehenden Zustand der Rechtszersplitterung. Er besprach die Fälle ungerechtfertigter Arbeitsbehinderung, der Gehaltszahlungsfristen, der Kündigung des Dienstzeugnisses, der Konkurrenzklausel, der geheimen Merkmale in Dienstzeugnissen, der Lohnverwirkung durch schriftlichen Verlautbarung der Gehaltsbedingungen sowie des verschiedenen Ehrenschutzes in ordentlicher und besonderer Gerichtsbarkeit. Indem für alle diese Fälle verschiedenes Recht gilt (Handelsgesetzbuch, Reichsgewerbeordnung, Bürgerliches Gesetzbuch usw.), entstehen bei gleichen Tatbeständen ungleiche Rechtsfolgen, die innerlich unbegründet und nur dadurch zu erklären sind, daß die seitherige Entwicklung des Arbeitsrechtes nicht nach selbständigen, planmäßigen Gesichtspunkten erfolgt ist, sondern daß das Arbeitsrecht sich gleichsam nur als Zubehör des Sach- und Warenrechtes entwickelt hat. Das Arbeitsrecht ist heute keine Durchgangsperiode zur Selbständigkeit mehr, sondern Existenzrecht des arbeitenden Menschen geworden. Durch die gesteigerte Arbeit an dem Versicherungsgesetz für Privatangestellte hat sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit und gleichen Behandlung aller Privatangestellten entwickelt. Daraus ergibt sich, daß die Wirkungen dieser rechtlichen Zersplitterung heute allgemein in den Kreisen der Privatangestellten tief empfunden werden. Die rechtliche Zersplitterung verletzt die einfachsten Postulate einer guten und richtigen Rechtsordnung. Das Recht soll volkstümlich sein, zum mindesten diejenige Übersichtlichkeit haben, die auch dem Laien ein Zurechtfinden in seinem Rechte ermöglicht. Es gibt heute kaum ein Rechtsgebiet, das in der Anlage so zerfahren ist, wie das Privatangestelltenrecht. Die heutige Unklarheit führt zu Zuständigkeitsstreitigkeiten, ja infolge dieser Unklarheit verlieren manche Gruppen der Privatangestellten jede Rechtssicherheit. Das Recht muß Stetigkeit besitzen. In Wirklichkeit bringt es die Verschiedenheit der Privatangestelltenrechte mit sich, daß bei gleicher Arbeit ungleiches Recht gilt. Diese Rechtszersplitterung macht die Vereinheitlichung des Privatangestelltenrechtes zu einer Notwendigkeit. Die Vereinheitlichung bedeutet, daß durch allgemeine Bestimmungen für alle Privatangestellten gleiches Recht für alle Fälle geschaffen wird, in denen eine rechtliche Verschiedenheit der Behandlung innerlich nicht begründet ist. Das Recht setzt damit nur den Gedanken fort, der bereits in dem bestehenden Gesetz lebt. Denn die verschiedenen Gruppen der Privatangestellten, die damit einem einheitlichen Recht unterworfen werden sollen, sind bereits rechtlich zusammengefaßt in den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über den Dienstvertrag und auch zu einem großen Teile in der Reichsgewerbeordnung. Die Vereinheitlichung bedeutet nicht, daß da, wo innere Gründe für rechtlich verschiedene Behandlungen sprechen, wie z. B. bei den Bühnenkünstlern, den Krankenpflegern, den Schiffsoffizieren usw., sie ausgeschlossen werden sollen. Aber auch da, wo solche Differenzierung notwendig ist oder wird, hat die Vereinheitlichung im Sinne einer Verallgemeinerung ihre Bedeutung. Sie entlastet solche Spezialbestimmungen und führt sie zurück auf eine einheitliche Rechtsquelle, in der sie ihren allgemeinen Rahmen finden. Die Vereinheitlichung ist grundsätzlich auf alle Privatangestelltengruppen zu richten. Die Vereinheitlichung darf sich nicht auf das materielle Recht beschränken, sie muß vor allem auch die Gerichtsverfassung und das Prozeßrecht einheitlichen Grundsätzen unterwerfen. Der Handlungsgehilfe findet sein Recht vor dem Kaufmanns- oder Gewerbegericht. Diese Gerichte arbeiten rascher, billiger und oft sachgemäßer und sind volle Vertrauensgerichte der Beteiligten. Was diesen Einzelgruppen der Privatangestellten recht ist, muß auch für die übrigen Privatangestellten billig sein. Darum ist mit der Vereinheitlichung des materiellen Rechtes die Ausdehnung der Sondergerichtsbarkeit auf die übrigen Privatangestellten, die ihr heute noch nicht unterfallen, unausweichlich. Wie alle Einheitsbewegungen der letzten Rechtsgeschichte, ist auch die Einheitsbewegung auf dem Gebiete des Arbeitsrechtes nicht nur auf ein formelles Ziel gerichtet. Das Recht soll auch inhaltlich den Beruf, den unsere Zeit dem Arbeitsrecht überhaupt stellt, erfüllen. Dieser Beruf ist die Entwicklung des sozialen Rechtsgedankens. Sein Sinn ist, daß von Gemeinschaftswegen in die ursprünglich freien Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zugunsten der menschlichen Arbeitskraft eingegriffen wird. Eine bloße Eigentumspflege führt zur Vernichtung menschlicher Güte, zur Hemmung menschlicher Produktivität. Darum muß ein soziales Recht den neuen Rechtsbegriff des Menschentums pflegen und aufbauen. Der Inhalt dieses Gedankens ist nicht für alle Zeiten und unter allen Umständen gleich. Heute kommt es für die Angestellten darauf an, durch soziales Recht Menschenschutz und Menschenfreiheit und Offenheit im Rechtsverkehr rechtlich zu fördern. Wir brauchen bei der Anpassung des Rechtes an die neuen Schutzbedürfnisse der Angestellten nur zu verweisen auf die Fortschritte, die in dieser Hinsicht die österreichische und schweizerische Gesetzgebung bereits gemacht hat. In diesen Gesetzgebungen sind bestimmte neue Schutzansprüche, wie die auf Urlaub, Überstandenbezahlung, Vorschußzahlung, Gratifikations- und Provisionsregelung, bereits verwirklicht. Man braucht also kein Ideologe zu sein, um auch in Deutschland solche neuen Schutzbedürfnisse als für die gesetzliche Regelung reif zu erachten. Die Freiheit des Angestellten muß in und gegenüber dem Arbeitsvertrag sichergestellt werden. Die Freiheit des Arbeitsvertrages ist bedroht durch die Konkurrenzklausel. Diejenigen, welche am lautesten die Freiheit des Arbeitsvertrages fordern, versündigen sich am tiefsten gegen diese Freiheit, indem sie das kostbarste Gut des Menschen lahmlegen. Freiheit im Arbeitsvertrag bedeutet die Ermöglichung einer Mitwirkung der Angestellten in Arbeitsfragen. Diese Mitwirkung kann nur sichergestellt werden durch Angestelltenausschüsse und volles Koalitionsrecht. Mit am wichtigsten unserer Zeit ist aber die Freiheit vor dem Arbeitsvertrag geworden. Der Arbeitsvertrag von heute ist nicht mehr nur beschränkt auf seinen sachlichen Zweck, die Arbeit zu sichern, sondern greift darüber hinaus mit sozialen Herrschaftsansprüchen zur Erzwingung einer sozialen Untertänigkeit. Es ist unsittlich, den Menschen von gesetzmäßigen Verbindungen abzuhalten, in denen er sich zu betätigen sucht. Es ist unsittlich, einen Menschen zu hemmen, wenn er seinem persönlichen Streben einen bestimmten Ausdruck verleiht. Es muß verhindert werden, daß das, was so unsittlich ist, rechtlich zulässig geschehen darf. Das Koalitionsrecht als subjektives Recht ist dem Arbeitgeber gegenüber sicherzustellen. Dies alles führt aber dazu, die Offenheit aller arbeitsrechtlichen Beziehungen rechtlich herbeizuführen. Heute wird oft nicht nur der Arbeiter, sondern auch der Angestellte von heimlichen schwarzen Listen, von geheimen Konkurrenzklauseln, die ihn friedlos machen, verfolgt. Er weiß davon nichts. Er fühlt nur die Wirkung. Kein unabhängiger Richterspruch hat über ihn gesprochen, niemand hat ihm Gehör geschenkt, und doch ist er zur Arbeitsstillegung verurteilt. In solche rechtlichen Beziehungen muß zum mindesten das Licht der Öffentlichkeit fallen. Wenn geheime Konkurrenzklauseln vereinbart werden, wenn schwarze Listen bestehen, dann müssen sie auch öffentlich bekannt gemacht werden. Wie kommt es aber, daß trotz der Bewegung nach einheitlichem Recht, trotz der Gerechtigkeit des Einheitsgedankens, trotz der erwiesenen Möglichkeit seiner Ausführung nichts auf diesem Gebiete geschieht? Weil wir in einem Zeitalter sozialpolitischer Müdigkeit leben! (Sehr richtig!). Dem Schiff der Sozialpolitik fehlt heute mancher günstige Wind. Die Wissenschaft will sich von den sozialen Vorurteilen zurückziehen, viele politische Parteien, die grundsätzlich zur Sozialpolitik sich bekennen, versagen in der kleinen Arbeit der Durchführung. Die Mächte aber, in denen das Leben der sozialen Bewegung pulsiert, finden oft nicht die Grundlage zu einheitlichen Aktionen. Alle diese Widerstände müssen beseitigt werden. Des Volkes Zukunft ist an die Entwicklung des sozialen Gedankens gebunden. Darum muß aus der sozialen Bewegung heraus mit klarem Ziel der Wille zur Sozialpolitik der sozialen Müdigkeit entgegengesetzt werden. Er wird siegen, weil ihm die Zukunft gehört. (Stürmischer Beifall.)

Dem Kongreß wurde folge Entschließung unterbreitet: „Die bestehenden Unterschiede in den Rechtsverhältnissen der verschiedenen Angestelltengruppen sind weder in den wirtschaftlichen Verhältnissen begründet, noch entsprechen sie den Forderungen der Gerechtigkeit. Auch die Zersplitterung des Dienstvertragsrechtes der Angestellten in sechs Reichsgesetze und Dutzende von Landesgesetzen ist unhaltbar, weil die einzelnen Gruppen der Angestellten nicht scharf untereinander abzugrenzen sind. Sie bilden außerdem, wie die Vorgänge der letzten Jahre mit aller Deutlichkeit gezeigt haben, ein wesentliches Hindernis einer wirksamen Sozialpolitik für alle Angestelltenberufe. Der Kongreß für einheitliches Angestelltenrecht erklärt es deshalb für dringend notwendig, daß unbeschadet der Notwendigkeit, die Besonderheiten der einzelnen Angestelltenschichten zu berücksichtigen, ein einheitliches Angestelltenrecht geschaffen wird. Er betont jedoch ausdrücklich, daß ein einheitliches Recht, das sich auf die bloße Ausgleichung der bestehenden Unterschiede und die formale Zusammenfassung der Rechtsvorschriften beschränken würde, den zu stellenden Anforderungen noch keineswegs entspräche; vielmehr kommt es vor allem darauf an, die Rechtsverhältnisse aller Angestelltengruppen einer durchgreifenden Reform in sozialem Sinne zu unterziehen. Dabei ist sich der Kongreß bewußt, daß angesichts der Übereinstimmung der Grundfragen des Angestelltenrechts mit denen des Arbeitsrechts das einheitliche Angestelltenrecht nur eine Etappe auf dem Wege zum allgemeinen Arbeitsrecht bilden wird. Der Kongreß fordert die beteiligten Angestelltenverbände auf, die Schaffung eines einheitlichen Angestelltenrechts nach Kräften zu fördern."

An das Referat schloß sich eine längere Aussprache. Borchardt-Berlin vom Verein der Deutschen Kaufleute nannte das einheitliche Angestelltenrecht eine Lebensfrage insonderheit für den Stand der Handlungsgehilfen und verlangte die Anstellung von Kaufmannsinspektoren analog den bestehenden Gewerbeinspektoren. Koch vom Allgemeinen Verband der Deutschen Bankbeamten sprach sich gleichfalls grundsätzlich zustimmend zu den Ausführungen des Referenten aus und stellte eine Reihe von Forderungen für die Bankbeamten auf, so die Forderung eines gesetzlich festgelegten Urlaubs und die Bestimmung, daß nach zehnjährigem Bestehen eines Arbeitsverhältnisses dieser nur im Falle gröbster Pflichtverletzung gekündigt werden kann. Zaddach vom Verband der Bureauangestellten kritisierte den jetzt bestehenden gesetzgeberischen Plan, die Verhältnisse der Angestellten der Rechtsanwälte besonders zu regeln. Dies sei die Befolgung des Grundsatzes divide et impera. Man sollte vielmehr das gesamte Angestelltenrecht gesetzgeberisch regeln. Dr. Höfle vom Technikerverband führte aus, daß gegenwärtig sechs Reichsgesetze und 50 Landesgesetze bestehen, nach denen das Angestelltenverhältnis geregelt werden kann. Schon diese Zahlen seien ein Beweis für die Reformbedürftigkeit des gegenwärtigen Zustandes. Feder vom Verband der Kunstgewerbezeichner bezeichnete die Erfüllung der Forderung eines einheitlichen Angestelltenrechtes nur als eine Etappe auf dem Wege zu einer allgemeinen Regelung des Arbeitsrechtes. Besonderes Interesse fanden die Ausführungen des Vertreters des Steigerverbandes Georg Werner, der von der weitgehenden Abhängigkeit der Steiger von der Willkür der Zechenherren sprach. Goldbeck-Hamburg schilderte die unsichere Rechtslage für die Schiffsoffiziere. Die Seemannsordnung sei 1873 geschaffen und trage den inzwischen eingetretenen Fortschritten keine Rechnung. Heute sei es möglich, einen Offizier der Handelsmarine nach 24 Stunden einfach zu entlassen. Auch der Verein Deutscher Kapitäne und Schiffsoffiziere der Handelsmarine schließen sich der Forderung nach Schaffung eines einheitlichen Angestelltenrechtes ebenso an, wie der Verband Technischer Schiffsoffiziere. Es sprachen dann noch Vertreter der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen, des Werkmeisterverbandes und des Zuschneiderverbandes.

Die Einwände der Arbeitgeber gegen ein einheitliches Angestelltenrecht kritisierte Sandrock vom Bund der technisch-industriellen Beamten. Er kritisierte scharf das Kartell der schaffenden Stände mit seinen scharfmacherischen Tendenzen und die den Wünschen dieses Kartells nur allzu willfährige Regierung. Der sozialpolitische Kurs steuere augenblicklich rückwärts. Dabei sei die deutsche Industrie nicht trotz sondern wegen der Sozialpolitik vorwärts gekommen. Das Wehgeschrei der Industriellen über die sozialen Lasten stehe in einem merkwürdigen Gegensatz zu den großen Summen, die alljährlich von denselben Industriellen für die Gegenbewegungen gegen die Arbeiterkoalitionen und an Zuschüssen an die gelben Gewerkschaften aufgebracht würden. Aus finanziellen Gründen sei der Widerstand gegen ein einheitliches Angestelltenrecht nicht zu erklären, denn die Vereinheitlichung an sich koste kein Geld. Wohl aber werde sie das bestehende Gewaltverhältnis ersetzen durch ein auf die Freiheit des Angestellten Rücksicht nehmendes soziales Gesetz und dadurch werde natürlich den Herrschaftsgelüsten der Unternehmer ein Damm entgegengesetzt. Nur aus diesem Grunde müsse man sich auf einen geschlossenen Widerstand des deutschen Unternehmertums gefaßt machen, der aber überwunden werden könne durch ein eben so geschlossenes Zusammengehen aller Angestelltenkreise. (Beifall.) — Nachdem dann noch der Vertreter des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen Paul Lange die Widerstände gegen ein einheitliches Angestelltenrecht innerhalb der Angestelltenbewegung, vor allem in den Kreisen des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes beleuchtet hatte, wurde nach einem Schlußwort des Referenten Dr. Sinzheimer die Entschließung einstimmig angenommen.

Vermischtes.

Aufgehobene deutsche Turnvereine in Rußland.

Der Warschauer Gouverneur verfügte die Schließung der drei deutschen Turnvereine in Lodz „Eiche", „Kraft" und des „Deutschen Sportgymnastischen Vereins". Die Vereine, die sich politisch streng neutral verhielten, hatten jahrelang bestanden. Weshalb die Auflösung verfügt worden ist, ist nicht bekannt.

Ein Familiendrama

hat sich in Grevesmühlen in Mecklenburg abgespielt. Die Bürstenmacherwitwe Stubber in Grevesmühlen lebte mit ihrem Sohn, der ebenfalls Bürstenmacher war, zusammen. Der Sohn war dem Trunk ergeben. Häufig hatte die Mutter Mißhandlungen von ihrem Sohne zu ertragen. Diesen wollte sich die alte Frau entziehen, und sie beschloß, ihrem Leben ein Ende zu machen. Passanten fanden die Leiche der Frau in einem kleinen Wasserloch an der Promenade in der Nähe der Stadtkirche. Als ihr Sohn von dem Geschehenen erfuhr, erhängte er sich.

Explosion auf einem russischen Dampfer.

Auf dem russischen Dampfer „Kometa", nach Rouen bestimmt, erfolgte 20 Seemeilen südwestlich von Algier eine schwere Explosion. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet, 15 Mann werden vermißt. Der Dampfer ist gesunken. Der Dampfer hatte eine Benzinladung und 30 Personen Besatzung. Die Katastrophe ereignete sich auf der Höhe von Sidi Aerruch, 30 Kilometer von Algier entfernt. Englischen, italienischen und französischen Dampfern gelang es, 15 Personen, darunter die Frau des Kapitäns, zu bergen.



Sport-Anzüge
Neueste Formen

Frühjahrs-Überzieher
Frühjahrs-Anzüge

Gehrock-Anzüge
Neueste Stoffe

H. & L. Fritzsche
Elberfeld, Wall 32. — Telephon 303.

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Haus

mit 6 Räumen, Garten, Baumhof, Stallung und 6 Morgen Land sofort zu verm. oder zu verkaufen, auch ohne Land zu vermieten, am neuen Haus bei Gruiten gelegen. Näheres Peter Wolfertz, Haan, Alleestr.

Gr. Geschäftshaus
in prima Kauf- und Geschäftslage
Elberfelds b3590
per Herbst 1914 zu verm. Weg. d. vorzügl. Lage für j. große Spezialbranche geeign. Laden- u. Beleuchtungseinrichtung vorh. Gefl. Offerten unt. E 1705 Exp.

b144 **Gutgehende Restauration,** prima Existenz, Vorort Frankfurt a. M., direkt am Personen- u. Güterbahnhof, 250 Hektolit. Bier, 1000 Mk. Branntwein im Einkauf, jährl. viel Wein, Zigarren u. Zigaretten, ist krankheitshalber sof. od. später zu verm. Mietpreis jährl. nur 1400 Mark. Erforderl. 1500 Mk. — Näh. bch. d. Beaufr. **Gerhard Jacobs, Frankf. a. M.-Rödelheim.**

Schankwirtschaft
m. gut. Konsum ist zu vermieten. 4—5000 Mk. nötig. Postlagerkarte 12, Elberfeld I. *

Likörstube
an jüng. Ehepaar zu vermiet. Off. unter B 1179 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. 2330a

Geschäftshaus,
Hofaue 36,
seit Jahren von der Firma **Schlösser & von der Nahmer** benutzt, per Mai 1914 oder später ganz oder geteilt zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **Reinh. Marschner, Elberfeld,** Berlinerstraße Nr. 75. f2912

Für Chauffeur u. a. Berufe ein **Lokal** mit **alkoholfreier Wirtschaft (Tats)** zu vermieten. Dort können auch Autofahrten eingeführt werden. Gefl. Offerten u. H K 100 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. g127

Gevelsberg.
Ladenlokal,
worin bisher ein f165
Friseur-Geschäft,
Herren- u. Damensalon, betrieben wurde, zu vermieten. Gute Lage u. sichere Existenz. Näh. bei H. C. Winkelmann, Milspe.

Ladenlokal.
Mod. Laden, pass. für Spez.-Geschäft od. Friseure, mit kl. Wohnung, in Solingen sof. bill. zu verm. Näheres Solingen, Kaiserstraße 196. g53

Großes Parterre-Lokal
sowie **1. Geschäfts-Etage,**
Ecke Bach- u. Karlstr., bisher vom **Möbelkaufhaus Universum** benutzt, per 1. Okt. zusammen oder geteilt zu verm. Näh. E., Karlstr. 4, bei Rottenstein. *

Verkaufshalle,
f. j. Zweck geeign., im Mittelp. der St. mit od. ohne Wohnung preisw. Off. u. E 3707 Exp. t5

Laden mit Wohnung,
worin seit Jahren ein gutgeh. Friseurgeschäft betrieben wurde, sofort zu vermieten. **Knabach,** Wülfrath.

5 u. mehr Zimmer

Schöne, abgeschlossene 9497
2. Etage,
(6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-U., Allee 30, Friedr. Strubelt.

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschküchen-einricht. u. sonst. Bequ., eig. Garten, sofort zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelhollstraße 53. 954b

Weststadt,
Nähe Zoologischer Garten: Abgeschl. Hochpartierre, 5 schöne Zimmer mit allem Zubehör, sofort oder später zu verm. Off. unter E 3504 an die Exped. *

Hammerstein.
Hochpart., 5 od. 6 Räume und Bad, zu verm. Näh.: Kaut, Elberfeld, Breitestraße 35. *

Elberfeld, Berlinerstr. 63,
ganz in der Nähe des Landgerichts, ist die bisher von Herrn Beigeordneten von Frowein benutzte erste Etage nebst großen Mansarden und Parterreräumen, passend für Arzt, Rechtsanwalt usw., zum 1. 8. oder 1. 10. dss. Jahres zu vermieten. Alle Bequemlichkeiten vorhanden. Näheres dortselbst. *

Abg. 2. Etg., 5 Z., m. 1 Mans. Froweinstr. 23 p. 1, Juli zu v. Näh. Elb., Hagenauerstr. 31 *

Am Altenmarkt:
1., 2. und 3. Etage,
je 5 Zimmer mit Speicherzimm., per sofort zu verm. Näh. Carl Müller, Elbf., Kipdorf 95. *

4 Zimmer

Schöne Etage
in bess., ruh. Hause, 4 Z., mit Ver. B., Lenneperstr. 42. 1245

Schöne 13016
4-Zimm.-Wohnungen
Nähe Ottenbruch, sofort zu vm. Näheres Aug. Finkenrath Söhne, C., Gesundheitstr. 142a.

3 Zimmer

Abgeschlossene 9486
3-Zimmer-Wohnung
zu verm. Ww. H. Rosenkranz, Unt.-Barmen, Haspelerstr. 42, I

Abgeschl. 3-Zimmer-Etage
gleich zu vm. Näheres Elbf., Barresbeckerstr. 135. b3403

3 Zimmer sofort zu verm. Elb., Neviandtstraße 53, I. 13013

Abgeschl. Et. 3 Zimmer u. Ver. u. Speicherz. in ruh. Hause per sof. C., Flensburgerstr. 2, II. *

Abgeschlossene
3-Zimmer-Wohnung,
1. Etage, oberer Teil d. Wichlinghauserstr., zu verm. Alle Bequemlichkeiten. Preis 350 Mk. Gebr. Rüggeberg, B., Rauenwerth 5A. Tel. 198 2322a

* **3 schöne Z. 4. Etg.** in bess. Hause an ruh. Fam. sof. oder später. Elb., Cronenbergerstr. 1

Elbf., Baustr. 69,
3-Zimmer-Wohn. sof. zu vm. *

Wohnung
von 3 Zimmern 3. Etage an ruhige Leute zu verm. — Näh.: Müller, Elbf., Seilerstr. 5. 13011

3 Zimmer m. Bade- u. Speicherkammer nebst Garten sof. Preis 390 Mk. Elbf., Asternstr. 39. t3

Schöne Etage, 3, 4, 5 Zimmer, m. Veranda sof. C., Gneisenaustr. 6, u. Schleswigerstr. 27, I. *

3 Mansardenz. per 1. Mai an kinderl. Leute zu vm. C., Mittelstr. 10 oder 14.

3 Mans. an kdl. Leute 1. Mai zu vm. C., Neuenteich 75/77. *

2 u. 1 Zimmer

Fortzugsh. schöne 2 Zimmer 1. Juni. Näh. E., Hombüchel 39, I. *

Roberstr. 5 sind zwei schöne, helle Zimmer mit abgeschlossenem Korridor u. großer Veranda für gleich oder später zu vermieten. — Näheres: Elberfeld, Robertstraße 7, 2. Etg. *

2 schöne Z. an ruh., kinderl. P. sof. C., Humboldtstr. 20, pt. *

2 schöne große Zimmer
2 Etg., in abgeschloss. Hause, Vogelsauerstr. 60, mit allen Bequemlichkeiten versetzungsh. sofort od. später an ruh. Familie zu vermieten. Näheres Elberf., Spichernstraße Nr. 13. *

2 Zimm. 1. Et., Bachstr. 66, an kl. Fam. R. E., Karlstr. 4, I. *

2 leere Zimmer, eventl. mit Bedienung, an einzelnen Herrn oder Dame sofort zu verm. Elb., Erlenstraße 20, parterre. *

2 Z. 1. Etg., abg., 1. 5. 1914. Elb., Adlerstr. 14. Querfeld *

2 Z. an kl. Fam. mit all. Bequ. 156 M. U.-B., Bendahlerstr. 49. †

2 od. 3 Zimmer,
2 Mansarden zu vermieten. C., Hombüchelerstraße Nr. 62. *

2 Mansardenzimmer zu vermiet. Elbf., Gesundheitstraße 98, pt. *

2 Speicherz. m. a. Bequ. u. mehr. 2X2 Zimm. sof. Hüssing, Elberf., Deweerthstraße 43. *

*2 sch. Speicherz. sof. zu verm. Elberfeld, Oppoferstraße 26. *

1 Z. 2. Etg. m. Wasserl., Koch- u. Leuchtg. C., Ostersteyen 45. *

Verschiedene

Arbeitsraum, ca. 60 □, zu vermieten. Carl Rheinen, Elberfeld, Ronsdorferstraße 43. *

Große Lagerräume
zu verm. Elberf., Hochstr. 93. *

Backhude, hell, ev. als Werkst. o. Lagerr. Grodbeck, E., Hochstr. 59. *

Im Mittelpunkt der Stadt Düsseldorf
gelegene, helle und luftige, mit Zentralheizung versehene
Betriebs- und Lagerräume
(ca. 656 □-Meter) per sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Für feinere Werkstätten, lungewerbl. Unternehmungen, Feinmechanik, graph. Anstalten etc. besonders geeignet. Auch kann Vorkaufsrecht auf das ganze Besitztum (Vorderhaus, Ladenlokale, Bureaus und große, modern eingerichtete Wohn-Etagen) eingeräumt werden. — Offerten unter E 7511 an die Exped. ds. Bl. erb. 630

*Große, helle Werkst. o. Lager m. Einfahrt. C., Luisenstr. 63.

Mietgesuche

Wirtschaft sucht jg. Ehepaar zu mieten. Kaution kann gestellt werden. Off. u. B 7690 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Färbereilokal
mit Dampf zu mieten gesucht. * Off. unter E 3701 an die Exp.

Ladenlokal
im Zentr. Elb. ges. Off. mit Pr. u. Größenang. E 3787 Exp.

Größeres Lokal
in **Düsseldorf, Elberfeld oder Barmen** für **besseres Spezial-Geschäft** von solventer Firma gesucht. Offerten unter E 1693 an die Expedition dieses Blattes. *

Wohnung von 6 Zimm., Küche u. Zubehör z. 1. Okt. 1914 oder früher zu mieten ges. Off. mit Preisang. u. E 3652 an Exp. *

Nähe Sonnborn
Etage mit 5 Zimmern, Badezimmer, Mansarde u. Veranda od. Balkon per 1. Juli oder ev. 1. Okt. von Ehepaar mit 1 Kind gesucht. Ausführl. Offerten u. E 1709 an die Exp. g14

5-Zimmer-Wohnung
sucht Brautpaar z. 1. 7. od. sp. Off. unter E 3846 an die Exp. *

Etage von 5 Zimmern,
mögl. im Zentrum v. Elbf., für 1. Mai zu m. ges. Offerten mit Preisang. u. E 1459 Exped. *

Zwei Pers. (Mutter u. Tochter) suchen in Hammerstein, Bohwinkel oder Gräfrath eine *

abgeschl. 4-Z.-Wohnung
in bess., ruh. Hause. Angeb. mit äußerster Preisangabe u. G 546 an die Exp. Elb., Burgstr. 7.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Okt. od. 1. Nov. **Wohnung** von 3 Z., Küche u. Mansarde in nur ruh., bess. H. Nähe Döppb. Preis-Off. u. E 3633 an Exp. *

Ältere Dame sucht per 1. Okt. **2 schöne, freundl. Zimmer** im Mittelpunkt der Stadt zu m. Off. unt. E 3760 an die Exp. *

Junge Leute ob. K. suchen **2 gr., freundliche Zimmer.** Off. u. E 3844 an die Exped. *

Brautpaar f. 2 od. 3 Zimmer sof. od. später, Nähe Ostfr. * Off. unter E 3801 an die Exp.

Brautpaar sucht z. 1. 9. 14 eine 2-3.-Wohnung Nähe Mirk. Bhf. Off. unt. E 3751 an die Exp. *

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Juni geräumige 2-3.-Wohnung. Off. unter E 3752 an die Exped. *

Suche 2 Zimmer per sofort, — Preis-Off. u. E 3637 an Exp. *

Möbl. Zimmer

Bohwinkel, Königstr. 28: Freundlich möbl. Zimmer in Einfamiltenhaus mit oder ohne Morgenkaffe zu vm. g177

In Barmen:

B., Alle 150, I.: Eleg. m. W.- u. Schlafz. in b. Hause b. zu v.

B., Kohlgartenstr. 6, an d. Werterbrücke: Bess. möbl. Zimm. mit gut. Pension sof. zu vm. †

B., Gaskr. 50, II, l.: Freundl. möbl. Z. mit Frühst. sof. †

Barmen, Winklerstr. 22, 1. Et.: Schöne möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. †

In Elberfeld:

Aberstr. 24, pt.: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz., Bad i. H.

Aberstr. 28, 2. Etg.: Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Aberstraße 32:
Möbl. Part.-Zimmer zu vm.

Alfenstr. 30: Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Alfenst. 38, II., Steinb. Bhf.: Sch. möbl. Z. mit od. ohne P. sof.

Aue 15: Einfach möbl. Zimm., Mittag- und Abendtisch.

Aue 51, 3. Etage: Schlafstelle für Mädchen frei.

Auerschulstr. 19: Gut möbl. Pt.-Zimmer 1. Mai zu vermieten.

Bahnstraße 8: 2 möbl. Zimmer mit Frühstück, 1. Etage, zu v.

Bau- u. Baustr. 34, I: Sch. möbl. Zimmer per 1. 5. 14 zu verm.

Bergstr. 13: 2 gr. sch. m. Zimm. zus. od. einz mit Pens. zu v.

Bergstr. 31, Laden: Kost u. Log. für 2 j. Handwerker zu hab.

Bergstr. 48, II, neben d. Jugendhaus: Schön möbl. Z. mit gut. Pension an bess. H. o. D.

Berlinerstr. 90, II: F. ordentl. Mädchen Kost u. Logis zu h.

Blumenstr. 25, I.: Frdl. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten.

Bücherstraße Nr. 10: Möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Brunnenstr. 15, pt.: Für 2 ord. Herren Kost u. Logis frei.

Brüningstr. 14, pt.: Ein gut möbl. Z., evtl. mit Schreibt., mit od. ohne volle Pens. sof.

Brüderstraße 25, 1. Et.: Schöne Schlafstelle zu haben.

Carnapstr. 16, I.: Für 1 od. 2 anst. L. Kost u. Log., sch. Z.

Carnapstraße 44, 2. Etg.: Kost und Logis zu haben.

Carnapstraße 47: Kost und Logis zu haben.

Deweerthstr. 60, I: Gartenhaus. Schön möbl. Zimmer an 1 o. 2 Herren od. Damen zu vm.

Düppelerstr. 8: Möbl. Z. mit Pension zu v. Nähe Mirke.

Döppersbergerstr. 10, II:
Hocheleg. Wohn- u. Schlafz. sowie einz. Zimmer zu verm.

Döppersberg 17a, Hch.: Gr. Z. m. Kochgelegenh. sof. bill. v4469

Ernststr. 10a, Torting.: Möbl. Z., gutes Essen, für Handw.

Feldstr. 12: Fein möbl. Zimmer, elektr. Licht, bill. Tel. 2776.

Felsenstr. 26, II., a. d. Blücherdr.: Sch. möbl. Z. m. gut. P. sof.

Flensburgerstr. 30, III: Schön., groß., freundl. Zimmer zu v.

Frankenpl. 17, u. Bieri a. Ostersb. Frdl. möbl. Z. a. v. ruh. Leute. Alleinm.

Friedrichstraße Nr. 48: Propres Logis frei.

Friedrichschulstr. 6, II, rechts: Propre Schlafstelle f. Mädch.

Neue Fuhrstr. 81: Elegant möbl. Zimmer für 25 Mk. sof. zu v.

Gartenstr. 8: 2 möbl. Z. mit od. ohne Frühst., auf. od. geteilt z. 1. 5. zu vermieten. f2906

Gesundheitstr. 194, II.: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Gräfrather Str. 3, pt., Ecke Diepelbeck: Fein möbl. Zimmer z. v.

Grifflenberg 31, II: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. an nur bess. H.

Grünstraße 5, III: Propres möbl. Zimmer zu vermieten.

Grünstr. 7, II: Hocheleg. möbl. Salon mit Erker u. Schlafz. im Mittelpunkt zu vermieten.

Grünstraße 8, I: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Harbikstr. 11, II.: Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Frühst.

Haubahn 1a, I.: Besser möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafz., an 1 oder 2 Herren zu vermiet.

Herzogstr. 28, II, Et.: Freundl. möbl. Zimmer per 1. Mai.

Hochstr. 50, pt., Grodbeck: Gut möbliertes Zimmer zu verm.

Hofaue Nr. 28:
Hocheleg. möbl. Zimmer m. Pens.

Hofaue 80, I.: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an Herren od. Damen sof. zu v.

Humboldtstr. 18, I: Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

Johannisstr. 8, I.: Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Island 10, II: Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht, Schreibtisch, 1. Etage.

Islandberg 4, Ecke Kölnerst.: H. möbl. Z., Alleinm. Part. schell.

Kamphstr. 11: Frdl. Schlafst., pt., f. ord. Mann. Z. u. Bett allein.

Karlstr. 8, III.: Propr. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kasinogartenstr. 15: Sch. möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Kielerstr. 12, pt.: Für ordentl. Handw. Kost u. Logis frei.

Kleeblatt 6, II: Frdl. Z. mit guter Pension. Monatl. 60 M.

Kipdorf 15, I.: Frdl., gut möbl. Zimmer nur an Herrn zu v.

Kipdorf 48, I: Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension.

Kirchstr. 4: Möbl. Zimmer an Herrn sof. od. zum 1. Mai.

Klotzbahn 20, I: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Klotzbahn 20, I, rechts: 1 od. 2 bess. möbl. Zimmer. v4475

Kölnerstr. 12: Für ordtl. jung. Mann gute Kost u. Logis.

Kölnerstr. 17 (Peters): Gr., fein möbl. Z. mit Schreibt. u. 2 gut möbl. Z. mit 2 Betten sof.

Kölnerstr. 50, 1. Etg.: Möbl. Zimmer zu v. Woche 3,50 M.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 61, II.: Sch. möbl. Z. m. Frühst. an bess. H. o. F.

Königstr. 10, III: Möbl. Z., 1 od. 2 Betten, mit od. oh. Pf.

Königstr. 16, Eing. Königspl.: Gr., sch. Zimmer mit g. Pens.

Königstr. 20, I.: Frdl. Z. mit guter Pens. Woche 12—14 Mk.

Königstr. 87, I: Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten bill. zu vm.

Königstr. 98, II., Eing. Breitestr.: Bess. m. Balkon-W.- u. Schlafz.

Lagerstr. 6, I: Bess. möbl. W.- u. Schlafzimmer ab 1. 5. zu v.

Lagerstr. 17: Sauber möbl. Z. mit Pension. Mk. 60 monatl.

Luisenstr. 44, I: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 104: Einf. möbliert. Part.-Zimmer mit o. oh. Pens. sofort oder 1. 5. zu vermiet.

Luisenstr. 120, I.: Bess. möbl. W.- u. Schlafz. m. Balk. i. bess., kl. H.

Luisenstr. 120, II: Schön möbl. Zimmer in bess. Hause zu v.

Mathildenstr. 2: Möbl. Zimmer zu verm. Wöchentlich 3 Mk.

Mäurerchen 6, II: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Tel. i. H.

Mittelstraße 8, part.: Elegant. Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten.

Mittelstr. 19, I: Einfach möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Mühlenstr. 9, II: Fein möbl. Z. i. Mittelp. Wtn. v. H. 1. Mai.

Neustraße 8, 2. Etage: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Nordstr. 27: Gute Kost u. Log. Mittagessen 50, Abendess. 40 3.

Nützenbergerstr. 88, 1. Etg.: F. möbl. W.- u. Schlafz. an 1 o. 2 bess. Herr., u. einz. möbl. Z.

Nützenbergerstr. 71, a. Breitestr.: Sch. möbl. Partz. m. Frühst.

Obergrünewalderstr. 18, I: Möbl. W.- u. Schlafz. an b. Herr. 62

Obergrünewalderstr. 17, part.: Bess. möbl. Partz. zu verm.

Ostr. 51, II: Freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.

Platenstr. 22, pt.: Sonniges Part.-Z. sof. an anst. Herrn.

Prinzenstr. 28, p.: Schön möbl. Zimmer sofort oder später.

Reichsbahnstr. 22, pt., links: Fr. Schlafst. f. ein ord. Mädchen.

Schlesienstr. 10, III: Groß., gut möbl. Zimmer sof. od. 1. 5.

Schwanenstr. 19, III., Hinterh.: Schön u. pr. möbl. Z. billig.

Seilerstr. 15, I.: Sch. möbl. Z. m. v. Pens. an 1 od. 2 H. billig.

Seilerstr. 27, pt.: Hübsch möbl. Part.-Z. mit o. oh. Pens. sof.

Steinstr. 17, I, Breitest.: Schön möbl. Z. mit Klavierb. sof.

Turmhof 4, III: Wohn- und Schlafz., Klavier, od. einz. Z.

Untergrünewalderstr. 31: Schön möbl. Part.-Zimmer zu vm.

Wall u. Wirmhof 5a: El. möbl. 1 u. 2 F. m. 1 u. 2 Bett., Ltg., el. L.

Weststr. 57, II: Großes möbl. Zimmer zu vermieten.

Wiesenstr. 31, I: Frdl. möbl. Z. in bess. Hause. Mon. 20 Mk.

Wilhelmstraße 18: E. möbliert. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstraße 38a, I.: Möbl. Zimmer mit guter Pension.

Wülfingstr. 28, III: Schön. Voretagenzimmer per 1. Mai.

Wülfingstr. 28, I: Hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

Zietenstr. 25, I.: Schön möbl. Z. an bess. H. od. Dame sof.

Für christlich dent. evang. jg. Leute oder Fräulein z. 1. 5. **schöne, große Zimmer** mit zwei Betten, desgl. einz., frdl. Mans. mit guter Pens. bei niedrigen Preisen zu verm. Off. erbeten unter E 3627 an die Expedit. *

Neu eingeführt!
Erstkl. Priv.-Mittagtisch 85 Pfg.
Pension Stein 'Dall' Eing. Wirmhof 5a

* **Priv.-Mittagtisch** in Elberfeld für Beamte, monatl. 20 Mark. Off. erb. unt. E 3838 an d. Exp.

Gesuche.

Jg. Herr sucht **möbl. Zimmer,** Elbf. Off. u. E 3653 an Exp. *

Möbl. Z. mit Morgenk. zu 20 M. ges. Off. u. E 3849 an Exp. *

Älterer alleinstehender Herr sucht einf. möbl. Zimmer Nähe des neuen Schlachthofes. Off. u. E 1695 an die Exped. v4462

Beamter s. z. 1. 5. **einf. möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Off. unter E 3788 an die Exp. *

1 gut möbl. Zimmer in besser. Hause in mögl. freier Lage mit oder ohne Pension zu m. ges. * Off. unter E 3820 an die Exp.

Gesucht ab 1. Mai **möbl. Wohn- u. Schlafz.** mit Kochgel. für kdl. Ehep. Off. u. B 1188 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

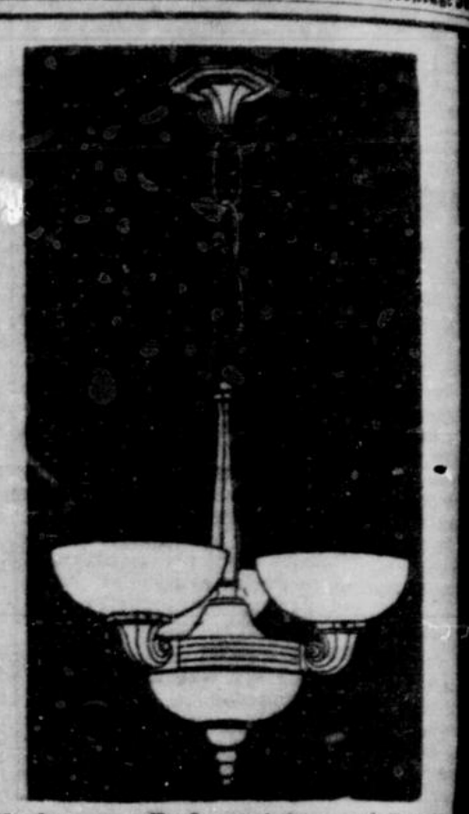
Krätze
bei schnell., naturg., kein Zurücktr.
Hephata Elberfeld, * Neuenteich 62.

Sonder-Angebot.
Konkurrenzlos.

Schweinehäckchen u. Pfötchen	per ℔ 25 ₰
Fleischige magere Köpfe	per ℔ 30 ₰
Hochfeine Bratwurst	per ℔ 70 ₰
Prima trockene Plockwurst	per ℔ 105 ₰
Dicker fetter Speck	per ℔ 60 ₰
Feiner magerer Speck	per ℔ 65 ₰

Barmer Großschlachterei,
Barmen, 9 ref. Kirchstraße 9.

Weißes Papier stets billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.



Moderne Beleuchtungskörper für Elektrizität und Gas.
Ständig Eingang v. Neuheiten.
Preise billigst.
Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstraße 23.

Das ist die richtige
Waschmaschine die Sie suchen. Sehen Sie sich meine Neuheiten an.
Preise M. 16.50 25.- 33.- 38.- 45.-



Eigene Anfertigung v. Herden u. Oefen. Sonntags geschlossen.
Caspar Blume
Mühlenweg 42-44 Barmen

Vogelfutter aller Art, gut gereinigt und sortiert billigst im Preise bei
Otto Vogel, Samenhandlung
Island 11. Elberfeld. Island 11.

Für empfindliche Haut
Provido Seife
Entzückend parfümiert

Das große Los.

Novelle
von E. von Buchholtz.

6] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie ging schneller; es war, als bekäme sie Angst vor sich selbst. Wie eine Erlösung erschien es ihr, als ein alter Herr, ein Bewohner des Nebenhauses, den sie oberflächlich kannte, an ihr vorüberschritt, wobei er, freundlich grüßend, ein paar Worte mit ihr wechselte. Das niedliche Mädchen gefiel ihm augenscheinlich.

Erwachte in Helmerding die Eifersucht? „Was haben Sie denn da für einen Freund? Eine Errungenschaft der letzten Zeit, wie mir scheint, da ich von dieser Bekanntschaft noch nie etwas gehört habe."

München lachte. „Ach, der gute Herr Meier. Mein Freund ist er nicht, dazu kenne ich ihn zu wenig. Aber der alte Mann tut mir leid. Er sieht ganz allein und gilt als großer Sonderling und Geizhals, da er sich trotz seines Reichtums keinen Dienstboten hält. Natürlich ist das seine Schuld, aber bedauern tue ich ihn doch, daß er so wenig vom Leben hat. Und ich glaube, er fühlt das, denn er ist immer sehr freundlich zu mir."

„Und Sie zu ihm!" sagte Helmerding. Jetzt sah München betroffen auf. Diese Bemerkung klang so merkwürdig nach Eifersucht, nach törichter Eifersucht.

Sie lachte verlegen. „Darf ich das nicht?" sagte sie.

„Nein." — Helmerding hatte ihre Hand ergriffen. „Fräulein Hermine, ich möchte, daß Sie zu einem fremden Menschen freundlich seien, nur zu mir. Ich liebe Sie, München, liebe Sie so leidenschaftlich, wie ich es bei meiner Natur nie für möglich gehalten hätte. Ich habe gegen dies Gefühl mit aller Kraft gekämpft — ich wollte nicht in den Verdacht kommen, des Geldes wegen ein Mädchen zu wählen. Ach, wären Sie arm, Herminchen, wie glücklich würde ich sein, Ihnen mit meiner Hand ein sorgloses Leben bieten zu können! Aber warum soll Ihre Vermögenslage ein Hinderungsgrund sein? München, Heißgeliebte, machen Sie mich glücklich!"

Er faßte nach ihrer Hand, ihr dabei tief in die Augen sehend. München erschrak. Ein Heiratsantrag war nachgerade nichts Überraschendes mehr für sie. Und doch regte sie die Werbung des Agenten im höchsten Grade auf. „Nein!" hätte sie beinahe gerufen, aber als sie in seine Augen sah, versuchte sie es nicht.

Da umschlang sie der junge Mann. „München, mein München!" jubelte er. „Du willigst ein, die meine zu werden, nicht wahr?"

Sie sagte noch immer nichts, aber sie ließ es zu, daß er sie küßte.

„Jetzt sind wir ein Brautpaar", sagte er stolz. „Komm, mein München, laß uns jetzt zu den Eltern gehen, ihre Einwilligung zu erbitten."

München war wie betäubt. Sie wurde sich nicht klar über ihre Gefühle. Liebte sie ihn? War sie verliebt? Wahrscheinlich war das doch der Fall. Die Eltern zeigten sich ja beide entzückt von dem Schwiegersohn, und auch Bruder Gustav hieß ihre Wahl gut. Und bei dem frohen Lachen des Vaters, den heißen Küssen der Mutter und den befriedigten Mienen des Bruders schien es dem zweifelnden München endlich ganz wahrhaftig, daß sie glücklich war.

Immer mehr sollte sie dies empfinden. War sie anfänglich in Helmerdings Gegenwart scheu und unsicher gewesen, so wurde sie jetzt unter seinem Einflusse eine andere.

Der junge Bräutigam schien sehr glücklich zu sein. Das hübsche Mädchen und die große Mitgift — zu verwundern war es nicht, daß er sich für beneidenswert hielt. Er wollte so schnell wie möglich heiraten und drängte den bedächtigen Schwiegervater um die Einwilligung zur Hochzeit. Doch dieser zögerte noch. Sein München wollte er nicht ohne die festgesetzte Brautgabe hingeben, mochte der ungeduldige Bräutigam noch so oft versichern, daß ihm das Geld nebensächlich sei. Vater Lehmann setzte seinen Stolz darein, die für München bestimmte Summe bar auszuzahlen. Natürlich wollte der vorsichtige Geschäftsmann aber nicht eine ungünstige Zeit für den Verkauf der angeschafften Wertpapiere wählen, sondern abwarten, bis sie in die Höhe gingen. Das war aber nicht die Ansicht des ungeduldigen Bräutigams. Und es gelang seiner Überredungskunst wirklich, Lehmann umzustimmen; gelang es ihm doch auch, durch geschicktes Manövrieren mit den Papieren an der Börse, mit der sich Lehmann nicht gut auskannte, ein befriedigendes Resultat zu erzielen.

So gab Vater Lehmann nach. Seine Hochachtung vor den Vorzügen des Schwiegersohnes wuchs noch, nachdem er auch auf dem Finanzgebiete so unleugbare Gewandtheit bewiesen hatte. Ja, seine Mine war unter solchem Schutze geborgen.

Aber er! Trübselig grübelte er vor sich hin. Helmerding hatte ihm mitgeteilt, daß er von seiner Direktion demnächst in eine andere Stadt versetzt werden würde. Dann ging auch das München von ihm, und der lustige Schwiegersohn konnte ihm nicht mehr das Leben erheitern.

Frau Lehmann war vom hochzeitlichen Vorbereitungsfieber ergriffen, das als hochgradig nicht sehr wohltuend auf ihre Umgebung wirkte. „Geradezu gefährlich!" meinte der melancholisch gewordene Brautvater, der bei ihr kein williges Ohr für seine Nöte fand. Desto offener stand ihm das schwiegersöhnliche Hörorgan. Wie lange noch?

Lehmanns Gesichtsausdruck wurde immer ernster. München brauchte eigentlich noch nicht zu heiraten, die war noch jung genug zum Warten. Aber bei Helmerding fand diese Auffassung keinen Beifall.

„Für ältere Herren gibt es ja so nette Abwechslung in der Großstadt!" tröstete er.

Lehmann schüttelte, trübe verneinend, sein Haupt.

„Abwechslung! Womit soll ich mich abwechseln? Es gibt nichts zum Abwechseln bei mir." Er seufzte tief und schmerzlich auf. „Weißt du, Werner, ich darf's ja nicht laut werden lassen vor meinen Damen, aber ich habe mich nie glücklicher gefühlt, als wenn ich im Geschäft so recht feste hantieren konnte. Am liebsten machte ich wieder eine Fleischerei auf. Aber das Gesicht von meiner Frau möchte ich sehen! An beiden Beinen würde sie mich aufhängen."

Helmerding lächelte — und dieses Lächeln wurde auf einmal sehr verschmitzt, aber er sagte nichts. Und in dieser Weise lächelte er jetzt immer, wenn ihm sein Schwiegervater mit ähnlichen Stoßseufzern kam. Und eines Tages sagte er — doch das war eine geheime Unterredung, die so leise geführt wurde, daß niemand etwas davon hören konnte. Schwiegervater und Schwiegersohn sahen sich dabei nur mit unterdrückter Lustigkeit in die Augen. Wir werden später noch darauf zurückkommen müssen.

Und als Helmerding seine Auseinandersetzung beendigt hatte, da schlug sich Lehmann vor Vergnügen laut schallend auf sein Bein, und höchste Bewunderung klang aus der wiederholten, oft von verhaltenem Lachen begleiteten Bemerkung: „Na, so ein verfluchter Kerl, wie du bist!"

Nach dieser heimlichen Verschwörung begab es sich, daß Lehmann manchmal das dringende Bedürfnis zeigte, spazieren zu gehen, eine Beschäftigung, die er, als zu ermüdend, früher verabscheut hatte. Allerdings dehnte er seine Gänge nie weit aus. So sprach er im Nachbarhause vor, wo ein großer Bodenraum zu vermieten war, und erkundigte sich, ob dieser für einen „geheimen wohltätigen Zweck" zu erstehen sei. Auch für Haushaltungsgeschäfte bewies er auf einmal ein ebenso eifriges wie ungewöhnliches Interesse.

Frau Lehmann hatte früher oft des Gatten Solidität gerühmt und hervorgehoben: „Eine Seele von Mann, die nie in die Kneipe läuft —". Aber eines Tages erklärte der häusliche Ehemann, daß er mit einem Bekannten ein Zusammentreffen in einem feinen Weinrestaurant verabredet hätte. Es könnte spät werden, und darum solle man nicht auf seine Rückkehr warten.

Frau Lehmann lauschte verwundert der ungewohnten Rede. Sie klang so ein wenig verlegen, und dabei warf sich ihr Wilhelm ganz besonders forsch in die Brust.

Sie schüttelte den Kopf und wurde abwechselnd rot und bleß, und dann untersuchte sie heimlich den Kleiderschrank des Gatten. Darin hatte sonst ein hellgrauer Rockanzug seinen Platz, von dem Lehmann beim jedesmaligen Tragen behauptete, er kleide ihn ausgezeichnet und mache ihn so jung, daß er darin auf Eroberungen ausgehen könne. Frau Lehmanns Brust entrang sich ein Seufzer der Erleichterung: der Anzug hing da.

Nun war sie befriedigt. Sie ärgerte sich auch nicht, als ihr Gatte ziemlich spät das Schlafgemach betrat und recht aufgeräumt erschien.

Aber sie konnte sich nicht enthalten, etwas spöttisch zu bemerken: er hätte sich wohl einen kleinen Spitz angetrunken, dem alten Freunde zu Liebe? Ob es ein sehr guter Bekannter wäre, wollte sie wissen.

Ein guter Bekannter? Lehmann stutzte. Dann lachte er. „Jawohl, ein sehr guter, alter Bekannter."

„Wie heißt er denn?" fragte Frau Lehmann eifrig.

Lehmann lachte noch mehr. „Er heißt — wie heißt er doch gleich? — Cochon heißt er."

Frau Lehmann wunderte sich. „Den Namen habe ich noch nie von dir gehört, Wilhelm. Du hintergehst mich doch nicht etwa, Wilhelm! Gib dein Ehrenwort, Wilhelm! Schwöre, Wilhelm!"

Und Wilhelm Lehmann schwur. Aber es war ein sehr heiterer Schwur. Im stillen lachte er sich halb tot dabei.

Frau Lehmann mußte sich in den Umstand finden, daß ihr Mann jetzt öfter als sonst ausging. Sie vermißte seine Gegenwart nicht sehr, die hochzeitlichen Vorbereitungen nahmen ihren Sinn voll auf gefangen.

Münchens Brautkleid war bestellt, die Wohnungseinrichtung des jungen Paares längst ausgesucht. Es war eine sehr hohe, geschmackvolle Ausstattung. Vater Lehmann bekam diese Versicherung immer wieder zu hören, wenn er sich über die Höhe der Summen entsetzte. Aber dafür brauchte er für seinen soliden Schwiegersohn keine Schulden zu bezahlen, tröstete er sich.

Jetzt war auch der Hochzeitstag festgesetzt und das Festessen in einem der feinsten Hotels Berlins bestellt. „Blechen muß man, daß einem die Schwarte knackt!" stöhnte Lehmann vor sich hin, als er sich einen ungefähren Kostenüberschlag machte. Doch je schmerzlicher ihm der Gedanke an die Höhe des Betrages wurde, desto stolzer hob er das Haupt. Die Treuenbrietzener sollten vor Neid platzen. Er hatte viele seiner alten Bekannten, um die er sich die ganze Zeit nicht gekümmert hatte, zur Hochzeit seiner Tochter eingeladen, vor allen Kröcherts. Denen wollte er zeigen: erstens, daß er einer solchen Betteibagage nichts übel nahm, zweitens, daß er es hatte, so aufzutreten wie ein Fürst, und drittens, daß der Max in Ewigkeit nicht mehr auf die Minna rechnen könnte.

Er pfiff verschmitzt vor sich hin und überlegte eben, ob er seiner Frau jetzt wieder einmal vorreden könne, daß er heute eine Verabredung mit seinem Freunde Cochon hätte, als diese ihm mit einem Extrablatt in der Hand und allen Zeichen der Aufregung entgegeneilte:

„Wilhelm, was ich hier lese! Es ist wieder ein Malheur passiert!"

„Mord und Totschlag", nickte Lehmann vergnügt, „das liest du doch für dein Leben gern. Ich kenne dich doch, Alte."

„Ach, Wilhelm, denke dir bloß. Der alte Meier —"

„Was soll man sich nur beim alten Meier groß denken!" unterbrach sie Lehmann lachend. „Alle Meiers gibt's wie Sand am Meer."

„Aber hier im Nebenhause ist doch man bloß der eine", zeterte die Gattin weiter. „Die Straßennummer ist ja angegeben. Der Herr Meier von nebenan, vier Stock hoch, ja, der alte reiche Geizhals! Den haben sie ausgeplündert und beinahe gemordet. Gewiß ist er schon tot."

Lehmann erschrak. „Herrje! der!" Er kraute sich den Kopf. Den alten Mann hatte er ja auch öfter gesehen; er bewohnte gerade die Mansardenstube neben dem leeren Bodenraum, der vor ein paar Wochen zu vermieten gewesen war. Der Gedanke, daß hier in der Nähe Einbrecher ihr Wesen trieben, behagte ihm wenig.

„Laß gut sein, Guste. Es tut mir leid, aber um jeden fremden Menschen hier in Berlin [illegible] man sich doch kein Bein ausreißen, da würde man nie fertig", wollte Lehmann begütigen, da stürzte München, hochrot vor Erregung, ins Zimmer: „Die Polizei ist da!"

(Fortsetzung folgt.)

Der erwachende Frühling

Jetzt an schönen warmen Tagen alt und jung hinaus in Flur und Wald, wo viele fröhliche Menschen sich an den alten und doch immer wieder neuen Reizen des Lenzes ergötzen. Freudig wird jeder sprossende und grünende Busch, jedes noch so einfache Blümchen begrüßt, weil sie die ersten Zeichen des wiedererwachenden Lebens in der Natur sind. Aber auch in der Tierwelt regt sich neues Leben. Die Finken und Amseln lassen wieder ihren schönen Schlag erschallen, und die anderen Sänger kehren nach und nach zurück, beziehen ihr altes Heim oder bauen ein neues. Hervorgelockt durch die ersten warmen Sonnenstrahlen, schwingt sich ein Schmetterling durch die Luft, im Grase zeigen sich Schnecken, und Käfer machen die ersten schüchternen Versuche, zu laufen und zu fliegen. In Gräben und Wasserläufen wird es lebendig; es wimmelt förmlich von jungen Fischen, Fröschen und Larven in allen Stadien und Größen. Da das Gras noch nicht hoch und das Laub noch nicht dicht ist, so spielt sich dies neue Leben fast ganz offen vor aller Blicken ab. Besonders die liebe Jugend ist es, die ein scharfes Auge für alle diese Vorgänge hat. Da gilt es denn, diesen Trieb zu Beobachtung und Verfolgung aller neuen Erscheinungen in die richtigen Bahnen zu lenken.

Ist ein Junge sich selbst überlassen, so wird er in den allerseltensten Fällen die ihm zu Gesichte kommenden Tiere vorsichtig und mit Teilnahme beobachten, sondern die Tiere zu fassen oder niederzuschlagen versuchen, ohne jede Überlegung, ohne Sinn und Verstand. Wie viele Roheiten und Quälereien kommen dabei vor! Kein Schmetterling in den Lüften, kein Käfer im Grase, kein Frosch am Ufer, keine Eidechse im Graben, kein Wurm an der Erde, kein Ameisenhaufen ist sicher vor der Verfolgungs- und Zerstörungssucht der Knaben. Nun würde es in den meisten Fällen vollständig verkehrt sein, solche Unarten und Grausamkeiten ohne weiteres zu strafen. Man wird meist finden, daß die Kinder aus Unkenntnis und Gedankenlosigkeit handeln. Moralpredigten würden da auch wenig helfen. Man muß das Interesse der Kinder wecken, indem man sie das Leben und Treiben der sogenannten niederen Tierwelt still zu beobachten anleitet und ihnen die nötigen Erklärungen zu den gemachten Beobachtungen gibt. Wie spannend ist es z. B., den Bau der Ameisen anzusehen, wie sie sich gegenseitig helfen, wie tapfer und ausdauernd sie einen Feind, ob groß oder klein, ob stark oder schwach angreifen, wie vorsichtig sie seinen Waffen ausweichen. Schwieriger und viel größere Geduld und Vorsicht erfordernd ist schon eine genaue Beobachtung der Vogelwelt. Aber auch das Wenige, das man bei vorübergehender Betrachtung erblickt, wird genügen, die Knaben von dem Zerstören der Nester abzuhalten, wenn mit einigem Geschick ihre Teilnahme bis zum Wohlwollen ausgebildet wird.

Auf einen Punkt soll aber noch ganz besonders hingewiesen werden. Die meisten Verfolgungen haben die Tiere zu erdulden, die nach der landläufigen Meinung schädlich oder giftig sind, ohne es in Wirklichkeit zu sein. Wir haben ja nur ein giftiges Tier, vor dem man sich hüten und das man töten muß: die Kreuzotter. Von den weitaus meisten Menschen wird alles Getier, das auf dem Bauche kriecht, für schädlich und giftig gehalten und unbarmherzig verfolgt und erschlagen. Was besonders die Großstädter in ihrer anmaßenden Unfehlbarkeit an Unkenntnis in diesen Dingen leisten, ist geradezu haarsträubend: Blindschleichen werden zu Kreuzottern gemacht, und die nützliche Kröte oder der schöne harmlose Salamander für giftig und gefährlich erklärt. Der Unterricht in der Schule allein kann hier nicht zum Ziele führen, wenn er nicht durch Anleitung zur Beobachtung im Freien, ganz gleich ob von Lehrern oder Eltern oder sonst wem, unterstützt und fortgesetzt wird.

Ist in den Kindern eine Neigung zur Tierwelt geweckt, dann liegt eine andere Gefahr nahe: sie wollen sammeln, lebendig für ein Aquarium oder Terrarium, tot für Schmetterlings- und Käfersammlungen. Das darf unter keinen Umständen geduldet werden; es müßte denn unter sachkundiger Aufsicht geschehen, so daß Grausamkeiten ausgeschlossen sind. Das unbeaufsichtigte Sammeln ist der Jugend unbedingt zu verbieten. Man sehe nur, wie die Jungen gedankenlos und grausam Käfer, Raupen, Salamander u. a. m. in Flaschen, Dosen und Büchsen einsperren, diese fest schließen, so daß die Tiere selten lebend nach Hause gebracht werden. Und kommen sie wirklich lebend an, so fehlt oft jede Einrichtung für eine passende Unterkunft; das Interesse nimmt auch bald ab, und die Tierchen kommen langsam um. Die Entschuldigung, die Tiere könnten zu Hause besser beobachtet werden, ist nicht stichhaltig, da ein Tier in der Gefangenschaft, wo ihm die wichtigsten Lebensbedingungen fehlen, sich nicht in seinem natürlichen Wesen zeigen kann.

Schule, Familie und Tierschutzvereine müssen zusammenwirken, um den Kindern begreiflich zu machen, wie unrecht es ist, Tiere zu peinigen oder ihnen die Freiheit und das Leben zu nehmen. Daß durch eine rücksichtsvollere Betrachtung der Natur und menschlichere Behandlung der Tiere der Verrohung der Jugend wirksam entgegengearbeitet werden kann, beweist die Tatsache, daß in England, wo der Tierschutz viel verbreiteter ist, seit Jahren die Zahl der jugendlichen Verbrecher stetig abnimmt. Zur Erreichung dieses Zieles auch bei uns sollte jedermann freudig mithelfen.

Heute und die folgenden Tage billige
Reste und Coupons
Auslagen im großen Lichthof
Leonhard Tietz A.-G.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbern beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Reisebeamte
finden bei einer alten Versicherungs-Gesellschaft dauernde und lohnende Beschäftigung. — Reisebezirk: Rheinland, Westfalen. Schriftl. Angebote unter Angabe der bish. Tätigkeit unt. Z 2826 befördert Daube & Co., Köln am Rhein. a303

Junge Leute z. Besuch der Privatkundschaft sof. ges. Meldg. 5—7. E., Neue Friedrichstr. 8, 3. Etage, r. Für Muster 3 Mark Kaution erforderlich *

Provisions-Reisender
zur Mitnahme von Goldpapierborden u. Verzierungen für Zucker-, Spiel-, Wachswaren, Kartonagenfabrik usw. ges. Sehr wenig Muster. Off. u. N J 1083 an Rudolf Mosse, Nürnberg

Einkassierer und Verkäufer
für Samstag u. Sonntag ges.* Schriftl. Off. u. E 3845 Exp.

Buchhalter
für sofort gesucht. Erforderlich ist: Prakt. Tätigkeit in doppelter Buchführung, abschlußsicher, gute Allgemeinbildung. Kenntnisse engl. u. franz. Sprache erwünscht. Herren, die über Barmittel von wenigstens 5000 Mark verfügen, ist dauernde, gutbezahlte Existenz geboten. — Das Kapital wird sichergestellt. Off. unt. E 3750 an die Exp. *

Fabrik chemischer Branche sucht zum sofortigen Eintritt bestempfohlenen jungen Mann als
Fassagenbuchhalter
mit diesbezüglichen Kenntnissen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 1183 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57, erb. 2318a

Erfahr. Kaufmann,
perfekt in allen Kontorarbeiten, abschlußsicher, mögl. Stenograph u. Maschinenschreiber, für dauernde Stellung gegen angemessenes Gehalt u. Tantieme von techn. Fabrik in der Nähe von Barmen gesucht. Offerten unter E 1451 an die Exped. ds. Bl. *

Tüchtiger, intelligenter
Kaufmann,
gewandter Korrespondent, mit französischen, englischen u. möglichst italienischen Sprachkenntnissen, von großer Metallwaren- u. Maschinenfabrik zum 1. Juli oder eher gesucht. Nur Bewerber im Alter von 25—30 J. mit Dispositionstalent, die sich auch für kleinere wichtige Reisen eignen, erste selbständige Stellungen bekleidet haben u. sich darüber durch entsprechende Zeugnisse ausweisen können, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung von Bild melden unter E 1704 an die Exp. ds. Bl. g14

Knöpfe u. Besatzartikel en gros.
Ein mit ob. Branche vertrauter
junger Mann
für Kontor u. Lager p. 1. Juli evtl. 1. Oktober gesucht. Angebote unter E 1697 an die Exped. ds. Blattes. a539

Junger Mann
für sofort gesucht für Kontor u. Reise, für techn. Artikel, Gas, Wasser u. Elektr. Routine und Branchenkenntnisse erforderl. * Off. unter E 1450 an die Exp.

Mehrere Leute
zum Haarwasser-Verkauf gegen hohen Verdienst ges. Aug. vom Wege, Elbf., kleine Bandstr. 3.†

Einkassierer und Verkäufer
von leistungsf. Abz.-Geschäft p. sofort gesucht. 200 Mk. Kaution erforderl. Schreiner bevorzugt. Ausführliche Offerten u. E 1462 an die Exp. ds. Bl. i83

Wir suchen zum sofortigen od. baldigen Eintritt einen tüchtigen, zuverlässigen f286
Expedienten,
der längere Zeit in der Möbel-, Schloß- u. Beschlag-Branche tätig war und früher bereits selbst gepackt hat. Bei zufriedenstellenden Leistungen angenehme, dauernde Stellung. Nur schriftliche Offerten mit Angabe des bish. Lebenslaufes u. der Gehaltsansprüche werden berücksichtigt. Poklenberg & Motte, Ronsdorf.

Leben, Unfall, Haftpflicht, Voll u. Feuer.
Von einer bedeutenden Versicherungsgesellschaft mit den modernsten Einrichtungen findet zur Unterstützung des Bezirksleiters für Rheinland u. Westfalen tüchtiger, mit der Akquisition und Organisation durchaus vertrauter Herr sofort. Anstellung. Die Stellung ist entwicklungsfähig und pensionsberechtigt. Versierter Fachmann bevorzugt. Nichtfachleute finden ebenfalls Berücksichtigung und werden eingearbeitet. — Offerten unter E 1715 an die Expedition dieses Blattes erbeten. b3594

Wir suchen per sofort
mehrere tüchtige Konfektions- und Maßschneider. h43
H. Esders & Dyckhoff Nchf., Elberfeld.

Wiegkammergeh.!
Zur selbständigen Leitung der Wiegkammer einer Seidenbandfabrik suchen wir einen tüchtigen jungen Mann per 1. Juli 1914. Wir suchen einen flotten, umsichtigen und zuverlässigen Arbeiter. Angebote mit Beschreib. bisheriger Tätigkeit (Bildungsgang) und Gehaltsansprüchen unter B 1182 an die Exped. B., Neuerweg 57, erbeten. 2321a

Von Seidenbandfabrik im Bergischen tüchtiger f95
Wiegkammergehilfe,
militärfrei, 25—30 Jahre, mit nachweisbar guten Erfahrungen und Zeugnissen, für 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1707 an die Exped.

Junger b3589
Buchbinder
per sof. gesucht. Buchdruckerei Güllemann & Warnecke, Schalksmühle in Westf.

Große Seidenweberei stück- u. stranggefärbter Stoffe sucht intelligenten jüngeren
Weberei-Fachmann
als Stütze des Fabrikleiters. Derselbe soll sich hauptsächl. mit Musterausnehmen, Kalkulieren usw. beschäftigen u. muß in diesen Arbeiten zuverlässig sein. Off. mit Lebenslauf, Ang. der bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. E 1716 an Exp. b3595

Gesucht wird ein tüchtiger
Meister,
welcher die Fabrikation von Gummi-Bändern für Hosenträger, Strumpfband, Knopflochband versteht und selbständig leiten kann. Off. u. F 133 an die Fil. B., Allee 171. 16b

Kunstseidenfärberei
sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen i5995
Meister,
der vor allem auch erfahren sein muß in Färbungen für Kette u. für Plüsch. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1422 an die Exp. ds. Blattes.

Knopfdrechsler.
Auf Celluloidknöpfe durchaus erfahrener Knopfdrechsler findet dauernde und lohnende Stelle in einer größeren Knopffabrik. Off. mit Ang. über Alter, bisherige Tätigkeit und Gehaltsanspr. u. B 1177 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2309a

Jung. Bandwirkergeselle auf Taffet gesucht. Elberfeld, Charlottenstraße 23. *

Tücht. Friseurgehilfen
sucht Stellennachweis, Barmen, Oberdörnerstraße 76. †

Selbst. Friseurgehilfe z. 10. Mai gesucht. — Rob. Hönneknövel, Remscheid-Hasten. f216

Jung., tücht. Friseurgehilfe zum 3. 5. gesucht. A. Weyrich, Elberfeld, Friedrichstr. 19. *

Tüchtiger Friseurgehilfe
gesucht. Adolf Pfeiffer, Elberfeld, Morianstraße Nr. 1. *

Friseurgehilfe sof. ges. Herm. Weigt, Schwelm, Bahnhofstraße 16. g14

Bandwirkergeselle u. Lehrling ges. Elb., Brunnenstr. 19, I. *

Erstkl. Hosenarb.,
welcher wöchentl. 3 oder 4 Stück dauernd mitmacht, ges. Offerten unter B 1185 an die Expedition Barm., Neuerweg 57. 2340a

Tücht. Schneider auf gute Konfektion ges. Elb. Kleeblatt 14. *

Tücht. Schneidergeh. gesucht. * R. Dorfegger, E., Spicherstr. 15.

Schneidergesellen auf Kleinstück gesucht. Elbf., Kampstraße 8a. *

Schneider, der sich in der Dam.-Schneiderei ausbilden will, und Jackenarbeiterin gesucht. Jak. Mayer, E., Wülfingstraße 26. *

J. Schneider a. Großst. b. h. L. f. ges. E., Plateniusstr. 17, II.*

Tüchtiger Abbügler
auf bessere Herren-Konfektion zum sofortigen Eintritt gesucht.* Gebrüder Fuchs, E., Hofaue 53a

Tücht. Schuhmachergeselle
sof. ges. B., Berlinerstr. 32. †

Schuhmacher, perf. Aufsohler, sof. ges. Lohn wöch. 33—35 Mk. Lennep, Kronenstr. 10. f121

* Ordentlicher Schuhmacher sof. ges. Elberf., Königstraße 262.

Polsterer- u. Dekorateurgehilfe sof. gesucht. Büchner, Barmen, Westkotterstraße Nr. 115. †

Tüchtiger 2331a
Polsterer und Dekorateur
gesucht. Mühlinghaus, Barmen, Allee Nr. 83.

Tüchtiger Polsterer * sof. gesucht. Möbelfabrik Karl Basche, Elberfeld, Ludwigstr. 100

Jüng. Gehilfe f. Sattl. u. Polsterei ges. W. Lenneper, Gevelsberg, Haßlinghauserstr. 49. f48

Tücht. Möbelschreiner,
der auch beizen und polieren kann, sowie ein erfahr. Polstergehilfe sofort gesucht. Barmen, Karlstraße Nr. 21. †

Tüchtiger, jüngerer 2315a
Küfer
gesucht, der namentlich Fässer zu reparieren hat. Barmen, Nauenwert Nr. 14.

Stellmacher-, Schmiede- und Lackierer-Gehilfen
sofort gesucht. Gust. Schäfer, Remscheid, Ludwigstr. 20. f247

Mehrere v4453
Anstreichergehilfen
für große Akkordarbeiten ges. Angeb. u. E 1689 an die Exped.

10 zuverläss. Anstreichergehilfen
gesucht. Meckenstock, Vohwinkel, Roonstraße Nr. 10. g177

3 Anstreichergehilfen
sofort gesucht. Gustav Clauberg, Foche bei Solingen. b3592

Erf. Anstreichergeh. ges. Heinr. Kobbe, E., Nützenbergerst. 131.*

Tüchtige, solide f246
Anstreichergehilfen
für dauernd ges. Friedr. Junker, Remscheid, Karlstraße Nr. 12.

Erf. Anstreichergehilfen
gesucht. Fr. Junker, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 15. *

Mehrere Tagschneider u. gute Konfektionsschneider
suchen sofort h43
H. Esders & Dyckhoff, Cöln, Hohestr.

Tüchtiger Rock-Arbeiter,
welcher einige Stücke die Woche mitmachen kann, findet dauernde Beschäftigung. I. Tarif. Off. u. B 1181 a. d. Exp. B., Neuerweg 57.

Gewissenhafte **Ausbildung** zum b361
Chauffeur erhält jedermann im **Dortmunder Auto-Haus, jetzt nur Bornstr. 25.**
Tages-, Halbtags-, Sonntags- und Abend-Kurse.
Spezialkurse für Bergleute. — Eintritt täglich. Teilzahlung des Lehrgeldes zulässig. Prospekt gratis.

Solide g127
Maler- und Anstreichergehilfen,
welche selbständig arbeiten können, für dauernde Beschäftigung gesucht. (Stundenlohn 57 Pfg.) H. Lodwig, Velbert (Rheinl.), Offerstraße 50.

Tüchtige Anstreichergehilfen ges. Elberfeld, Bahnstr. 15. *

2 tüchtige f39
Anstreicher
sofort ges. Julius Petermann, Gruiten.

Anstreicher-Gehilfe gesucht. M. Holdau, Elberfeld, Höchsten Nr. 16. *

Anstreichergehilfen gesucht. Elb., Ludwigstraße 43.*

Vorarbeiter
für Erd- u. Felsarbeiten gesucht Angebote mit Lohnansprüchen u. E 1712 an die Exp. f39

Tücht. Brunnenmacher
gesucht. Bad Mählersbeck. 249b

1 od. 2 tücht. Packlagesetzer
sof. ges. E., Friedrichstraße. *

Tüchtiger, solider 249b
Lastwagen-Chauffeur
auf sofort gesucht. Gelernter Schlosser bevorzugt. Angebote sind unter Nr. 17 630 an die Ann.-Expedit. A. Baumgarten, Barmen, zu richten.

Dampfmaschinen-Monteur,
selbst. Arb., zeitw. ges. Off. u. E 3804 an die Exped. d. Bl. †

Mehrere jüngere, intelligente
Mechaniker oder Schlosser
für unsere Konstruktions-Werkstatt zum baldigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht. Mannesmannlicht-Gesellschaft m. b. H., f247 Remscheid-Bliedinghausen.

Tüchtige f2987
Schlossergesellen
für Feineisen- u. Blechkonstruktion werden dauernd angenommen. Wilh. Quante, Elberfeld, Uellendahlerstraße 353.

Schlosser
gesucht. Solche, die auf Tafelwaagen gearbeitet haben, werden bevorzugt. 2298a Wuppertaler Waagenfabrik Reebe & Consbruch, B.-Wichlinghausen, Nordstr. 18.

Tüchtige Gelbgießer
an Baubeschl. für dauernde Arbeit bei hoh. Verdienst sof. ges. Ernst Moritz Blasberg, Remscheid, Ahornstr. 8. f247

Kuvertmaschinenschlosser als Maschinensteller für den Masch.-Saal gs. Elberf. Briefumschlagfabrik, Wülfingstraße 1. f2973

Tüchtige g234
Schnitt- und Maschinenschlosser
bei dauernder, gutbezahlter Stellung gesucht. Angeb. unter E 1708 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige 2310a
Maschinenschlosser,
welche selbständig auf automatische Exzenterpressen arbeiten können, sofort ges. Moll & Co., Maschinenfabrik, Unt.-Barmen, Bismarckstraße 88.

Geübte Presser
für bwoll. Stückware in Akkord nach Düsseldorf gesucht. b3588 Zu erfragen in der Exp. [331

1 Modellmacher sof. ges. J. C. F. Kaufmann, Velbert. Metallw.-Fabrik. g127

Tüchtiger 249b
Kupferschmied
auf sof. ges. Off. u. Nr. 17 629 bef. Annonc.-Expedition A. Baumgarten, Barmen.

Ital. Koch
für Baustelle mit 25—30 Mann gesucht. Angebote unter E 1713 an die Exp. ds. Bl. f39

Junger Mann als Kellner u. Badediener ges. Bad Mählersbeck. 249b

Junger Konditor
für den Blätterteig per 1. Mai ges. Anfangsgehalt 35 Mark. — Konditorei M. Lückenhaus, Remscheid, Markt 7. f247

Junger, tücht. Konditorgehilfe ges. Barm., Westkotterstr. 4. †

Suche für meine Kond. u. Bäckerei einen ordentl. Gehilfen. — Ernst Pott, Landwehr. v4458

Jung. Bäcker- u. Konditorgehilfen
sucht sofort Franz Bödler, Wald. g234

Junger, tüchtiger Konditor- u. Bäckergehilfe sofort gesucht. R. Hausmann, Elberfeld, Oststraße 28. *

Bäckergeselle ges. Barmen, Düppelstr. 19.†

Jg. Bäckergehilfe
sof. gesucht. Wwe. E. Breuer, Ohligs, Obermalderstr. 32. g234

Ord. junger Bäckergeselle gesucht, Elb., Mühlenstr. 3, *

Sol. jg. Brezelnbäckergehilfe ges. Barmen, Scheurenstr. 16. †

Ord. Brezeln- u. Büchsenbäckergehilfe ges. Ew. Flüßhöh, Elberfeld, Nevigeserstraße 25. *

Ein solider, evangel.
Gärtner,
der auch als Chauffeur ausgebildet ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unt. E 1698 an die Exp. d. Bl. f33

Junger Packer
gesucht. Wachtmann & Müller, Elbf., Hofaue 37/39. f3014

Jüngerer, zuverlässiger
Kutscher
gesucht. Barmer Kistenfabrik, Hermann Eigenbrodt, Barmen-Wichl., vor der Beule 9. 2316a

Zuverlässiger, stadtkundiger, mit guten Zeugnissen versehener Fuhrmann * gesucht. Elbf., Moritzstraße 10a

In einem herrschaftl. Hause wird ein in aller Hausarbeit u. im Servieren erfahr., verheirat.
Diener
ges., der prima Zeugnisse besitzen muß. Wo, sagt die Exp. d. Bl. f327

Arbeiter b5984
finden dauernde Beschäftigung Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst 365.

Zuverl. Ackerknecht gesucht, der melken kann. — E. Heidtfeld, Schieten, Vohwinkel. g91

Hausknecht, verh. mit gut. Zeugn., sof. ges. A. Becker, Möbelfabrik, Elbf., Rosenstraße 19a. *

Für die Nachtwache unserer Maschinenfabrik mit Eisengieß. in der Schönebeckerstr. wird ein älterer, absolut nüchterner und zuverlässiger 2327a
Mann
gesucht, eventl. Invalide. Vereinigte Eisenhütten & Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Barmen.

Ordentlicher f3085
Hausbursche
sofort ges. Konditorei Meurer, Elberfeld, Kirchstraße 7.

Hausdiener
für den Stationsdienst zum sofortigen Eintritt gesucht. f106 Heilstätte Raderbirken bei Leichlingen.

Kräftiger Junge,
der etwas Gartenarbeit versteht, ges. Off. u. E 3778 an Exp. *

Junge f3084
zum Gläserspülen sofort gesucht. Hotel Vier Jahreszeiten, Elbf.

Ordentl. Junge
zum Mitfahren ges. Molkerei Schlipköter, Elberfeld. u47

Kräftiger Junge von 16 Jahren, der auch schon gepackt hat, sof. ges. Lohn 12—13 Mk. Schriftl. Meld. u. E 1443 an Exp. f3001

Laufbursche
über 17 J., der auch packen kann, sofort ges. Unter-Barmen, Mauerstraße 2, part. 2311a

Kräft. Laufbursche f. l. Arbeit gesucht. Elbf., Kleeblatt 14. *

Kräftiger f3025
Laufbursche
von 16—20 Jahren ges. Wall-Drogerie, Karl Leimberg, Elbf.

Kräftiger Laufjunge nach der Schule gesucht. Elbf., Bahnhofstraße Nr. 22. *

Ordentl. Laufjunge nach der Schule ges. Arch, Elb., Luisenstraße 18. v4466

Lehrling
aus achtb. Familie für mein Drogen-, Farben- u. Kolonialwaren-Geschäft ges. Station im Hause. Ernst Volmer, Hilden.

Lehrling.
Sohn ordentl. Eltern, mit gut. Schulbildung, findet in Elberfeld auf dem Bureau einer Fabrik der Genußmittel-Branche Stelle u. gewissenhafte Ausbildung. Gefl. Offerten unter E 1445 an die Exp. f3002

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Friedr. Vollmer, Ohligs, Eisenwaren, Beschläge, Haus- und Küchengeräte. f189

Schreiber-Lehrling
mit gut. Schulbildung u. Handschrift oder *
Gehilfe
zum sofortigen Antritt gesucht. Hoffmann, Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Breitestr. 27, II.

Ordentlicher Junge mit guter Schulbildung als *
Schriftsetzerlehrling
sofort gesucht. R. Reef, Elberf., Ludwigstraße Nr. 37.

Lehrling
für die Wiegkammer gesucht. — H. Hüttenhoff, Barmen, Badestraße 29. 2289a

Bandwirkerlehrlinge
ges. Ernst Ledebusch, Langerfeld, Barmerstraße 57b, am grünen Baum. 178b

Friseurlehrling sofort gesucht. Aug. Wasserloos, Neviges. f174

Schneiderlehrling gesucht. Vohwinkel, Gustavstr. 2. g177

Weibliche

Junge Kontoristin
per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. B 7692 a. d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontoristin
gesucht. Wachtmann & Müller, Elberf., Hofaue 37/39. f3014

Jüngere j451
Buchhalterin
die perf. Schreibmaschine (Adler) und stenograph. kann, sof. ges. Siemons, Elberf., Kölnerstr. 76.

Tücht. erste Verkäuferin
zur Leitung meiner Filiale von 4 Verkäuferinnen bald oder per 1. Juni gesucht. Selbige muß durchaus in Delikatessen- u. Aufschnittbranche sowie Anrichten v. Salaten, Mayonaisen erfahren sein. Hohes Gehalt. Offert. mit Gehaltsansprüchen (bei freier Station), Photogr. u. Zeugnisabschr. unt. R 1025 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40, erb. f247

Suche auf sofort eine tüchtige Verkäuferin in der Lebensmittelbranche. — Persönliche Vorstellung erw. — Gust. Täubner, † Barmen-Ritth., Werlestraße 37.

Jung. Ladenmädchen
für chem. Wäscherei gesucht. * Off. unter E 3780 an die Exp.

Für mein Automaten-Restaurant suche ich an besseres Likör- und Zigarren-Büfett, verbunden mit Wechselkasse, ein tüchtiges, umsichtiges, freundliches f247
Fräulein.
Selbiges muß vormittags die Frau in der leichten Hausarbeit unterstützen. Vorstellung sofort erwünscht. Hotel Bergischer Hof in Remscheid.

Pr. Mädch. v. 14—16 J. f. Geschäft u. Haush. ges. Dienstm. vorh. Fr. Flüßhöh, E., Nevigeserstr. 25.*

Tüchtige Gehilfin für Taillen ges. Berta Richter, Elberfeld, Brüningstraße 2. *

Tüchtige Gehilfin * zum Kostümnähen ges. Elberfeld, Ritterstraße 7.

Maschinen-Näherinnen
für Joppen gesucht. Mäh. E., Döppersberg Nr. 32.

Costumes
Mehrere tüchtige Arbeiterinnen sucht Frau J. Horn, Mettmann, Telephon 818. f151

Geübte
Aenderin
für Jackenkleider gesucht. Hoher Lohn. Max Lehmann, Elbf., Altenmarkt Nr. 8.

Jüngeres
Fräulein,
im Nähen bewandert, sof. ges. Fr. Hagedorn Nachf., Elberfeld, Kielerstraße Nr. [illegible], Färberei u. Waschanstalt.

Haus- u. Masch.-Näherin für Burschenanz. ges. [illegible] Elberfeld, Holsteinertreppe.

Perf. Hosenträgernäherin
ins Haus auf sofort gesucht. * Elberfeld, Wiesenstraße 138.

Handnäherin a. Hosen außer d. Hause ges. E., Allenstr. 45. *

Tüchtige
Näherinnen
für blaue Jacken u. Hosen für den in unserm mech. Betrieb dauernde u. lohnende Beschäftigung. — Carl Schulze & Co., Elberfeld, Hofaue 87—89.

Masch.-Näh. f. bess. Hos. sof. ges. M. Betr. E., Luisenstr. 94b, Torweg*

Maschinennäherin auf Joppen ges. Mech. Betrieb, Elberfeld, Bergstraße 19. *

Tüchtige Gehilfin für Damenschneiderei sofort ges. Elbf., Johannisstr. 12, 2. Etg. *

Taillenstäbe w. z. Kapseln u. Schlettieren ausg., ab. nur an Frauen, d. d. Arb. kenn. Elb., Treppenstr. *

Perfekte
Büglerin
gesucht. Elbf., Zimmerstr. 6, Waschanstalt.

Bandwirkerinnen
sofort gesucht. Unter-Barmen, Ritterstraße 54/56.

Perfekte
Kettenschererin
auf Hand- und mechanischen Haspel ges. Müller & [illegible], Barmen, Baustraße [illegible]

Strangspulerinnen Aufpasserinnen und Dubliererinnen
sofort gesucht. Otto & Alb. [illegible], Elberfeld, Wiesenstr. 92.

Hutlitzen-Haspelerin
außer dem Hause sofort gesucht. Elberf., Luisenstr. 102.

Tüchtige Haspel- und Rollmädchen per sofort gesucht. Elberfeld, Steinbeckerstraße Nr. 3.

Strangspulerin
gesucht. Lohn 15 Mark. Elberf., Baustraße 59.

Tücht. Aufpasserin ges. Barmen, Wiesenstr. 59/64, II. *

Für unsere Abteilungen
Schuhwaren u. Kinderkonfektion
suchen wir per sofort
tüchtige Verkäuferinnen
Vorstellung vorm. 11—1 Uhr, abends 7—8 Uhr Personalbüro, IV. Etage.
Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld
a267

Für meine Abt. **Kleider-Stoffe** suche ich per 1. Mai eine sehr tüchtige und gewandte a145
Verkäuferin
mit Ia Ref. und guten Empf. Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen an Herbert Schüller, Düsseldorf.

Für unser **Kaltes Büfett** suchen wir per sofort ein
tüchtiges Fräulein
die gleiche Stellung schon bekleidet hat. Vorstellung vorm. 11—1 Uhr, abends 7—8 Uhr Personalbüro, IV. Etage.
Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld
a267

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für unser Haushaltwaren-Geschäft bei sofortiger Vergütung gesucht.
Elberfelder Emaille-Haus, f196
Elberfeld. Kölnerstraße 60.

Tüchtige Aufpasserin
sofort gesucht. Elberfeld, Neue Nordstraße Nr. 11a. *

Geübte f3017
Rollmädchen
für Seidenband (Damenband) sofort gesucht. Wegner & Hesse, Elberfeld, Friedenstraße.

Schermädchen
für Bandketten gesucht. Gebr. Lebach, Elbf., Aue 33. f3018

Tüchtige Seidenwinderin ges. Elberfeld, Wülfratherstr. 14. *

Tüchtige
Fitzerinnen
gesucht. 2319a
G. Wittenstein-Troost, G.m.b.H., Unter-Barmen, Allee 95.

Mädchen
zum Einschlagen von Garnen gesucht. 2320a
G. Wittenstein-Troost, G.m.b.H., Unter-Barmen, Allee 95.

Anziehmädchen, 14 J. alt, ges. Elberf., Schwanenstr. 24, 2. Et.*

14j. Mädchen f. leichte Arbeit geg. Wochenlohn ges. Betzel, Elbf. Treppenstraße 8. f3034

Sauberes Mädchen
von 15—16 J. für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Fritz Stöcker, Elbf., Paradestr. 82. *

Mädch. v. 14—16 J. f. l. Arb. ges. Elbf., Feldstraße 12, pt. *

Alleinst. Mädchen f. Lumpengeschäft ges. E., Kohlstraße 30. *

Kräftiges junges Mädchen
für Geschäftsausgänge u. Hausarbeit gesucht. — Elberfeld, Königstraße Nr. 17. *

Ordentl. Laufmädchen
für ganze Tage gesucht. Näheres Elberf., Hohenzollernstraße 11.*

Laufmädchen *
ges. Elb., Schwanenstr. 35, II.

Lehrmädchen
für Kontor und Lager bei 2jähr. Lehrzeit von ein. Metallwarengeschäft gesucht. Schriftl. Off. unter E 3754 an die Expedit. *

In hiesige zahnärztliche Praxis wird ein junges †
Fräulein
gesucht.
Lehrzeit 3 Jahre unter günstig. Bedingungen. Off. u. B 1180 an die Exp. B., Neuerweg 57, erb.

Suche für sofort ein †
Lehrmädchen
v. ausw. für Kolonialw.-Gesch. Näh. b. Carl Sonntag, Barmen, Bredderstraße Nr. 47b.

Suche für mein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Luxuswaren-Geschäft zum 15. Juni oder 1. Juli d. Js. ein f205
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung. Freie Station im Hause.
Hugo Fischer, Radevormwald.

Velbert.
Anständ. Mädchen, w. Lust hat, die Damenschneiderei zu erlernen, gesucht. Velbert, Bergischestraße Nr. 30. g127

Jüngere Gehilfin und Lehrmädchen
für Kostüme sofort gesucht.* Elberf., Schleswigerstr. 47, III.

Lehrmädchen
gesucht. Oberhemden-Schneiderei Leede, Elberfeld, Poststr. 10. *

Jg. Mädchen, welches Lust hat, Gesang u. Tanz zu erlernen, f. die Reise gesucht. B., Wegnerstraße 4, 2 Tr. 12—4 Uhr. †

Junges, besseres Mädchen
zur Erl. der Küche u. des Haushalts ges. Café Fuchs, Barmen, Unterdörnerstr. 133. 2326a

Einfaches Kinder-Fräulein
per 1. Mai ges. zu 2 Kindern (7 u. 2½ Jahre). Selbiges muß etwas nähen können und einige Hausarbeiten übernehmen bei famil. Stellg. u. Gehalt 20—25 Mk. Frau Paul Herzog, Mettmann, Elberfelderstr. 8. f151

Besseres f2997
Kinderfräulein
zu einem 1 Jahr alten Kinde zum baldigen Eintritt gesucht. Off. unter E 1441 an die Exp.

Bess. Kindermädchen
oder einfaches
Fräulein,
welches nähen u. bügeln kann, wird zu kleinem Kinde in Arzthaushalt nach Remscheid gesucht. Off., mögl. mit Zeugnis, unter R 510 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f247

Saubere, zuverlässige
Kinderfrau,
in Babypflege erfahren, p. sof. ges. Frau Walter, B.-Toelleturm, Frankenstr. 10. 2317a

* Unabh. Frau od. Wwe. z. Aufp. d. Zwilling., 4½ M. alt, u. etw. Hausarb. ges. Frau W. Schönherr, E. Schwesterstr., Osterb. Tel. 4002

Einfaches a349
Fräulein
erf. im Kochen u. in Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, ges. Lohn 30—35 Mk. monatl. Frau Franz Peres, Solingen, Friedrichstraße 28.

Mädchen
für Hausarbeit für nachmittags ges. E., Brückenstr. 5, 1. Et. *

Zum baldigen Eintritt suchen wir eine
Perfekte Köchin
die in besseren Hotels tätig war. Nur tüchtige Bewerberinnen wollen sich vorstellen von vorm. 11—1, abends 7—8 Uhr Personalbüro, IV. Etage.
Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld
a267

Einf. Fräulein
od. bess. Mädchen für herrschaftlichen Haushalt ges. Barmen, Unterdörnerstr. 87. 2280a

Fräulein
oder alleinstehende Frau,
in Küche u. Haush. erfahren, für ält. Ehepaar sof. od. später ges. Hilfe vorhanden. Offerten unter B 1184 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 2339a

Gesucht
ein evgl., älteres, in der Küche durchaus perfektes b3593
Fräulein
als Köchin für ein großes Damenheim.
Augustahaus, Düsseldorf, Stephanienstr. 34.

Für mein Automaten-Restaurant, verbunden mit kleinem Hotel, suche ich eine ältere, erfahrene
Köchin
oder zur Stütze meiner Frau eine willige, gut angelernte
Beiköchin.
Hotel Bergischer Hof, Remscheid. f247

Für kl. herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) ein durchaus erfahren. Küchenmädchen, das ber. in bess. H. gew. ha., p. bald od. später ges. Zweitmädch. vorhand. Näh. zu erfr. E., Luisenstr. 106, I. *

Junges, saub. Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, als Stütze der Hausfrau gesucht. Frau Kohler, Elberfeld, Hopfenstraße 10, 1. Etg. *

Mitte Mai oder später tüchtiges
Mädchen
gesucht. Frau C. F. Lange, Barmen, Turnstraße 38. †

Suche für sofort in kl. herrsch. Haushalt ein besseres †
Mädchen
in Küche u. Hausarbeit erfahr. Frau Fritz Beckmann, Barmen, Uhlandstraße 2, Nähe Villa Foresta.

Suche für m. kl. Privathaushalt per 1. Mai od. bald ein selbständiges, braves f3004
Mädchen
von auswärts. Fr. R. Geiger, Elberfeld, Wiesenstraße 111, I.

Ordentl. junges Mädchen,
das etwas nähen kann, für alle häusl. Arb. (außer Wäsche) sof. ges. Elb., Prinzenstr. 2, part.*

Propres tücht. Mädchen
Anf. Mai gesucht. Krabbenhöft, Barmen, Heubruch Nr. 5. †

Alleinsteh. Dame sucht propres
Mädchen
mit guten Zeugnissen. †
Frau Ernst Herzog sen., Barmen, Lenneperstraße Nr. 25.

Selbständiges Mädchen †
für alle Hausarbeit sofort ges. Frau Wilh. Breitenbach jr., Barmen, Große Flurstraße 11.

Für Köln ordentl., kinderliebes
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. 1 Kind, 2½ Jahre. — Näheres Elberfeld, Königstr. 72, 1. Et. *

Ordentliches Mädchen
für Hausarbeiten ges. Selbiges muß zu Hause schlafen können. Elberfeld, Aue 26, 1. Etage. *

Propres Mädchen
f. Küche u. Haushalt sofort od. 15. Mai ges. C. Tippmann jr., Barmen, Ref. Kirchstr. 14. †

Ein in Küche u. Hausarb. erf.
Mädchen
für kl. Haushalt (2 Pers.) zum 15. Mai ges. Große Wäsche außerhalb, Putzfrau vorh. Näh. Barmen, Neuerweg 15. †

Suche auf sofort ein zuverlässiges, besseres 2338a
Mädchen
für die Küche. Gehalt 30 Mark. Näh. Frau Walter Ibach, Barmen, Richard-Wagnerstr. 23.

Mädchen zur Aushilfe
gesucht. Barmen, Mühlenweg 42, 2. Etage. †

Ordentl., tücht., propr. Mädchen
für bürgerl. Geschäftshaushalt per 15. Mai ges. Jeden Sonntag Ausgang. Große Wäsche a. dem Hause. Frau Bruno Gey, Elberfeld, Aue Nr. 8. *

Ord., braves Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erf., geg. hohen Lohn in ein Geschäftshaus sof. ges. Elberf., Marienstr. 52. *

* Tücht. Mädchen g. guten Lohn sof. ges. Selb. muß auch beim Bedienen der Gäste mithelfen. Näh. Vohwinkel, Bahnstraße 30.

Per 1. Mai ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes
Mädchen
für kleinen besseren Haushalt gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. Frau R. Haverkampf, E., Nützenbergerstr. 65. *

Sofort oder später wird ein älteres, erfahrenes Alleinmädchen für Küche u. Hausarb., evtl. zur Aushilfe, gesucht. Barmen, Sternstraße 76, 1. Etg. †

Zuverl. Mädchen
evang., 20—30 J., f. bess. Privath. (älteres Ehepaar) p. Mai oder später gesucht. Hilfe vorhanden. Barmen, Unterdörnerstraße 94, 1. Etage. 2334a

Alleinmädchen,
das selbständig gut kocht, zum 15. Mai für kinderlosen herrschaftlichen Haushalt gesucht. — Angenehme Stellung, guter Lohn. Vorstellung 3—4 Uhr. — Steffani, Elberf., Elisenstr. 26.

Propr. ev. Mädchen von auswärts ges. Gr. Wäsche außer d. H. Putzfrau vorh. — Frau D. Hüttemann, Elberfeld, Villa Lilienthal, Kluserhöhe, part. *

* Zuverl. evgl. Mädchen, mit gut. Zeugn., für kl. Haush. (2 Pers.) zum bald. Eintritt ges. Jeden Sonntag Ausgang. Näh. Elberfeld, Stuttbergstraße 31.

Junges Mädchen, welches in Wurstwarengeschäft z. Verkauf verwandt werden kann, für Küche und Haushalt sofort gesucht. Offerten unter E 3843 an die Expedition dss. Blattes.*

Ein in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes f214
Mädchen
sucht Frau Ernst Luckhaus, Remscheid-Hasten, Feld 29.

Ord. Mädchen in kl. Haushalt sof. ges. Guter Lohn. Jeden Sonntag Ausgang. Elberfeld, Breitestraße 52, 2. Etg. v4447

Für kl. Haush. (2 Pers.) tücht., pr. Mädch. f. alle Hausarb. u. Mitbed. d. Gäste in kl. Rest. sof. ges. Weber, E., Berlinerstr. 14/16.*

Ordentl., braves Mädchen
in bürgerl. Haushalt geg. guten Lohn sof. ges. Frau Wilhelm Fleckner, Barm., Wupperstr. 17.†

Tücht., bess. Alleinmädchen
für 1. Mai gesucht. Kochkenntnisse nicht nötig. Frau Baurat Koch, Elberfeld. *

Tücht. Mädchen f. Restauration gesucht. Elbf., Klotzbahn 28. *

Aelt. saub. Mädchen in kl. Haushalt sof. ges. Frau J. Zeyen, Barmen, Oberdörnerstr. 3, II.*

Tüchtiges, zuverlässiges *
Mädchen
für herrschaftlichen Haushalt p. sofort gesucht. Müller, Elbf., Roonstraße Nr. 50.

Für sehr ruh. Haush. (2 Pers.)
Mädchen,
w. die g. bürgerl. Küche verst., für Küche u. Hausarbeit (keine Wäsche) geg. h. Lohn gesucht. Dauernde Stelle bei guter Behandl. Jeden Sonnt. Ausgang. Off. unt. E 1455 an die Exp. *

Ordentl. Mädchen *
gesucht. Elberfeld, Klotzbahn 20.

Sauberes junges Mädchen
sofort ges. Gute Behandlung. Jeden Sonntag Ausgang. Elberfeld, Klotzbahn Nr. 15a. *

Suche für m. bess. Privathaushalt auf sof. od. bald ein tüchtiges, in aller Hausarb. erf.
Mädchen.
Waschfrau u. Putzfrau w. geh. Frau Aug. Steinbach, Barmen, Marienstraße Nr. 16. †

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes f3022
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. — Frau Ew. Busch, Elberfeld, Schwanenstraße 20.

*Saub. Mädchen z. 1. Mai ges. f. bürgerl. Haush. E., Distelbeckerstr. 21, pt. Waschfr. w. geh.

Mädchen von 14 bis 16 Jahren in kleinen Haushalt auf ganze od. halbe Tage ges. E., Hombüchlerstr. 44 c. *

Für sof. od. später einf. Stütze, w. Liebe zu Kind. hat, für kl. Haushalt ges. E., Kipdorf 8, III. Eingang Hofkamp. f3032

Ordentl. Mädchen
für Hausarb. gegen hoh. Lohn zum bald. Eintritt ges. Konditorei Th. Root, Elberfeld, Wall 41. f3028

Jg. Frau f. leichte Hausarbeit gesucht. Elbf., Augustastr. 62. *

Ordentl. Mädchen
kinderlieb, für alle Hausarb. sofort od. z. 1. Juni ges. Frau Fritz Funke, Gruiten, Bahnstraße Nr. 19. f39

Ein in allen Hausarbeiten erf. Mädchen für den Vormittag gesucht. E., Partie 22, III. Et. *

Suche für sofort ein kräftiges, kinderliebes f95
Mädchen
von 16—17 Jahren für ein Kinderheim bei freundlicher Behandlung. Ein Mädchen vorh. Näh. Herta Wendt, Leiterin des Kinderheims, Langenberg-Rhld.

Für besseren Haushalt wird ein
Halbtags-Mädchen
bis 3 Uhr gesucht, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist. Von Mai ab Elbf., Botanstr. Nr. 3, Nähe Zool. Garten, jetzt Jacobn, Wupperstr. 19, I. f3038

Propres Mädchen od. Frau zur Aushilfe ges. Hotel Berliner Hof, Elberfeld, Burgstraße. *

Mädchen f. halbe Tage od. n. d. Schule f. leichte Hausarb. ges. Elberfeld, Gesundheitstr. 82. *

• Mädchen nach der Schule für leichte Hausarbeit ges. Elberf., Obergrünewalderstr. 25, 2. Etg.

Sauberes Mädchen für Dienst. abds. u. Samst. nachm. ein. Std. z. Putz. ges. E., Gesundhtstr. 111.

Wegen Erkrankung meiner Stütze suche ich ein durchaus gesundes, zuverl., zweites evangel.
Dienstmädchen
Barmen, Königstraße 68. †

Ordentliches 18
Dienstmädchen
mit nur guten Zeugnissen für kl. Haushalt auf ¾ od. ganze Tage sofort gesucht.
Frau Otto Hoffmann, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11.

Ord. Dienstmädchen zum 1. oder 15. Mai ges. Elb., Friedrichstraße 25. Gemüsegeschäft. *

* Jüngeres Dienstmädchen, am liebsten v. Lande gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung. H. Unger, Elberfeld, Luisenstr. 73.

Dienstmädchen
ges. Lohn 22.50 Mk. Gute Behandlung. Nach einem Jahre 30 Mk. Extravergütung. Elbf., Burgstraße Nr. 10.

Ordentl. Dienstmädchen
sof. ges. Elbf., Bahnhofstr. 76.*

Zum 1. Mai oder später ein sauberes, fleißiges u. zuverläss.
Dienstmädchen
gegen sehr hohen Lohn gesucht. Mit sehr guten Zeugnissen versehene mögen sich melden. Große Wäsche aus. — Frau J. Bey, Schwelm, Gasstraße 99. g14

Dienstmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Barmen, Gobenstraße Nr. 13. †

Unabhängige, saubere Putzfrau von morg. 8 Uhr ab sofort ges. Elberf., Grünstr. 20, 2. Etg. *

Tüchtige Putzfrau
für dauernde Beschäftigung gesucht. Schulze & Wehrmann, Emaillierwerk, Elberfeld, Arndtstraße Nr. 73/78. f3026

Propre, gut empfohlene f3033
Putzfrau
für Hausputz gesucht. Elberfeld, Schlieperstraße 2, 2. Etage.

Putzfrau
mit guten Empfehlungen für täglich gesucht. — Elberfeld, Nützenbergerstr. 20. f3031

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Kaufmann,
verheiratet, 27 J., in der Fabrik d. Schloßbranche mehrere Jahre tätig gewesen, mit Kalkulation u. Kontorarb. vertraut und mit Erfolg neue Touren gemacht, sucht per sofort oder später
Reiseposten
in der Eisen- u. Metallbranche. Suchender ist eine intensive, fleißige Kraft. Gefl. Offerten unt. E 1703 an die Exp. a349

Tüchtiger, energischer
Kaufmann,
26 J. alt, 7 Jahre in Schloß- u. Baubeschlagfabr., ca. 3 Jahre in Bronzewarenfabrik, Spez. Automobil- u. Geldschrank-Beschlag, tätig, gründl. Fach- u. Warenkenntnisse, dop. amerikan. Buchführung u. bilanzsicher, w. sich zu verändern. Off. u. F 136 an Fil. d. Bl. Velbert. g127

Ordentlicher, zuverlässiger
junger Mann,
23 J., militärfrei, mit schöner, flott. Handschrift sowie Kenntnissen der dopp. amerik. einf. Buchführung, Stenographie, 150 Silben i. d. M., Maschinenschr., alle gangb. Systeme, u. allen vorkommenden Kontorarbeiten, sucht dauernde †
Anfangsstelle auf Kontor,
sof. od. spät. bei besch. Anspr. Off. u. B 7694 B., Neuerweg 57

† Jg. Mann, verh., f. St. als Aushilfskellner. Off. B 7695 an die Expedit. B., Neuerweg 57.

Junger Mann,
Stenograph und Maschinenschreiber, mit der einf. u. dopp. Buchf. sowie sämtl. kaufmänn. Fächern vertraut, sucht passende Stelle. Selb. ist auch im Inv.-Vers.-Wesen bewandert. Off. unter E 3786 an die Expedit. *

Kohlenbranche.
Junger Mann,
vertr. mit sämtl. Bureauarb., sucht, gestützt auf gute Zeugn., per bald Stellung. Off. unter R 1028 an die Fil. ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f247

Junger Mann,
17 Jahre alt, perfekt im Maschinenschreiben u. Stenograph., sucht passende Stelle als Volontär auf einem Kontor. Off. unt. E 3860 an die Exp. d. Bl. *

Jg. Kommis, mit sämtl. Kontor- u. Wiegkammerarbeit vertraut, sucht pass. Stellg. Selb. besitzt auch Kenntn. der franz. Sprache. Gefl. Off. u. E B 100 an Fil. d. Bl. Langenberg-Rhld. f95

Zeichner,
tüchtig im Entwerfen und Patronieren für Bänder, auch praktisch erfahren, sucht Stellung. Offerten unter B 7629 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. †

Suche für meinen Sohn, der
Dekorateur
gelernt hat, Stelle als Volontär. J. R., E., Deweerthstr. 61a, p.*

Chauffeur,
durchaus sicherer Fahrer, zuverlässig, nüchtern, gute Zeugnisse, 3 Jahre Marine gedient, Diener gewesen, stattl. Erschein., sucht Stellung bis 1. Mai. Näh. E., Aue 40, I, rechts, b. Otto. *

Maschinenschlosser,
langjähr. Erfahrung im Maschinenwesen, Dampf-, elektr. Anlagen, selbständ. im Zentralheizungsfach u. ökonomischem Heizen, sucht für sofort oder später Stellung als Maschinenmeister resp. Maschinist (evtl. auswärts). Offerten unt. E 3753 an die Exped. ds. Blattes. *

Junger Mann,
21 Jahre, der aushilfsweise den Dampfkessel bedient u. viel an Reparaturen geholfen hat, sucht Stelle als Heizer, evtl. auch zur Aushilfe, möglichst sofort. Off. unter Nr. 52 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. g177

Tüchtiger v4476
Werkführer,
24 J., sucht sofort i. Betrieb für Stark- u. Schwachstrom Stelle. Off. unter P F 100 postlagernd Schalksmühle in Westf. erbeten.

Strebs. Mann,
28 J., verh., gel. Schlosser, sucht Stelle, gl. welche, auch ausw. Kl. Kaution kann gest. werden. Ang. erb. nach Dickhaus, Elb., Hagenbeckerstraße 26. *

Tücht. Bäcker u. Konditor
sucht dauernde Stelle. Off. unt. 2268 an die Fil. ds. Bl. in Solingen, Kaiserstr. 194. g53

Selbst. Bäcker- u. Konditor
sucht Stellung. Offerten unter B C 100 postlag. Neviges. *

Zuverl. Kutscher,
gedienter Kavall., sucht Stellg., eventuell als erster Kutscher. — Off. unter B 1163 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Geschäftskutscher,
ged., mit guter Handschrift, sucht per 1. Mai Stellung als Kutscher od. Lagerist. Elberfeld oder Barmen bevorz. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. U A postl. Vogelsang. II. v4450

Herrschaftlicher Kutscher,
guter Fahrer u. Reiter, gewissenhafter Pferdepfleger, Inhaber des Fahrscheins 3B, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. * Off. unter E 3777 an die Exp.

Junger Mann,
20 Jahre, mit guter Handschr., sucht Stellg. als Lagerarbeiter. Derselbe versteht auch mit Pferden umzugehen. Gefl. Offerten unter W 742 an die Filiale d. Bl. Barmen, Westkotterstr. 7. †

Solider Arbeiter,
geschickt u. zuverlässig, sucht St., gleichv. welche, in Elberfeld od. Barmen. Off. u. C W. Elbf., Kurfürstenstr. 18, I., I. f247

Junger Mann, 30 Jahre, mit guten Empfehlungen, sucht Beschäftigung, gleichviel welch. Art. Offerten unter B 7685 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Alt. Mann, Veteran, f. Beschäft., gl. welche. Zu erfr. Exp. f164 †

Ordentl. Junge, 19 J. alt, sucht Stelle, gleichviel welche. Offert. unter E 3829 an die Exped. *

*Ord., schulentl. K. f. l. Beschäft. od. Laufst. E., Weberstr. 34, 1. Etg.

14j. Junge sucht leichte Arbeit. Elb., Wirkerstraße 29, 3. Et. *

Weibliche

Kontoristin,
mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, sucht zum 1. oder 15. 5. Stellung. Off. u. B 7655 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Perfekte Kontoristin,
welche 1 Jahr Praxis besitzt, sucht anderweitig Stellung. Off. u. J 10 an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf erbeten. f206

Junge Frau mit guter, flotter Handschr. u. Kenntn. der franz. Sprache sucht Beschäftigung * Off. unter E 3808 an die Exp.

Fräulein,
w. einige Jahre a. Bureau tätig ist, sucht Stelle für nachmitt. * Off. unter E 7693 an die Exp.

Ordtl. Mädchen
16 J., welches 1 Jahr die Handelsschule bes. hat, sucht Anfangsstelle. F. Landgraf, Barm., Wuppermannstraße 20. †

Erste Verkäuferin
der Glas-, Porzellan-, Galanterie- u. Haush.-Branche sucht Stellg. Off. u. R 1024 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f246

2 Verkäuferinnen
der Kolonialwarenbranche, w. schon mehrere Jahre die selbsttätige Leitung einer größ. Filiale führten, suchen, gestützt auf prima Zeugnisse, anderweitige Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Gefl. Angebote unter E 1664 an die Exp. v4408

Branchekundige *
Verkäuferin
sucht Stellung in bess. Schuhgeschäft. Gefl. Offerten unt. G 545 an Exp. Elb., Burgstr. 7

Verkäuferin der Lebensmittel-Branche sucht Stellung. Offert. unter E 3840 an die Exped. *

Fräulein,
welches längere Jahre in einer Weberei als Wiegkammergehilfin angestellt war, die Handelsschule besucht hat und längere Zeit in ein. Bureau tätig war, wünscht sich per 1. im 6. zu verändern, am liebsten auf Wiegkammer. * Off. unter E 3746 an die Exp.

Einf. gebild. Fräulein
sucht Stelle für nachmittags zu Kindern. Gefl. Offerten unter A 8 nach E., Blankstr. 14, II. *

Haushälterin
sucht per 1. Mai Stelle in mutterlosem Haushalt. Selb. übernimmt auch Krankenpflege. — Näh. zu erfragen: Barmen, Sedlhoffstraße 17a, 2. Etg. †

Ord. Mädchen, 23 J. alt, sucht Stelle in bürg. Haushalt, am l. als Haushälterin. Gute Zeugn. vorh. Off. u. F 85 an die Fil. ds. Bl. in Vohwinkel. g177

Dame
mit langjähriger Erfahrung, wünscht für kurz oder lang die Vertretung der Hausfrau zu übernehmen. Offerten unter E 1454 an die Expedit. d. Bl. *

Einf. evangl. Fräulein,
in allen Zweigen des Haush. erfahren, auch im Nähen, Flicken und Stopfen, sucht Stelle. Ueber bisherige Tätigkeit sind sehr gute Zeugn. vorh. Gefl. Offert. erb. an die Filiale d. Bl. in Wiesdorf, Hauptstraße 153, unt. K W 29. g270

Einf. evangl. Fräulein,
von auswärts, sucht Stellung zum 15. Mai oder später. Gut erfahr. in Hausarbeit u. Nähen. Gefl. Offert. unt. B 1176 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Aelt., alleinst. Wwe. sucht St. z. Führ. des Haush. bei einz. Herrn oder in kleiner Familie. Off. unter B 7688 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Mädchen v. ausw. f. St. f. d. Nachm. zu Kind. od. im Haush. Off. u. E 3847 an Exp.*

Besseres Zweitmädchen
sucht Stelle zum 1. Juli oder später, am liebsten, wo Gelegenheit geboten, mit Herrschaft auf Reise zu gehen. Offerten unter E 1460 an die Exped. v4460

Suche für meine Tochter,
17 Jahre, mit guten Zeugnissen versehen, Stellung im Geschäft und im Haushalt. Güttenberg, Velbert, Kirchhofstraße 43.

Tüchtiges, auswärtiges
Mädchen
mit langjähr. Zeugnissen sucht zum 15. Mai Stellg. als Zweit- o. Drittmädchen. Näh. Barmen, Rittershauserstr. 47, 3. Etage rechts. Nach 5 Uhr. *

Ordtl. Mädchen
sucht Stelle in ruhigem Privath. Offerten unter Nr. 5247 an die Filiale B., Berlinerstr. 26. †

Ein in allen Hausarbeiten erf.
Mädchen
sucht Stellung für halbe Tage. Off. unt. E 3854 an die Exp. *

Tücht. Mädchen
sucht sofort Stelle in kleinem bürgerlichen Haushalt. Offerten unter E 3755 an die Expedit. *

Suche für m. Tochter Stell. in kl. bess. Haush., wo Waschfrau vorh. Off. u. B 7621 an Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Bess. jg. Mädchen, 15 J., kath., sucht Stellg. in guten Privathaush., wo es mit d. Hausfrau sämtl. Arb. verrichten muß. Es wird mehr auf gute Behandlg. als auf Lohn gesehen. Offerten unter E 3823 an die Exped. *

Suche f. m. Tochter, w. i. 16. J., sehr kinderl. u. gut angel. ist, St. i. Privath. bei 1 o. 2 Kind. b. g. Beh. u. gut. Herrsch. a. Kinderm. Nähr. Börbe i. W., Kirchst. 8, I. v4468

Jg. Mädchen sucht Stelle in kl., bess. Haushalt. Hahnerberg, Neuenhaus Nr. 202. *

Ord. Mädchen sucht Stelle für ganze od. halbe Tage. — Elberf., Friedrichstr. 17, 4. Et.*

Pr. Mädchen f. Stelle f. ganzen Tag. Elberf., Josephstr. 2. *

Alleinst. Mädch. f. Besch. a. d. Tage, E., Kölnerstr. 54, IV. *

Zum 1. Mai od. 15. Juni sucht ev. Stütze (24 J.) Stellung zum Alleindienen, wo Waschfrau vorhanden ist. Luise Danzfuß, Gevelsberg, Mittelstr. 80. f48

Jg., fr. Mädch. f. St. bei fr. Station. E., Neviandtstr. 65, I.

* Tücht. Kostümnäh. f. n. einige Kd. i. Haus, spez. Jackenkleider. Elberfeld, Heinrichstr. 9, part.

Kostümnäherin
sucht noch einige Kunden im Haus Elb., Carnapstr. 80a. *

Perf. Weißnäherin f. n. ein. Kd. Näh. Elbf., Wiesenstraße 31.

Aelt. Person f. St. z. Gardinen-Bügeln u. Aufh. u. Mithilfe z. Hausputz. E., Stuttbergstr. 55.

Glanz- u. Weißwäsche-Büglerin sucht Kd. in u. auß. d. Hause. Elbf., Wülfingstr. 21, 4. Etg.*

Alleinst. Büglerin sucht Arbeit in u. außer dem Hause. Barm., Werlestraße 24, 2. Etage. †

Mädchen sucht Stelle für vorm. Elbf., Bandstr. 33, 4. Etage. *

*Frau f. St. f. halbe od. g. T. E., Bandstr. 33, 4. Et. *

Propre junge Frau sucht Kund. für nachmittags. Frau Ritter, Elberfeld, Wiemelstraße 2.

Zuverlässige Frau
sucht Stelle zum Waschen und Putzen. — Kaiser, Barmen, Hohenweinerstraße Nr. 60. †

Frau sucht Putzst. o. Stundenst. Elbf., Kochsgasse 8, 3. Et., I. *

*Ordtl. Frau f. Stelle a. g. od. h. T. E., Friedrichschulst. 5, II. a.

Jg. Frau sucht Arbeit f. Haus. Off. unt. E 3784 an die Exp.

Jg. Frau sucht Ar. f. Wasch. u. Putzen. E., Albrechtstr. 34, I. *

*Saub. jg. Frau f. St. z. W. u. Putz. E., Stuttbergst. 35, III. r.

*Frau f. Stundenst. f. morgens. Elb., Distelbeckerstr. 8, III. r.

*J. fl. f. Frau f. n. K. f. W. u. Pp. E., Wilhelmst. 4, III, r. T. E.

* J. Frau f. St. z. Waschen u. Putz. E., In der Mirke 9, 2 Tr.

Erf. J. f. K. zu Wasch. u. Putz. v. Dienst. b. Freit. in bess. Haush. od. Hotel. E., Karlstr. 21a. *

Neu eröffnet!
Parterre Zietenstr. 3
nebenan Postamt Grifflenberg nebenan
Detail-Verkauf von
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Erstlings-Wäsche
durch Ersparnis aller großen Unkosten
äußerst preiswürdig.
Christian Linden
Elberfeld, Südstadt, Zietenstraße 3.
Kein Laden! f318

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.
Volkstümliche Opern-Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Dienstag, 28. April. 14. Volksvorst. Bedeutend ermäßigte Preise. Jeder Sitzplatz 95 Pfg. Der Freischütz. Oper in 3 Akten von Weber. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr. j184
Mittwoch, 29. April. 85. Extra-Vorst. (Fremden-Vorstellung.) Nur Schauspielpreise. Der fliegende Holländer. Oper in 3 Akten von R. Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.
Donnerstag, 30. April. Geschlossen.
Freitag, 1. Mai. 15. Volksvorstell. Bedeutend ermäßigte Preise. Jeder Sitzplatz 95 Pfg. Margarethe. Große Oper in 5 Akten von Gounod. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.
Schluß der Spielzeit.

Zoolog. Garten, Elberfeld
Mittwoch den 29. April, von 4–7 Uhr: j430
Konzert des Philharmonischen Orchesters.
Entree 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Thalia-Theater
Ab Freitag den 1. Mai
Gastspiel des Original-Theater Millowitsch
mit der Gesangs-Posse i15
„Der Liebesonkel"
von Walter Kollo.
Gesangs-Schlager
„Meyer! wat häss do för e Nadebötzge ahn"
Der Vorverkauf hat begonnen.

Deutscher Kaiser :: Cronenfeld
Morgen Mittwoch Konzert u. Ball. Elberfelder Kapelle. Große Kaffee-Restauration.
Konditorei. Großer u. kleiner Saal.
Telephon 31 Amt Cronenberg. Hugo Hees.

Die großen Woche
U.T Lichtspiele
Barmen u. Elberfeld.
Ab Dienstag, 28. April 1914:
Prolongiert das herrliche Filmkunstwerk
Das Tal des Traumes
In der Hauptrolle die beste Kinodame und blendende Schönheit
Henny Porten.
Außerdem der gänzlich neue Spielplan.
1346
Die großen Woche
U.T Lichtspiele

Bilder: „Aus der alten Reichsstadt"
am 6. u. 10. Mai, Stadthalle Elberfeld

Ott' Bier-Tunnel
Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j6069
verbunden mit Ott's Restaurant, Eingang Neue Fuhrstraße.
Jeden Abend von 6 Uhr an: Warmer Schinken (westfälischer). Mittwochs und Samstags: Prager Schinken. — Großes Hamburger Büfett. — Von 12–3 Uhr: Diners zu 1.25, im Abonnement 1.10. — Eisenbahn-Platten, flott serviert. Suppe ein Gang, 0.35. — Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichsbräu.

Hansa-Café
Elberfeld, am Neumarkt.
Dir.: Wilh. Müller.
Donnerstag, den 30. April 1914:
Abschieds-Konzert
des Pierro Graef-Orchesters.
Ab 1. Mai konzertiert
Hamburgs Geigerkönig
Heinz Schwardt
mit seinem Orchester. k3020
Nachmittags- und Abend-Konzerte.



Haupt-Restaurant mit Variété,
Oberbayern :: Pavillon Mascotte,
Tanzsaal :: Café :: Likörstube.
Allabendlich Großstadtbetrieb.
Täglich 5 Kapellen
und das hervorragende Programm.
Jeden 1. und 16. Programmwechsel.
Eintrittspreis zum Variété:
Wochentags 35, 55 u. 1.10. Sonntags 55, 85 u. 1.10.
1695

Vergnügungs-Park Lichtenplatz
Kinder-Belustigungen :: Ballon-Aufstiege
ab 3½ Uhr Mittwoch ab 3½ Uhr
Kaffee-Konzert
der Park-Kapelle.
Portion Kaffee 80 Pf.
Entree 10 Pfg. Kinder frei.

Sonnborn Restaurant Fr. Schwaferts.
Mittwoch den 29. April: 1363
Konzert, große Kaffee-Restauration.

Jägerhof Barmen-Lichtenplatz
Mittwoch
KONZERT

THALIA
-Theater.
Nur noch 3 Tage:
Die neuen
Attraktionen.
Heute:
Präsente-Verteilung
durch den komischen Hexenmeister — Taifun —
Sensations-Erfolg:
5 Carras 5
etc. etc. i15

Neu renoviert!
Kaiserbad, Kasinogartenstr. 17
am Königsplatz, Elberfeld.
Schicke Bedienung

Im
Salamander
Nur noch bis einschließlich Donnerstag:
Der grosse Lachschlager
Die spanische Fliege
mit Anton Franck.
„Freu Dich Papa, nu bin ich da."
1335

Mittwoch 29. April 1914,
abends 9¼ Uhr, im
„Hotel Central", Elberfeld:
Vortrag
des Herrn
Dr. Ehrmann-Werden
Einfluß des Golus.

Elberfelder Lichtspiele Poststr. 15
Ab Dienstag 28. April:



Waldemar Psilander
und
Claire Wieth
in: **Wenn Blütenträume reifen . . .** i118
Hochdramatisch. Lebensbild in 3 Akten.
Außerdem das erstklassige Programm.
Musikbegleitung: Adolf Günzel.

Leichlingen u. Umgebung bieten dem Naturfreund das genußreichste Bild. Spaziergänge durch die verschiedenen Waldungen, Flußtäler und über die Höhen gehören zu den lohnendsten!
Blüten-Schmuck
Leistungsfähigste Gasthäuser. — Bergischer Kaffee, bei mäßigen Preisen. f106 Näheres: Bürgermeisteramt.

Schloss Aprath.
Mittwoch den 29. April 1914:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Niederrhein. Füsilier-Regts. Nr. 39 aus Düsseldorf, Leitung Herr Musikmstr. W. Kohn.
Entree 30 Pfg. v4461 Kinder 10 Pfg.
Nach dem Konzert: Tanz.

Heidberger Mühle Ittertal bei Haan
Bes. Max Meurer.
Mittwoch den 29. April, nachmittags 4 Uhr:
Großes Konzert — mit anschließ. — Ball,
ausgeführt von der Solinger Stadtkapelle unter persönl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters Gerlach.

Hahnenfurth
Mittwoch den 29. April 1914: a217
Konzert ausgef. v. Barmer Orchester. Nachher Tanz.

Villa Mürmelbach
Barmen-Heckinghausen 154b
Mittwoch große Kaffeerestauration
Konzert und Kahnfahrten

PAVILLON-MASCOTTE
DÜSSELDORF
Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.
Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10
Garderobezwang.

Cabaret Café van Dyk
Elberfeld, Neumarkt.
Mittwoch nachmittag, 4 bis 7 Uhr:
Tango-Tee
bei freiem Entree,
unter Mitwirkung des gesamten Programms!
Abends 9 Uhr:
Das neue Programm.
1944

Schauspielhaus Düsseldorf.
Dienstag (Serie I): Die Stärkere. Ein Sommertraum. Die erste Warnung.
Mittwoch, zum 82. Male: Schneider Wibbel.

Kunsthändler
Buchbinder
Maler
Kunstgewerbler
Photographen
Hausierreisende
beachtet mein großes Leisten- und Rahmen-Lager, wie bekannt billig, sauber und prompte Bedienung.
Georg Kurr, Elberfeld,
Hochstraße 76, Karlstraße 37a,
Bilderrahmen-Fabrik
mit elektr. Betrieb. Teleph. 4981.
Wiederverkäufer Karlstraße 37a.

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34.
Schicke Damenbedienung.

Konzerthaus
Reichshof
Barmen.
Holländ. Damen-Orchester.
Eugenie Voigel-Kärn,
Volkslieder-Sängerin.
Wochentags Eintritt frei.

Klosettstühle
in größter Auswahl billigst.
Felke's Kurwannen
in 4 Größen von 6.50 Mk. an.
A. Bruchhaus,
Elberfeld, Heubruch 6,
direkt am Neumarkt. Teleph. 1944.

Sofas u. Matratz. w. gut u. bill. in u. auß. d. Hause aufgearbeitet
Küster, E., Bachstr. 50. Karte gen.

Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld.
Vom 27. April ab befindet sich unsere Kasse Kleine Klotzbahn 10, I, Zimmer Nr. 3. Dieselbe ist für Ein- und Auszahlungen an den Werktagen von vormittags 8½ bis 2 Uhr geöffnet. — Samstags finden keine Einzahlungen statt. k2989

Wo gehen wir in den nächsten Tagen hin?
In die **Fachausstellung** in **Solingen**
in der Schützenburg und den angebauten Hallen.
Täglich Militär-Konzerte und Vergnügungen aller Art. Dauer der Ausstellung bis zum 6. Mai.



Für unsere Kleinen.



Frühling am Waldesrand.

Von

Otto Saure (Hückeswagen).

Des Frühlings belebender Sonnenstrahl
Springt hurtig vom Berge hinunter ins Tal
Und lockt an dem sonnigen Waldessaum
Das Weidenkätzchen aus lieblichem Traum.
Sogleich wirft es die braune Kapuze ab
Und steigt vergnügt von den Zweigen herab,
Streicht mit den Pfötchen, sammetweich,
Auch sein verschlaf'nes Gesichtchen gleich
Und kämmt und bürstet hurtig und schnell
Sein silberglänzendes weißes Fell,
Beginnt zu schnurren,
Zu spinnen und murren,
Und blickt rundum
Im Kreise herum,
Und spricht: „Ei, wie dumm,
Noch ist alles stumm!
Kein einziges Blümchen, nicht mal ein Blatt,
An dem man ein bißchen Gesellschaft hat . . "

„O nein, liebes Kätzchen, ich bin schon da",
So wispert darauf ein Stimmchen ganz nah.
„Fast wär' ich erstickt unter Laub und Moos.
Die Angst! Nein, die Angst! Ha! jetzt bin
ich sie los!
Und nun guten Tag! mein liebes Kätzchen!
Komm', reich' mir dein weiches Sammet-
Tätzchen!
Mein, wie mich das freut . . . ."

„So mein' ich's genau.
Sei freundlichst gegrüßt! liebes Veilchen blau.
Du solltest auch nicht so bescheiden sein
Und höher schau'n in die Welt hinein.
Mit Demut kommt man in unserer Zeit
Fürwahr nicht mehr weit."

„Ich glaube", spricht's Veilchen, „das kennst
du nicht recht.
Ein solches Beginnen bekäme mir schlecht.
Denn sieh', hier ist's warm, und da oben
ist's kalt.
Da hätt' ich den schönsten Schnupfen bald."

„Das mag ja schon sein; allein ich bin froh . . .
Was ist denn nur los? Was stößt mich da so?"

„O Gott! hab' ich jemandem weh getan?"
Sieht stöhnend drauf Frau Anemone an.
„Mein, drückte den Kopf mir das schwere Laub!
Mein ganzes Kleid liegt noch voller Staub.
Ich dachte, es käme mein letzter Tag,
Als schwer auf der Brust mir die Erde lag."
Sie betet nun in die Sonn' sich hinein
Und atmet die wohlige Wärme ein.
„Ah! das tut gut der beengten Brust!
Im Sonnenschein leben, ist das eine Lust!
Und gute Nachbarschaft denn, ihr zwei!
Glaubt mir doch, daß ich mit dabei sei?"

„Gewiß, Anemone, doch nimm's mir nicht
krumm",
Spricht's Kätzchen darauf, „das nenn' ich
sehr dumm,
So tief in die Erde sich einzugraben,
Wo man's hier oben viel besser kann haben.
Und wie ich sehe — es tut mir recht leid —,
Ist arg auch zerrissen dein schönes Kleid."

„O nein, liebes Kätzchen, du bist ja sehr klug,
Doch dafür noch längst nicht gescheit genug.
Das dichte Laub und das viele Moos
Und der schweren Erde schützender Schoß,
Die sind im Winter mein warmes Bett.
Was fing' ich wohl an, wenn ich das
nicht hätt'.
Und mit der da unten gesammelten Kraft
Hab' ich immer noch in die Höh' mich geschafft.
Und mein Kleid — das muß so in Falten
liegen,
Damit meine Würzelchen Sonne kriegen.
Doch was hör' ich? — Ein fernes Glocken-
geläut.
Gewiß ist gerade Sonntag heut'."

„Nicht doch, Anemone, du hast dich geirrt,
Es hat dich die Anstrengung wohl verwirrt.
Dort hinten kommt's Schneeglöckchen ungeniert
Am Arme der Schlüsselblum' anspaziert.
Daher des Glöckleins lieblicher Ton. —
Willkommen, ihr Leutchen! Da seid ihr
ja schon.
Nun laßt uns plauschen bis in die Nacht.
Was habt ihr denn Gutes mitgebracht?"

Es spricht zu den andern Frau Schlüssel-
blum' nun:
„Das möchte ich schon, doch darf ich nicht
ruhn.
Ich muß meine Blüten fleißig drehn,
Daß alle einmal in die Sonne sehn."

„Und ich", sagt's Schneeglöckchen, „das seht
ihr doch ein,
Muß läuten den lieblichen Frühling ein."

„Ja, wenn ihr nicht mögt — es wär' sonst
sehr schön.
Dann will ich auch wieder in luftige Höhn
Zu den Kätzchen dort oben im Baume gehn
Und dort die lustige Welt besehn."

„Nein, Kätzchen, so ist das nicht gemeint.
Bleib' bei uns, solange die Sonne scheint.
Man hat nach solch langen Wintertagen
So manches zu fragen, soviel zu sagen." —

Und sie bleiben zusammen im Sonnenschein
Und plaudern bis in den Abend hinein.
Doch dann wird's Schneeglöckchen schweig-
sam und still;
Auch Schlüsselblum' nicht mehr reden will.
Da fragt das Kätzchen: „Ich glaub', ihr
seid krank?"

„O, ganz gewiß nicht! Nein, Gott sei Dank!
Doch fällt schon der kalte Abendtau.
Und sieh', uns hält es ein wenig genau.
Sobald man die Blüten nach oben hält,
Der Reif auf den süßen Honig fällt.
Dann schmeckt er den kleinen Bienchen nicht
mehr.
Auch leidet darunter der Blütenstaub sehr.
Drum halten wir unsre Köpfchen so schief
Und neigen hinab auf die Erde uns tief.
Drum nichts für ungut. — Wünsch' gute
Nacht!
Und morgen früh, wenn die Sonne lacht,
Dann sehn wir uns wieder."

„Das weiß ich noch nicht",
Das Kätzchen die Blümchen unterbricht.
„Ich glaube, daß morgen der Wind setzt ein.
Dann muß mit den andern ich oben sein
Und schütten die Blütenstaubkörbchen aus.
Gute Nacht!"

„Gute Nacht! Komm' gut nach Haus!"

Allerlei Spiele und Beschäftigungen.

Optisches Scherzbild.

Darf ich um Feuer bitten?



Man fixiere den Stern in der Mitte einige Zeit, dann werden sich die beiden Raucher nähern und der eine die Zigarre an der des andern anzünden.

*

Rätsel.

Das, was an deinem Kopf nur zweimal ist zu seh'n,
Das siehst im Walde du in großen Mengen steh'n.
Mein Rätselwort nennt einen Fluß,
Den man mehr nördlich suchen muß.
Wenn diesem eine Silbe fehlt,
Wird's zu dem Heiligsten gezählt,
So man auf Erden sagen kann;
Und doch hält es nicht jedermann.

*

Weil so verschieden ist die Menge,
Ist er bald weit und häufig enge.
Auch räumlich ist von ihm zu sagen,
Gleicht er sich nicht an allen Tagen.
Doch stets ist drin ein Stern zu finden,
Wirst du die Zeichen recht verbinden.

Auflösung der Rätsel aus der letzten Nummer.

Februar. — Mannheim. — Flugmaschine.

Der Buchstabenrätsel:

1. Purpur; 2. Lamm, Kamm.

Die Marke „Scott".

Da mein Töchterchen Dina mit einem halben Jahre kaum sechs Pfund wog, so ließ ich es eine Zeitlang Scotts Lebertran-Emulsion nehmen. Ich griff zur Marke „Scott", weil die Kleine die erste Flasche einer billigeren Emulsion nicht gerne zu nehmen schien. Scotts Emulsion schluckte sie sofort mit Behagen und der Erfolg blieb nicht aus: Denn nach 4 Flaschen hatte Dina schon 3½ Pfund zugenommen und nach weiterem Gebrauch sich zu einem festen, dickrunden Mädelchen entwickelt, das mit 15 Monaten allein lief und über dessen prächtiges Aussehen und munteres Wesen sich jedermann freut.

Bad Münster a. Stein, 14. Juli 1912. (gez.) Wo. Wiehl.

Mit dem Einnehmen von Scotts Emulsion geht die Gewichtserhöhung Hand in Hand und damit eine Stärkung des Körpers. Der Appetit und die Verdauung werden angeregt, ebenso die Lebensfreudigkeit. Dabei nehmen die Kleinen Scotts Emulsion gewöhnlich mit Wonne, kein Zwang und Schrecken, wie beim gewöhnlichen Lebertran. Freilich die Marke Scott, Schutzmarke Fischer mit Dorsch, muß es sein, denn das Kaufen von billigeren Nachahmungen ist eine nutzlose Geldausgabe.

Stets nur Scotts Emulsion!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im Handverkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. 8853

Gehalt, cas: Feinher Medizinal-Lebertran 250,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 3,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 3,0, Wasser 150,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatisch-Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen



n354

KREUZBRUNNEN. FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden.
RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure etc.
WELTKURORT MARIENBAD TRINK-KUREN
(Oesterreich.)
Rein und klar natürlich gefüllt.
AMBROSIUS-BRUNNEN:
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut.
Hervorragendes blutbildendes Mittel.
NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ.
BRUNNEN-PASTILLEN.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

u120

Pnigodin

neues starkwirkendes Hustenmittel rein pflanzlichen Ursprunges.

Ueberraschend schnelle und sichere Heilwirkung, von vielen Aerzten bestätigt, zum Teil begeisterte Anerkennungen.

Sofortiges Nachlassen der Hustenanfälle und der Atemnot. Löst den Schleim überraschend gut und erleichtert den Auswurf.

Anwendung bei

Bronchial-Katarrhen, Bronchial-Asthma, Keuchhusten.



Frei von Alkohol und künstlichen Beruhigungsmitteln, kein Geheimmittel, garantiert unschädlich. Von Kindern und Säuglingen gern genommen. Preis Mk. 2.25 in den Apotheken. (Gewonnen aus einer zu Arzneizwecken bisher nie benutzten Droge.)

Extr. Seiagin. sacchurat comp.

b111

Drei Haare

stehen immer in einer Gruppe beisammen, wie eine Besichtigung der Kopfhaut mit der Lupe zeigt. Das erste ist reif zum Ausfallen, das zweite ist das kräftigste, das dritte ist erst im Entstehen. Eine Glatze entsteht, wenn diese kleinen nachwachsenden Haare in ihrer Weiterentwicklung gehindert werden. Dann fallen die älteren aus, wenn ihre Zeit gekommen ist, und es ist kein Nachwuchs da. Wird nun ihre Entwicklung durch richtige Behandlung gefördert, so kann die Glatze wiederum verschwinden. Sie bedeckt sich zuerst mit dünnem Flaumhaar und bei weiterer sachgemäßer Behandlung erlangt dasselbe auch die normale Stärke. Die richtige Behandlung erfolgt mit dem seit mehr als 25 Jahren bewährtem echten Peru-Tannin-Wasser, welches die Blutzirkulation im Haarboden anregt, dadurch die Ernährung des Haares fördernd, die erschlafften Haardrüsen kräftigt und schädliche Bakterien vernichtet. Eine für jeden Haarleidenden wichtige Broschüre, die interessante Aufschlüsse über diese Frage gibt, versenden wir kostenlos. Gebrauchsanweisung liegt der Flasche bei. Das echte Peru-Tannin-Wasser, kenntlich an der Schutzmarke „Die Töchter des Erfinders" ist zum Preise von Mark 2.— überall zu haben.

Alleinige Fabrikanten: E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.

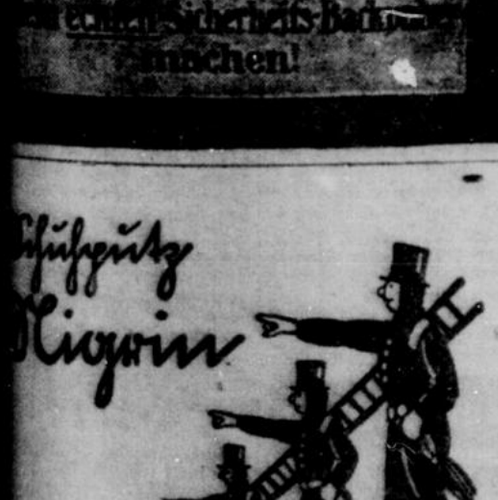
Engros-Lager: Bernh. Suhre, Barmen, Emil Rittershausstr. 16.

Auf richtiger Spur

sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von **Volles, Crepons, Spitzen-, Tüll-** und **Festonstoffen,** ferner **Seidenbändern, Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen** und **Kurzwaren** aller Art sich zu uns bemühen. — Unsere Preise sind konkurrenzlos billig u. uns. Auswahl riesig groß.

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Scheikes.
Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51. 1906
Neu eröffnet: **Ohligs, Düsseldorferstr. 57. Adolf Bausch.**





bei wetterfesten Hochglanz und
erbt auch bei Regenwetter nicht ab

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Volkstümliche Opern-Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Dienstag, 28. April. 14. Volksvorst. Bedeutend ermäßigte Preise. Jeder Sitzplatz 95 Pfg. **Der Freischütz.** Oper in 3 Akten von Weber. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr. j184

Mittwoch, 29. April. 85. Extra-Vorst. (Fremden-Vorstellung.) Nur Schauspielpreise. **Der fliegende Holländer.** Oper in 3 Akten von R. Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Donnerstag, 30. April. Geschlossen.

Freitag, 1. Mai. 15. Volksvorstell. Bedeutend ermäßigte Preise. Jeder Sitzplatz 95 Pfg. **Margarethe.** Große Oper in 5 Akten von Gounod. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Schluß der Spielzeit.

Zoolog. Garten, Elberfeld

Mittwoch den 29. April, von 4—7 Uhr: j430

Konzert des Philharmonischen Orchesters.

Entree 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Thalia-Theater

Ab Freitag den 1. Mai

Gastspiel des Original-Theater Millowitsch

mit der Gesangs-Posse i15

„Der Liebesonkel"

von Walter Kollo.

Gesangs-Schlager

„Meyer! wat häss du für e Badehötzge ahn"

Der Vorverkauf hat begonnen.

Deutscher Kaiser :: Cronenfeld

Morgen Mittwoch **Konzert u. Ball.** Elberfelder Kapelle. Große Kaffee-Restauration. Konditorei. Großer u. kleiner Saal.

Telephon 34 Amt Cronenberg. Hugo Moos.

Bilder: „Aus der alten Reichsstadt"

am 6. u. 10. Mai, Stadthalle Elberfeld

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg k3009

verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe ein Gang, **0.85.** — **Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu.**

Hansa-Café

Elberfeld, am Neumarkt.

Dir.: **Wilh. Müller.**

Donnerstag, den 30. April 1914:

Abschieds-Konzert

des **Pierro Graef-Orchesters.**

Ab 1. Mai konzertiert

Hamburgs Geigerkönig

Heinz Schwardt

mit seinem Orchester. k3020

Nachmittags- und Abend-Konzerte.



Haupt-Restaurant mit Variété, Oberbayern :: Pavillon Mascotte, Tanzsaal :: Café :: Likörstube.

Allabendlich Großstadtbetrieb.

Täglich 5 Kapellen

und das hervorragende Programm.

Jeden 1. und 16. Programmwechsel.

Eintrittspreis zum Variété:

Wochentags 35, 55 u. 1.10. Sonntags 55, 85 u. 1.10.

i68b

Vergnügungs-Park Lichtenplatz

„Kinder-Belustigungen" „Ballon-Aufstiege"

ab 3¼ Uhr **Mittwoch** ab 3½ Uhr

Kaffee-Konzert

der Park-Kapelle.

Portion Kaffee 30 Pf.

Entree 10 Pfg. Kinder frei.

Sonnborn Restaurant Fr. Schwaferts.

Mittwoch den 29. April: i383

Konzert, große Kaffee-Restauration.

Jägerhof Barmen-Lichtenplatz

Mittwoch **KONZERT**

THALIA

-Theater.

Nur noch **3** Tage:

Die neuen

Attraktionen.

Heute:

Präsente-Verteilung

durch den komischen Hexenmeister — Taifun —

Sensations-Erfolg!

5 Carras 5

etc. etc. i15

Neu renoviert!

Kaiserbad, Kaiserstr. 17 gartenstr. 17

am Königsplatz, Elberfeld.

Schicke Bedienung

Im

Salamander

Nur noch bis einschließlich Donnerstag:

Der grosse Lachschlager

Die spanische Fliege

mit **Anton Franck.**

„Freu Dich Papa, nu bin ich da."

i335

Mittwoch 29. April 1914, abends 9½ Uhr, im **„Hotel Central", Elberfeld:**

Vortrag

des Herrn

Dr. Ehrmann-Werden

Einfluß des Golfs.

Elberfelder Lichtspiele Poststr. 15

Ab Dienstag 28. April:



Waldemar Psilander

und

Claire Wieth

in: **Wenn Blütenträume reifen ...**

Hochdramatisch. Lebensbild in 3 Akten.

Außerdem das **erstklassige Programm.**

Musikbegleitung: **Adolf Günzel.**

Leichlingen

u. Umgebung bieten dem Naturfreunde das genußreichste Bild. **Spaziergänge durch die verschiedenen Waldungen, Flußtäler und über die Höhen gehören zu den lohnendsten!**

Blüten-Schmuck

Leistungsfähigste Gasthäuser. — Bergischer Kaffee, bei mäßigen Preisen. j106 Näheres: Bürgermeisteramt.

Schloss Aprath.

Mittwoch den 29. April 1914:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der **Kapelle des Niederrhein. Füsilier-Regts. Nr. 39** aus **Düsseldorf,** Leitung Herr Musikmstr. W. Kohn.

Entree 30 Pfg. b4461 **Kinder 10 Pfg.**

Nach dem Konzert: Tanz.

Heidberger Mühle Ittertal bei Haan

Bes. Max Meurer.

Mittwoch den 29. April, nachmittags 4 Uhr:

Großes Konzert — mit — anschließ. **Ball,**

ausgeführt von der **Solinger Stadtkapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters Gerlach. j60

Hahnenfurth

Mittwoch den 29. April 1914: u317

Konzert ausgef. v. **Barmer Orchester.** Nachher **Tanz.**

Villa Murmelbach

Barmen-Heckinghausen 154b

Mittwoch große Kaffeerestauration Konzert und Kahnfahrten

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen

Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10

Garderobezwang. u292

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Mittwoch nachmittag, 4 bis 7 Uhr:

Tango-Tee

bei freiem Entree,

unter Mitwirkung des gesamten Programms!

Abends 9 Uhr:

Das neue Programm.

i244

Im Kleeblatt Elbf. Kleeblatt 34 Schicke Damenbedienung

Konzerthaus Reichshof

Barmen. 959h

Holländ. Damen-Orchester. Eugenie Veigel-Kärn, Volkslieder-Sängerin. Wochentags Eintritt frei.

Sofas u. Matratz. w. gut u. bill. in u. außerd. Hause aufgearbeitet Küster, E., Bachstr. 50. Karte gen.* i

Schauspielhaus Düsseldorf. i211

Dienstag (Serie I): **Die Stärkere. Ein Sommertraum. Die erste Warnung.**

Mittwoch, zum 82. Male: **Schneider Wibbel.**

Kunsthändler
Buchbinder
Maler
Kunstgewerbler
Photographen
Hausierreisende

beachtet mein großes Leisten- und Rahmen-Lager, wie bekannt billig, sauber und prompte Bedienung. i3818

Georg Kurr, Elberfeld, Hochstraße 76, Karlstraße 37a.

Bilderrahmen-Fabrik mit elektr. Betrieb. Telephon 4928. Wiederverkäufer Karlstraße 37a.

Klosettstühle in größter Auswahl billigst. i3681

Felke's Kurwannen in 4 Größen von 6.50 M. an.

A. Bruchhaus, Elberfeld, Heubruch 6, direkt am Neumarkt. Telephon 1966.

Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld.

Vom 27. April ab befindet sich unsere Kasse Kleine Klotzbahn 10, I, Zimmer Nr. 3. Dieselbe ist für Ein- und Auszahlungen an den Werktagen von vormittags 8½ bis 2 Uhr geöffnet. — Samstags finden keine Einzahlungen statt. k2989

Wo gehen wir in den nächsten Tagen hin?

In die Fachausstellung in Solingen

in der Schützenburg und den angebauten Hallen.

a340

Täglich Militär-Konzerte und Vergnügungen aller Art.

Dauer der Ausstellung bis zum 6. Mai.



:: Für unsere Kleinen. ::



Frühling am Waldesrand.

Von
Otto Saure (Hückeswagen).

Des Frühlings belebender Sonnenstrahl
Springt hurtig vom Berge hinunter ins Tal
Und lockt an dem sonnigen Waldessaum
Das Weidenkätzchen aus lieblichem Traum.
Flugs wirft es die braune Kapuze ab
Und steigt vergnügt von den Zweigen herab,
Streicht mit den Pfötchen, sammetweich,
Durch sein verschlaf'nes Gesichtchen gleich
Und kämmt und bürstet hurtig und schnell
Sein silberglänzendes weißes Fell,
Beginnt zu schnurren,
Zu spinnen und murren,
Und blickt rundum
Im Kreise herum,
Und spricht: „Ei, wie dumm,
Noch ist alles stumm!
Kein einziges Blümchen, nicht mal ein Blatt,
An dem man ein bißchen Gesellschaft hat..“

„O nein, liebes Kätzchen, ich bin schon da“,
So wispert darauf ein Stimmchen ganz nah.
„Fast wär' ich erstickt unter Laub und Moos.
Die Angst! Nein, die Angst! Ha! jetzt bin ich sie los!
Und nun guten Tag! mein liebes Kätzchen!
Komm', reich' mir dein weiches Sammet-Tätzchen!
Nein, wie mich das freut ....“

„So mein' ich's genau.
Sei freundlichst gegrüßt! liebes Veilchen blau.
Du solltest auch nicht so bescheiden sein
Und höher schau'n in die Welt hinein.
Mit Demut kommt man in unserer Zeit
Fürwahr nicht mehr weit.“

„Ich glaube“, spricht's Veilchen, „das kennst du nicht recht.
Ein solches Beginnen bekäme mir schlecht.
Denn sieh', hier ist's warm, und da oben ist's kalt.
Da hätt' ich den schönsten Schnupfen bald.“

„Das mag ja schon sein; allein ich bin froh ...
Was ist denn nur los? Was stößt mich da so?“

„O Gott! hab' ich jemandem weh getan?“
Hebt stöhnend drauf Frau Anemone an.
„Ach, drückte den Kopf mir das schwere Laub!
Mein ganzes Kleid liegt noch voller Staub.
Ich dachte, es käme mein letzter Tag,
So schwer auf der Brust mir die Erde lag.“
...ehnet nun in die Sonn' sich hinein
Und atmet die wohlige Wärme ein.
„Ach! das tut gut der beengten Brust!
Im Sonnenschein leben, ist das eine Lust!
...gute Nachbarschaft denn, ihr zwei!
Glaubt mir doch, daß ich mit dabei sei?“

„Gewiß, Anemone, doch nimm's mir nicht krumm“,
Spricht's Kätzchen darauf, „das nenn' ich sehr dumm,
So tief in die Erde sich einzugraben,
Wo man's hier oben viel besser kann haben.
Und wie ich sehe — es tut mir recht leid —,
Ist arg auch zerrissen dein schönes Kleid.“

„O nein, liebes Kätzchen, du bist ja sehr klug,
Doch dafür noch längst nicht gescheit genug.
Das dichte Laub und das viele Moos
Und der schweren Erde schützender Schoß,
Die sind im Winter mein warmes Bett.
Was fing' ich wohl an, wenn ich das nicht hätt'.
Und mit der da unten gesammelten Kraft
Hab' ich immer noch in die Höh' mich geschafft.
Und mein Kleid — das muß so in Falten liegen,
Damit meine Würzelchen Sonne kriegen.
Doch was hör' ich? — Ein fernes Glockengeläut.
Gewiß ist gerade Sonntag heut'.“

„Nicht doch, Anemone, du hast dich geirrt,
Es hat dich die Anstrengung wohl verwirrt.
Dort hinten kommt's Schneeglöckchen ungeniert
Am Arme der Schlüsselblum' anspaziert.
Daher des Glöckleins lieblicher Ton. —
Willkommen, ihr Leutchen! Da seid ihr ja schon.
Nun laßt uns plauschen bis in die Nacht.
Was habt ihr denn Gutes mitgebracht?“

Es spricht zu den andern Frau Schlüsselblum' nun:
„Das möchte ich schon, doch darf ich nicht ruhn.
Ich muß meine Blüten fleißig drehn,
Daß alle einmal in die Sonne sehn.“

„Und ich“, sagt's Schneeglöckchen, „das seht ihr doch ein,
Muß läuten den lieblichen Frühling ein.“

„Ja, wenn ihr nicht mögt — es wär' sonst sehr schön.
Dann will ich auch wieder in luftige Höhn
Zu den Kätzchen dort oben im Baume gehn
Und dort die lustige Welt besehn.“

„Nein, Kätzchen, so ist das nicht gemeint.
Bleib' bei uns, solange die Sonne scheint.
Man hat nach solch langen Wintertagen
So manches zu fragen, soviel zu sagen.“ —

Und sie bleiben zusammen im Sonnenschein
Und plaudern bis in den Abend hinein.
Doch dann wird's Schneeglöckchen schweigsam und still;
Auch Schlüsselblum' nicht mehr reden will.
Da fragt das Kätzchen: „Ich glaub', ihr seid krank?“

„O, ganz gewiß nicht! Nein, Gott sei Dank!
Doch fällt schon der kalte Abendtau.
Und sieh', uns hält es ein wenig genau.
Sobald man die Blüten nach oben hält,
Der Reif auf den süßen Honig fällt.
Dann schmeckt er den kleinen Bienchen nicht mehr.
Auch leidet darunter der Blütenstaub sehr.
Drum halten wir unsre Köpfchen so schief
Und neigen hinab auf die Erde uns tief.
Drum nichts für ungut. — Wünsch' gute Nacht!
Und morgen früh, wenn die Sonne lacht,
Dann sehn wir uns wieder.“

„Das weiß ich noch nicht“,
Das Kätzchen die Blümchen unterbricht.
„Ich glaube, daß morgen der Wind setzt ein.
Dann muß mit den andern ich oben sein
Und schütten die Blütenstaubkörbchen aus.
Gute Nacht!“

„Gute Nacht! Komm' gut nach Haus!“

Allerlei Spiele und Beschäftigungen.

Optisches Scherzbild.

Darf ich um Feuer bitten?



Man fixiere den Stern in der Mitte einige Zeit, dann werden sich die beiden Raucher nähern und der eine die Zigarre an der des andern anzünden.

*

Rätsel.

Das, was an deinem Kopf nur zweimal ist zu seh'n,
Das siehst im Walde du in großen Mengen steh'n.
Mein Rätselwort nennt einen Fluß,
Den man mehr nördlich suchen muß,
Wenn diesem eine Silbe fehlt,
Wird's zu dem Heiligsten gezählt,
So man auf Erden sagen kann;
Und doch hält es nicht jedermann.

*

Weil so verschieden ist die Menge,
Ist er bald weit und häufig enge.
Auch räumlich ist von ihm zu sagen,
Gleicht er sich nicht an allen Tagen.
Doch stets ist drin ein Stern zu finden,
Wirst du die Zeichen recht verbinden.

Auflösung der Rätsel aus der letzten Nummer.

Februar. — Mannheim. — Flugmaschine.
Der Buchstabenrätsel:
1. Purpur; 2. Lamm, Kamm.

Die Marke „Scott“.

Da mein Töchterchen Dina mit einem halben Jahre kaum sechs Pfund wog, so ließ ich es eine Zeitlang Scotts Lebertran-Emulsion nehmen. Ich griff zur Marke „Scott“, weil die Kleine die erste Flasche einer billigeren Emulsion nicht gerne zu nehmen schien. Scotts Emulsion schluckte sie sofort mit Behagen und der Erfolg blieb nicht aus: Denn nach 4 Flaschen hatte Dina schon 5½ Pfund zugenommen und nach weiterem Gebrauch sich zu einem festen, dickrunden Mädelchen entwickelt, das mit 15 Monaten allein lief und über dessen prächtiges Aussehen und munteres Wesen sich jedermann freut.

Bad Münster a. Stein, 14. Juli 1912. (gez.) Ph. Diehl.

Mit dem Einnehmen von Scotts Emulsion geht die Gewichtserhöhung Hand in Hand und damit eine Stärkung des Körpers. Der Appetit und die Verdauung werden angeregt, ebenso die Lebensfreudigkeit. Dabei nehmen die Kleinen Scotts Emulsion gewöhnlich mit Wonne, kein Zwang und Schrecken, wie beim gewöhnlichen Lebertran. Freilich die Marke Scott, Schutzmarke Fischer mit Dorsch, muß es sein, denn das Kaufen von billigeren Nachahmungen ist eine nutzlose Geldausgabe.

Stets nur Scotts Emulsion!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. a/63

Gehalt, ca.: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.



a354

KREUZBRUNNEN. FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden.
RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure etc.
WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)
TRINK-KUREN
Rein und klar natürlich gefüllt.
AMBROSIUS-BRUNNEN:
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut.
Hervorragendes blutbildendes Mittel.
NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ.
BRUNNEN-PASTILLEN.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

u120

Pnigodin

neues starkwirkendes Hustenmittel rein pflanzlichen Ursprunges.

Ueberraschend schnelle und sichere Heilwirkung, von vielen Aerzten bestätigt, zum Teil begeisterte Anerkennungen.

Sofortiges Nachlassen der Hustenanfälle und der Atemnot. Löst den Schleim überraschend gut und erleichtert den Auswurf.

Anwendung bei
Bronchial-Katarrhen, Bronchial-Asthma, Keuchhusten.



Frei von Alkohol und künstlichen Beruhigungsmitteln, kein Geheimmittel, garantiert unschädlich. Von Kindern und Säuglingen gern genommen. Preis Mk. 2.25 in den Apotheken. (Gewonnen aus einer zu Arzneizwecken bisher nie benutzten Droge.)

Extr. Selaginell. saccharat comp.

b111



Drei Haare

stehen immer in einer Gruppe beisammen, wie eine Besichtigung der Kopfhaut mit der Lupe zeigt. Das erste ist reif zum Ausfallen, das zweite ist das kräftigste, das dritte ist erst im Entstehen. Eine Glatze entsteht, wenn diese kleinen nachwachsenden Haare in ihrer Weiterentwicklung gehindert werden. Dann fallen die älteren aus, wenn ihre Zeit gekommen ist, und es ist kein Nachwuchs da. Wird nun ihre Entwicklung durch richtige Behandlung gefördert, so kann die Glatze wiederum verschwinden. Sie bedeckt sich zuerst mit dünnem Flaumhaar und bei weiterer sachgemäßer Behandlung erlangt dasselbe auch die normale Stärke. Diese richtige Behandlung erfolgt mit dem seit mehr als 25 Jahren bewährtem echten Peru-Tannin-Wasser, welches die Blutzirkulation im Haarboden anregt, dadurch die Ernährung des Haares fördernd, die erschlafften Haardrüsen kräftigt und schädliche Bakterien vernichtet. Eine für jeden Haarleidenden wichtige Broschüre, die interessante Aufschlüsse über diese Frage gibt, versenden wir kostenlos. Gebrauchsanweisung liegt der Flasche bei. Das echte Peru-Tannin-Wasser, kenntlich an der Schutzmarke „Die Töchter des Erfinders“ ist zum Preise von Mark 2.— überall zu haben.

Alleinige Fabrikanten: E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.

Engros-Lager: Bernh. Schre, Barmen, Emil Rittershausstr. 16.



gibt wetterfesten Hochglanz und färbt auch bei Regenwetter nicht ab

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Auf richtiger Spur

sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von **Voiles, Crepons, Spitzen-, Tüll- und Foulonstoffen**, ferner **Seidenbändern, Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen** und **Kurzwaren** aller Art sich zu uns bemühen. — Unsere Preise sind konkurrenzlos billig u. uns. Auswahl riesig groß.

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Schelkes.
Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51. 1989
Neu eröffnet: **Ohligs, Düsseldorferstr. 57. Adolf Bensch.**



K. 20/14
5

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barmen belegene, von den bisherigen Eigentümern aufgegebene Grundstück:
Flur 93 Nr. 6, Färberstraße 10, Hofraum, 2,21 Ar,
mit a) Wohnhaus mit Anbau u. Hofraum, b) Hintergebäude,
Nutzungswert 1485 Mark, 95
am 12. Mai 1914, nachmittags 8¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Barmen, 18. März 1914. Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.

K. 24/14
8

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barmen belegene, auf den Namen der Witwe Ferdinand Heuser, Emilie geb. Roß, in Barmen eingetragene Grundstück:
Flur 164, Nr. 25, Rübenstraße 20a, Hofraum, groß 2,00 Ar,
mit a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum,
Nutzungswert 2040 Mark, 95
am 12. Mai 1914, nachmittags 8¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Barmen, 21. März 1914. Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.

Am 30. April d. Js. und, wenn erforderlich, die folgenden Tage, jedesmal von 9 Uhr vormittags ab, sollen auf dem Güterschuppen zu Elberfeld-Mirke die 3 Monate und länger lagernden unanbringlichen Güter, bestehend aus Gütern aller Art (Eisen-, Stahl- und Holzwaren, leere Emballagen, Körbe usw.) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Die Zahlung hat in abgezähltem Gelde zu erfolgen.
Königliche Eisenbahndirektion
a597 Elberfeld.

Verkäufe

Immobilien

Das Ackergut Frankholz bei Elberfeld, Barresbeck,
ca. 21 Morgen groß, zum größten Teil Weide mit etwas Ackerland, mit Sommer- u. Wintersaat, für Milchwirtschaft sehr geeignet, neue Stallung, ohne Inventar, ist im Wege der freiwilligen Versteigerung zu verk.
Interessenten werden eingeladen auf den 14. Mai 1914, nachmittags 3 Uhr, in die Wirtschaft von Karl Birmes zu Bergerhausen, Balkenstraße, Nähe Schliepershäuschen. Vorherige Anfragen und Kaufangebote können an den unterzeichneten Konkursverwalter sowie an das Gläubigerausschußmitglied Hrn. Landwirt Julius Schüller zu Aprath gerichtet werden. a539
Elberfeld, im April 1914.
Der Konkursverwalter:
Dr. Bernstein, Rechtsanwalt.

Haan.
Mehrere Baustellen in der Nähe des Bahnhofs Haan sind preiswert zu verkaufen Näh. Haan, Kölnerstraße 92. f63

Feudale Waldherrschaft
alter Besitz, antikes Fürstenschloß, am Wasser, rentabel, ca. 9000 Morgen, sehr preiswert käuflich. Off. u. S 3691 an ...-Exp. Epratte, Berlin W. 9. a359

Einfamilienhaus
9 Zimmer, Diele, Bad, mit elektr. Licht, Zentralheizg., Linoleumbelag, in ruhiger, gesunder Lage am Walde, 5 Min. v. der Schwebebahnhaltestelle, für 28 000 Mk. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter E 2326 an die Exped. g174

Haus in Ohligs
billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für alle Zwecke. — Näheres K. Stiefel, Köln, Melaten, Aachenerstr. 321.

Herrsch. Einfamilienhaus, 12 Z. u. Garten, dahinter Geschäfts- und Lagerhaus, u. Einfamilienhaus, 8 Z. u. Garten zu verk. od. zu vermieten. Schäfer, E., Uellendahl, Kaukamp.

In Godesberg: Haus
in schöner Lage, am Stahlbrunnen, sehr geeignet für Rentner oder Pension, bis 1. Oktob. preiswert zu verkaufen. Offert. unter B 2040 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Hausverkauf.
Am Montag den 11. Mai, nachmittags 5 Uhr, in der Wirtschaft von St. Kuschinski, Schützenstraße 85, werde ich öffentlich zum Verkauf ausstellen die Häuser in der Leimbach Nr. 1 und 3 mit einem Flächeninhalt von 9,96 Ar. 2328c
Barmen, Unterdörnerstraße 108
Neugebauer, Notar.

Schöne Häuser in Velbert,
gute Lage, 9 Zimmer, mit Vor- u. Hintergarten u. all. Bequ. sind bei 1000 Mk. Anzahl. billig zu verk. Daselbst ein Geschäftshaus, verkehrsreiche Lage, für Kolonialw., Drogen o. Bäckerei gel., ist bei 2—3000 Mk. Anz. bill. zu verk. Off. u. E B 50 an Fil. d. Bl. in Velbert. g127

Restaurant u. Sommerfrische in herrl., vielbesucht. Geg., 20 Min. v. bed. Industriest. entf., mit gr. Restaurat.-Garten, 500 Sitzplätze, groß., neu angelegter Obstplantage, 10 Fremdenzimm., 4 Gasträume, große Stallung, alles ganz neue Gebäude, eigene Lichtanlage, großes Kaffeegesch., viel Spirituos. u. Bierausschank, soll wegen Krankheit z. niedrig. Preise von 65 000 Mk. (Taxwert 100 000 Mk.) b. 15—20 000 Mark Anzahl. mögl. sofort verkauft werden. — Nur tüchtige, schaffensfreud. Leute, denen an einer wirkl. guten, sorgenfreien Existenz gelegen ist u. über entsprech. Kapital verf., wollen sich melden. Off. u. E 1637 a. Exp.

Sichere Existenz.
Gutgeh. Kolonialwaren-Geschäft in pr. Lage mit bess. Kundschaft krankheitshalber sofort zu verk. Erforderlich 2—3 Mille. Offert. unter E 1458 an die Exped. *

Gut eingeführtes f174
elektrotechn. Inst.-Geschäft
ohne Konkurrenz am Platze, m. alter Kundschaft u. ständig steigendem Umsatz, ist, da Inhaber durch andere Unternehmungen zu stark in Anspruch genommen, unter günst. Bedingung. zu verk. Letztjähr. Reingewinn ca. 8000 Mark. Off. u. E 1633 an Exped.

Ein gutgehendes f246
Zigarrengeschäft
in bester Lage zu verk. Off. u. R 1022 an die Fil. ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Achtung!
Selten günst. Angebot.
Wegen besonderer Umstände beabsichtige ich mein in best. Verfassung befindliches schweres Fuhrgeschäft mit drei guten Pferden u. allem weiteren Inventar billig zu verk. Für Anfänger sehr zu empfehlen, da gute, zahlungsfähige Kundschaft vorhanden und somit derjenige direkt im Verdienst sich befindet. Off. unt. B 1169 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. 2283a

Brotfiliale
umstb. bill. zu vk. Off. u. 54 an Fil. d. Bl. in Vohwinkel. g177

Blumengeschäft,
5 Jahre bestehend, wegen Wegzug billig gegen Kasse sofort zu verkaufen. Billige Miete. Näh. Elberfeld, Marienstraße 48. *

Fuhrgeschäft,
10 J. best., gute Existenz, prima Kundsch., 1 Pferd, 2 Verdeckw. u. 2 Flachw., weit. Ausdehnung mühelos, wird eines Unf. halb. f. 2000 Mk. verk. Otto Friebe, Bochum, Jakobstr. 6. v4472

Maschinen

30 und 50 PS v4465
Generator-Gasmotoren-Anlage,
komplett, fast neu, billig zu vk. Off. unter E 1701 an die Exp.

Wegen einer größeren Anlage verkaufen wir uns. liegenden
Dampfkessel
40 qm Heizfläche, 8 Atm., noch tadellos erhalten, sowie eine 50pferd. liegende f347
Dampfmaschine.
— Auch einzeln abzugeben. —
Gebr. Dav. & Gust. Berger, Remscheid-Hasten, Hasteraue.

Komplette f84
Vernickelungsanlage,
auch für Trommelvernicklung eingerichtet, fast neu, 3 sehr gut erhaltene
Kurbelziehpressen,
180 mm Hub., sowie 9 Meter Transmission m. 6 Riemscheiben und Lager
b. zu vk. Off. u. B 1717 a. Exp.

* Druckknopf-Nietmaschine und Knöpfe zu vk. E., Nordstr. 8, 3 Tr.

Nähmasch., gut erh., f. 20 Mk. E., Kl. Klotzbahn 12a, I, Hdl.*

Alteingeführtes Zigarrengeschäft,
modern eingerichtet, a411
ist zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind 6—7000 Mk. erforderlich. Für tüchtigen Fachmann besonders günstig. Angebote unter L T 1769 an G. Oetrkens, Ann.-Exped., Hagen i. W.

13b Gebrauchte und neue
Werkzeug-Maschinen
Präzisions-Drehbänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Shaping- und Hobel-Maschinen, Exzenter- und Friktionspressen, Fallhämmer usw. stets preiswert sofort ab Lager lieferbar.
Epstein & Co., Barmen-Rittershausen,
Telephon 4175 und 4375. Mohrenstraße 3 (Gasanstalt).

Holzbearbeitungsmaschinen, Dickenhobel 45, Abrichte 40 cm, El.-Motor, 7½ PS., komb. Kreiss. mit Fräse u. Bohrapp., Schleifmasch., Transmiss. usw. — H. Dienstuhl, Dornap. g177

Stets Gelegenheitskäufe in gebr., aber tadellos funktion.
Schreibmaschinen
und Vervielfältiger. E. Spenn, Elberfeld, Gesundheitstr. 4. *

Bess. Nähmasch., nicht gebr., nur 50 M. Mech. Bohne, Elb., Marienstr. 31.*

Torpedo-Phaeton,
18/40 PS, allererst. Marke, mit Luxus-Karosserie, eingeb. Verdeck, Klubpolster, Rudgerädern usw., wie neu, gegen Barzahlg. an schnell entschl. Käufer abzugeben. Auskunft unter E 1551 an die Exp. ds. Bl. a504

Auto,
6/14 PS, 4sitzer, tadellos lauf., billig zu verk. Zu besichtigen Barmen, Bredderstraße 93. †

4sitziges Auto,
6/16 PS, neu, wenig gefahren, Torpedo-Dopp.-Phaeton, 4 Zyl., abnehmbare Kontifelgen, neue Bereifung, komplett ausgerüst., Preis Mark 8200.—, zu verkauf. Offerten unter Nr. 5251 an die Filiale B., Berlinerstr. 26. 60b

* Gebr. u. neu. Fahrrad m. Frl. u. R. spottb. E., Flensburgerst. 8, p. H.

*Gut erh., wen. gebr. Fahrrad. Turck, E., Nevigeserstr. 85, I.

2 sehr gute, fast n. neue Damen-Fahrräder billig zu verk. in der Nähe von Wülfrath. Off. unter E 1700 an die Exp. v4471

Musikinstrumente

Pianino Rud. Ibach, wie neu, verhb. zu vk. E., Bahnstr. 11, pt.*

Kreuzsaitiges Piano m. Panzerrahmen f. 325 M. m. Garant. Ibach-Piano 350 M. A. Baling, Pianoforteh., Barm., Allee 212†

Pianino, 380 Mk.,
neu, kreuzsait., Eisenkonstr., mit vollem Ton, 5 J. Garantie, in Eichen- od. Nußb.-Holz, wegen Ersparnis der t. Ladenmiete. *
Engros-Musterlager
Wever, E., Aue 64. Kein Laden.

Sehr schön. Pianino, schwarz, à Mk. 390.— m. 10jähr. Garantie zu vk. Janisch, Pianohandl., Elbf., Südstraße 57. *

Ein prachtvolles
Ibach-Piano
Konzert-Piano, gründlich repariert und neu poliert, ist zu Mk. 450 zu verkaufen.
Niederlage
W. Spaethe
Pianohaus Elberfeld, Königstraße 24, Ecke Osterfelderstr. Telephon 4786. h433

Gelegenheitskauf.
1 schw. Piano 230 Mk., 1 schw. Mann & Co. 270 Mark, ein Schwechten-Piano 380 Mark, Mietpianos billigst. Pianohaus Menge, Elbf., Bahnhofstr. 52.*

Gelegenheitskauf.
Prachtvolles neues Pianino mit langjähriger Fabrik-Garantie Umstände halber sehr billig zu vk. Barm., Christbuschstr. 32.

Wegzgsh. bill. z. vk. G. erh. schw. Piano, g. Tepp. 4X6, eins. Wscht. Ptr.-Amp., Nickelt., Sitzbadew., Bild. u. Vas. Zu bes. b. 5Uhr. E., Ottenbrucherst. 47. *

* Pianino bill. zu vk., auch zu vm. Frowein, Hdlg., E., Alsenstr. 30

* Harmonium, Kaufpr. 800, f. 280 M. Frowein, Hdl., E., Alsenst. 30

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene 15920
Harmoniums
in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. Gustav Weischet, Elb., Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Harmonium,
3 Spiele, 14 Regist., mit Aeolusharfe, 10 Jahre Garantie, für Mk. 225.—, ferner 2 gebrauchte Harm. à Mk. 55.— u. 65.— zu verk. Janisch, Harmon.-Handl., Elberfeld, Südstraße 57. *

* Alte Geige mit Ständer und Schule billig zu verk. Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 44.

Mobiliar

Gebr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, für jedes Geschäft pass. (Hut, Putz, Konfitüren, Stoff, Eisenwaren, Delikatessen), Spezereiregal mit Theke, einzelne Theken, Schaukasten, Thekenglasaufsätze spottbill. zu verk. Schumann jr., Partiew., Elberf., Klotzbahn 13. 15938

Schaukasten, 1,80 lg., 1,50 hoch, billig. Elb., Paradestr. 32, II. *

Regal, fast neu, pass. für Wirtschaft od. Spezereigesch., billig. Barmen, Höhnestraße Nr. 29. †

Gebr. Theken, Regale, Schaukästen u. Glasschränke b. zu vk. E. Schumann, E., Aue 54. *

Regale, Glasschr. f. j. Gesch., Spezereiregal, 24 Schubl., Theke m. u. ohne Marmorpl., ein- u. viers. Pult, Ausstellk. b. Lager, Elberfeld, Bergstr. 23. 15981

Glasschrank mit Schiebetüren b. zu v. E. Schumann, E., Aue 54*

3 Zimmer: 1 schweres Eichen-Schlafz., 180 cm br. Schrank, 1 hochmod. Speisezimmer, Büfett, rund geb., 1 feine Carol.-pine-Küche zusammen 890 Mark. Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichstraße 32. 15952

Prachtvolles Speisezimmer ganz billig zu verkaufen. Barmen, Viktorstraße Nr. 14. †

Eingetauschte f. u. Möbel:
Kompl. altd. Küche, Büf., Anr., Tische, Stühle f. Dipl.-Schreibt. b. zu v. E., Schwanenstr. 4B, I, Eing. Paketp., letzte Tür, M.-L.*

Schlafz. m. 180 cm br. Spiegelsch., hoh. Marm. u. Roßh.-Matr. 550, m. Küche 140. Mb. E., Kölnerst. 50*

Gelegenheitskauf. Einige Schlafzimmer u. Dipl.-Schreibtisch b. zu vk. E., Albrechtstr. 4, M.-L.*

Schw. Eich.-Schlfz. m. 180 cm br. Schr. u. ff. Car.-pine-K. zus. 550 M. E., Friedrichst. 82, Mbl. 15954

Wegzugsh. Schlafzimmer, mod., Küche, Bettstelle, Matr., Betten, Spiegel, Sofa billig zu verk. * Elberfeld, Alsenstraße Nr. 41.

Kompl. Schlafz. u. Kücheneinr. b. Möbelh., E., Bergstr. 23. 15817

Billiges Schlafzimmer
eichen gestr., mit 3türigem Spiegelschrank, mod. Modell, mit hohem Marmor, nur 262 Mk. Bachmann & Co. Barmen, Karlstraße 31—33, direkt neb. d. Ruhmesh. 178b

Vollst. Bett, Gasherd 6 M., Kinderwagen 10 M., Sportwagen 5 M., Tisch m. eich. Pl. 8 M., Küch.-Büfett, 1 Büfett (Altert.) bill. E., Frankenst. 7, II.*

Gebr. Bett, Vertiko, Spiegel, Tisch, Sofa u. kompl. Kücheneinr. u. eich. Büf. b. ...h., E., Karlstr. 52, I*

2schl. Oberbett, Unterbett und Kissen 29 Mark. Elbf., Friedrichstraße 32, Bettenlag. 15953

Bettst. m. M. 15, Sofa, Kldschr. 12, Vert., Klappschr. 30, Herd 15, Tisch, St. u. E. Albrechtst. 4, M.-L.*

Weißes Gitterbettchen mit Mtr., noch f. gut. E., Steinbeckerst. 74*

2schl. Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. Elberfeld, Schleswigerstraße 52, 3. Etg. *

1½schläf. gut erh. Matratze billig zu verkaufen. Elberfeld, Gesenbergstr. 16, 2× schellen. *

Eingetauschter, gut erh. Kleiderschrank, Klappschrank u. Bettst. mit Matr. billig zu verk. Elbf., Brüderstraße 25, 1. Etage. *

* Kldrschr. 30, Bettst. m. Matr. 25, Waschkomm., Nachtkons., Büfettschr., Vertiko 45, Schreibtisch 75, Mangel 12. Mb., E., Kölnerstr. 50

G. gebr. Kldschr., Waschk., Anr. m. Aufs., Küchentisch, Stühle usw. f. b. E., Friedrichstr. 30a, pt. Lag.*

Kleiderschr., Wasch- u. Nachtsk., 1—1½ u. 2schl. Bettst. m. M. usw. all. g. erh., b. E., Ludwigst. 15, Lg.*

Küchenschrank, Stühle, Waschkessel u. Kübel fortzugsh. bill. zu verk. E., Friedrichschulstr. 30, III*

Gebr. Kldschr., Bettst. m. M., Sofa-, Auszieh- u. Küchentisch, Stühle spb. E., Luisenstr. 7, Lad.*

W. Platzm. Leinenschr., Kleiderschr., 2tür., Kinderkorb zu v. E., Alsenstr. 6, II, Windhövel. †

* Gebr. Küchensofa, Anrichte, Bettstellen u. Betten bill. zu v. Sonnborn, Hauptstraße 132e.

* Stark., braunes Ledersofa b. E., Friedrichst. 8, I, Polst. Wessel

* Gebr. rotes Plüschsofa 18 Mk. E., Gesundheitstr. 89, p., Sofal.

Plüsch- und Ledersofa spottbillig. Mertens, Polsterei, Elberf. Albrechtstraße 44. *

Gut erh. Schreibtisch, für Kontor geeignet, billig zu verkauf. Barmen, Gasstr. 18, 3. Etg. †

Küchenbrett mit Töpfen, Stühle, Bettst. m. M. E., Johannisst. 28, III*

Billig zu verk. stehen 4 dunkeleich. Lederstühle sowie ein dazu passender Lehnsessel. Ebenfalls alte, schöne geschnitzte Truhe. v4474 Wo, sagt die Exp. [332

30 Gartenstühle bill. Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstraße 35. *

Waschöfen
in versch. Ausf. sehr bill. zu verk. 1 gebr. Waschofen Mk. 20, Füllofen Mk. 40. Nähmaschine Mk. 20, Rasenmäher Mk. 20. U.-B., Druckerstr. 6A. 1605a

Gut erhaltener z1806
Gasofen
billig zu verk. Unter-Barmen, Kaiserplatz 11, 1. Etage.

Mod. weiß. em. Herd, Sofa bill. zu verk. E., Kaiserstr. 20, Hdl.*

Dauerbrenner, Sofa, Kulissentisch, Anrichte u. Bilder sof. zu vk. Näh. E., Ernststr. 35, part.*

Umzugsh. sind div. Haushalt.-Gegenst. sehr bill. zu verk., u. a. 2 Oefen, 1 Anrichte, 1 Küchenschrank, 1 Kinderbett etc. Elbf., Bleichstraße 17, 2. Etage. *

Gebr. 4flamm. Gasherd billig zu verkaufen. Elberfeld, Robertstraße 7, 2. Etage. *

Badeeinrichtung,
Wandofen mit Zimmerheizung, Guß emaill. Wanne sof. zu vk. E., Alsenstr. 41. Tel. 3999. *

Bess. mod. Badeeinrichtung, Herd, Kronleucht. bill. abzug. Elberfeld, Arrenbergerstr. 18.†

Gr. gut erh. Badew. mit Abfl. billig. E., Grifflenberg 85, I. *

Ein 3- und ein 5flammiger Gaskronleuchter spottbill. zu vk. Barmen, Viktorstraße 14. †

Gebr. Gaslampen f. Steh- u. Hängelicht b. E., Arrenbergerst. 4*

Diverses

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks habe f165
1 sechssitzige Break,
1 Halbverdeck
und verschiedene Geschirre, alles gut erhalten, billig abzug. Ernst Löwen, Milspe in Westf.

Gut erhaltener g53
Landauer
mit 2 kompl., silberplättierten Geschirren
wegen Auto-Anschaffung billigst abzugeben. B. D. Kuppe Söhne in Solingen.

Für 600 Mk. ist ein elegantes,
leicht. Gefährt,
geschl. Lieferw., mit abnehmb. Kasten, 8jährige f247
Fuchsstute
mit Geschirr, weg. Aufgabe des Geschäfts sof. zu verk. Remscheid, Haddenbrockerstraße 44.

Leichter Rollwagen
mit Dach, 15 Sack Mehl fass., sowie leichter geschloss. Lieferwagen, beide einspännig u. gut erhalten, wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig zu vk. Zu bes. bei Joh. Kerbels, E., Wiesenstr.

Break-Wagen †
für 6 Pers., auch zu Geschäftszwecken geeignet, billig zu verk. Kampe, Barmen, Bahnhofstr. 9. Telephon Nr. 4907.

Gebrauchter, gut erhaltener
Wagen,
passend für Milchhändler, preiswert zu verk. Näh. Barmen, Märkischestraße 13. 2394a

Gebr. Hd.-Wagen m. Fedr. Kast. 1,10 m l., b. E., Steinstr. 22, pt.*

Fast neuer Sitz-Liegewagen billig. Elb., Hochstr. 20, 4. Et. *

Kinder-Wag., Holzbett m. Matr., Klappst. b. E., Arrenbergerstr. 4.*

Komplette 2341a
Infanterieuniform
mit Mantel, kaum gebraucht, abzugeben. Althändler verbeten. Off. unter B 1186 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

80 mod. Reste f. H.-Anzüge u. Jackenkl. so lange Vorrat f. 12 M. p. Rest. Gel.-Kfh. E., Karlst. 52, I

2 Wollekleider, *
helbl. u. beige, Größe 44, zu verk. Besichtigung vorm. Händl. verb. E., Uellendahlerstr. 281, II.

* Neues, einmal getrag. Wollekleid billig zu verkaufen. Elbf., Carnapstraße 30a, parterre.

* Eleg. Kleid f. Bard., dunkelbl. K., Gr. 42-44. E., Schleusenst. 10, p.

Rohseidenes Jackenkleid gut erh., 44—46er Fig., zu vk. Elbf., Wilbergstr. 10, 3. Etg. *

Schwarzer Tüll-Umhang billig, 2schl. Bettst. mit Matr. billig. Elberfeld, Hombüchelerstr. 44c.*

Dauerwäsche, ca. 3000 Kragen, Garnituren, Damen-Gürtel, Schlipse für 400 M. Elb., Schreinerstr. 25. *

Posten starke Hosen 3,50, 4 Mk. Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr. *

* Reste in Buckskin, Kleiderstoff., Crepon, Wollmoussel. etc. enorm bill. E., Schönegasse 9, Laden.

* Krawatten, Schnallen, Knopfhaken u. Einl. E., Nordstr. 8, III.

Gut erhalt. Photogr.-Apparat billig abzugeben. — Elberfeld, Prinzenstraße 37, 1. Etg. *

Biertreber
billig abzugeben. Brauerei Böß, Barmen, Westkotterstr. 30. 131b

Barren verst.- u. verschiebb., Ofenr. billig. E., Kronprinzen-Allee 81, p. *

Neue Balkenwaage,
500 Kilogr. Tragkraft, mit Gewichten, weil entbehrlich, zu vk. Off. u. E 1710 an Exp. f247

Sch. gr. Bild mit br. Rahmen bill. zu vk. E., Aue 87, II, r. *

Lieferwagen,
4-Zylinder, 25 PS, mit Torpedo-Vorderteil, Schutzscheibe, Dach, Ladefläche 1,6 mal 1,9 Meter, Ladefähigkeit 750 kg, neuer Bereifung und abnehmbaren Felgen ... Mark 1600.— zu verkaufen. Näheres unter E 1706 an die Expedition dieses Blattes.

Zweisp., plätt. Kummetgeschirr u. Doppelpony billig zu verk. Lennep, Kölnerstr. 73. f121

Für Gärtner! Rosenpfähle bill. Wilh. Fürschbach, Vohwinkel. g175

Für Liebhaber
Sammlung Rehgeweihe preisw. Vohwinkel, Königstr. 28. g177

Büste und Rockständer * sowie Zeichenbrett billig abzug. Elberfeld, Müllerstraße 30a, II.

Holz. *
Birnbaumstämme zu verkaufen. Elberfeld, Berlinerstraße 63.

Sch., g. erh. Papageien-Käfig b. zu verk. Näh. Unt.-Barmen, Bendahlerstraße 71, 1. Etage. †

300 Liter Vollmilch
sofort oder später abzugeben. * Off. unter E 1696 an die Exp.

Palmen!
Wegen Aufgabe des Wintergartens ist per sofort eine Anzahl schöner, größerer Palmen billig zu verkaufen. Offerten u. B 1187 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. z1807

Tiere



Schöner
Münsterländer,
7jährig, und ein 12 Monate altes
Fohlen
preiswert abzugeben. Elberfeld, Bachstraße Nr. 84. f70

Kleiner, bildschöner Pony mit leichtem Flachwagen b. zu verk. Fritz Leihener, Hahnerberg. *



Erhalte Donnerstag einen großen Transport hochtragender u. frischmilchgebender **Kühe** (Ostfriesen)
Emil Rosendahl, Elberfeld-Mirke. 15933

Stelle Donnerstag eine große Auswahl tragender u. frischmilchgebender



Kühe
zum Verkauf, ebenfalls eine große Auswahl **Weide-Rinder.**
H. Neddermann, Elberfeld-Sonnborn. g91

Mittwoch erhalte einen großen Transport



Weide-Vieh
und lade Käufer ein. 13037
Emil Rosendahl, Elberfeld-Mirke.

Für Hundeliebhaber!
Präm. deutscher Schäferhund, R., schwarz-grau, zu verk. * Elberfeld, Neue Nordstraße 4a.

Boxerhündin,
1½ Jahr alt, prachtvolle Zuchthündin, Ausstellungstier, preiswert zu verk. Näh. Barmen, Buchenstraße 21a. 2312a

Deutscher Schäferhund
Umst. halb. äußerst billig zu vk. Barmen, Rottstraße 11, 1. Et. †

2 junge, frischmelke Ziegen zu verkaufen. — Dönberg, Saurenhaus Nr. 1a.



Die bst. Leg. d. Welt ital. Landbrut 1914. p. St. 1.50 ab hier. in ca. acht Wochen leg., Verp. b. 35 St. 1 M. 1913 verk. 17 500 Stck. Fritz Heller, Barmer Geflügelhof, Barm., Westkotterstr. 59. Tel. 2533. †

20 Legehühn., 6 Perlh., 30 Taub., 5 Schwaneneier z. Ausbrüt. bill. zu vk. E., Gesundheitstr. 5. *

Festsitzende Glucke * zu verk. Elberfeld, Kleeblatt 6.

Glucke mit 12 14 Tage a. Küken, korrekter, 7 Mon. alter, scharfer Wolfshund zu verkaufen. v4464 Wo, sagt die Exp. d. Bl. [333

Wegen Umbau wertvolle Tauben billig zu verk. Elberfeld, Briller Schloß.*

Kaufgesuche

Herrsch. Ein- u. Zweifamilienhaus in freier Lage, mit Garten und dahinterliegender klein. Fabrik (350 qm) oder Platz zum Bau einer solchen, gesucht. Schriftl. Offert. mit näh. Ang. u. billigst. Preis u. E 3750 an die Exp. ds. Bl. *

Gutgehendes Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 3806 an die Exped. d. Bl. *

Hobelbank zu kaufen gesucht. Homberg, Elbf., Karlstr. 39. *

Gebr. Papierschneidemaschine ... em Schnittl. ges. Off. ... an die Fil. B., Berlinerstr. ...

Gut erhalt. Bassin oder ... für 3-4 cbm. Inhalt zu ... gesucht. Offerten unter E ... an die Expedition ds. Blattes

Waschmasch., gebr., ... ges. Robin, E., Grabenstr. ...

Ein gebrauchter
Fahrstuhl
zu kaufen gesucht. — ... Siever, Wald, Itterbergstr. ...

*Gebrauchter Vibrations... ges. Off. u. E 1457 an die ...

Zahle f. gebr. Möbel, ... Herde hohe Preise. Näh. ... Gesundheitstr. 30. Post...

Gebr. 1- od. 1½ schl. voll... Waschkomm. u. Kleiderschr. ... ges. E., Carnapstr. 30a, part...

Gebr. Nußbaum-Büfett zu ... ges. Off. u. E 3842 an die ...

Konfektions-Ständer, Spiegel, Büsten,
gut erhalten, zu kaufen ges. Off. u. E 1461 an Exp.

Gebraucht. Gasladierofen..., mittelgroßer Geldschrank ... Kurbel-Blechschere ... mit 1100—1200 mm Schn... fläche für laufenden Betrieb zu kaufen ges. Off. u. F A ... lagernd Wald.

Die höchsten Preise
für getragene Herren-, ... u. Kinderkleider, Schuhe, ... Möbel, Betten zahlt ...
Besen, Elberfeld, Paradestr. ...

Hohe Preise
für getragene Kleider, ... Wäsche, gebrauchte Möbel, ... ten, Herde etc. zahlt
Rübenfeld, B., Bredde..., Tel. 2452.

Zahle sehr hohe Preise ... getr. Herren-, ... und Kinder-... Schuhe, ...
Frl. Engelberg, Barm., ... helmst. 4. Komm. pünkt. ...

Getragene
Herren-Kleider
kaufen zu hohen reellen Preisen
Gebr. Hoeing vorm.
R. Wolf, Elberfeld, Wilhelmstr. ...

Von Schneider-Geschäften und Privat-Häusern zu kaufen ...
Zahle sehr **hohe Preise**
für getr. Herren- ... Damenkleider aller Art, bessere Gesellschafts-Kleider, auch Schuhe, Wäsche etc. ... an Frau **Beril,** Elberfeld, Wilhelmstr. ...
Telephon 3693.
Komme pünkt., auch nach ...

Komme sofort!
nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise ... Herren-, Damen- u. Kinder... sowie Wäsche u. Schuhe ...
Fr. Jos. Lange, Elberfeld, Dewerthstraße 10...
Telephon 3371.

Telephon 4351.
Kaufe v. Herrschaft., ... u. Händlern get. bess. Herren- ... Damengarderobe, Schuhe, ... altes Gold, Silber,
Zahngebisse,
auch zerbrochene, zu den **höchsten Preisen.**
Frau Rud. Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstraße ... Komme auch n. ausw. ... Herrsch. dies. Preise m. ...

Kaufe jeden Posten ... Zigarren, Zigaretten u. ... Off. unter E 1242 an die ...

Für künstl. Zähne u. Gebisse
wenn auch alt und zerbrochen, zahle **Gebiß bis 25 Mk.,** fürs ... für Uhren, altes Gold, Silber, zahle die höchsten Preise. Beril, Elb., Wilhelmstr. ...

Haare,
ausgek., kauft zu höchst. ... Jankewitz, E., Poststr. 1...

Aeltere Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. Offerten ... E 3638 an die Exped. d. Bl.

Reckstange zu kaufen ges. ... Elbf., Kronprinzen-Allee ...

Junger Hund (...), kleine Rasse, zu k. ges. Off. ... Elbf., Wülfingstr. 19, II. ...

Nieren- und Harnkranke

verlangen im eigensten Interesse Prospekte und Brunnenschriften gratis durch die

Verwaltung des Königlichen Mineralbades Brückenau.

Bad Brückenau

Königlich Bayerisches Mineralbad Saison 1. Mai bis Mitte September | Eisenbahnlinie Elm-Gemünden Lokalbahn ab Jossa.

Spezialbad f. Harnleidend., seit Jahrhundert. mediz. bek. Stahl- u. Moorbad.

Wernarzer Quelle hervorragend heilkräftig bei harnsaur. Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden.

Stahlquelle, erprobt gegen Blutarmut, Frauen- und Nervenkrankheiten.

Sinnberger Quelle bewährt bei Katarrhen des Nierenbeckens, der Blase, Harnröhre und der Atmungsorgane. — Berühmte Spezialärzte. Prächtige, waldreiche Umgebung. — Vorzügliche Kapelle. — Réunions.

Kgl. Kurhaus. Neues modernes Hotel mit weiteren 9 im kgl. Kurpark gelegenen Logierhäusern Pension. a208

Direkt hinter dem Kurhause belegen, 1913/14 umgebaut, vergrössert u. neuzeitlich eingerichtet,

modernstes Haus Bad Harzburgs

eröffnet am 1. Mai d. J. erstmalig seine Räume.

Verwöhnte Gäste finden bei mässigen Preisen komfortabelste, hygien. und sanitär vollkommenste Einrichtungen.

a144

Bad Harzburg Palast-Hotel „Kaiserhof"

(früher Ludwigslust)

Angenehmer Aufenthalt, verbürgt erstklassige Küche

Bei ungünstiger Witterung vornehme Unterhaltungen

Näh. durch Drucksachen.

Hochachtungsvoll

Bruno Seyffert

Hoflieferant

Langjähriger Pächter des Harzburger Kurhauses).

Mitteilung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage in meinen renovierten Räumen

Grifflenberg 25

zu meinen Fleischwaren sämtliche **Wurstwaren** der alt-renommierten Firma **L. Pohl** hier führe, und halte mich hierin sowie in Aufschnittplatten bestens empfohlen.

Telephon 2984. **Fr. Blume - Elberfeld.**

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.



Straußfedern, Stangenreiher, Hutblumen usw.

verkaufen wir staunend billig. Wir offerieren so lange der Vorrat reicht:

3 Schlager

Echte Straußfedern in tiefschwarz und schneeweiß, volle schwere Qualität:

Nr. 1 ca. 46 cm lang, ca. 16 cm breit ℳ 9.00

Nr. 2 ca. 50 cm lang, ca. 18 cm breit ℳ 11.50

Nr. 3 ca. 54 cm lang, ca. 20 cm breit ℳ 15.00

Ein Posten Blumenranken riesig billig.

Straußfedern-Vertrieb „Hansa"

Elberfeld, Friedrichstr. 69, I. Et. am Rathaus.

Direkter Verkauf an Private.

Gekaufte Artikel werden — gratis — garniert.

1316

Moderne Folterqualen.



Schlimmer als im Mittelalter die Folterknechte ihre Opfer quälten, quält die modernen Menschen heute die Nervosität. Sie tritt unter den verschiedensten Formen auf. Sehr oft ist sie begleitet von Gliederreißen, Zuckungen, erhöhter Empfindlichkeit gegen Geräusche, Gerüche und andere äußere Eindrücke, Kopfschmerzen und bohrende, reißende oder stechende Schmerzen im Gesicht, Hals oder Armen, Schwindelanfällen oder Blutwallungen, Ameisenkriechen und Gefühl von Taubsein, Herzklopfen, Mattigkeit, plötzliches Versagen des Gedächtnisses, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, launisches oder unruhiges Wesen, Reizbarkeit, besonders morgens nach dem Aufstehen, Rückenschmerzen, die sich nach den Armen und Beinen fortsetzen, Gelenkschmerzen, Gefühl flatternder Bewegung, Klopfen in den Schlagadern, Beklemmungen, Migräne, Krämpfe (auch Lach-, Wein- und Gähnkrämpfe), schreckhafte Träume, Schwindelanfälle etc.

Wenn einzelne dieser Erscheinungen bei Ihnen auftreten, so können Sie mit Bestimmtheit annehmen, daß die Nervosität auch Sie zu quälen beginnt. Sollten mehrere solcher Anzeichen bei Ihnen sich eingestellt haben, so ist Ihr Zustand unweigerlich schon bedenklicher. Das Nervensystem und dessen Zentrale, das Gehirn, wird langsam erschöpft, früher oder später erfolgt dann ein völliger Zusammenbruch und ein Dahinschwinden der geistigen und körperlichen Kräfte. Ein hochgradig nervöser Mensch sollte nicht lange zögern, sondern sehr bald etwas für seine Besserung tun, ehe seine Kräfte ruiniert sind und er zum Gespenst herabsinkt.

Die natürliche Behandlung solcher Leiden ist nicht durch Medizin oder sog. Nervennährmittel zu erreichen, sondern einzig und allein durch ein Mittel, das die Energie hebt und die Nerven stählt. Zu diesem Zwecke ist nichts besseres geeignet als Matein, das neue, wunderbare Stärkungsmittel für die Nerven. Es würde hier zu weit führen, wenn ich eine ausführliche Erklärung für die Wirkungsweise des Matein geben wollte. Ich ziehe es deshalb vor, Ihnen Gelegenheit zu geben, sich selbst zu überzeugen. Sie sollen selbst prüfen und beobachten, wie Matein wirkt! Deshalb habe ich mich entschlossen, jedem Nervösen, der an mich schreibt, eine Probedose umsonst und franko zu übersenden.

Gleichzeitig erhalten Sie eine interessante Broschüre, in der Ihnen erklärt wird, warum Matein solche wunderbare Wirkung auf Gehirn und Rückenmark ausübt. Senden Sie mir kein Geld ein, sondern nur Ihre genaue und deutlich geschriebene Adresse auf einer Postkarte. Vergessen Sie aber nicht, mit 10 Pfennig zu frankieren, da ich in der Schweiz wohne.

Ulrich Hohl, Heiden 132, in der Schweiz.

Rhöndorf am Rhein

Luftkurort im Siebengebirge

Auskunft d. Ortsverein

Möbel

Eichen-**Schlafzimmer** von 850 Mk. an.

Carolina-pine-**Küchen** v. 135 Mk. an,

Eichen-**Speisezimmer** von 390 Mk. an. 15868

Großes Lager kompl. Einrichtungen in jeder Preislage.

Carl vom Broke,

Elberfeld, Morian- u. Schwanenstraßen-Ecke, neben der Hauptpost.

Neu eröffnet

Billiger **Möbel-Verkauf!** Für **Brautpaare**

billigste Einkaufsquelle

Um empfohlen zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel, zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware. 1400

Auf Wunsch Teilzahlung gestattet!!

Möbel Kraus

Elberfeld, **Hofkamp 10,** Ecke Deweerthstraße.

Wer kauft billig **Möbel** auf Teilzahlung?

gut, reell. Zahlungseinteilung nach Wunsch. — Meldungen an Postlager-Karte Nr. 93 Barmen erbeten. 1786

Distretion zugesichert.

Prima 16008

Bürstenwaren Schwämme u. Fensterleder Kokosläufer und Matten Emaillierte Kochgeschirre Haushaltungsmaschinen Servier- u. Ablaufbretter Wachstuche

für Tische und Anrichten.

A. Bruchhaus

Elberfeld, Neubruch 6.

Abonnements

für

Straßenbahnen

Schwebebahn

Berg. Kleinbahnen

Elberfeld - Barmen

sind in unserem

Reisebureau II. Etage

von heute ab zu haben.

Auskunft wird gerne erteilt.

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft + Elberfeld

a390

Prof. Ehrlich's

genialeErrungenschaft f.

Syphilitiker

Aufklär. Brosch. 25 Pf. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör., ohne Rückfall Diskret versch. Mk. 1.20. [illegible] Dr. med. Thiessen's Biochem. Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 4 Berlin W., Leipzigerstr. 105.

In garantiert 3 Tagen wird **Krätze juckender Ausschlag** mit „Pura"-Seife geheilt.

Für 1—2 Personen 1.90 Mk.

Für 1—2 Kinder 1.00 Mk.

Für veraltete Fälle 2.90 Mk.

Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung. Allein-Niederlage:

Wall - Drogerie Karl Leimberg.

Elberfeld, Wall 11—13.

Telephon Nr. 279. 15756

Nach auswärts unter Nachnahme.

Ueberall hört man, wie gut Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser bei dünnem, schwachem, sprödem Haar, bei Kopfschuppen, Juckreiz und

Haarausfall

ist. Tausende verdanken ihm ihr schönes, prachtvolles Haar; verhütet vorzeitiges Ergrauen und Brechen der Haare, belebt und erfrischt wunderbar die Kopfnerven und stärkt den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm empfohlen. Fl. M. 1.25, M. 1.75 und M. 2.50. Dazu Zuckers komb. Kräuter-Shampoon, Pak. 20 Pf. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. a357

+ Bruchleidende +

nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bruchband, weil der Federdruck zu lästig ist. Mein Bruchband ohne Feder „Extrabequem", eigenes Fabrikat, Tag u. Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- u. Vorfallbinden, Geradehalter. Mein Vertreter ist mit Mustern anwesend in Elberfeld Sonnabend den 2. Mai, 10—4 Uhr, Hotel Deutsches Haus.

Bruchb.-Spez. L. Bogisch, Erben, Stuttgart, [illegible] Nr. [illegible]

Aus meiner Spezial-Abteilung

Kinder-Ausstattung

habe ich in meinem Schaufenster ausgestellt:

Kinder-Holzbettstelle

Reizend garnierte

Baby-Körbe

Wickelkommode

Sehr praktische Neuheit:

Badetisch

Hübsche Kinderkleidchen, Erstlingswäsche

Spezialhaus für Braut-, Pensions- und Kinder-

Aussteuern

J. F. Witte vorm. Stöver

ELBERFELD

Wall 31. Eckhaus Mühlenstraße



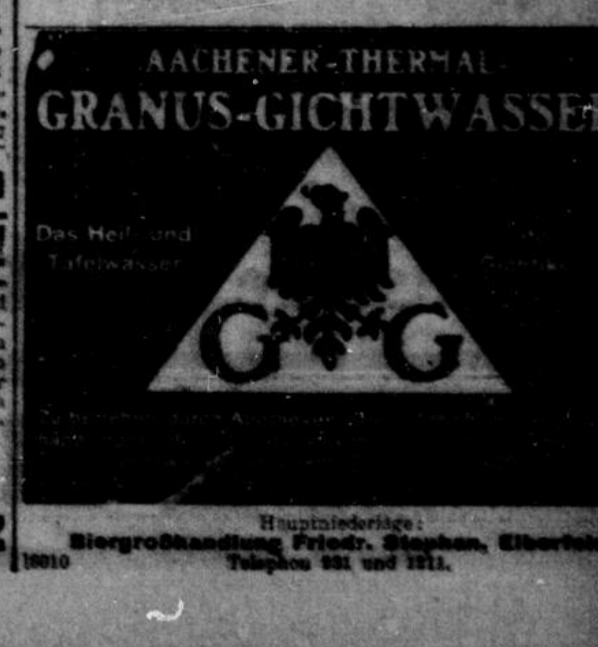
Kaufen Sie kein fertiges Jackenkleid!

Meine Preise für Jackenkleider, Kostüme und Mäntel, nach Maß gearbeitet, sind konkurrenzlos. Verlangen Sie meine Stoff-Muster u. prüfen Sie meine Reellität; ich übernehme für jedes von mir gelieferte Stück eine volle Garantie für guten Sitz und Verarbeitung, eventuell auch ohne Anprobe. Mitgebrachte Stoffe zum Verarbeiten werden bereitwilligst angenommen.

Herren- u. Damen-Moden-Maßgeschäft

Hermann Stalmach,

Elberfeld, Kipdorf 38, früher in Paris, in den ersten Häusern tätig gewesen.



Hauptniederlage:

Biergroßhandlung Friedr. Stephan, Elberfeld

Telephon 231 und 1211.

16010

1341

Radeberger Hutfabrik

Wagawa & Crönert, G. m. b. H.

Elberfeld • Nur Grünstr. 37

Riesenauswahl eleganter Hutformen in allen Farben zu bekannt billigen Preisen.



Kleidsame Frühjahrshüte | Enorme Auswahl in Kinderhüten garniert und ungarniert.

Elberfeld • Nur Grünstr. 37

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

27. April. Adele geb. Schmitz, 51 J., Ehefrau des Bauunternehmers Siegfried Ludorf, Brillerstr. 174. — Maria geb. Ullsweit, 56 J., Ehefrau des Zimmermanns August Seebat, Paradestr. 55a. — Kornel Thiel, Verzinker, 47 J., hier. — Maria geb. Meyer, 33 J., Ehefrau des Stukkateurs Kuno Engelhart, Nordstr. 46. — Emma geb. Schmidt, 40 J., Ehefrau des Backmeisters Rudolf Frische, Neviandtstr. 81. — Mathilde Müller, 4 J. 2 Mon., Carnapstraße 33.

Heute mittag um 1 Uhr entschlief sanft im Herrn, fern von ihrem Gatten, meine innigstgeliebte Tochter, unsere treue Schwester und Schwägerin

Frau Missionar Jacob Irle

geb. **Elisabeth Mattes**

aus Gobabis, D.-S.-W.-Afrika, im 40. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Prediger Mattes.

Elberfeld, 26. April 1914.

Die Beerdigung findet am 29. April um 5 Uhr auf dem niederländisch-reform. Friedhofe statt.

Sonntag morgen gegen 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Rudolf Frische

Emma geb. **Schmidt**

im 40. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 26. April 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 29. April 1914, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des alten reformierten Friedhofs aus statt.

Am 23. April verschied unser lieber Kollege

Herr

Amtsgerichtsrat Götz

Wir verlieren in ihm einen ebenso liebenswürdigen wie begabten Kollegen, dessen wir stets gedenken werden.

Die Richter

des Königlichen Amtsgerichts.

Elberfeld, den 27. April 1914.

k3012

Todes-Anzeige.

Vorgestern verstarb nach längerem Leiden in Davos, wo er zur Erholung weilte, unser Beamter

Herr Otto Tewes

im Alter von 49 Jahren.

Wir werden dem Entschlafenen, der 25 Jahre hindurch mit treuer Hingebung seine Dienste unserem Institute widmete, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Direktion und Beamte

der Bergisch-Märkischen Bank

Filiale der Deutschen Bank.

Elberfeld, den 27. April 1914. k3023

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben meines lieben Mannes spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Nordoststädt. Männer-Gesangverein sowie Herrn Friedr. Storck, den Angestellten der Fa. Singer Cie. und insbesondere dem Herrn Pastor Jung für die trostreichen Worte am Sarge meinen tiefgefühlten Dank aus.

Ww. Walter Henseling

nebst Kindern.

Elberfeld, den 28. April 1914.

Geboren:

Tochter: Rechtsanwalt Dr. jur. Jos. Düffel, Köln.

Vermählte:

Sabino Savi u. Rosalie geb. Schwarze, Köln. — J. Hoymann u. Elisabeth geb. Heimsoeth, Köln. — Hermann Girard u. Charlotte geb. Scholz, Köln-Marienburg. — Hauptmann Stenger u. Hanna geb. Bagel, Mülheim-Ruhr. — Friedrich Wilhelm Bales und Olga geb. Schmitz, Köln.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Gatten sage ich allen Freunden, Bekannten und Verwandten, den Herren Kellnern, dem Verein ehemaliger 145er, insbesondere dem Herrn Pastor Schneider für seine trostreichen Worte, meinen innigsten, aufrichtigen Dank.

Frau Wwe. Otto Dörpfeld.

Teilschuldverschreibungen

der

Berliner Terrain- u. Bau-Aktiengesellschaft

Auf vielfach geäußerte Wünsche verlängern wir die am 23. d. Mts. abgelaufene Frist für die Einreichung der 5%-Obligationen der Berliner Terrain- und Bau-A.-G. bis zum

8. Mai ds. Js.

und sind bereit, diejenigen Obligationen, welche bis zu diesem Termin bei der Deutschen Bank mit Erneuerungsschein und Kupons eingereicht werden, ebenfalls noch zum Kurse von 75% franko Zinsen zu übernehmen.

t3036

Soweit per 1. Juli ds. Js. ausgeloste Stücke in Frage kommen, werden wir diese, was wir auf wiederholte Anfragen bestätigen, seinerzeit zum Rückzahlungskurse von 103% einlösen.

Berlin, den 24. April 1914.

Handels-Vereinigung

t3036 Aktiengesellschaft.

Geld-Gesuche

80 000 Mark

1. Hypothek auf Wohnhaus, Fabrik u. Bauplatz, zus. 9000 □-Fuß groß, im Mittelp. d. St., an verkehrsreicher Straße gel., per sofort od. später gesucht. — Mieteinnahme 8500 Mk. — Off. unter E 3802 an die Exped. *

1. Hypothek in Höhe v. 27 000 Mark auf eine (Nähe Barmens) schön gel. landw. Besitzung von 33 Morg., alles in best. Zust., p. 1. Novbr. ges. Off. nur von Selbstdarl. u. B 7666 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

100 Mark

gegen gute Sicherheit zu leihen ges. Off. unt. E 3848 an d. Exp. *

18—22 000 Mark

z. I. Hypothek bei Mündelsicherheit u. pünktl. Zinsz. v. Selbstdarleiher gesucht. Off. unter E 1456 an die Exped. d. Bl. *

16000 Mark

1. Hypothek sofort oder später gesucht. — Gefl. Offerten unter E 1686 an die Exped. d. Bl. *

Fest angestellter Lehrer sucht für seine Fortbildung v4419

6—700 Mark

geg. hohe Zinsen zu leihen. Sicherheit kann gegeben w. Rückz. n. übereink. Off. E 1699 a. Exp.

Selbst. Handw. u. Hausbes. s. 2000 Mk. g. gute Sicherh. v. Selbstg. Off. u. E 3616 Exp. *

Wer leiht 150 Mk.? Off. B 7689 a. Exp. Barm., Neuerweg 57. †

Zur Durchführung eines D. R.-P.

und der Patente von industriellen Staaten wird sofort ein

Kapital von Mark 6000.— gesucht.

Beste Sicherstellung. Stille oder tätige Beteiligung an blühendem Unternehmen bevorzugt. Offerten unter B 7656 an die Expedition dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Beteiligung.

Einem jung., gewandten, soliden u. mögl. branchek. Herrn ist Gelegenh. geboten, sich an einer nachweisl. bestens eingef. Garnvertretung zu beteiligen, welche bei fleiß. Bearbeitung eine durchaus gute Existenz bietet. Erforderlich 20 000 Mark Barmittel. Diskrete Behandlung. Offerten unter E 1452 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Für die Ausbeutung eines hervorrag. Reinigungsmittels wird **Teilhaber** mit ca. 1000 Mk. ges. Nur ernstl. Off. E 3757 Exped. *

Tüchtiger Fachmann sucht †
Teilhaber
zur Gründung eines gewinnbr. Unternehmens mit einer Einlage v. 30 Mille. Nur Off. von Selbstrefl. erb. u. B 1161 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Feuerversicherung.

Angesehene deutsche Gesellschaft engagiert zu Organisations- u. Akquisitionszwecken a144

Bezirks-Agenten

geg. Gewährung **hoh. Provision** u. **fester Bezüge.** Feuerversicherungs-Agenten, die gute akquisitorische Resultate nachweisen können, bevorzugt. Gefl. Angebote unter K G 4185 an **Rud. Mosse, Köln am Rhein.**

Gesuche.

Vertretung.

Verh. Küchenchef sucht für bald eine m. hohen Gewinn br. Vertretung, gleichviel w. Branche, auch übern. gutgehende Filiale. Gefl. Off. u. E 3803 an Exp. *

Heiratsgesuche

2 tücht., bess., evg. Geschäftsfrl., Ende d. 20er J., w. bald. Heir. mit tücht. Geschäftsm., Metzgm. bevorz. Such. bes. kein Vermög., nur Aussteuer. Ernstgem. Br. unter B 7698 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Frl., 43 J., evgl., mit einiger Aussteuer, jetzt Stütze i. Haushalt, w. auf d. Wege mit bess. Herrn in gesich. Stellg. zwecks Heirat bek. zu werden. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 3825 an die Exped. ds. Blattes. *

* Ev. Mädch., 24 J. alt, aus achtb. Fam., sucht auf d. Wege m. Herrn zw. sp. Heir. i. Verb. zu tr. Br. m. Bild E 3832 Exp. *

Aufrichtig!

Frl., 28 J., ev., von angen. Aeuß., mittelgr., liebensw., edl. Char., streng häusl. erzog., w. auf d. W. die Bek. eines solid. Herrn in gesi. Lebensst., am l. Beamten, zw. sp. Heirat. Aussteuer vorh. Str. Diskretion. * A. Br. u. E 3624 an die Exped.

Fräul., 35 J., mit guter Aussteuer, sucht zw. späterer Heirat mit einem bess. Herrn in Briefwechsel zu treten. Briefe unter E 3841 an die Exp. ds. Bl. *

Wwe., 47 J., evgl., ca. 40 000 Mark Vermög., w. mit entsch. christl. Herrn in sich. Position zw. sp. Heirat bek. zu werden. Briefe u. E 1692 an Exp. v4459

Geb. Fräul., 31 J., evgl., w. mit bess., gebild. Herrn zwecks sp. Heirat bekannt zu werden. Ausführl. Br. (nicht anon.) erb. postl. Mittelbarmen A H 3268. †

Heirats-Gesuch.

Bess. Handwerker, Freidenker, 35 Jahre alt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlich. Wege die Bekanntschaft einer Dame bis 30 J. zw. Heirat. Anonym. zwecklos. — Briefe unter K M postlagernd Annen i. Westf. †

Kaufmann, evgl., 26 J. alt, in sicherer, aussichtsr. Position, sucht auf d. W. gebild., häusl. erzog. Dame, Alter 18—24 J., ev., zwecks sp. Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermögen erw., jedoch größt. zwecklos, wenn k. Sympathie vorhanden ist. Gefl. Briefe mit Bild bis 4. Mai u. E 1694 an die Exped. ds. Bl. Anonym. zweckl. Str. Diskret. zugef. Verm. Papierkorb. v4463

2 geb. j. Herren, Mitte der 20, suchen Bek. mit 2 geb. Damen im Alter von 18—21 J. zw. sp.

Heirat.

Briefe u. E 3821 an d. Exp. *

Heirat.

Jg. Mann, 21 J., solide, Kaufmannssohn, wünscht, da es ihm a. jeglicher Bekanntschaft fehlt, auf dies. Wege die Bek. eines ord. Mädchen zw. spät. Heirat kennen zu lernen. Briefe unter H 477 an Fil. d. Bl. E.-Mirke. *

Fabrikant,

33 Jahre, evangel., große, stattliche Erscheinung, dem es infolge Arbeitsüberhäufung unmöglich ist, gesellschaftliche Beziehungen zu pflegen, a144

sucht zwecks Heirat

auf diesem Wege die Bekanntschaft junger Dame aus gutem Hause, die über größeres Vermögen verfügt, das absolut sichergestellt werden soll, wofür die Eigenschaften des Bewerbers und seine günstigen Verhältnisse Garantie bieten. Angehörige bezeichneter Familien wollen vertrauensvoll Angebote unt. Ke 1414 an **Rudolf Mosse, Elberfeld,** richten. — Anonymes wird nicht beachtet.

Ob es der Richtige lesen wird? Frl., 24 J., evgl., str. christl., v. angen. Aeußern, m. g. Ausst., sucht die Bek. eines christl. Herrn in g. Posit. zw. spät. Heirat. * Briefe unt. E 3779 an d. Exp.

Handw., Geschäftsm., 25 J., s. Lebensgef. zw. bald. Heirat. * Br. unter E 3850 an die Exped.

Vermischte Anzeigen

Suche eine Filiale

oder sonstigen Vertrauenspost. Kaution bis 6000 Mk. Schriftl. Off. unt. E 3689 an die Exp. *

Existenz! 300-500 ℳ monatl. u. mehr könn. strebsame Personen in Stadt und Land, auch im Nebenberuf, durch Uebernahme einer

Engros-Versandstelle

zu Hause verdienen. Aufsehen erregende Neuheit. **Schlager ersten Ranges! Jede Hausfrau** ist Käufer. Tägl. 2-3 Std. Versand u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst. Reklame gratis. Auskunft kostenfrei.** Offerten u. „Neuer Beruf" an Karl Böhnert, Ann.-Exp., Leipzig, Markt 6. y4871

100 Mark pro Woche

verdienen Personen jed. Standes durch den Vertrieb eines im In- u. Auslande patentierten Artikels. Fast jedermann ist Käufer. Off. u. L E 4296 bef. **Rud. Mosse, Leipzig.** a145

Möbelfabr. lief. Aussteuern zu bill. Pr. bei günst. Zahlungen. Off. unt. E 3702 an die Exp. *

Möbel i370

zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, eventl. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. — Gefl. Anfragen erbeten u. E 1390 an die Expedition.

Wo lernt Frau das Korsettschneiden? Off. u. B 7668 an d. Exped. B. Neuerweg 57. †

Schmucksachen mit Ihrer Photographie Medaillons, Brosch. etc. v. 3 M. an. Elbf., Schwanenstr. 25, pt., ab 1. Mai Elberf., Kolk 17, part., am Kipdorf. *

Wer bedarf Laden-Kasten in Holz und Pappe, Hut- u. Schuhkarton gegen Ware? Offerten unter E 3785 an die Exped. *

Kurbelstickerei.

Soutacheaufnähen sowie Handarbeiten auf **Kostüme, Jacken, Kinderkleider, Blusen etc.** werden preiswert angefertigt. Frau Herring, Barm., Unterbörnerstr. 103.

Wer liefert Maß-Anzug geg. saub. Holzfarben-Anstrich oder Schildermalerei? Off. unt. E 3749 an die Exped. ds. Bl. *

Franz. Schneiderin,

frühere Direktrice in den ersten Geschäften von Paris und London, wünscht Kundschaft von 1 o. 2 aus den I. Kreisen. Ausführung von größter Eleganz, Schnitt und Sitz Garantie. Off. unter E 3830 an die Expedit. *

Aufpolstern von Sofas u. Matratzen billig. Elberfeld, Albrechtstraße 5. Polsterei. *

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung auf den Grundstücken des Stadtbezirks Plettenberg soll für die Zeit vom 10. August 1914 bis zum 31. März 1925 **am Freitag den 15. Mai 1914, nachmittags 4 Uhr,** im Gasthof „Schützenhof" öffentlich verpachtet werden.

Die Jagd hat Hasen, Rehe, Schnepfen, Reb- u. Haselhühner, und ist von auswärts bequem zu erreichen. Wildschäden sind während der letzten Pachtperiode nicht zur Anmeldung gelangt.

Die Jagd ist etwa 1175 Hektar groß, besteht zum größten Teil aus gebirgigen, sehr schönen Waldrevieren u. hat teilweise recht guten Rehwildbestand, der sich bei pfleglicher Behandlung der Jagd noch mehr heben läßt, da die Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwicklung des Rehwildes äußerst günstige sind.

Die Pachtbedingungen können im Magistratsbureau eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,00 Mk. von mir bezogen werden. b3596

Plettenberg, d. 25. April 1914.

Der Jagdvorsteher:

Köhler, Bürgermeister.

2 j. Damen w. 2 **Partner zum Tennisspiel** Dienstag abends v. 6—8 Uhr. Gefl. Briefe unter E 3807 an die Exped. ds. Bl. *

Zigarrenfabrik, größere leistungsfähige Firma, beabsichtigt, einer **kautionsfähigen Person** zum Betriebe eines besseren **Kommissionslager** Detailgeschäftes zu übertragen. Offert. unt. E 2441 an d. Exp. d. Bl.

Für Wirte!

Wo fehlt **Tanz-Unterricht** von tücht. Fachmann? Offert. unt. E 3756 Exped. d. Bl. *

Heufieber!

Adressen v. Heufieber-Kranken gegen Vergütung ges. Off. unt. E 1714 an die Exp. b3591

* **Donnerstag abend Kegelbahn frei.** Elberfeld, Kleeblatt 43.

† Kinderlos., bessergest. Ehepaar wünscht ein **Kind** auf sofort oder später in **gute Pflege zu nehm.** Näheres in der Expedit. i160

Umzüge, Transporte jeder Art

besorgt billigst Dahm, Elberfeld, Kieselstr. 7, Telephon 4146. *

Am 1. Mai fährt **leerer Möbelwagen von Essen oder Steele nach Elberfeld.** Carl Küch, Elberfeld, Neuenteich Nr. 2. *

Hier angestellte j. Mädch. finden **freundliche Pension.**

Elb., Theaterstraße 2. l6911

* **Vorz. Priv.-M.- u. Abendtisch** in bess. Hause bill. E., Weststr. 60, II.

Erstklass. Mitt.- u. Abendtisch i. bess. H. E., Hofkamp 10, Tel. 2625*

Zug Hagen-Elberfeld

Die hübsche jg. Dame, die Sonntag abend, von Dortmund kommend, mit dem 1.15 Uhr ab Hagen mit nach Elberfeld fuhr, wird höflichst geb., ihre Adresse u. E 1711 bei der Exp. ds. Bl. niederzulegen. Die beiden Herren, die in Haspe ausstiegen, möchten mit der liebenswürdigen jg. Dame gern näher bekannt werden! Paßt Freitag o. Samstag ein Rendezvous in Elbf.?

Damen find. liebev. Aufnahme bei **Frau Fettweis,** Hebam., Hilden b. D'dorf, Schulst. 21 y216

Verloren—gefunden etc.

Goldene Uhr

mit Riemen zw. Weselpütt und Hasberg verl. Inschr.: „K. B. verm. seinem Paten K. R." G. Bel. abzugeben Elberfeld, Hedwigstraße Nr. 10.

Damenuhr a. schwarz-weiß-grünen Band verl. v. Tölleturm-Bhf. B. Bergbahn-Rath.-Brücke. Geg. Bel. abz. E., Erienstr. 37, I. *

Silb. Uhrenarmband Sonntag abend v. Wertherbrücke b. Großbarmen, das. od. zur b. Feldstr. verl. Wiederbr. gute Belohng. Barmen, Feldstr. 21, I. 2323a

Portem. mit Inhalt gefunden. Abzuh. Vergnügungspark, B., Lichtenplatz, im Bureau. *

Airedale-Terrierhund zugel., männlich, mit Halsband. Gottfried Bergmann, Vohwinkel, Rottscheidterstraße 21a. g177

Entlaufen b3589

deutsche Dogge, gestromt, weiße Brust und Pfoten, rollt den Schwanz, vernickeltes Schuppenketten-Halsband, auf den Namen Cäsar hörend. Benachrichtigung od. wiederbringen erbeten. — P. Schwarze, E., Königstr. 348.

Am 22. April ein schwarz-weißer **Foxterrier** v. Grüne b. Ronsdorf entlaufen. Wiederbr. Bel. Barmen, Ottostraße Nr. 13. †

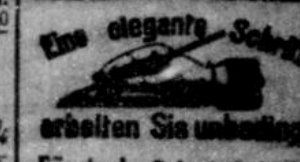
Dobermann-Hund

zugelaufen. Zu erfr. in d. Fil. ds. Bl. in Beyenburg f1

Sonnt. abend Stadthalle, gold. Armband verl. Abz. Schwarz, Elbf., Kleeblatt 76, 2. Etage. *

Silb. D.-Uhr mit Kette, Andenken, v. Kölnerst. b. Hofaue verl. G. Bel. abzug. E., Feldstr. 28, p. *

Unterricht



Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule **Elberfeld, Nordstraße, Alexanderbrücke.** Tel. 1518.

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.

und alle Schulexamina. Vorber. **schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur** Pensionat. Arbeitsstunden unt. Aufsicht. **Eintritt stets.** Aus Prosp. nebst Empf. d. **Direktor Schweiger, Detmold 34.**

Schnellste und sicherste

Vorbereitung

für alle Klassen höh. Schulen und Prüfungen. Hunderte von Empfehlungen. Auskunft tägl. **Becker's Unterrichtsanstalt, Elberfeld, Aue 39.** 13894

Klavierlehrerin

gesucht. Off. mit Preisangabe unter E 3639 an die Exped. *

Wer lehrt j. Mann Mandoline n. Feierab.? E., Höchsten 18, I. I. *

Frl., im Kölner Konservatorium ausgebildet, erteilt gründlichen Klavier-Unterricht. Schriftl. Off. unter E 3783 an die Exped. *

Dame wünscht **Violin-Unterricht.** Off. unter E 3782 an die Exp.

Welch. Lehrer erteilt ein. Mann Unterricht in **Orthographie?** * Off. unter E 3758 an die Exped.

Herr wünscht **engl. Konversat.-Unterricht,** am liebsten d. Engländ. Gefl. Offerten u. E 1701 an die Exp. ds. Bl. v4470



Hausfrauen verwendet nur **Venezol** bestes **flüssiges Parkett- u. Linoleum-Wachs.**

Reinigt, wachst u. poliert. Kein Terpentinöl, kein Wachs, keine Stahlspäne nötig.

½ Liter Mk. 1.10 — 1/1 Liter Mk. 2.—

Wird lose nachgefüllt.

Nur zu haben bei:

Karl Heinz, Tapeten, **Barmen,** Werterstr. 49/51 u. **Elberfeld,** Hochstr. 97, **Emil Jansen,** Drogen, **Barmen, Gebr. Neumann,** Tapeten, **Elberfeld.** 176b

Private Moden-Akademie

der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfal.

Größte und bestbesuchte b415

Zuschneide-Schule Kölns.

Bestes und sicherstes System der Gegenwart.

Beginn neuer Kurse am 1. u. 16. eines jeden Monats.

Versand von Schnittmustern.

Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle

Köln, Neumarkt 27—29.

Moderner Tanz-Unterricht.

Die **neuesten Kreationen** der **vornehmen Ballsäle:**

Fish Walk, Maxixe, Tango, la Furlana

sowie **One step, Two step, Boston** etc. Erlernung in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar. **Täglich Aufnahme.** Unterricht in und **außer** dem **Hause. Eigener separater Privatsaal. Einzigstes Institut dieser Art des Wuppertals. Wurden mehrfach in obigen Tänzen ausgezeichnet.**

Tanz- und Ballettmeister **A. Preute u. Frau, Elbf., Aue 76/80.**

Referenzen aus den ersten Herrschaftskreisen.

Erste Elberfelder Corsetfabrik

Elberfeld **N. Röttgen** Burgstr. 1

Spezial-Abteilung für Reform-Unterkleidung,

Leibchen, Büstenhalter, Beinkleider, Hemdhosen aus leichten porösen Stoffen. b860

Möbel
auf Kredit!

In der ganzen Stadt spricht man davon und ist es bekannt geworden, daß ich, wie schon immer, meinen Kunden j371

ohne jede Anzahlung

zu leichtesten Zahlungs-Bedingungen

Waren und Möbel aller Art sowie auch komplette Wohnungs-Einrichtungen abgebe. Lieferung nach auswärts franko. — Keine Konkurrenz bietet Ihnen solche Vorteile wie das allgemein beliebte

Waren- u. Möbel-Kredithaus I. Ranges

N. Fuchs

Elberfeld Herzogstraße 10, Eingang Grünstr., im alten Tietz-Bau

h475



Aug. Peiniger, Elberfeld

KUNST-GEGENSTÄNDE

Gerahmte Bilder moderner Meister.

Malereien :-: Feine Lederwaren.

Permanente AUSSTELLUNG kunstgewerblicher Gegenstände.

Gute, haltbare und sehr billige

Bürstenwaren

Haarbesen

mit guten vollen Borsten, gepicht,

à 90 ₰ 1.10 1.30 1.50 1.75 2.10 ℳ

Abseifbürsten, extra starke,
à 25 35 45 50 65 ₰

Handbesen . . . . . 35 50 65 75 ₰
Teppichfeger starke . . 50 60 75 ₰ 1.00 ℳ
Schrubber . . . . . 35 50 60 75 ₰ 1.10 ℳ
Staubpinsel . . . . . 35 45 60 75 ₰
Wurzelwaschbürsten . . 35 45 60 ₰
Fensterleder schöne weiche Ware 35 50 60 75 ₰ 1.00 1.25 ℳ
Fensterschwämme riesig starke,
25 35 50 60 75 ₰ 1.00 1.25 1.50 ℳ
Klopfer . . . . . 25 35 50 75 90 ₰ 1.10 ℳ
Bohnerwachs feinste Qualität, erzeugt einen wundervollen Glanz.
Bohnerbürsten extra billig.

Auf alle Waren Rabattmarken. h361

Als Fachmann ist es mir möglich, eine ausgezeichnete musterhafte Qualität zu liefern.

Jos. Biermann

Bürsten-Waren en gros und en détail

Elberfeld, Schwanenstr. 21, Telephon 2681

Rabattbücher à 2, 5 und 10 Mark nehme in Zahlung.



Wer blütenweisse, elastisch-steife Stärkewäsche erzielen will, kauft

Wunder-Glanzstärke

die neue plättfertige Reisstärke-Spezialität von Hoffmann's Stärkefabriken in Salzufen, denn sie ist leicht verwendbar, zuverlässig und sparsam im Gebrauch und gibt ein hochfeines Appret.

b113

Hunderte von Anerkennungsschreiben!



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein **„Tadellos“.** Bildet keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Aeußerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolg und Unschädlichkeit Diskrete Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek Braunschweig Breite Strasse 68.

Dose 3 M. 2 Dosen 5 M., zur Kur erforderlich. Nachnahme 30 Pf. mehr. Porto extra. Postlag. Sendungen nur gegen Voreinsendung des Betrages. Porto extra.

Bin sehr erstaunt über den kolossalen Erfolg, wofür ich Ihnen meinen herzl. Dank ausspreche, und möchte Sie frdl. bitten, mir noch 2 Dosen „Tadellos“ zu schicken . . . . . E. B. in A.

Meine Freundin A. P. hat sich vor einiger Zeit Ihr „Tadellos“ schicken lassen. Da sie wirklichen Erfolg damit erzielte, bin ich auch bereit, „Tadellos“ zu gebrauchen. Schicken Sie mir bitte ebenfalls 2 Dosen . . . . . K. M. in G.

Für die Zusendung Ihres „Tadellos“ bestens dankend, ersuche ich um noch 3 Dosen. Die Kur wirkt vortrefflich, und bestelle ich oben angegebene Dosen für meine Freundin . . . . . A. F. in E.

Originale vorstehender Anerkennungen liegen zur Einsicht vor. b105

Sommersprossen, Frauenbart

Muttermale, Warzen, Leberflecke, Gesichtsröte, grauer Teint, Pickel etc. beseitige ich schmerzlos und ohne Narben nach meinen bekannten Methoden (Elektrolyse). 15984

Einzig reelles Verfahren zur Entwicklung der Büste.

Institut für moderne Schönheitspflege Frau M. Stoll

jetzt Klotzbahn 30, gegenüber Ratskeller.

— Sprechstunden: 9½—12½. 3—6½. —

Die Königin der Fußboden-Lackfarbe ist

„Kempera“

patentamtlich geschützt, p. Pfd. 60 Pfg., in 6 Stunden trocken. Weg. Kleben kein Aerger mehr. Sehr haltbar. Uebertrifft die teuersten Büchsen-Lackfarben. Von allen Abnehmern lobende Anerkennung. Lieferung frei Haus. In Büchsen von 2 bis 6 Pfd. nach auswärts franko gegen Nachnahme. Farben-Musterkarte gratis und franko. Alleiniger Fabrikant: Gustav Kemper, Elberfeld, Marienstraße 46. Telephon 4113. 1903

Eine Dame wird gesucht

weiche beim Einkauf von **Straußfedern, künstlichen Reihern, Blumenkränzen** u. anderen **Hutblumen,** ferner von **Boaßtzen** u. **Spitzen** aller Art nicht in jeder Hinsicht befriedigt (besonders bezügl. der außerordentlich billigen Preise) unsere Geschäfte verläßt. 15990

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Schalkes.

Posen Kleiderstoffe, Crêp und **Crepons,** moderne Farben, Meter 70 Pfg. 1978
Elbf., Friedrichstr. 32, Hoyer.

Unsere Auswahl in

DAMEN-KONFEKTION

ist jetzt zur Hochsaison besonders groß und zeichnet sich aus durch allerbeste Verarbeitung, tadellosen Sitz, vorzügl. Stoffqualitäten und auserlesenen Geschmack.

Jacken-Kleider

Jackenkleider
aus solidem blauen Cheviot und neuen farbigen Stoffen, in aparten, modernen Formen
18⁵⁰ und 29⁵⁰

Jackenkleider
aus modernen Cotelé- und Kammgarnstoffen, in neuen Blusenfassons, auf Seide
27⁵⁰ und 38⁰⁰

Jackenkleider
aus la uni und Fantasiestoffen, in aparten, neuen Formen, beste Verarbeitung
39⁵⁰ und 45⁰⁰

Jackenkleider
in hochaparten Blusenfassons, aus la Stoffen, erstklassige Atelier-Arbeit
49⁵⁰ und 54⁵⁰

Taillen-Kleider

Taillen-Kleider
aus Waschvolle, Batist und Crêpon, in hübschen Macharten, mit Einsätzen und Garnierung
13⁵⁰ und 16⁵⁰

Taillen-Kleider
aus Wollcrêpon, Crêpe, Popeline, in schönen neuen Formen und Ausführungen
24⁵⁰ und 28⁵⁰

Taillen-Kleider
aus Seiden-Paillette, aparte Fassons, in den modernsten Farben sowie Ausführungen
38⁵⁰ und 49⁵⁰

Taillen-Kleider
aus neuesten Seidenstoffen in hochelegant. Macharten, vorwiegend Kopien aparter Pariser Modelle
65⁰⁰ und 85⁰⁰

Jacken und Mäntel

Blusen-Jacken
aus Moiré-Seide, Eolienne und Mohair, in feschen Fassons mit hübscher Seiden-Garnierung
16⁵⁰ 23⁵⁰ 35⁰⁰

Moderne Jacketts u. Paletots
jugendliche Formen mit Gürtel und Volants in vielen Farben
9⁵⁰ 14⁵⁰ 21⁵⁰ 29⁵⁰

Moderne lange Mäntel
aus farbigem Popeline, Mohair, Eolienne, Moiré, auch in größten Frauenweiten vorrätig
15⁵⁰ 22⁵⁰ 39⁰⁰ 49⁰⁰

Moderne lange Mäntel
aus schwarzem Eolienne, Mohair, Moiré, in glatten und Volantfassons, ¾ lang
17⁵⁰ 29⁰⁰ 45⁰⁰

Beachten Sie unsere 34 Schaufenster Mittelstraße, Wupperstraße.

S. & R. Wahl · Barmen.

Nr. 99 Mittwoch, den 29. April 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher [illegible]

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Küsgen, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grafenberg 90.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Alter 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: C. Meyer, Wichlinerstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Höckeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Obligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Pohlwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiedorf-Wipperfürth-Witzhelden.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Nur 60 Pfennig
pro Monat durch unsere Boten frei ins Haus (durch die Post bezogen 70 Pfg.) kostet der
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
mit der illustr. Wochenschrift „Bergisch Land"
Ueber 80000 Exemplare
kommen täglich zur Ausgabe.
Jeder Abonnent erhält zum 1. Mai unseren
Sommer-Fahrplan 1914 gratis.

Aus Reichs- und Landtag.

Der Kaiserbrief im Abgeordnetenhause. — Impffreunde und Impfgegner im Reichstag.

Berlin, 28. April.

Während eine fast mailiche Sonne über die frühlingsbunten Beete des Tiergartens ihren golddurchwirkten Zauber webt, während die Blumenfrauen am Potsdamer Platz die ersten duftenden Fliederkränze feilboten und unter den Linden die ersten Engländer und Amerikaner flanieren, haben sich im Reichstag und Landtag die Landboten zu neuem Schaffen eingefunden. Weder in dem einen, noch in dem anderen Hause merkt man etwas von der Frühlingsstimmung.

Im Abgeordnetenhause hat man seit einigen Tagen schon fleißige Arbeit getan; das Eisenbahnanleihegesetz mit seinen vielen Sonderwünschen ist vom Plenum verabschiedet, und das Haus ist nun beim Kultusetat angelangt, der wie alljährlich die Gemüter hüben und drüben aufs höchste erhitzt. Sobald konfessionelle Fragen zur Debatte stehen, hört die kühle Überlegung vielfach auf und das Herz spricht für sie. Da ist es schwer, Kritik zu üben, denn die Empfindungen des einen sind von seinem Standpunkt aus ebenso berechtigt, wie die des anderen von dem entgegengesetzten. Oberster Richter ist hier die Staatsräson, der sich alle anderen Gesichtspunkte unterzuordnen haben. Ein „Fall" hebt sich gleich im Anfang der Auseinandersetzungen und der Masse der Fragen als ein besonderer hervor: Der vielberufene und vielumstrittene Kaiserbrief an die Landgräfin von Hessen. Er ist gestern schon des Langen und Breiten erörtert worden und wird heute noch einmal, und zwar noch länger und breiter, als gestern, vor dem Forum der Öffentlichkeit abgehandelt.

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Porsch versuchte, die Urheberschaft des Kampfes von seiner Partei abzuweisen und andere Schultern damit zu beschweren. Kein Blatt aus dem Zentrumslager habe den Streit entfacht, sondern ein nationalliberales Blatt im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Danach sei erst eine katholische Zeitung, der „Aachener Volksfreund", in die Falle gegangen und habe den Artikel, den ein sogenannter katholischer Theologe in dem ersteren Blatt veröffentlicht habe, aufgegriffen und weitergegeben; und nach ihm sei der Zentrumsabgeordnete Dr. Jäger so unvorsichtig gewesen, und habe den von dem „Aachener Volksfreund" aufgegriffenen Satz in der „Allgemeinen Rundschau" bestätigt. „Ja, aber ist denn der „Aachener Volksfreund" das Zentrum, oder ist die ganze Partei für die Entgleisung eines einzelnen Abgeordneten verantwortlich zu machen?"

„Nichts da!", erklärt der nationalliberale Abgeordnete Dr. Lohmann, „der Kaiserbrief ist nicht zuerst in einem nationalliberalen Blatt des Westens aufgetaucht. Das wäre ja nach der eigenen Angabe des Herrn Dr. Porsch am 17. März dieses Jahres gewesen. Nein, als erste hat ihn die „Allgemeine Rundschau", ein ausgesprochenes Zentrumsorgan, in die Debatte gezogen, die bereits im vorigen Jahre anläßlich des Kaiserjubiläums ausgeführt hat, daß der Kaiser in einem Briefe an die Landgräfin von Hessen über die katholische Kirche Äußerungen getan habe, deren Wiedergabe sich verbiete. Die „Rh.-W. Ztg." hatte von dem angeblichen Inhalt nichts mitgeteilt, das taten erst Zentrumsblätter und ein Zentrumsabgeordneter. Bereits im Jahre 1910 waren in der „Trierschen Landeszeitung" [illegible] weitgehende Andeutungen über diesen Kaiserbrief enthalten. Derselbe Zentrums-Reichstagsabgeordnete Dr. Eugen Jäger aber, der damals eingesehen und erklärt hatte, daß eine Wiedergabe des Inhalts des Kaiserbriefes unter den obwaltenden Verhältnissen nicht statthaft sei, hat 1914 den Inhalt doch wiedergegeben; obwohl keine Änderung in den Voraussetzungen erfolgt war, sah er jetzt die passende Gelegenheit gekommen. Es kann in diesem Zusammenhange nur von einem perfiden Verfahren gesprochen werden (Zustimmung links, Unruhe im Zentrum). Und dann kommt der Zusatz, der die Salvatio darstellen soll: „Ich möchte immer noch glauben, daß die angegebene Stelle nicht der sichere Wortlaut sei". Man weiß natürlich ganz genau, wie diese Wiedergabe der Stelle wirkt. Er hat durch den Artikel im Januar 1913 auch ausdrücklich zu erkennen gegeben, daß er die Unzulässigkeit eines derartigen Verfahrens anerkenne, und trotzdem veröffentlicht er [illegible]. Es gibt kein Wort, das scharf genug ist, um das Verhalten dieses Mannes, den Sie (zum Zentrum) nicht abschütteln können, zu kennzeichnen. (Zuruf aus dem Zentrum: Eine Dummheit!) Dr. Jäger ist nicht dumm, und jede andere Partei würde mit einem solchen Mann sehr kurz verfahren. Nun hat die Zentrumspresse, nachdem die Behauptungen über den Kaiserbrief sich als falsch herausgestellt hatten, zwar den Rückzug angetreten, aber kein Wort der Entschuldigung gefunden. In einem Kriegerverein der Umgebung von Aachen sind auf die Veröffentlichung des „Aachener Volksfreundes" über den angeblichen Kaiserbrief und über die angeblichen Worte des Kaisers an die Landgräfin: „Du tritst also dem Aberglauben bei, den auszurotten ich mir zur Lebensaufgabe gemacht habe" von 30 Mitgliedern bei dem Kaiserhoch nur zwei aufgestanden! (Hört! hört! bei den Nationalliberalen.) Keine Partei kann die Verantwortung für die Haltung ihrer großen politischen Presse ablehnen, und wenn irgendwo ein enger Zusammenhang zwischen Partei und Presse besteht, so ist es beim Zentrum der Fall. Bereits 1910 hat die „Triersche Landeszeitung", die nicht gerade zahm ist, erklärt, daß dieser Brief in Zentrumskreisen bekannt sei, sein Inhalt aber keinen Anlaß zu Rekriminationen gebe. Wenn das aber wahr ist, dann ist es um so schärfer zu verurteilen, daß die große Zentrumspresse, die „Kölnische Volkszeitung" und die „Germania", zu den Veröffentlichungen der „Allgemeinen „Rundschau" und des „Aachener Volksfreundes" nur geschwiegen hat, statt sich dagegen zu wenden. (Zustimmung bei den Nationalliberalen.)"

Erfreulich an der Debatte war die Tatsache, daß nunmehr auch vom Zentrum einwandfrei dargetan ist, daß in dem Kaiserbrief keine beleidigenden Ausführungen enthalten sind, die sich gegen die katholische Kirche, die Katholiken und das Verhältnis des Kaisers zu den Katholiken ausließen. Dr. Porsch setzt sich selbst zum Bürgen ein für die Tatsache, denn er hat Gelegenheit gehabt, sich zu überzeugen, daß die Erklärungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" richtig sind, und in dieser sind bekanntlich die genannten Feststellungen gemacht worden. Und wie der Zentrumsabgeordnete verbürgt sich auch der Kultusminister für die Richtigkeit der Darstellung des offiziösen Blattes, denn er hat den Kaiserbrief selbst gelesen. Bemerkenswert war im Verlauf der Darlegungen des Zentrumsabgeordneten noch die Feststellung, daß das katholische Deutschland keinerlei Veranlassung habe, sich über den Kaiser zu beklagen, denn es wisse mehr als einen Zug des Wohlwollens und der Anerkennung, die der Kaiser für Personen und die Einrichtungen der katholischen Kirche habe, und die Dankbarkeit solle keine wie immer geartete Preßkampagne trüben. Im übrigen hat der verstorbene Kardinal Kopp die Angelegenheit mit der in diesem Falle gebotenen Delikatesse behandelt, mit jenem Patriotismus zugleich auch, den er nach Ansicht vieler Kreise hätte vermissen lassen.

Der freikonservative Abgeordnete Graf Mollte scheint uns im Gesamturteil über die leidige Affäre das Richtige zu treffen, wenn er meint, die Frage, wen die alleinige Schuld treffe, könne unberührt bleiben, sicher aber sei, daß den schwersten Vorwurf diejenige Stelle verdiene, von der die ganze Sache ausgegangen sei, die Person nämlich, die diesen Brief, der ihr unter einem Privatgeheimnis anvertraut worden sei, einer anderen Person übermittelt habe, ganz gleichgültig, ob diese ein kirchlicher Würdenträger oder sonst wer sei.

Die Polen, denen die Moabiter Zwischenfälle anscheinend sehr unangenehm sind, schnitten die für sie nichts weniger als dankbare Materie nochmals an und versuchten, sich nach Möglichkeit herauszuhauen. Aber sie hatten auch heute kein Glück. Der Kultusminister erklärte noch einmal mit Nachdruck, daß die Regierung mit diesen Vorgängen in keiner Weise in Verbindung stehe; die katholische Geistlichkeit habe die Polizei zu Hilfe gerufen, und diese sei mit einer Zurückhaltung und Diskretion in der Kirche vorgegangen, die die volle Anerkennung der Bedrängten gefunden habe. Von einer Vergewaltigung der Polen durch die preußische Regierung sei keine Rede. Gegen 6 Uhr ebbte die Debatte ab, das Haus war müde und vertagte sich.

Im Reichstag hatte man heute später angefangen und hörte deshalb auch später auf. Hier bekämpfen sich die Impffreunde und die Impfgegner. Von den Sozialdemokraten sprach der Abgeordnete Bolt (Gotha), der scharf gegen das Reichsgesundheitsamt losfegte. Weniger Zeit, aber nicht geringeren Stimmaufwand setzte der Zentrumsabgeordnete Dr. Pfeiffer an diese Sache: Beseitigung des Impfzwanges ist auch seine Forderung, Einführung der Gewissensklausel, Entschädigung der Geschädigten, zum Zwecke der Überprüfung aller einschlägigen Fragen Einsetzung einer paritätischen Kommission. Der freisinnige Volksparteiler Fischbeck erkannte im Gegensatze zu den Vorrednern die guten Wirkungen des Impfgesetzes an, ebenso der nationalliberale Abgeordnete Götting. Für die Regierung sprach der Ministerialdirektor Dr. Kirchner. Die Angriffe der Gegner beruhten vielfach auf Verleumdung. Die Gewährung von Entschädigungen der durch die Impfung Erkrankten sei undenkbar, wie sollten die Schäden festgestellt werden. Man solle Vertrauen zum Gesundheitsamte haben, das die Impffrage gründlich bearbeite. Das Gesetz müsse durchgeführt werden, was auch dagegen gesagt oder geschrieben werde! Oberster Grundsatz für die maßgebenden Stellen des Reiches sei: Schutz und Wahrung der Volksgesundheit mit allen nur möglichen Mitteln.

Morgen geht die Diskussion über dieses Thema weiter; mit welchem Erfolge, ist fürs erste noch nicht abzusehen. Hoffentlich fassen sich aber die einzelnen Redner noch kürzer als heute, sonst werden die Abgeordneten in der karg bemessenen Frühjahrstagung nicht einmal mit der Etatsberatung fertig werden.

Die Nacht von Ulster.

„Halt! Wer da?" Die regenschwere Nacht hüllt die Landstraße von Belfast nach dem benachbarten Hafenstädtchen Larne in schwarze Finsternis. Eine Gruppe von Männern sperrt die Straße; im weißen Schein der Laterne des Automobils leuchten die weißen Armbinden der Unbekannten. Die Ulsterleute, die Freiwilligen, sind auf den Beinen. Ein Scheinwerfer blitzt auf und wirft prüfend einen Strom greller, blendender Helle auf den Wagen. Dann verlöscht jäh das Licht, und aus dem Dunkel taucht neben dem Chauffeur eine Gestalt auf. „Bitte, Ihren Paß! Ohne ihn können Sie nicht passieren!" Der Paß wird gereicht, geprüft; dann ein dankendes Nicken des Fremden und eine Handbewegung: die Bahn ist frei. Rasselnd setzt der Motor wieder ein, und die Nachtfahrt geht weiter. An jeder Brücke und jeder Wegkreuzung, in Abständen von wenigen hundert Metern, sieht man im Vorbeisausen regungslose Gestalten am Straßenrande stehen. Als der Wagen sie passiert, führen sie grüßend die Rechte zum Hutrande, und im Laternenschimmer sieht man wieder die weißen Armbinden. Die Feldwachen und die Patrouillen der Ulsterarmee haben plötzlich mit Einbruch der Dunkelheit von allen Straßen des Ulsterlandes Besitz ergriffen. Und aus allen Himmelsrichtungen keuchen und rattern in dieser Freitagnacht Hunderte und Aberhunderte von Automobilen ostwärts zur Küste. Denn in dieser Nacht wagt Ulster seinen großen Handstreich. Noch wissen nur wenige der Führer, was es gilt, wiewohl ganz Ulster seit Tagen wußte, daß etwas Außerordentliches geschehen würde. Der englische Korrespondent Percival Phillips erzählt, daß erst am Morgen die Befehle an die Angehörigen der Ulsterarmee ergingen. „Probemobilmachung" hieß es unverfänglich. Am frühesten mobilisierten — nach Vorschrift ohne Waffen — die nördlichen Städte und Gemeinden: abends um 6 Uhr. Für andere Orte hieß die Order „9 Uhr", und im Inneren des Landes traten die Freiwilligen gar erst um 11 Uhr an. Bis in die geringsten Einzelheiten waren die Pläne ausgearbeitet, die hier auf eine Nacht eine Armee von Ulsterbürgern zusammenriefen. Bis auf den letzten Wachtposten war jeder Kompagnie, jedem Zuge, jeder Gruppe genau ihre Aufgabe zugewiesen, und im Handumdrehen hatte mit Einbruch der Dunkelheit ein wahres Spinnennetz von Posten und Patrouillen das ganze Land überzogen. Wer gab die Befehle? Niemand sagt es. Aber bis zum letzten Automobil war die Abfahrtsstunde bestimmt, so daß um 9 Uhr die Wagen ihr Ziel erreichen mußten. Im Städtchen Larne gab es in dieser Nacht keinen Schlaf. Um 8 Uhr abends hatten sich die Freiwilligen zu Herren der Stadt gemacht; geschlossene Trupps zogen durch alle Straßen, und drunten am Hafen war die Hauptmacht konzentriert. Kurz vor 9 Uhr tauchte in der Einfahrt das Licht eines Dampfers auf, und als wenige Minuten später der schwere Schiffskörper, der in seinem Rumpfe 25 000 Mausergewehre und 3 Millionen Patronen barg, am Kai anlegte, stand alles bereit. Ein paar begeisterte Freiwillige wollten den Kapitän, dessen Gestalt sich dunkel von der Kommandobrücke abhob, mit einem freudigen Zuruf begrüßen, aber das Machtwort einiger Offiziere gebot ihnen Schweigen. Ein Zollbeamter stürzte aus seinem Bureau und starrte entsetzt auf die langen Reihen fremder Männer, die da regungslos standen und harrten. Man fragte den Beamten zu dem Kommandierenden der Freiwilligen. Aber jede Auskunft wird dem Zolloffizier rundweg verweigert. Statt einer Antwort wird ihm kurz verboten, das Schiff zu durchsuchen. Der Beamte hat fast Tränen in den Augen, als er bittet, ihn seine Pflicht erfüllen zu lassen. Nein. Er bittet wenigstens um die Versicherung, daß das Schiff keine Waffen berge. Nein. Er droht, die Polizei zu alarmieren. Unbehindert läßt man ihn gehen. Das Polizeigebäude ist umstellt, und die 18 Konstabler der Stadt Larne sind ohnmächtig. Schon erscheinen die ersten Automobile, die Spitze einer endlosen Kette von 600 Kraftwagen aus allen Teilen Ulsters. Auf dem Schiff ist es lebendig geworden, Hunderte von Händen arbeiten bei der Löschung. Schon treten 7 Freiwillige an das erste Automobil heran. Sie schleppen schwere, große, verhüllte Bündel: Gewehre. Ein Offizier tritt hervor, nimmt einen Zettel vom Führer des Wagens entgegen. „Sieben!" sagt er kurz. Und sieben dieser großen, schweren Pakete verschwinden im Wagen. Ein Vermerk auf der Karte, dann kommt bereits die Mahnung: „Lebhaft, lebhaft!" Der Führer hat seine Anweisung empfangen, er weiß, auf welches Gut er seine Last zu führen hat. Der Motor rasselt, ein stummer Gruß: und schon leuchtet das folgende Auto heran. Nirgends hört man einen lauten Ruf. In der Ebene aber gliedern sich rasende, stumme Lichterschlange, die sich nur langsam vorwärts schiebt, 1200 Automobillaternen. Mit erstaunlicher Schnelligkeit vollzieht sich das Werk. Um 3 Uhr morgens hat der letzte Wagen seine Ladung empfangen, und durch die Nacht geht ein Signal nach Belfast ins Hauptquartier: „Fertig!" Um diese Zeit begann in Bangor und Donaghadee das gleiche Werk. Als der Morgen graut, ist die Aufgabe dieses großen Waffenschmuggels vor den Augen der ohnmächtigen Behörden beendet. 50 000 Freiwillige rücken ein, entfernen die Binde von ihrem Arm und gehen ruhig an ihre Arbeit, als wäre nichts geschehen. — In Belfast hat man sich noch das Vergnügen gemacht, die Beamten irre zu führen. Ratlos folgten Polizisten den unabsehbaren Trupps von Freiwilligen, die scheinbar ziellos durch die Straßen zogen. Aber niemand verriet den geheimen Zweck des Treibens. Am Abend streute man aus, um Mitternacht würde ein Schiff mit geschmuggelten Waffen einlaufen, der Dampfer „Balmorino". Seine Papiere lauteten auf Kohlen. Ein ganzes Freiwilligenkorps kampierte in der Nacht am Hafenkai. Und als nach 12 Uhr der Dampfer wirklich einlief, ging die Komödie. Die alarmierten Zollbeamten wollten revidieren. „Ihre Ladung?" „Ich bin angewiesen, zu sagen, sie bestehe aus Kohlen." „Haben Sie Waffen an Bord?" „Fragen Sie den Kapitän fragen." Der Kapitän weicht ebenfalls aus. Der Schiffsraum soll geöffnet werden. „Gegen meine Order", trotzt der Kapitän. Drei Stunden vergehen im hitzigen Parlamentieren. Erwartungsvoll stürmen endlich die Zöllner an Bord. Das Schiff ist leer, in einem Bunker findet man echte schwarze Steinkohlen. Und während die verdutzten Beamten zornig auf die lachenden Freiwilligen blicken, sind inzwischen in Ulster 25 000 Gewehre gelandet. So kommt auch der Humor zu seinem Recht.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Huerta hat die Vermittlung angenommen. — Die Lage wird nicht geklärt dadurch.

London, 29. April. (Spezialtelegramm.) Der „Times"-Korrespondent in Washington telegraphiert: Obgleich General Huerta sich nun tatsächlich bereit erklärt hat, die Vermittlung der drei südamerikanischen Republiken anzunehmen, bleibt die Lage unverändert, da die erste Bedingung der Vereinigten Staaten die Abdankung Huertas sein wird. Aber selbst wenn Huerta abdanken sollte, was unwahrscheinlich ist, so würde sich die Lage nicht viel ändern, weil die Dinge überaus verworren sind. Die Vereinigten Staaten verfolgen zudem keine festgesetzte Politik, und Wilson kann keinen Mexikaner nennen, der für die Präsidentschaft in Mexiko in Frage käme. Wilson besteht einzig und allein vorläufig darauf, daß Huerta gehen soll. [illegible]

Washington glaubt man, daß die Regierung der Vereinigten Staaten letzten Endes General Villa für den geeigneten Kandidaten für die Präsidentschaft nennen wird, doch würde diese Kandidatur auf allen Seiten Protest hervorrufen. Auch die drei südamerikanischen Republiken haben keinen anderen Plan als den formellen Vermittlungsvorschlag. Wie und auf welcher Grundlage vermittelt werden soll, wissen auch die Diplomaten dieser Republiken nicht.

Paris, 29. April. (Spezialtelegramm.) Aus Washington wird dem Newyork Herald" gemeldet: Der spanische Botschafter hat Bryan gestern morgen offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß General Huerta im Grundsatz die Vermittlung bedingungslos angenommen habe. Die Vertreter der Vermittlungsmächte haben sich sofort an General Carranza gewandt mit der Frage, ob er von ihrer Seite eine Vermittlung annehmen wolle. Die Antwort Carranzas ist noch nicht eingetroffen; man vermutet aber, daß er annehmen wird. Es verlautet, daß Huerta von vornherein verlangt, daß die gegenwärtige mexikanische Regierung anerkannt wird. (Wilson aber verlangt, daß Huerta zurücktritt — wie ist da eine Einigung möglich?!) Huerta verlangt auch, daß eine Kommission aus sechs Vertretern der vermittelnden Mächte eingesetzt wird, und aus dieser Kommission soll ein Schiedsrichter gewählt werden. Schwierigkeiten könnten auch noch von Seiten Carranzas entstehen, dessen Anhänger verlangen können, daß man den Erfolg der revolutionären Bewegung anerkennt und daß man den Rebellen gestattet, von Norden her in die Stadt einzumarschieren. Gleichwohl scheinen die vermittelnden Mächte von den Wünschen der Anhänger Carranzas wenig Aufhebens zu machen, und die Vereinigten Staaten bereiten sich vor, die Anhänger Carranzas zur Vernunft zu bringen.

Paris, 29. April. (Spezialtelegramm.) Dem „Matin" wird aus Mexiko gemeldet: Der öffentliche Verkehr ist nach Unterbrechung von einigen Tagen langsam wieder aufgenommen. Zwischen Mexiko und Veracruz hat jetzt der Eisenbahnverkehr für Reisende und Postdienst wieder eingesetzt. Alle Kundgebungen sind untersagt. Die Stadt ist ruhig, nichts deutet auf einen Krieg hin. Nur die Werbungen für die Truppen dauern fort. Zapata erklärte sich bereit, sich mit seinen 18 000 Mann gegen die Amerikaner in Bewegung zu setzen. Falls die Generale Carranza und Villa auf den Vorschlag Zapatas eingehen, so dürfte sich die Situation für die Amerikaner im Norden und Süden Mexikos kritisch gestalten. General Huerta erklärte, daß er mit Admiral Fletcher unterhandeln werde.

Washington, 29. April. (Tel.) Wie hier verlautet, hält einer der Unterhändler die Verhandlungen zur Beilegung der amerikanisch-mexikanischen Feindseligkeiten für hoffnungslos.

Eine Meldung, die offenbar nordamerikanisch gefärbt ist, lautet:

Veracruz, 28. April. (Telegr.) Nach Meldungen aus der Stadt Mexiko macht sich dort seit zwei Tagen eine freundlichere Haltung gegenüber den Ausländern bemerkbar. Dies wird teils darauf zurückgeführt, daß die Anhänger der Aufständischen bemüht sind, in der Stimmung des Publikums einen Wechsel herbeizuführen. Es sind Flugblätter in Umlauf gesetzt worden, in denen das Volk ersucht wird, die Amerikaner zu schützen und Huerta gebrandmarkt wurde, weil er die Landung der Amerikaner in Veracruz verursacht hat, und das Volk aufgefordert wurde, an einem Umzug zum Zeichen der Mißbilligung Huertas teilzunehmen. Der Umzug fand am Samstag mit Erlaubnis Huertas statt. Hieraus wird geschlossen, daß Huertas Macht sinkt (!) Flüchtlinge teilen mit, daß sich Huerta nach der Kundgebung in einer fremden Gesandtschaft versteckte, da er fürchtete, ermordet zu werden. (!)

Die „Brigade der obersten Macht".

Paris, 29. April. (Spezialtelegramm.) Dem „New York Herald" wird aus Veracruz von gestern gemeldet: Die Amerikaner unter Führung des Generals Funston sind heute morgen 7 Uhr an Land gegangen und wurden von den Amerikanern mit Begeisterung begrüßt. Die Amerikaner, die gestern aus Mexiko, mit englischen und deutschen Reisepässen versehen, in Veracruz eingetroffen sind, erzählen, daß General Huerta kürzlich in die Geschäftsräume des Blattes „Imparcial" sich begeben habe und zu den Redakteuren folgendes sagte: „Wartet nur darauf, bis die Amerikaner in das Innere des Landes eindringen, dann werdet ihr sehen, was ein wirklicher Krieg bedeutet. Wir erwarten die Amerikaner." Man erzählt sich, daß Huerta auch die Absicht kundgegeben habe, niemals abzudanken und eher zu sterben. Sollten sich die Dinge zum Schlimmen wenden, so wird er sich in das Innere des Landes zurückziehen und mit einer Elite-Truppe, die schon heute gebildet ist und den Namen „Brigade der obersten Macht" führt, das Land verteidigen. Er wird also ganz Mexiko in den Zustand der Notwehr versetzen.

Die Lage der Fremden.

Neuyork, 29. April. (Spezialtelegramm.) Über das Schicksal der Amerikaner in Mexiko liegen günstige Nachrichten vor. Eine englische Truppenabteilung, die in Tampico an Land ging, hat acht Amerikaner gerettet, die sich in der gefährlichen Zone befanden. Anderseits hat der brasilianische Botschafter dem Minister des Äußern mitgeteilt, daß Huerta neuerdings dem brasilianischen Geschäftsträger in Mexiko die Versicherung gegeben, daß die Amerikaner in dieser Stadt unbedingt in Sicherheit seien.

Explosion in einem Bergwerk.

250 Bergleute eingeschlossen.

Beckley (Westvirginia), 28. April. Auf dem Kohlenbergwerk in Eccles erfolgte eine Explosion. Es sollen 250 Bergleute eingeschlossen sein.

Beckley (Westvirginien), 28. April. (Reuter.) Die Explosion in der Kohlengrube Eccley ereignete sich, als eine volle Schicht von Bergleuten 600 Fuß unter Tage arbeitete. Einer Rettungsmannschaft, die sofort zusammengestellt wurde, gelang es, das Ende eines Schachtes zu erreichen. Sie brachte zwei Bergleute, die starke Brandwunden erlitten hatten, an die Oberfläche; man glaubt aber, daß sie ihren Verletzungen erliegen werden. Eine zweite Rettungsmannschaft versucht jetzt, einzufahren.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Verlobung im Hause des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.** Aus Neustrelitz wird unterm 28. amtlich gemeldet: Heute fand hier mit Genehmigung des Großherzogs und des Fürsten Leopold zur Lippe die Verlobung der Herzogin Marie mit dem Prinzen Julius Ernst zur Lippe statt. Prinz Julius Ernst zur Lippe traf mittags hier ein. Am Nachmittag fand anläßlich der Verlobung Tafel im Residenzschloß statt, bei der die Verlobung bekanntgegeben wurde. — Prinz Julius Ernst ist am 2. September 1873 in Oberkassel bei Bonn geboren und der jüngste Bruder des regierenden Fürsten Leopold des Vierten zur Lippe. Er ist Dr. jur. und gehörte der Diplomatie an, aus der er vor wenigen Jahren als Legationsrat der deutschen Gesandtschaft in Bukarest ausschied. Er ist preußischer Rittmeister à la suite der Armee und Hauptmann à la suite des Infanterieregiments (6. westfälisches) Nr. 55. Herzogin Marie zu Mecklenburg, die ihre zweite Ehe eingeht, ist die älteste, am 8. Mai 1878 in Neustrelitz geborene Tochter des regierenden Großherzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz.

Die Prinzessin ist in erster Ehe mit einem Franzosen George Jametel verheiratet gewesen. Die Ehe wurde 1908 geschieden. Seitdem führte sie wieder den Namen und Titel einer Herzogin zu Mecklenburg.

— **Eine Anfrage über Strapazen bei Felddienstübungen in Straßburg.** Die Sozialdemokraten Dittmann und Genossen haben folgende Anfrage eingebracht: Ist dem Reichskanzler bekannt: 1. daß das Infanterie-Regiment Nr. 143 in Straßburg i. E. während der letzten Wintermonate bei strenger Kälte und bei tagelang anhaltendem Regenwetter zu Felddienstübungen im Gelände bis zu ununterbrochener fünftägiger Dauer kommandiert worden ist und infolge dieser Strapazen sehr viel Erkrankungen vorgekommen sind, so daß die Lazarette zeitweilig überfüllt waren; 2. zwei Soldaten der 2. Kompagnie durch die unausgesetzte Überanstrengung im Dienst in ihrer Gesundheit derart geschwächt wurden, daß sie nach kurzer Erkrankung starben; 3. daß zwei andere Soldaten derselben Kompagnie aus Verzweiflung ihrem Leben durch Erhängen bezw. Erschießen ein Ende machten? Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um derartigen Vorkommnissen vorzubeugen?

— **Ein neuer Vorfall in Zabern?** Wie die „Straßburger Bürgerzeitung" mitteilt, kam es am letzten Sonntag in einer Wirtschaft in Zabern zu einer Schlägerei zwischen einem Zivilisten und einem Sergeanten. Nach der Darstellung des Blattes tanzten Soldaten und Zivilisten in einer Wirtschaft in angeheitertem Zustande. Dabei kam es zwischen der Tochter des Wirtes, die mit einem Sergeanten des 99. Infanterie-Regiments verheiratet ist, und einem Arbeiter zum Streit. Der Arbeiter behauptet, bei dieser Gelegenheit von der Tochter des Wirtes einen Schlag ins Gesicht erhalten zu haben. Den Schlag habe er sofort zurückgegeben. Hierauf habe der Sergeant sechs Revolverschüsse abgegeben, ohne zu treffen. Der Arbeiter sei dann zum Wirtshaus hinausgeeilt und habe mit seinem Rad nach Hause fahren wollen; der Sergeant sei ihm auf die Straße gefolgt, habe das Seitengewehr gezogen und ihm in den Rücken gestochen, ihm mit der Waffe auch über den Kopf geschlagen, so daß er heftige Verletzungen davongetragen habe. Am Montag wurde er ins Straßburger Bürgerhospital gebracht.

Amerika.

Der Aufstand in Colorado hat während der 14 Tage seiner bisherigen Dauer beinahe soviel Opfer gefordert als der mexikanisch-amerikanische „Krieg". 54 Personen sind bisher getötet, über 100 verwundet worden. Bei der Grubenstadt Chandler entspann sich eine förmliche Schlacht zwischen den streikenden Arbeitern der Goldbergwerke und den Miliztruppen. Auch hier wieder konnten die Streikenden Geschütze auffahren, die Soldaten wurden zurückgeschlagen. In Chandler sind den aufständischen Arbeitern Maschinengewehre und große Mengen Munition in die Hände gefallen. Es scheint jedoch so, als ob die Miliztruppen den Kampf gegen die Bergleute nur unlustig und widerstrebend führen, sonst wären solche Erfolge der Streikenden kaum möglich. Die Ursache des blutigen Aufstandes sind die beiden Milliardäre Rockefeller Vater und Sohn. Sie sträubten sich, den Arbeitern der Goldbergwerke das Koalitionsrecht zu gewähren. Als die Arbeiter, um ihre Forderungen durchzusetzen, Gewalttaten begingen, griff die Miliz ein; jetzt ist der anfänglich unbedeutend scheinende Streik in einen blutigen Aufstand ausgeartet. Die öffentliche Meinung ist stark gegen das Verhalten der Rockefeller, die es, wie gemeldet, auch ablehnten, die Vermittlung in der Angelegenheit zu übernehmen.

Luftfahrt.

Die Freiballonwettfahrt des Düsseldorfer Luftfahrer-Klubs.

Von einem Teilnehmer der Fahrt wird uns geschrieben:

Nachdem die Wettfahrt seit Anfang März wegen ungünstiger Witterung mehrere Male verschoben worden war, hatte der Wettergott endlich ein Einsehen und bescherte uns Luftschiffern am Sonntag einen Tag, wie er schöner nicht sein konnte.

Zwölf Ballons starteten gegen 11½ Uhr am Volksgarten in Düsseldorf. Ich vertraute mich mit noch drei andern Herren dem 2200 Kubikmeter fassenden Ballon „Busley" an. Bei schwachem Nordnordost-Winde ging die Fahrt gen Südsüdwest in der Richtung nach Jülich-Aachen. Wir stiegen sofort auf etwa 1000 Meter hinauf, und hatten einen prächtigen Ausblick auf Düsseldorf und seine Umgebung. Bald hoben wir uns durch etwas Ballastabgabe auf 2600 Meter und waren damit hoch über der auf der Erde lagernden Dunst- und Staubschicht. In kristallklarer Reinheit durchfluteten hier die Sonnenstrahlen die Erdatmosphäre unter einem wunderbar azurnen Himmel, wie er sonst nur in den Tropen heimisch ist. In diesen sonndurchglühten Luftschichten schwebten bald sämtliche zwölf Ballons, die einen weiß im Silberkleide, andere zitronengelb. Wir tauschten miteinander durch Signalpfeifen und Zurufe Grüße aus. Unsere lauten Rufe hallten wie ein Echo von den andern Ballons, die gleichsam Resonanzböden bildeten, zu uns zurück. Diese Erscheinung war mir zunächst etwas rätselhaft, da das unendliche Luftmeer den Schallwellen doch sonst keinen Widerstand bietet. Auf der Fahrt zwischen Düsseldorf und Jülich sahen wir den Ballon „Elbe" tief unter uns, es hatte den Anschein, als ob er nicht sehr hoch über dem Erdboden schwebe. Wir riefen ihn an und frugen den Führer in welcher Höhe er sei. Die Antwort war zu unserm größten Staunen: 2000 Meter. Wir befanden uns also nur 600 Meter über ihm. Die Luft war so warm, daß wir Mäntel und Mützen ablegen konnten. Der Becher kreiste in fröhlicher Runde, bei schäumendem Weine tönten Liederklänge ins Weite, in heiterster Stimmung zogen wir weiter nach Süden. Es herrschte eine unendlich wohltuende, fast vollständige Ruhe, die nur hin und wieder durch ein schwaches Geräusch fahrender Eisenbahnzüge und Automobile, von Zeit zu Zeit auch durch dumpfen Glockenklang vom Turme irgend eines Dorfkirchleins unterbrochen wurde. Unsere Gemütlichkeit im Korbe wurde lediglich durch die mangelnde Sitzgelegenheit beeinträchtigt. Die Fahrt ging weiter über der Erft entlang auf die Roer und Jülich zu, das seinen festungsartigen Charakter auch von dieser Höhe aus offenbarte. Dann kamen die schlotereichen Fabrikstädte Eschweiler und Stollberg in Sicht, und bald nachher die alte Kaiserstadt Aachen. Bis hierher ungefähr blieben die andern Ballons in Sehweite. Die am weitesten entfernten landeten kurz nachher bei Huy in Belgien, sie erschienen uns zuletzt so groß wie Stecknadelköpfe.

In Lontzen bei Herbestal mußten wir die Landung vorbereiten, da die konkurrierenden Ballons nur 4½ Stunden fahren durften. Im Angesichte der Eifelberge, des Hohen Venn, der Städte Eupen, Aachen, Stollberg, an der Vierländergrenze mußte die schöne Fahrt leider ein Ende nehmen. Das 100 Meter lange Schleppseil wurde losgeschnitten und sauste herunter, die noch übrigen Sandsäcke schafften wir ins Innere des Korbes. Dann zog der Führer wiederholt das Ventil, aus dem große Mengen Gas mit starkem Geräusch entwichen. Nach etwa ¼stündigem Sinken war der Ballon auf der Erde, er stieß leicht auf dem Boden einer Wiese auf und im nächsten Augenblicke wurden wir ziemlich unsanft gegen eine hohe Hecke geworfen. Dann gings noch einmal einige Meter hinauf, und nach einigen gelinden Püffen landeten wir endgültig und bequem in einer Wiese. Der Führer hatte die Reißbahn geöffnet und innerhalb einiger Sekunden war der Ballon entleert.

Sport.

Die Vorbereitungen für das 8. Rheinische Kreisturnfest,

das in M.-Gladbach vom 1. bis 4. August stattfindet, sind bereits in vollem Gange. Schon in der ersten von dem Ehrenvorsitzenden, Oberbürgermeister Piecq, einberufenen Versammlung der Interessenten konnte zur Bildung der zahlreichen Ausschüsse geschritten werden, die auch inzwischen in die sehr umfangreichen Vorbereitungen eingetreten sind. Es ist um so mehr zu erwarten, daß das Turnfest sich besonders glänzend gestalten wird, als zu den Veranstaltungen die neue, kürzlich in Gegenwart des Oberpräsidenten, Freiherrn von Rheinbaben eingeweihte Turn- und Volkshalle zur Verfügung steht, die etwa 4000 Personen faßt und unmittelbar an dem wundervollen großen Spielplatz gelegen ist, dessen Größenverhältnisse es gestatten, fast den ganzen Turnbetrieb des Turnfestes auf ihm selbst abzuwickeln.

Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1916.

Der Westdeutsche Spielverband veranstaltet am 3. Mai allenthalben Erstlings-Wettkämpfe. Für Elberfeld und Vohwinkel finden diese auf dem Platze des Sport- und Spielvereins am Freudenberg statt. Jeder junge Mann über 16 Jahre, ob er einem Sportverein angehört oder nicht, kann daran teilnehmen. Startgeld wird nicht erhoben. Die Übungen bestehen im Laufen, 100, 200, 400, 800, 1500 und 7500 Meter, Hoch- und Weitsprung ohne Brett, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Diskus- und Speerwerfen (Mittelgriff). Mehr als drei dieser Übungen kann niemand belegen. Die Anmeldungen werden noch morgen, Mittwoch, abend von dem Leiter der Wettkämpfe, W. Wigge, Heidestraße 15 in Elberfeld, entgegengenommen. Jede Meldung muß Namen, Alter und evt. Vereinsangehörigkeit enthalten. Die ersten Sieger einer jeden Übung erhalten die „Kaiser-Wilhelm-Plakette".

Deutsche Schwimmerschaft.

Sonntag den 3. Mai kommen auf dem zweiten Jugendschwimmfest des Elberfelder Schwimm-Vereins „Gut Naß" (gegründet 1891) die vom Vorstande der Deutschen Schwimmerschaft für eine evtl. Beteiligung an den Olympischen Spielen 1916 genehmigten großen Jugendvorprüfungen in erstklassigen schwimmsportlichen Konkurrenzen zum Austrage. Startberechtigt sind die Jugendmannschaften der Gaue 1 bis 6 (Rheinland und Westfalen) der Deutschen Schwimmerschaft. Man schreibt uns dazu: Nach den zahlreichen Meldungen zu urteilen, wird dieses Fest eine erstklassige sportliche Veranstaltung werden. Allgemein ist man auf das Zusammentreffen der westdeutschen Jungmannschaften gespannt. Besonders Dortmund und Köln dürften Zeiten aufstellen, die man vor wenigen Jahren noch für ganz unmöglich gehalten hätte. Diese Vereine beherrschen besonders die Technik des neuzeitlichen Crawlschwimmens und verfügen über durchaus ebenbürtige Kräfte. Die Dortmunder Mannschaft ist gleichzeitig für das Wasserballwettspiel verpflichtet. Von den Wuppertaler Vereinen dürfte Barmen zurzeit über die besten Kräfte verfügen. Der Elberfelder Schwimmverein „Gut Naß" selbst wartet mit Sondervorführungen auf, von denen besonders das Rettungsschwimmen mit Rettungsgeräten interessieren dürfte. Für die Staffetten der höheren Lehranstalten hat der Verein eine Wanderplakette ausgeschrieben, die nach endgültiger Gewinnung als bleibendes künstlerisches Andenken in den Besitz der erfolgreichsten Schule übergeht.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Elberfeld.

Der Freischütz. Romantische Oper in drei Aufzügen von Friedrich Kind, Musik von Karl Maria von Weber.

Soviel verlautet, besteht jetzt nach dem Weggang von Ernst Knoch die Absicht, in der Kapellmeisterangelegenheit zur früheren Einrichtung wieder zurückzukehren. Es soll daher neben den beiden, hier bewährten Kapellmeistern Gemünd und Knapertsbusch, diesen gleichgeordnet ein dritter „Erster" angestellt werden. Mit der Anwartschaft auf Anstellung leitete nun gestern Dr. Hans Rohr aus München den Freischütz. Webers prächtige Oper, der romantisch geschmückte, glänzende Vorläufer von Richard Wagners Musikdramen, gehört allerdings zum eisernen Bestande jeder leistungsfähigen Bühne, gibt aber wieder dem Leiter genug Gelegenheit zu wechselvollen Beleuchtungen mit der Strahlenkraft persönlichen Auffassens und Vertiefens. In dieser Hinsicht wollte sich aber gestern vom musikalischen Leiter kein deutlich umrissenes Bild ergeben. Weder nach dem Herben, Finstern, noch nach dem Leuchtenden, Schwärmenden, Gemütvollen oder Lebendigen lief eine ausgeprägte Linie, vielmehr erschien die Auffassung im allgemeinen auf einer mittleren Grundstimmung, sagen wir wie etwa die Landschaftsmalerei vergangener Zeiten auf dem Grunde des braunen Tons aufgebaut. Da, wo nun der Künstler das Braun zu schwärzlichem Gewölk zusammenballen oder durch helle Farben verflüchtigen sollte, kurz wo es galt, farbenkühn und -frisch zu verteilen, vermochte sich eine Eigenart nicht durchzuringen oder zum mindesten dem Tonkörper nicht so mitzuteilen, daß dieser die Vermittlung nach außen hin übernommen hätte. Der Stabführer war auch meist so sehr mit der Partitur beschäftigt, daß er wenig acht darauf hatte, den Sängern Einsätze oder sonstwie helfende Zeichen zu geben. Wieweit Befangenheit oder mangelnde Erfahrung Schuld waren, bleibe dahingestellt, jedenfalls konnte die Leistung nicht davon überzeugen, daß der Bewerber für einen ersten Posten an unserer Bühne in Betracht zu kommen habe.

Samiel hilf! Kaspar der Jäger rief den Höllenkerl zwar mehrfach an, aber die Hölle hatte den Grünröcken einen richtigen Waidmann gesetzt. Da ward denn aus den Chören nichts Rechtes, und die Einzelsänger konnten auch nicht so frisch und frei heraus wie sonst wohl. Rudolf Walter aus Düsseldorf stellte den Kaspar derb und ungezimmert hin, und Richard Stieber reichte mit dem unglücklichen Max nicht an seinen Fenton heran. Erna Hallensleben brachte für die Agathe wohl eine gemütvolle Auffassung mit, hatte aber offenbar gegen „Unstimmigkeit" anzukämpfen. Sehr viel Mühe gab sich Margarethe v. Nieder mit dem schelmischen Ännchen. Die zum großen Teil sehr jugendliche Zuhörerschaar ließ sich nicht stören durch der Hölle Werk, sondern freute sich und klatschte, daß der Vorhang mehrfach hochgehn mußte.

F. G

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 29. April.

c. **Aus dem Stadtparlament.** Die gestrigen Verhandlungen über die Errichtung eines Krematoriums brachten hier eine Überraschung. Es ergab sich, daß hier noch der grundsätzliche Beschluß für eine derartige Einrichtung herbeizuführen war, für den das Gesetz eine Zweidrittelmehrheit verlangt, und daß der im Februar 1912 gefaßte Beschluß, der mit 20 gegen 7 Stimmen, also mit der erforderlichen Mehrheit zustande gekommen war, sich dem damaligen stenographischen Bericht zufolge nur als eine Fühlungnahme erwies, um der Stadtverwaltung Klarheit darüber zu verschaffen, ob es angebracht sei, den Vorarbeiten für ein Krematorium näherzutreten. Infolgedessen entstand gestern nochmal eine ausgedehnte Debatte über die grundsätzliche Stellung der Parteien zur Frage der Einäscherung, bei der die Sprecher der konservativen u. Zentrumspartei ihren ablehnenden Standpunkt darlegten. Die Freunde der Feuerbestattung suchten zwar darzutun, daß es sich weder um eine politische Frage handele, noch religiöse Bedenken in Frage kommen könnten, weil weder das alte noch das neue Testament die Erdbestattung fordere oder die Einäscherung verbiete. Auch wiesen sie darauf hin, daß man der Einrichtung eines Krematoriums trotz gegenteiliger Anschauungen zustimmen könne, um auch den Bürgern, die die Feuerbestattung wünschen, Gelegenheit zu geben, den letzten Willen ihrer Angehörigen in der bergischen Heimat zu erfüllen. Zumal Kosten für die Gemeinden dadurch nicht entstehen, weil nach dem Gesetz die Gebühren für die Einäscherung so bemessen werden müssen, daß dadurch die Verzinsung, Tilgung und Unterhaltungskosten gedeckt werden. Die Konservativen und Zentrums-Stadtverordneten verblieben indes bei ihrer ablehnenden Stellungnahme. Die Abstimmung zeitigte 21 Stimmen für, 11 Stimmen gegen das Krematorium. Die erforder-

liche Zweidrittelmehrheit war also nicht vorhanden. Nach Verkündigung des Abstimmungsergebnisses traten Zweifel über dessen Richtigkeit auf. Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte darüber konnte aber unzweifelhaft festgestellt werden, daß ein Irrtum ausgeschlossen war, und zum nicht geringen Befremden der Liberalen, die sonst geschlossen für die Einäscherungsreform eingetreten waren, wurde vom Vorsitzenden konstatiert, daß der nationalliberale Stadtverordnete Bruns sich der Abstimmung enthalten habe. Würde auch er im zustimmenden Sinne votiert haben, so wäre die Zweidrittelmehrheit vorhanden gewesen. Unter den liberalen Stadtverordneten führte diese Feststellung zu einem sehr lebhaften privaten Meinungsaustausch, und Bruns wurde von einigen seiner Parteigenossen wegen seiner Stellungnahme ins Gebet genommen. Bei Beurteilung des heutigen, gegen 1912 abweichenden Ergebnisses ist zu berücksichtigen, daß das Kollegium heute anders zusammengesetzt ist als vor zwei Jahren. Die Sozialdemokraten, die prinzipiell für das Krematorium sind, haben drei Sitze verloren, und Konservative und Zentrum sind gestärkt worden. Bei vollzähligem Kollegium ist heute hier die Zweidrittelmehrheit überhaupt nicht mehr zu erzielen, wenn Konservative und Zentrum auf ihrem Standpunkt verharren. Nur eine Zufallszusammensetzung des Kollegiums kann die Mehrheit überhaupt schaffen. Gestern fehlten von den Stadtverordneten zwei Konservative und zwei Nationalliberale. Ob die Vorlage wiederkehren wird, läßt sich zurzeit noch nicht absehen. In Barmen liegen die Verhältnisse anders. Dort ist bereits vor zwei Jahren der grundsätzliche Beschluß gefaßt worden. Für die Genehmigung der Pläne und Kostenanschläge war dort also nur eine einfache Mehrheit erforderlich. Sie ergab sich dort, obschon die Sozialdemokraten sich ablehnend verhielten, weil sie mit dem Krematorium zugleich einen Kommunalfriedhof geschaffen wissen wollten. Auch in Elberfeld wurde von den Sozialdemokraten die Herstellung eines Kommunalfriedhofes verlangt und dafür sogar die Dringlichkeit gefordert. Der Vorsitzende erklärte eine Dringlichkeit aber nicht für vorliegend und lehnte es ab, über den Antrag abstimmen zu lassen. Bemerkenswert ist noch, daß in Barmen auch einige konservative Stadtverordnete für die Vorlage stimmten, und daß Baron v. d. Heydt, der der konservativen Partei lange Jahre bis vor kurzem als Vorstandsmitglied angehört hat, für die innere Ausschmückung des Krematoriums eine Stiftung in Aussicht gestellt hat. Die übrige Tagesordnung erledigte sich glatt. Hervorgehoben sei hier, daß der zweigleisige Ausbau der Cronenberger Straßenbahn bis zum Sandhof genehmigt und die Aufnahme der Anleihe von vier Millionen beschlossen wurde. Näheres über die Verhandlungen ist aus dem ausführlichen Bericht in der 4. Beilage zu ersehen.

e.— Die Neugestaltung der Fahrpreise auf den Bahnen der Betriebsgemeinschaft erfolgt zum 1. Mai. Dadurch treten mannigfache Änderungen ein. Die Bahnen der Betriebsgemeinschaft (Schwebebahn, Bergische Kleinbahnen, Talbahn) bringen infolgedessen morgen ein Verkehrsbuch heraus, das in kurzer Zusammenfassung alles für den Fahrgast Wissenswerte enthalten, wie Fahrpreise, Fahrplan, Fahrtbedingungen. Angaben über Anschlüsse usw. Das Büchelchen ist in Taschenformat, dem zwei übersichtliche Pläne beigefügt sind, bei sämtlichen Fahrkarten- und Zeitungsverkaufsstellen der Schwebebahn, bei den Schaffnern der Bergischen Kleinbahnen und der Talbahn und in den Verkehrsvereinen zum Preise von 10 Pfg. zu haben.

e.— Im Konservatorium Rich. Mann, Sadowastraße 25a, findet die Aufnahme neuer Schüler täglich statt. (Siehe auch das Inserat.)

e.— In den Tod gestürzt. In seiner Wohnung an der unteren Königstraße stürzte vorgestern der 39jährige Erdarbeiter Herm. H. die Treppe herunter und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. An den Folgen ist er gestern im Krankenhause gestorben. Es wird vermutet, daß H. auf der Treppe einen Schwindelanfall erlitten hat und hierbei verunglückt ist.

Barmen, 29. April.

b.— In der nichtöffentlichen Stadtverordneten-Sitzung (über die öffentliche Sitzung berichten wir in der 1. Beilage) vergab die Stadtverordneten-Versammlung die Lieferung von 10 Motorwagen in drei Angeboten. Die Lieferung der Wagenkasten und Untergestelle erhielt die Firma Düsseldorfer Eisenbahnbedarf, Düsseldorf, die der elektrischen Ausrüstungen die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin, und die der Magnetbremsen die Magnetbremsen-Gesellschaft, Berlin. Eine Änderung des Vertrages mit der Stadt Schwelm, betreffend die Regelung der Strompreise auf den von den Wagen der Barmer und Barmen-Schwelm-Milspe Straßenbahn gemeinschaftlich befahrenen Strecken wurde von der Versammlung angenommen. Die Lieferung von Zement für das Kanalbau- und Stadtreinigungsamt wurde der Firma Wilh. Biebricher, hier, übertragen. Die Verlängerung des Vertrages über Fuhrleistungen für das Kanalbau- und Stadtreinigungsamt an die bisherigen Fuhrunternehmer wurde genehmigt. Alsdann wählte die Versammlung als Vertreter für den vierten Rheinischen Städtetag außer zwei Mitgliedern der Verwaltung die Stadtverordneten Dahl, Damm, Heckhausen und Dr. Vorsteher, und für den vierten Deutschen Städtetag außer ebenfalls zwei Mitgliedern der Verwaltung die Stadtverordneten Kommerzienrat Erbslöh und Kohnen. Zum Ehrenbeamten der städtischen Armenverwaltung wurde der Kaufmann Gustav Engels, Heckinghauserstraße 201, gewählt. Kaufmann Wilhelm Wewer und Jean Meyer wurden in ihrer Eigenschaft als stellvertretende Schiedsmänner wiedergewählt und Walter Sieper als stellvertretender Schiedsmann neugewählt. Mit einem Grundstückskankauf vom Westdeutschen Jünglingsbund an der Holzrichterswiese erklärte sich die Versammlung einverstanden. Gegen die Wiedereinstellung des Feuerwehrmanns Adolf Wer, und die Anstellung des Handwirkers Wilhelm Beine als Polizeisergeant wurden Einwendungen nicht erhoben.

e.— Obsternteaussichten. Nach den Berichten der Badischen Handelskammer in Karlsruhe ist die Blütezeit der Obstbäume außerordentlich günstig verlaufen und demzufolge der Fruchtansatz überreich. An allen Plätzen von Bedeutung für den Großabsatz ist demnach auf einen Massenerteanfall zu schließen. Süßkirschen sind landauf- und landabwärts bei sehr vollem Behang bereits erbsengroß und an den früheren Stellen wohl gegen Mitte Mai mit den ersten Freiland-Erdbeeren versandreif.

b.— Der Gemüse-Großhandelsmarkt, der bisher auf dem Neumarkt abgehalten wurde, ist von morgen ab nach der Wegnerstraße verlegt. Die An- und Abfuhr erfolgte von der Kleinen Flurstraße aus.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 2. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Kundgebungen für Mexiko im Auslande.

Paris, 29. April. (Spezialtelegramm.) Gestern abend fand eine Versammlung hervorragender Franzosen und Südamerikaner statt, die eine Protestkundgebung gegen das Vorgehen der Vereinigten Staaten in Mexiko veranstalteten. Die Versammlung sandte Sympathietelegramme an das mexikanische Volk und Huerta. Weitere Manifestationen zugunsten Mexikos stehen bevor.

Amerikanische Zivilregierung in Veracruz.

Washington, 29. April. In Veracruz ist eine amerikanische Zivilregierung eingesetzt worden. Der Amerikaner Robert J. Kerr hat die Regierung übernommen.

Das lateinische Amerika.

Buenos Aires, 29. April. Der Minister des Äußern hat den Politikern, die eine Kundgebung zugunsten Mexikos veranstalten wollten, auf wiederholtes Drängen geraten, ihren Plan aufzugeben. Die Regierungen von Uruguaya, Peru und Kuba haben sich dem südamerikanischen Vermittlungsvorschlag angeschlossen.

Jagows Rede und das Ausland.

Paris, 29. April. (Spezialtelegr.) Die gestrige Rede des Staatssekretärs von Jagow hat hier einige Befriedigung hervorgerufen, denn man erkennt aus dem Passus, den Herr Jagow bezüglich der seinerzeit stark kritisierten Rede des Königs Konstantin anwandte, daß man in Berlin über die Art und Weise, in welcher sich der griechische König zum Schaden der französischen Armee äußerte, anderen Sinnes geworden ist und die Worte des Königs als eine Taktlosigkeit einschätze. Interessant findet man in der Rede Jagows die Hervorhebung, daß die Dreibundmächte ein schriftliches Mittelmeerabkommen nicht getroffen haben. Diese Tatsache wird besonders betont, um engere Beziehungen zwischen Frankreich und Italien anzubahnen. Nur das „Echo de Paris" zeigt sich mißtrauisch und sagt, daß ein Mittelmeerabkommen doch existieren könne, ohne daß es schriftlich niedergelegt sei. Im Zusammenhang mit den Äußerungen Jagows werden heute vom „Matin" Mitteilungen Sassonows veröffentlicht, in denen der russische Minister des Auswärtigen bedauert, daß in den letzten Tagen von einer Umwandlung der Triple-Entente in einen Gegendreibund die Rede gewesen sei. Er weist diese Vermutung entschieden zurück. Sassonows Erklärungen erwecken hier den Eindruck, als ob sie zur Beruhigung der offiziellen deutschen Kreise dienen sollen.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 29. April. Die Möglichkeit einer Schließung der Reichstagssession soll jetzt nicht mehr in Betracht kommen. Auch der „Lok.-Anz." hört von zuverlässiger Seite, die Regierung beabsichtige nicht, den Reichstag vor Pfingsten zu schließen, sondern werde ihn wieder bis zum Herbst vertagen. Dadurch würde beträchtliche Spannung aus der parlamentarischen Atmosphäre genommen werden und der Möglichkeit einer Verständigung zwischen Volksvertretung und Regierung in den mancherlei strittigen Fragen Vorschub geleistet. Bei den gestrigen Besprechungen zwischen Fraktionsvertretern und dem Reichsschatzsekretär über die Besoldungsvorlage wurde beschlossen, diesen Entwurf so schnell wie möglich, wenn angängig noch vor Pfingsten, in der Budgetkommission zu erledigen. Wie die „Rundschau" hört, war bei den Verhandlungen deutlich zu erkennen, daß bei keiner der Parteien Neigung vorhanden ist, die Vorlage scheitern zu lassen.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 29. April. Das Abgeordnetenhaus hat heute zunächst den Nachtragsetat, der drei Millionen als erste Rate für einen Garten für das Abgeordnetenhaus und für ein Grundstück für das Finanzministerium fordert, nach kurzer Beratung an die Budgetkommission überwiesen. Finanzminister Dr. Lentze meinte, die Vorlage ist durchaus nicht nur deshalb eingebracht, um den Reichsbeamten eine Regreßpflicht abzunehmen. Der Ankauf des Grundstückes ist vom Abgeordnetenhause selbst gefordert worden, weil dieses ein großes Interesse hat, daß diese Grundstücke nicht in andere Hände fallen. Der Kaufpreis von sechs Millionen ist durchaus angemessen. Die Regierung ist der Meinung, daß die Grundstücke angekauft werden müssen. Es kommt dann bei der fortgesetzten Beratung des Kultusetats zu einer längeren Geschäftsordnungs-Debatte. Präsident Graf von Schwerin hatte vorgeschlagen, wenn der vorgesehene Beratungsplan nicht eingehalten werde, Abendsitzungen anzuberaumen. Man einigt sich schließlich dahin, von Fall zu Fall darüber abzustimmen, ob Abendsitzungen abgehalten werden sollen. Der Abgeordnete Kassel (Volkspartei) begründet dann einen Antrag, in den nächsten Etat einen Betrag für Beiträge an nicht genügend leistungsfähige Synagogengemeinden einzustellen. Es gibt Gemeinden, bei denen sich die Lasten auf 800 bis 900 Prozent der Einkommensteuer belaufen. Der freikonservative Abgeordnete Viereck meint, daß mit demselben Recht wie die Synagogengemeinden auch andere Religionsgemeinschaften Anspruch auf staatliche Unterstützung erheben. Ein Rechtsanspruch der Synagogengemeinden besteht nicht. Nach ihm spricht der sozialdemokratische Abgeordnete Adolf Hoffmann.

Der 1. Mai in Frankreich.

Paris, 29. April. Einer Blättermeldung zufolge haben die Minister beschlossen, den Angestellten und Arbeitern der Staatsbetriebe mitzuteilen, daß sie am 1. Mai feiern können. Das „Echo de Paris" erhebt Einspruch gegen diesen Beschluß, durch den nur den Revolutionären in die Hände gearbeitet würde.

Die Krise in Ulster.

London, 29. April. (Spezialtelegr.) Die Krise in Ulster hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Sowohl von konservativer wie von liberaler Seite wird zugegeben, daß jeder unüberlegte Schritt der Iren eine Katastrophe in Gestalt eines Bürgerkrieges hervorrufen könnte. Es hat den Anschein, als wollten die Rebellen in Ulster die Katastrophe beschleunigen, bevor mit der dritten Lesung der Homerulebill begonnen wird, da die Massen in Belfast unruhig zu werden anfangen und die Bewegung, die Sir Edward Carson so gut organisiert hat, abflauen würde. Es steht fest, daß die Offiziere der in Irland stehenden Truppen nach wie vor entschlossen sind, im gegebenen Moment der Regierung den Gehorsam zu verweigern und auf die Ulsterleute nicht schießen zu lassen. Aus diesem Grunde hat sich die Regierung bis jetzt zu keiner ernsten Maßregel gegen die Rebellen in Ulster verstehen können, obgleich sich diese offen gegen das Gesetz auflehnen und den Bürgerkrieg vorbereiten. Die Regierung fürchtet sogar, daß die Verhaftung der Rädelsführer der Bewegung von den Leuten in Ulster als das Signal zum Losschlagen benutzt werden könnte, und zieht da vor, die Rädelsführer nicht zu verhaften. Wie die „Daily News" aus Belfast erfährt, hat die Regierung große Truppenmassen um Belfast zusammenziehen lassen, deren Aufgabe darin bestehen soll, die von den Rebellen eingeschmuggelten Waffen zu beschlagnahmen. Die Regierung scheint jetzt Kenntnis davon zu haben, wo die Waffen untergebracht worden sind. Mittlerweile fahren auch die irischen Katholiken fort, sich zu bewaffnen. Die konservativen Blätter wollen wissen, daß große Waffenladungen von Amerikanern für die irischen Katholiken unterwegs sind. Auch im gestrigen Ministerrat wurde kein Entschluß gefaßt, und die Beratungen sollen heute fortgesetzt werden.

Ulster im Parlament.

London, 28. April. Im Unterhaus warf Chamberlain einen Rückblick auf die mit dem angeblichen Anschlag in Ulster in Zusammenhang stehenden Ereignisse und erklärte, die von der Regierung gegebenen Erklärungen seien unrichtig in den Einzelheiten und als Ganzes unglaubwürdig. Er fordere deshalb eine umfassende unparteiische gerichtliche Untersuchung. Marineminister Churchill erklärte, dies sei das kühnste Tadelsvotum und die unverschämteste Forderung nach einer Untersuchung, die jemals vorgekommen seien. Carson und Craig seien eben erst von ihren kriegerischen Heldentaten zurückgekommen, um eine gerichtliche Untersuchung über die Haltung der Leute zu fordern, die für die Aufrechterhaltung von Ordnung und Recht verantwortlich seien. Dies sehe ja einem Tadelsvotum von Verbrechern gegen die Polizei ähnlich. Churchill erklärte, er wünsche es vollkommen klarzustellen, daß die Regierung, falls es zu einem Aufstand käme, ihn niederschlagen würde, und daß sie, wenn ein Bürgerkrieg ausbräche, ihr bestes tun würde, um ihn zu unterdrücken. (Beifall bei den Ministeriellen.) Es würde weder einen Aufstand, noch einen Bürgerkrieg geben, wenn er nicht durch Ulster herbeigeführt würde. (Beifall bei den Ministeriellen.) Er bitte das Haus, zu versuchen, zu einer besseren Lösung zu kommen, und lenke die Blicke des Hauses auf die Wirkung, die seine Entschlüsse im Auslande haben würden. In jedem befreundeten Lande herrsche Sorge bei der Vorstellung, daß die Macht, die das europäische Gleichgewicht darstelle, jeweilig erschüttert werden könnte. Natürlich wüßte das Ausland nicht, daß im Falle von äußeren Schwierigkeiten oder einer von außen kommenden Bedrohung alle inneren Schwierigkeiten verschwinden würden. Wenn dies geschehen könnte, sobald an den Patriotismus appelliert werde, warum könnte es nicht auch geschehen, wenn an die Freundschaft im Innern appelliert werde. Churchill schloß: Carson würde im Falle eines Kampfes große Gefahr laufen, weshalb will er nicht einige Gefahr um des Friedens willen laufen? Heute liegt ein ehrenvoller Frieden nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit, morgen kann es schon damit für immer vorbei sein. Weshalb kann nicht Carson tapfer sagen: Gewähren Sie mir meinen Abänderungsantrag zur Homerulebill, um die Würde und die Interessen Ulsters zu wahren? Das bedeutet den Ausschluß Ulsters, und zur Vergeltung will ich allen mein Einfluß und guten Willen anwenden, um Irland zu einer vollkommenen Einheit in einem Föderativsystem zu machen. Wenn Carson dieses sagte, so würde es einen großen Einfluß auf die Gestaltung der politischen Lage haben, und jeder Mann würde verpflichtet sein, seine Stellung zu diesen wichtigen Dingen noch einmal zu überlegen. Wenn eine solche Sprache geführt werde, so würde der Weg des Hasses, den man so lange vor Augen hatte, einer helleren und schöneren Aussicht Platz machen und würde statt Schande allen Beteiligten Ehre bringen.

Im Pandurenkeller.

Zabern, 29. April. Von den in dem Pandurenkeller eingeschlossenen Bürgern von Zabern haben alle, bis auf einen, die von dem Militärfiskus bewilligte Entschädigung angenommen. Die letzte in dieser Angelegenheit noch anhängige Klage soll in der nächsten Zeit vor dem hiesigen Gerichtshof ihre Erledigung finden.

Zum Tode verurteilt.

Tübingen, 28. April. Das Schwurgericht verurteilte den 27jährigen ledigen Hausknecht Maier, der am 11. Januar d. J. die elfjährige Irma Dessauer erwürgte, nach dreitägiger Verhandlung zum Tode.

Fernfahrt eines Schütte-Lanz-Luftschiffes.

Hamburg, 29. April. Das Luftschiff „S. L. 2" (Schütte-Lanz), das gestern abend in Mannheim aufgestiegen, ist heute morgen 5½ Uhr in Hamburg eingetroffen. Es kreuzte über der Luftschiffhalle in Fuhlsbüttel und setzte seine Fahrt über Hamburg und Umgebung zur Aufklärung der Wetterlage fort. Es wird voraussichtlich in Fuhlsbüttel landen.

Meuternde militärische Sträflinge.

Paris, 29. April. Unter den Häftlingen der Strafkompagnie zu Aniane bei Montpellier brach eine Meuterei aus. 48 Häftlinge entwichen und verbreiten durch ihre Missetaten Schrecken unter der Landbevölkerung. Die Gendarmen und bewaffnete Bauern machen Jagd auf die Meuterer, die sich in die Wälder geflüchtet haben. 14 wurden bereits eingefangen.

Sträflingsrevolte.

Petersburg, 29. April. Im Gefängnis in Shitomir erschlugen Zwangssträflinge einen Aufseher und verletzten einen anderen schwer. Dann setzten sie die Matratzen in Brand, um bei der nun entstehenden Verwirrung mit den Waffen der Aufseher zu entfliehen. Militär und Polizei nahmen das Gefängnis unter Feuer und erschossen sechs Sträflinge. Die Ordnung wurde wiederhergestellt.

Berlin, 29. April. Nach einem Athener Telegramm der „Voss. Ztg." hat das Mädchen-Lyzeum in Athen beschlossen, als Ausdruck des Dankes für die griechenfreundliche Gesinnung des Kaisers ihm in Korfu eine Tanzvorführung zu bieten, an der sich 170 Mädchen der besten Athener Familien beteiligen werden.

Metz, 29. April. Das hier erscheinende Lokalblatt in französischer Sprache „Courier de Metz" brachte gestern einen Artikel, nach dem in einem hiesigen Restaurant sich ein ernster Zwischenfall zwischen dem Fliegerleutnant Weitzel vom 98. Infanterieregiment und drei Lothringern zugetragen haben sollte, als der Leutnant über Lothringen und seine Bewohner beschimpfende Äußerungen in dem Lokal tat. Der Leutnant habe schließlich, als einer der Lothringer ihm entgegengetreten sei, seinen Säbel ziehen wollen, sei aber dann von dem Wirt in ein anderes Zimmer gebracht worden. Der Wirt bittet daraufhin heute das Wolff-Bureau, zu erklären, daß der ganze Vorfall ziemlich harmlos gewesen und in der Darstellung maßlos übertrieben sei, insbesondere treffe den Leutnant nicht die geringste Schuld. Es handle sich nach seiner Ansicht lediglich um einen gegen den Wirt und sein Lokal gerichteten Racheakt.

Paris, 29. April. In Rouen erschoß sich der bekannte Flieger Lefebre aus Verzweiflung darüber, daß er nicht imstande war, die Geldmittel zur Ausführung eines von ihm erfundenen Flugzeuges aufzutreiben.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Berlin, 29. April. (Tel.) Über die Durchführung der Übernahme der Berliner Niederlassung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins durch die Diskontogesellschaft wird mitgeteilt, daß die Überführung des Bankvereins in die Räume der Diskontogesellschaft noch einige Monate dauern wird. Inzwischen wird der Bankverein fortgeführt und teilweise von den bisherigen Vorstandsmitgliedern geleitet. Als Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft und gleichzeitig als Direktor des Schaaffhausenschen Bankvereins geht Dr. Fischer dauernd nach Köln. Das jetzige Gebäude des Bankvereins wird verkauft werden. Das freundschaftliche Verhältnis, das zwischen der Diskontogesellschaft und dem Barmer Bankverein besteht, wird durch die Vereinigung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins mit der Diskontogesellschaft in keiner Weise berührt.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Völke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen u. Prov.-Teil: Carl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Bauchstädter Mineral-Brunnens bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen. b3563

Unser Sommer-Wand-fahrplan 1914

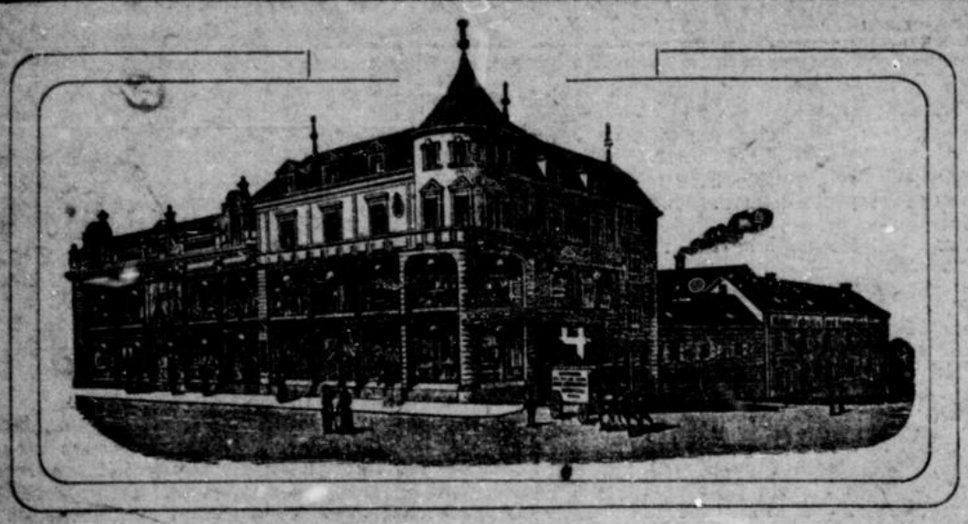
wird Interessenten in unseren Expeditionen

Elberfeld, Kaiserstr. 50

Barmen, Neuerweg 57

gratis verabreicht.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.



Der beste Beweis

unserer **enormen, unübertroffenen Leistungsfähigkeit** ist der gerade unsererseits in den Städten des Bergischen Landes andauernd, von Jahr zu Jahr, so gewaltig steigende Umsatz. Besichtigen Sie daher in Ihrem eigenen Interesse die große Möbelfabrik und Ausstellung, welche zu **alleräußersten Preisen** bei **guter Qualität** Wohnungs-Einrichtungen sowie Einzelmöbel franko Wohnung fertig aufgestellt liefert.

Ferd. Hamacher Söhne, Möbel-Fabrik, Wald Rhld.

Wiesenstraße Nr. 1—3. :: **Gegründet 1858.** :: **Heukämpchenstraße 5—7.**

Telephon 2243 Amt Solingen. :: **Viele goldene Medaillen.**

Nur durch die geringen Unkosten in der Kleinstadt sind wir in der angenehmen Lage gutes Fabrikat zu billigen Preisen abzugeben.

Anfertigung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer 22 Schaufenster.

Ferner je nach Zeit ca. 180 Musterzimmer fertig am Lager.

Für nur 20 Pfg. per Pfund werden Ihre Betten 100 Prozent schöner in **Türk's Dampf-Bettfedern-Reinigung. Elberfeld, Luisenstraße 2.** — Telephon 3202. 15969

Ferd. Bremer

Elberfeld, Kaiserstraße 2 und Klotzbahn 30.



Verandamöbel.

Eismaschinen, Fliegenschränke, Blumenkrippen, Blumenampeln, Blumengitter. 1126

5 Prozent in blauen bergischen Rabattmarken.



Küppersbusch Gasherde, Gaskocher

mit den neuesten Sparbrennern in großartiger Auswahl.

Jeder Kocher in Betrieb zu sehen. 114

Backes & Egen

Spezialgeschäft für Herde, Oefen, Badeeinrichtungen u. Lampen

Elberfeld, Mäuerchen 26.

Bergische Rabattmarken.

Tafelherde

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Gaskocher, Gasschränke und Tische

in jeder Ausführung. 15867

Gebr. Thorn, Elberfeld, Lucasstr. 5.

Telephon 3257.

Lager in Haus- u. Küchengeräten.

Blaue Rabattmarken.

Mercedes-Daimler-Lieferwagen

für alle geschäftlichen Zwecke,

Tragfähigkeit der Chassis 750 u. 1500 kg,

außerordentlich leistungsfähig, lange Lebensdauer, unbedingte Betriebssicherheit, größte Stabilität bei geringstem Gewicht, minimaler Betriebsstoffverbrauch, daher sehr vorteilhaft im Gebrauch. **Kurze Lieferzeit.**

Preisangaben und ausführliche Offerten durch

Daimler-Motoren-Gesellschaft

Düsseldorf 3 d3454

Graf-Adolfstraße 63/65. Teleph. 7408 u. 7409.

Wäscherei Almenräder

G. m. b. H. Barmen-U. Fernspr. 4[illegible]

Gardinen nach Plauener Art.

Fachgemäße Ausbesserung, Original-Appretur. 92th

Englische Tüllgardinen	per Paar	**1.50—1.75** Mk.
Englische Tüllstores	per Stück	**0.90—1.00** Mk.
Englische Tüllstores mit Volant		**1.00—1.50** Mk.
Spachtel- und Bandstores	per Stück	**1.25—1.75** Mk.
Spachtel- und Bandgardinen	per Paar	**1.75—2.00** Mk.
Bettdecken	je nach Größe von	**1.00** Mark an.

Stärkewäsche in hochelegant. Ausführung.

Rabattmarken.

Für wenig Geld

kann man selbst seine Wohnung, Tische, Schränke, Gartenstühle etc. auffrischen!

Sämtliche Artikel z. **Anstreichen** empfehle zu äußerst billigen Preisen.

Leinöl, **Standöl, Terpentinöl, Ia Siccatif, Terpentinöl-Ersatz, Bronze-Tinktur** etc.

Bleiweiß in Pulver und Oel gerieben, **Bleimennige, Moderot, Grün, Blau, Engl. Rot** etc.

Fußbodenlack mit Farbe ℳ 1.25 2-Pfund-Büchse ℳ 1.50 und **90 ₰**

Möbel-Lacke, bewährte Qualitäten, per Pfund ℳ 2.00 bis **75 ₰**

Pinsel, Weissquasten, Deckenbürsten etc. etc.

empfiehlt das

Spezial-Geschäft Ernst Leimkühler

Hofkamp 1 ○ Elberfeld ○ Kipdorf 12

Telephon No. 3476

Großhandlung mit Detailverkauf. h96

Rabattmarken.

Brillanten, Uhren u. Goldwaren

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Empfehle in großer Auswahl:

Goldene und silberne Uhren (neue und gebrauchte), dabei schwere goldene Herrenuhren mit 3 Golddeckeln. Für jede Uhr leiste 2 Jahre schriftliche Garantie. — **Schöne Brillantringe, Brillantohrringe, Brillantkolliers u. Brillantvorsteckna deln.**

Goldene Herrenketten,	**Silberne Bestecke,**
Goldene Damenketten,	**Silberne Taschenbügel,**
Goldene Armbänder,	**Silberne Servietten bander,**
Goldene Trauringe,	**Silb. Stock- u. Schirmgriffe.**

Verkaufe alles nach Gewicht gesetzlich gestempelt **staunend billig.**

Ferner **silberne** und **Alpaka-Taschen, versilberte Bestecke, Ringe, Doublé-Ketten, Armbänder, Granaten, Korallen, Operngläser** ꝛc., **wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen.**

T. Leeser

nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Et.

Kein Laden! **Telephon 3527.** **Kein Laden!**

Gold, Brillanten und Uhren nehme zum höchsten Preise in Zahlung.



1136

Hunde-

Halsbänder, Leinen, Ketten, Peitschen, Bürsten, Kämme, Pfeifen, Maulkörbe etc., zusammenlegbare **Hundelager** und **Kokosmatten**, sämtl. **Dressur-Artikel.**

Pet. Gustav Stöcker, Elberfeld

15684 Fernsprecher 439. Heubruch 11.

Krawatten!

Durch Selbstanfertigung besonders billig und gut, auch Anfertigung mit gelieferter Seide.

Krawattenhaus Hübsch

Elberfeld, Kipdorf 84. **Barmen,** Berlinerstr. 6.

Aus alten Federn stellen wir Federkränze und Plumeusen her. **Geschw. Zorn,** Elberf., Luisenstraße 132, I.

Hallers Gaskocher

mit neuesten Doppel-Sparbrennern und Kleinstellvorrichtung



empfiehlt 1130

zu billigsten Preisen

Riegermann's Lampenfabrik,

Elberfeld, Königstrasse 175,

Haltestelle Schillerstraße.

Telephon Nr. 290.

Ferd. Bremer

Elberfeld, Kaiserstraße 2 und Klotzbahn 30.



Waschmaschinen

von Mk. **8.—** an.

„Westfalia" mit Kugellager, leichtgehendste Maschine, Mk. **45** und **50.**

Wringer, amerik., von Mk. **18—29.**

Mangelmaschinen von Mk. **22** an.

Plättbügeleisen von **70** Pfg. an.

Bügeleisen für Bolzen von **2.50** Mk. an.

Plättapparate von **3.50** Mk. an. 1126

Glanzbügeleisen für Büglerinnen.

Spiritus-Bügeleisen

Dalli-Gl[illegible]stoffeisen 5 Mk.

Gas-Bügelapparate mit 2 Eisen 7 Mk.

Waschkessel, verzinkt, verzinnt, emailliert, mit Feuerung.

Waschkübel

Bügelbretter

Aermel-Bügelbretter.

Berg. Rabatt-Marken.



Kaufen Sie keinen Gasherd

bevor Sie meine diesjährigen Neuheiten gesehen haben.

Neue patentamtlich geschützte Doppelsparbrenner. Geringster Gasverbrauch. Kohlenherde in vollendetster Ausführung.

Casp. Blume

Barmen. Gegr. 1870. **Mühlenweg 42—44.**

Eigene Anfertigung von Herden und Oefen.

Dieser mod. Gasherd, mit Back- u. Grilleinrichtung, wie Abbild., kostet nur ℳ **117**

Kleinere Gasherde . . schon zu ℳ **67**



132b

ℳ **10, 25, 38, 43, 60, 73** bis **275**

Tagesspruch.

Jeder Topfmarkt hat zersprungene Häfen.
Abraham a Santa Clara.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung vom Dienstag, den 28. April 1914.

Am Bundesratstische Ministerialdirektor Kirchner, v. Jonquieres und Kommissare.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2,18 Uhr mit folgenden Worten: Nachdem die Osterferien, wie ich hoffe, Ihnen allen die nötige Erholung gebracht haben, begrüße ich Sie zu neuer Arbeit, von der ich hoffe, daß sie erfolgreich sein wird. (Bravo.) Der Präsident macht darauf mehrere geschäftliche Mitteilungen, insbesondere über die inzwischen stattgefundenen Ersatzwahlen. Auf der Tagesordnung stehen

Petitionen.

Zunächst stehen zur Debatte Petitionen betr. die Einsetzung einer

Kommission zur Prüfung des Impfwesens.

Die Petitionskommission beantragt die Verweisung zur Berücksichtigung. Die konservativen Abgeordneten Arnstadt und Genossen beantragen, diese Petitionen, soweit sie sich auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der rechtlichen und wissenschaftlichen Grundlagen beziehen, zur Berücksichtigung, im übrigen zur Erwägung zu überweisen. Alle vorliegenden Petitionen sollen durch die heutige Beschlußfassung für erledigt erklärt werden.

Abg. Back-Gotha (Soz.): Der Widerstand, den das Impfgesetz im Lande erfährt, ist erklärlich, da das Gesetz seinerzeit nur mit einer Mehrheit von zwei Stimmen angenommen worden ist. Die Erregung ist andererseits auch erklärlich, da das Impfgesetz ein hochwichtiges Gesetz ist. Es steht bei ihm hinsichtlich der Volksgesundheit außerordentlich viel auf dem Spiele. Es ist festzustellen, daß der Reichstag seinerseits kein Zwangsimpfgesetz haben wollte. Das beweisen die ganzen Verhandlungen bei Schaffung des Impfgesetzes und auch die verschiedenen Umänderungen, die es in der Reichstagsverhandlung erfahren hat. Es hat sich herausgestellt, daß der durch die Impfung gegebene Schutz nicht etwa für Lebenszeit, sondern höchstens zehn Jahre lang Wirkung hat. Der Elberfelder Ärztetag hat sich ebenfalls gegen die Behauptung gewendet, daß die Impfung einen absoluten Schutz gegen die Pockenkrankheit darstelle.

Tausende sind durch die Schutzpockenimpfung zu Schaden gekommen.

Tuberkulose und Syphilis sind in vielen Fällen durch die Impfung übertragen worden. Mindestens ebenso viele Leute sind infolge der Impfung gestorben, wie an Pockenerkrankungen gestorben waren. Im Jahre 1912 sind in Preußen amtlich gemeldet 32 Todesfälle infolge Impfung. (Hört! Hört!) Alle Gründe der Erfahrung sprechen nicht nur gegen den Impfzwang, sondern gegen das Impfgesetz überhaupt. Wir verlangen vor allen Dingen die Gewissensklausel, wie sie in England durchgeführt ist. Die Kommission, die über diese Frage eingesetzt werden muß, muß unbedingt paritätisch zusammengesetzt sein. Die Regierung sollte endlich in andere Bahnen einlenken, den Spuren anderer Regierungen folgen und die Menschheit von dem unglücklichen Impfzwang befreien. (Beifall bei den Soz.)

Präsident Dr. Kämpf rügt nachträglich eine Redewendung des Vorredners, in der er gesagt hat, daß der Ministerialdirektor diese Zahlen nicht aus der Welt schaffen könne, als unparlamentarisch.

Abg. Dr. Pfeiffer (Zentr.): Die Petitionen zu diesem Thema kommen aus allen Teilen des Reiches. Das uns zugegangene Material der Impfgegner ist fast ins Uferlose gewachsen, und es muß mit Bedauern festgestellt werden, daß

Impfschäden nicht abgeleugnet werden können.

Sowohl die Impfgegner wie die Impffreunde haben eine lebhafte Tätigkeit entfaltet, an der auch das preußische Kultusministerium und das Reichsgesundheitsamt beteiligt zu sein scheinen. Auch Ministerialdirektor Kirchner hat neuerdings in Broschüren seine Meinung zum Ausdruck gebracht; darin spricht er den Impfgegnern jede Vernunft ab. Früher hat er hier von der Tribüne des Reichstages sogar vom „verbrecherischen Treiben der Impfgegner" gesprochen. Gegen solche Ausdrücke müssen wir entschieden Einspruch erheben. (Sehr richtig! im Zentrum.) Das ist kein kavaliermäßiges Kämpfen, das ist ein „rauher, aber herzlicher Ton". (Heiterkeit.) Die Impfgegner wünschen, daß der Impfzwang, der nicht dem Geiste des Impfgesetzes entspreche, beseitigt wird, daß ein paritätischer Ausschuß eingesetzt wird, daß die Gewissensklausel eingeführt und eine Entschädigung den Geschädigten gewährt wird. Hier liegt nicht eine Fiktion der Impfgegner vor, keine Eigenbrödelei, sondern eine Überzeugung, daß auf diesem Gebiete schwere Schäden bestehen. (Sehr richtig!) Es ist vielfach nachgewiesen worden, daß

die Lymphe nicht einwandfrei

gewesen sei. Die Petenten wenden sich nicht aus Sensationslust an uns, es sind meist Eltern, denen ein gesundes Kind durch die Impfung krank gemacht oder gestorben ist. Viele Ärzte haben gegen die mündlichen wie schriftlichen Darlegungen des Ministerialdirektors Stellung genommen. Ein Impfzwang sollte durch das Impfgesetz nicht geschaffen werden. In weiten Kreisen der Bevölkerung ist durch dieses Gesetz böses Blut erregt worden. Wir schließen uns der Kommissionsforderung an, die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen, vor allem aber eine Kommission zur Klärung der Impffrage einzusetzen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Krahmer (kons.): Wir halten es für notwendig, daß die ganze Angelegenheit zunächst noch einer besonderen Prüfung in einer Kommission unterzogen wird. Aus diesem Grunde haben wir unseren Antrag eingebracht und ich bitte, ihn anzunehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Fischbeck (Fortschr. Vpt.): Die meisten Mitglieder meiner Partei erkennen die gute Wirkung des Impfgesetzes an. Von einer Kommission versprechen wir uns nicht besonders viel. Bei jeder ärztlichen Maßnahme können unliebsame Folgeerscheinungen eintreten. Durch die Agitation dürfen wir uns nicht beirren lassen. (Beifall.)

Ministerialdirektor Dr. Kirchner: Wir stehen heute genau so da in der Impffrage wie vor 2½ Jahren. Ich habe seinerzeit hier pflichtgemäß gesprochen, trotzdem bin ich in empörendster Weise verleumdet worden. Der Führer der Impfgegner telegraphierte sogar an den Kaiser, ich hätte gelogen. (Unruhe.) Seit 2½ Jahren hat

eine fabelhafte Verhetzung platzgegriffen.

Ich habe nur gesagt, daß das Auftreten der Impfgegner unverständlich und fast verbrecherisch sei. Dabei habe ich auseinandergesetzt, daß die Impfgegner durch Broschüren und Plakate die Mütter verängstigen, als ob sie ihre Kinder zur Schlachtbank führen müßten. Die Bevölkerung wird aufgerührt und zum Widerstande gegen die Staatsgewalt aufgereizt. Sie verstecken ihre Kinder und machen sich dadurch strafbar. Diese Verhetzung habe ich nicht gesetzlich, sondern menschlich verbrecherisch genannt. Im Jahre 1913 sind Zwangsimpfungen nur in sieben oder acht Fällen vorgekommen. Es bleibt uns ja schließlich nichts weiter übrig, als zur zwangsweisen Vorführung der Kinder zu greifen. Das ist der Erfolg der impfgegnerischen Agitation. Wenn man mich bloßstellt, so will man damit nur mich und die Reichsregierung einschüchtern. Wir würden uns zu jedem Entgegenkommen entschließen, wenn irgend ein vernünftiger Grund dazu vorläge. Der Abgeordnete Bebel war, im Gegensatz zu einem großen Teil seiner Parteifreunde, ein Impffreund; das ist ihm aber schlecht bekommen. Die Ausführungen des Abgeordneten Bock haben mich außerordentlich enttäuscht: sie brachten nichts neues. Die Statistik zeigt, daß die Pockenerkrankungen im Deutschen Reiche immer weiter zurückgehen. Der Redner zeigt an einer großen, auf der Bundesratsestrade aufgestellten Karte mit graphischen Darstellungen den Rückgang der Pockenerkrankungen und den Einfluß der Schutzimpfung in Württemberg und Preußen und fährt dann fort:

Entweder sind wir alle Lügner

oder unsere Anschauungen sind richtig. Und sie sind richtig! Unsere Statistik ist absolut einwandfrei.

Vizepräsident Dove ersucht den Redner, näher an das Rednerpult heranzutreten, weil er am Präsidium und auch am Stenographentisch nicht zu verstehen sei.

Ministerialdirektor Dr. Kirchner (ff.): Ich werde versuchen, deutlicher zu werden. Auch meine Darlegungen über die anderen Länder beruhen auf Tatsachen; die Angriffe der Impfgegner beruhen auf Verleumdungen. Die Gewährung einer Entschädigung für Impfschäden ist ganz undenkbar. Haben Sie Vertrauen zum Gesundheitsrat, der diese Impffragen gründlich bearbeitet. Das Gesetz müssen wir durchführen. Wir müssen unsere Volksgesundheit mit allen Mitteln schützen, namentlich auch im Hinblick auf einen künftigen Krieg. Wir können die Verantwortung nicht übernehmen, an dem jetzigen Zustand etwas zu ändern. (Lebhafter Beifall.)

Geheimer Oberregierungsrat Timmer: Die Frage, ob eine Zwangsimpfung eintreten kann, unterliegt der richterlichen Entscheidung. Nach meiner Auffassung besteht das Recht dazu. Das Gesetz enthält keine Bestimmung, welche die Bundesstaaten hindert, Zwang anzuwenden.

Abg. Götting (natl.): An dem jetzigen Zustand, den man als gut bezeichnen kann, sollte man nicht rütteln. Eine Kommission, auch wenn ihr Sachverständige angehören, kann über die Frage keine volle Entscheidung treffen, da auch die Männer der Wissenschaft nicht unfehlbar sind. Wir würden uns von einer derartigen Kommission, wo die Gegensätze scharf aufeinanderprallen, würden, nichts versprechen, sie würde nur

eine Störung der ruhigen Arbeit der Wissenschaft

verursachen. Die Frage einer Entschädigung für Impfschäden ist zurzeit noch nicht spruchreif. Bei allen Zweifelfällen müssen wir uns auf die Wissenschaft verlassen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Freiherr v. Scheele (Welfe): Eine Verständigung ist so lange nicht möglich, als mit Ausdrücken wie „verbrecherisch" gearbeitet wird. Auch die Impfgegner haben Autoritäten auf ihrer Seite. Zunächst müssen Ausführungsbestimmungen erlassen werden, wonach der Impfzwang aufgehoben und die Gewissensklausel eingeführt wird.

Darauf tritt Vertagung ein. Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr: Ergänzungsetat, Fortsetzung der Petitionsberatung.

Vermischtes.

Ein Dozentenhaus in Berlin.

Schüler und Verehrer des Philosophen Riehl haben zu dessen 70. Geburtstag einen Fonds zusammengebracht, der als Beitrag zur Gründung eines Dozentenhauses in Berlin dienen soll. Junge Gelehrte sollen in der Zeit zwischen dem Abschluß ihrer akademischen Studien und der beginnenden Lehrtätigkeit wissenschaftliche und wirtschaftliche Förderung erhalten. Die Universität Paris ließ die Mitteilung nach Berlin gelangen, daß sie in diesem projektierten Dozentenhause eine Stelle belegen werde.

Ein Werner-Sombart-Boykott.

Professor Werner Sombart, der berühmte Nationalökonom, hat im „Berliner Tageblatt" Beobachtungen und Eindrücke veröffentlicht, die er auf einer Vortragsreise in Rußland empfing. Diese Veröffentlichung hat vielfach eine Entrüstung hervorgerufen, die größer ist, als die Gegnerschaft, die schon früher einzelne Publikationen Sombarts gefunden haben. Sombart gab darin der Meinung Ausdruck, daß große Berufsstände in Deutschland, nämlich die Kellner, Friseure, Verkäufer, kurz alle die Stände, die das Publikum zu bedienen haben, ungefällig, flegelhaft und mürrisch seien. Diese Meinungsäußerungen, die zweifellos Einzelfälle unrichtig generalisieren, haben in allen betroffenen Kreisen Empörung erweckt. Die Redaktion des „Berliner Tageblattes" versuchte auf Grund der zahllosen ihr zugegangenen Entgegnungen Sombart, der zurzeit auf seiner Besitzung in Schreiberhau weilt, telegraphisch zu einer Zurücknahme seiner ungerechten Anklagen zu bewegen. Sombart lehnte dies ab, daraufhin hat die Redaktion des Blattes ihrerseits ihren abweichenden Standpunkt öffentlich festgestellt. Damit wird die Angelegenheit aber nicht erledigt sein. Es ist eine große Bewegung in allen den Berufsschichten im Gange, gegen die sich Sombart gewandt hat, mit dem Ziel, öffentlich Protest gegen Sombart zu erheben und bei dem Kuratorium der Handelshochschule, deren „Star" Sombart ist, Beschwerde gegen ihn zu führen. Sombarts Gegner können ihre Bewegung mit den vielfachen Äußerungen der Schadenfreude unterstützen, mit denen seine Ausführungen in den russischen Blättern kommentiert worden sind. Seine ungerechtfertigte Herabsetzung ganzer, großer, deutscher Berufsschichten läßt auch eine allgemeine Protestbewegung begreiflich erscheinen, wenn es uns auch als zu weitgehend erscheint, daß eine Gruppe seiner Gegner den bedeutenden Gelehrten um seine venia legendi bringen will.

Die Kultur verfeinert sich ohne Frage.

Selbst die Ernährungs- und Heilmittel müssen sich dieser Tatsache anpassen, und die Zahl der Dinge, die man heute in konzentrierter Form haben kann, ist gar nicht zu übersehen. Fays echte Sodener Mineral-Pastillen sind auf diesem Wege schon vor mehr als 25 Jahren vorangegangen. Sie bieten gleichsam die wohltätigen Kräfte der Sodener Gemeinde-Heilquellen Nr. 3 und 18 in konzentrierter und sicherlich in bequemster Form dar, und sie danken dieser ihrer Eigenschaft ihren Weltruf. Man achte stets auf den Namen Fay. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg.



Jedes Paar trägt den Preis in der Sohle eingestempelt.

Salvator-Stiefel!

Diese Marke zeichnet sich aus durch vollendet schöne Formen, unbedingt zuverlässige Qualitäten, hervorragende Preiswürdigkeit.

„Extra" Mk. 12.50 — 5% in Sternmarken. — „Prima" Mk. 14.50 — 5% in Sternmarken. — „Luxus" Mk. 16.50

Ueber 200 Niederlagen :: in Deutschland. ::

Lassen Sie sich die neuen braunen Farben vorlegen!

Ueber 200 Niederlagen :: in Deutschland. ::

Damen-Halbschuhe

Wenn Sie sich ein Bild von unserer Leistungsfähigkeit machen wollen, besichtigen Sie unsere Kollektion in diesem Artikel. Es dürfte kaum eine zweite in solcher Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit in Barmen gezeigt werden.

Hauptpreislagen: Schnür, Knopf, Spangen und Phantasie,
Mk. 8.75 Mk. 10.50 Mk. 12.50 Mk. 14.50 Mk. 16.50

Lawn-Tennis-Schuhe

für Herren und Damen, in allen Ausführungen und Preislagen,
Mk. 3.25 4.50 5.25 6.75–18.50

5% in Sternmarken!

Besichtigen Sie bitte meine 5 Schaufenster!

L. Hirsch
Barmen Werthersstr. 14

Besichtigen Sie bitte meine 5 Schaufenster!

46b

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Barmen, 28. April.

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Hartmann, davon Mitteilung, daß das langjährige Mitglied des Stadtverordneten-Kollegiums, Stahl, ihm in einem Schreiben mitgeteilt habe, daß er aus Gesundheitsrücksichten leider gezwungen sei, das ihm liebgewordene Amt eines Stadtverordneten niederzulegen. Der Oberbürgermeister widmete dem Scheidenden dann herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes für seine Dienste. Es sei innerhalb eines kurzen Zeitraumes das zweite Mal, daß ein seit Jahren im Kollegium tätiger Stadtverordneter aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen müsse. Herr Stahl habe 18 Jahre lang sein Ehrenamt mit größter Pflichttreue, Sachkenntnis und Umsicht verwaltet und damit der Stadt Barmen außerordentliche Dienste geleistet. Auch denen sei seine sympathische Persönlichkeit schätzenswert gewesen, die in politischen Ansichten seine Gegner gewesen seien. Was auf alle, die mit ihm je zusammengekommen seien, besonders anziehend gewirkt habe, das sei sein sonniger Humor, der mit ernster Lebensauffassung aufs glücklichste gepaart gewesen sei. Er glaube in dem Sinne des Kollegiums zu handeln, wenn er an dieser Stelle der Tätigkeit Stahls in Dankbarkeit gedenke. (Allseitiges Bravo!)

Sodann gedachte Oberbürgermeister Dr. Hartmann des Stadtverordneten Herzog, der heute seinen siebzigsten Geburtstag feiere. Er habe dem langjährigen Mitgliede der Versammlung schon schriftlich die Glückwünsche der Verwaltung übermittelt, wolle aber nicht verfehlen, noch einmal in dieser Sitzung des Geburtstagskindes zu gedenken. (Bravo!)

Dann trat man in die Beratung der Tagesordnung ein.

Dem Barmer Radrennverein wurde für seine Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Barmen" am 10. Mai als städtischer Preis eine silberne Medaille bewilligt und der Stenographischen Vereinigung Stolze-Schrey für das Wettschreiben am nächsten Sonntag eine silberne und eine bronzene Medaille. Gegen die Entlastung der Jahresrechnung des Verschönerungsvereins (über die wir anläßlich der Hauptversammlung des Vereins schon berichteten) hatte niemand etwas zu erinnern.

Abschluß eines Vertrages mit Elberfeld über die Errichtung eines gemeinschaftlichen Krematoriums und Bewilligung von 75 000 Mark.

Beigeordneter Curschmann führte hierzu aus: Am 20. Februar 1912 hat die Stadtverordnetenversammlung grundsätzlich die Errichtung eines Krematoriums mit Elberfeld zusammen mit der durch das Gesetz vorgeschriebenen Zweidrittelmehrheit beschlossen. Sofort nach diesem Beschluß haben die Arbeiten eingesetzt, einen geeigneten Platz für die Anlage zu finden. Nach längeren Erwägungen habe es sich herausgestellt, daß lediglich die südliche Höhenzone in Betracht komme. Bekanntlich müßten die Kosten des Betriebes und die Verzinsung und Amortisation des Kapitals durch das Krematorium selbst aufgebracht werden. Damit man zur Verringerung der Unkosten eine möglichst umfangreiche Benutzung des Krematoriums gewährleistet werde, müsse der Platz so gelegen sein, daß er günstig erreichbar und auch für eine weitere Umgebung benutzbar sei. Remscheid und seine Umgebung zum Beispiel hätten seinerzeit den Wunsch geäußert, ein Krematorium zu errichten; sie hätten dann aber nach Bekanntwerden des Wuppertaler Projekts sich bereit erklärt, ihre Vorlage fallen zu lassen, um sich im Falle des Zustandekommens des Planes Elberfeld und Barmen anzuschließen. Mit Rücksicht auf diese Sachlage sei also ein Platz zu wählen, der von allen Seiten bequem zu erreichen sei. Einen solchen Platze habe man zwischen Freudenberg und Kapellen zu finden geglaubt, zu dem man von Remscheid, Solingen, Cronenberg, Ronsdorf und auch von Neviges, Velbert usw. mit der Straßenbahn gelangen könne. Eine Sonderkommission, die seinerzeit zur Prüfung der Angelegenheit gewählt worden sei, habe die Platzfrage dann ausführlich geprüft und dem Projekt zugestimmt. Das sechs Morgen große Grundstück ist in Barmen, hart an der Elberfelder Grenze, gelegen und gehört dem Freiherrn von der Heydt; es liegt an dem Wege Freudenberg—Kapellen. Es bestehe die Absicht, einen Teil des Platzes nach Elberfeld einzugemeinden, um auch einen Eingang von dort aus zu schaffen, zur Vermeidung besonderer Stempelgebühren. Dem Barmer Bauamt sei die Ausarbeitung des Projekts übertragen worden, und aus den Arbeiten habe sich der vorliegende Entwurf ergeben, der einen Kostenaufwand von 150 000 Mk. beanspruche. Über die Gebühren der einzelnen Verbrennung habe ein Verwaltungsrat zu befinden. Nach der vorläufigen Annahme stellten sich die Kosten des Betriebes auf 20 000 Mark, und wenn man im Jahre mit 200 Verbrennungen rechne — diese Zahl sei bei einer in Betracht kommenden Sterbeziffer von zirka 800 Menschen nicht zu hoch gegriffen —, so würden sich die Gebühren für jede Verbrennung auf 100 Mark stellen. Eventuell könne dieser Satz nach oben und unten hin nach der Vermögenslage der Benutzer gestaffelt werden. Die Finanzkommission habe zu dem vorliegenden Projekt ihre Zustimmung gegeben. Er lege der Versammlung im folgenden den

Vertrag

in seinen Einzelheiten vor.

§ 1.

Die Gemeinden Barmen und Elberfeld verpflichten sich gegenseitig, gemeinschaftlich eine Krematoriumsanlage zu erbauen und unter dem Namen „Bergisches Krematorium" zu betreiben.

§ 2.

Die Kosten der ersten Anlage des Krematoriums sowie die Kosten der laufenden Verwaltung und einer etwaigen Verbesserung oder Erweiterung der Anlage werden von den Städten je zur Hälfte getragen. Die Anlagen werden gemeinschaftliches Eigentum der Städte, die Grundstücke werden zu Miteigentum je zur Hälfte für die beiden Städte ins Grundbuch eingetragen.

§ 3.

Die Geschäfte (einschließlich der Festsetzung der Verbrennungsgebühren usw.) werden durch einen Verwaltungsrat geführt. Er besteht aus den beiden Oberbürgermeistern bezw. ihren Stellvertretern und je drei Stadtverordneten der beiden Städte. Den Vorsitz im Verwaltungsrat führen in sechsjährigem Turnus abwechselnd die Oberbürgermeister von Elberfeld und Barmen. Der Vorsitzende vertritt das Bergische Krematorium nach außen. Die Wahl der Stadtverordneten in den Verwaltungsrat erfolgt auf sechs Jahre. Alle zwei Jahre scheidet ein Stadtverordneter jeder Stadt aus. Durch Beendigung des Stadtverordneten-Mandats erlischt die Mitgliedschaft auch des Verwaltungsrats. Die nach den ersten zwei und vier Jahren ausscheidenden Mitglieder werden durch das Los bestimmt.

Der Verwaltungsrat faßt seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit, mit der Maßgabe, daß in der Mehrheit jede Stadt mit mindestens einer Stimme vertreten sein muß.

Zur näheren Ausführung dieses Vertrages gibt sich der Verwaltungsrat eine Geschäftsordnung.

§ 4.

Der Vertrag wird für die Zeit bis zum 31. März 1945 fest geschlossen. Er wird alsdann immer weiter um je fünf Jahre verlängert, sofern er nicht ein Jahr vor Fristablauf gekündigt wird.

§ 5.

Im Falle der Auflösung der Vereinigung ist das Gesellschaftsvermögen durch den Verwaltungsrat bestmöglich unter Begleichung etwaiger Schulden zu verwerten. Ein übrigbleibender Erlös ist unter die Städte zu teilen.

Bei der nun folgenden Besprechung der Vorlage erklärte Stadtverordneter Krüger im Namen der sozialdemokratischen Mitglieder, daß sie bedauerten, dem Projekt nicht zustimmen zu können, und zwar, weil mit der Errichtung des Krematoriums nicht gleichzeitig die Schaffung eines Kommunalfriedhofes vorgesehen sei. Bei der vor zwei Jahren erfolgten prinzipiellen Besprechung der Angelegenheit sei von einem solchen Friedhof die Rede gewesen. Daß dieser jetzt ausgefallen sei, bilde für die Sache selbst einen außerordentlichen Mangel. Er befürchte, daß nach Schaffung eines Krematoriums die kirchlichen Gemeinden neue Schwierigkeiten in der Benutzung der Friedhöfe machen würden. Er verweise auf die doppelten Beerdigungsgebühren, die die Gemeinden lange Zeit von Dissidenten erhoben hätten, und auch sonst hätten sich Fälle ereignet, die ihre Bedenken rechtfertigten. Die Frage der Anlage eines Kommunalfriedhofes sei aufs engste mit der Schaffung eines Krematoriums verknüpft. Er berührte dann die allmählich mehr und mehr um sich greifende Abschaffung von Beerdigungen an Sonntagen. Dieser Beschluß der Gemeinden mache es vielen Leuten unmöglich, an der Bestattung ihrer Angehörigen, die nun an Werktagen stattfinden müßten, teilzunehmen. Er halte eine solche Maßnahme für eine Provokation. Alle Bedenken würden bei der Errichtung eines Kommunalfriedhofes fortfallen. Er halte es für zweckdienlich, wenn das heute vorliegende Projekt so lange zurückgesetzt werde, bis die andere Frage ebenfalls spruchreif sei.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann antwortete ihm, daß gegen das damalige Projekt der gleichzeitigen Anlage von Krematorium und Friedhof erhebliche Bedenken, auch solche sanitärer Art, laut geworden wären. Der Platz habe, wie mitgeteilt, fallen gelassen werden müssen, und an der Südzone finde sich kein Grundstück für einen Friedhof. Vor allen Dingen falle auch die finanzielle Seite der Sache bedeutend ins Gewicht. Was Stadtverordneter Krüger bezüglich der Gemeinden befürchte, falle jetzt fort, denn drei Gemeinden hätten sich schon bereit erklärt, keine höheren Bestattungsgebühren zu beanspruchen, und die vierte Gemeinde werde in absehbarer Zeit folgen. Vom Standpunkt der Allgemeinheit sei die Forderung von Mehrgebühren auch nicht berechtigt. Daß auch sonst noch Verbesserungen im Beerdigungswesen eintreten würden, sei eine Frage der nächsten Zukunft. Krematorium und Friedhof zu verquicken, halte er nicht für angängig, zumal, wie gesagt, finanzielle Gründe hier maßgebend seien. Es müßten eventuell Straßenbahnen angelegt werden usw., und auch sonst würden bedeutende Kosten entstehen. Man müsse mindestens mit einem Anlagekapital von einer halben Million rechnen, das sich nur sehr schlecht und erst nach Jahren verzinse. Er bitte, alle anderen Wünsche fallen zu lassen und sich auf die Schaffung eines Krematoriums zu beschränken.

Stadtverordneter Dahl bat ebenfalls, die beiden Sachen unabhängig voneinander zu behandeln. Vor allem müsse man darauf sehen, die Kosten auf ein Minimum herabzudrücken.

Stadtverordneter Otto wünschte, daß in dem Vertrag die Bestimmung aufgenommen werde, daß keiner der beiden Kontrahenten berechtigt sei, seine Ansprüche an dem Krematorium an einen Dritten zu übertragen. (Es verkeilt.)

Beigeordneter Curschmann bemerkte, daß dieser Passus eventuell aufgenommen werden könne.

Stadtverordneter Heumann ist der Ansicht, daß bei einem Kommunalfriedhof religiöse Fragen keine Rolle spielten; ihn leiteten heute lediglich finanzielle Bedenken, wenn er dem Stadtverordneten Krüger in seinem Wunsche entgegentrete. Er bitte die Sozialdemokraten, aus diesen Erwägungen heraus ihre Bedenken fallen zu lassen.

Nachdem noch die Stadtverordneten Heckhausen und Menge Erklärungen abgegeben hatten, daß sie im Prinzip gegen die Errichtung des Krematoriums seien, schritt man zur Abstimmung. — Die Vorlage der Verwaltung wurde also mit 17 gegen 11 Stimmen (gegen die von 9 Sozialdemokraten und die der Stadtverordneten Heckhausen und Menge) angenommen. Die Konservativen stimmten mithin mit einer Ausnahme (Menge) für das Projekt.

Für die Einrichtung eines transportablen zahnärztlichen Operationszimmers für die Volksschulen wurden dann 600 Mark bewilligt.

Weiter erklärte die Versammlung ihre Zustimmung zur Erhebung der üblichen Beiträge von 50 Prozent der aufgewendeten Kosten der erstmaligen Asphaltierung: 1. der Spinnstraße, 2. der Allee von Adlerbrücke bis Engelstraße und des Neuerwegs.

Bewilligung von 108 000 Mark für die Erneuerung von 6 Motorwagen.

Von der Verwaltung wurde hierzu mitgeteilt: Es ist beabsichtigt, mit den zum Betrieb der Krankenhauslinie erforderlichen neuen Motorwagen auch gleichzeitig Ersatzwagen zu beschaffen, und zwar für die 5 Wagen, die im nächsten Jahre erneuert werden müssen, und für den am 18. März ds. Js. infolge Kurzschlusses des Fahrschalters und der Leitungen durch Brand zerstörten Wagen. Die Kosten für die letzteren 6 Motorwagen betragen pro Stück 18 000 Mark (19 000 Mark abzüglich 1000 Mark für Altmaterial), zusammen 108 000 Mark, um deren Bewilligung gebeten wird. Die Kommission hat sich mit der Beschaffung der Motorwagen, deren Perrons mit Ein- und Ausstiegen versehen werden sollen, einverstanden erklärt.

Stadtverordneter Kötting wünschte, daß die Steigstufen bequemer angebracht werden sollten. Für ältere Leute und für Damen sei die jetzige Anlage beschwerlich.

Direktor Hagemeyer bemerkte, daß eine Regierungsverordnung bestehe, wonach das untere Trittbrett mindestens 380 Millimeter vom Erdboden abstehen müsse; er glaube kaum, daß der Auf- und Abstieg durch das Anbringen von drei Stufen oberhalb dieser Mindestgrenze bis zum Wagenboden bequemer gemacht werde.

Stadtverordneter Dr. Vorsteher bat, die Plätze, die jetzt ohnehin schon eng sind, in den neuen Wagen nicht noch kleiner zu machen.

Direktor Hagemeyer wies demgegenüber darauf hin, daß die Wagengröße in Barmen von der Enge der Kurven in den Straßen abhängig sei, und wenn die Perrons groß sein sollten, dann müßten die Plätze im Innern etwas darunter leiden. Immerhin seien sie aber noch geräumig genug. Die Wagen werden eine besondere Ein- und Ausstieg-Einrichtung erhalten.

Es folgte die Entlastung folgender Abrechnungen:

a) über den Bau der Straßenbahnlinie Wuppertelder Markt—Schubertstraße,

b) über die Beschaffung einer elektrischen Lokomotive und den Bau eines Lokomotivschuppens für die Kleinbahn Schlachthof—Hatzfeld,

c) über die Pflasterung eines Teiles der Haßlinghauser Provinzialstraße in Hottenstein,

d) über den Umbau der Räume für erwerbsbeschränkte weibliche Personen in der Gasanstalt zu Rittershausen und Nachbewilligung von 1168,44 Mark,

e) Anlegung eines Schneeschachtes auf der Rauentaler Brücke und Nachbewilligung von 186,39 Mark, aus C 1 der 14. Anleihe,

f) Instandsetzung der Thielmannschen Ufermauer am Rauentaler Mühlengraben und Nachbewilligung von 7,17 Mark.

Für die Beseitigung von Türmchen an den Giebeln der Maschinenbauschule Elberfeld-Barmen wurden 900 Mark bewilligt, ebenso 5620 Mark für die Markierweiterung an der Wegnerstraße. Hierbei wurde dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß die Verwaltung die Bewilligung der Kosten erst jetzt beantrage, wo die Arbeiten selbst schon längst ausgeführt worden seien. Man hätte angeben müssen, daß es sich um eine dringliche Vorlage handele, und man soll nicht den Eindruck erwecken, als ob es sich um eine Neubewilligung handele.

Für die Erweiterung der Bedürfnisanstalt an der Rathausbrücke wurden 4500 Mark bereitgestellt und 33 100 Mark für die Kanalisation des Weges zum Bismarckturm. Ebenso erklärte die Versammlung ihre Zustimmung zu der anderweitigen Festsetzung von Fluchtlinien für das Gelände zwischen der Sonnabend-, Soda-, Wichlinghauserstraße und der Rheinischen Eisenbahn.

Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt; es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

„Die Kennzeichen der infolge von Ueberarbeitung eingetretenen Neurasthenie machten sich damals in erschreckender Weise an mir bemerkbar, weshalb ich mich auf Anraten eines Geheilten einer Trinkkur unterzog, und siehe da,

der Erfolg war großartig.

Seitdem fühle ich mich — wie man zu sagen pflegt — wieder frisch wie ein Fisch im Wasser, was ich lediglich dem herrlichen Lamscheider Stahlbrunnen zu verdanken habe." — „Im Namen meiner Frau und meiner ganzen Familie spreche ich dem Lamscheider Stahlbrunnen meinen herzlichsten Dank aus, denn meine Frau ist jetzt

wieder so gesund wie früher.

Ausführliche Mitteilungen über Anwendungsgebiet, Kurerfolge, Bezug des Brunnens kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen, Boppard a. Rh. W. 65. a599

Behalten Sie ein Erzeugnis

das Ihr Reifen-Budget im Gegensatz zu anderen weniger guten Fabrikaten günstig beeinflusst, und Sie werden zufrieden sein. Der

Excelsior

Pneumatic

ist derjenige Reifen, von dem man in bezug auf Dauerhaftigkeit, Konstruktion und Widerstandsfähigkeit behaupten kann:

Er steht an erster Stelle!

Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G. Hannover-Linden.

u124

Der Wert, die Vorteile des

Cefabu-Kaffees

liegen in der bequemen, einfachen und schnellen Zubereitung. Geben Sie einen Kaffeelöffel voll Cefabu-Kaffee-Pulver in die Tasse, gießen heißes oder kaltes Wasser hinzu, Milch und Zucker, und schon ist der Kaffee trinkfertig.

Cefabu-Kaffee die löslichen Stoffe der Kaffeebohne in Pulverform — garantiert rein, hinterläßt keinen Satz. Die Freude der Hausfrau. Das Ideal der Junggesellen, Sportsleute und Touristen. b110

In allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich. Verlangen Sie meine aufklärende Gratisbroschüre.

Cefabu-Werk, Mainz.

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 99. — 1914. Mittwoch, den 29. April. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Elberfeld, 29. April. Wochenmarkt.

Mölle . . . . Becher 25-30 ₰	Spargel . per Pfd. 70-90 ₰
Runde Kartoff. Bech. 28-35 ₰	Weißer Kappus p. St. 20-25 ₰
Neue runde Kart. p. Pfd. 25 ₰	Roter Kappus p. St. 25-35 ₰
Neue Mölle . p. Pfd. 25 ₰	Butterkohl . . per Pfd. 20 ₰
Eier . . . 25 Stück 150-250 ₰	Frisch. Kohlrabi Stück 10 ₰
Tafel-Trinkeier 1 Stck. 10 ₰	Fr. Rübstiel . per Bd. 5-7 ₰
Butter . per Pfd. 125-145 ₰	Karotten . 4 Stück 10 ₰
Schwarzbrot 7 Pfd. 60-62 ₰	Fr. Kopfsalat Stück 10-15 ₰
Ochsenfleisch per Pfd. 70-100 ₰	Frische Gurken p. St. 40-60 ₰
Kuhfleisch . per Pfd. 65-75 ₰	Grünkohl . . . Stück 8-10 ₰
Kalbfleisch . per Pfd. 90-110 ₰	Zwiebeln . per Pfd. 20 ₰
Schweinefl. per Pfd. 70-100 ₰	Blumenkohl per Stück 30-60 ₰
Hammelfleisch p. Pfd. 70-110 ₰	Weintrauben p. Pfd. 60-70 ₰
Pferdefleisch per Pfd. 40-50 ₰	Kochäpfel . per Pfd. 20-25 ₰
Meerrettige 1 Stück 30 ₰	Eßäpfel . . per Pfd. 60 ₰
Frische Rettiche p. St. 10-15 ₰	Frische Maronen Pfd. 25 ₰
Frz. Radieschen per Bd. 10 ₰	Tomaten . per Pfd. 50 ₰
Rhabarber . . per Pfd. 15 ₰	Zitronen . per Stück 5-10 ₰
Frisch. Wirsing p. Stck. 25-35 ₰	Apfelsinen per Stück 5-15 ₰
Fr. Möhrchen p. Bd. 50-60 ₰	Bananen . per Stück 6-10 ₰
Fr. Schnittlauch . . p. Bd. 5 ₰	N. Walnüsse per Pfd. 50-60 ₰
Schwarzwurzel Pfd. 25-30 ₰	Haselnüsse per Pfd. 50-60 ₰
Spinat . . per Pfd. 15-20 ₰	

Neuß, 29. April. Fruchtpreise.

Hafer 1. Qual., 100 kg 16.00	Butter . . . . . per kg 2.80
2. Qual., 100 kg 16.00	Eier, hiesige Landw., St. 6–7 ₰
Kartoffeln . 50 kg 2.00–3.00	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Ztr. (o. Faß) 69.00
Heu . . . . 50 kg 2.80–3.10	faßweise (o. F.) 71.00
Luz. Heu . 50 kg 4.50–5.00	Gerein. Rüböl 72 00 Mk.
Krummstroh . . 500 kg 12.00	Rübkuchen gr. waggonw. 96.00
Preßdruschstroh 500 kg 12.00	1000 kg kl. waggonw. 100.00
Breitdruschstroh 500 kg 13.00	Kleien . . . . . . 50 kg 6.00
Roggenrichtstroh 500 kg 15.00	

Roggen I. Qualität 16.50 Mk., II. Qualität 15.50 Mk.
Weizen I. Qualität 19.90 Mk., II. Qualität 18.90 Mk.

Berlin, 29. April. Fruchtbörse.

	28./4.	29./4.		28./4.	29./4.
Weizen Mai	197.—	197.25	Hafer Mai	156.—	156.75
Juli	202.75	203.—	Juli	160.75	161.—
Sept.	196.10	196.75	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	164.25	163.75	Juli	—.—	—.—
Juli	167.—	168.75	Weizenmehl	22.25-27.50	21.50-27.50
Sept.	162.25	162.75	Roggenmehl	19.60-21.80	19.60-21.90

Pest, 29. April. Getreide.

Weizen. Tendenz: fest.	Oktober . . . 50 kg 8.96
April . . . . 50 kg —.—	Mais. Tendenz: stetig.
Mai . . . . 50 kg 13.20	Mai . . . . . 50 kg 7.17
Oktober . . 50 kg 11.95	Juli . . . . . 50 kg 7.31
Roggen. Tendenz: fest.	August . . . 50 kg 0.00
April . . . . 50 kg —.—	Raps. Tendenz: ruhig.
Oktober . . 50 kg 9.55	August . . . 50 kg 15.75
Hafer. Tendenz: fest.	Wetter: schön.
April . . . . 50 kg —.—	

Liverpool, 29. April. Anfang. Getreide. Weizen Neu-Winter träge. Mai Sh. 7.1 3/8 (letzter Schlußpr. 7.1 3/8), Juli Sh. 7.2 3/8 (7.2 3/8). Mais stetig. La Plata-, gelber, Juli Sh. 4.7 1/4 (4.6 3/4), bunter, amerikanischer, Sept. Sh. 4.6 3/4 (4.6 5/8).

Metallbörse in Berlin, 29. April. Kupfer befestigt.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
April	—.—	—.—	—.—	Oktober	130.50	130.25	—.—
Mai	129.15	128.75	129.—	Nov	130.75	130.75	—.—
Juni	129.75	129.25	129.50	Dez.	131.—	130.50	130.75
Juli	130.—	129.50	—.—	Januar	131.25	130.50	131.—
August	130.—	129.50	—.—	Februar	131.50	131.—	131.25
Sept.	130.25	130.—	—.—	März	121.75	131.25	—.—

Elet. Kupfer prompt 133.00	Blei 37.25
Zinn 46.25	Antimon 48.00
Bankazinn 334.00	Aluminium Synd . . 160.00
Austrazinn 324.00	

Magdeburg, 29. April. Zuckermarkt.

Rohzucker. Tend. ruhiger	B.	G.	
April	9.42.50	9.37.50	Kornzuck. 88% o.S. 9.05-9.12
Mai	9.45.00	9.42.50	Nachprod. 75% o.S. 0.00-0.00
Juni	9.52.50	9.50.00	Tendenz: stetig.
August	9.70.00	9.67.50	Brotraffinade Ia 19.25–19.50
Okt.-Dez.	9.75.00	9.72.50	Kristallzucker Ia 00.00–00.00
Jan.-März	9.92.50	9.90 00	Gemahl. Raffin. 19.00–19.25
			Melis 18.50–18.75
			Wetter: schön.

Hamburg, 29. April. Anfang. Zucker und Kaffee.

Zucker. Tendenz: stetig.		Kaffee. Tendenz: behauptet.	
April	9.40.00	Mai	46.25
Mai	9.42.50	September	47.50
Juni	9.50.00	Dezember	48.50
August	9.67.50	März	49.25
Okt.-Dez.	9.77.50	Umsatz 28.4. Zucker:	85000 Sack.
Jan.-März	9.92.50	Kaffee	7600 Sack.

Havre. Kaffee	Schluß 28./4.	Anfang 29./4.	Kaffee.	Schluß 28./4.	Anfang 29./4.
Mai	57.25	57.75	Dez.	59.25	59.75
Sept.	58.50	59.00	März	59.75	60.25

Bremen, 28. April, 6 Uhr nachmittags. Baumwolle. Good middling Gulf 28 mm 72.25 (72.25).

Havre, 28. April, 6 Uhr nachm. Baumwolle. Middling Ko. Frs. 83 7/8 bz., Juli 83 1/2 bz.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling loco

ordinary (Stapel)	Schluß 28./4.	Anfang 29./4.		Schluß 28./4.	Anfang 29./4.
Stimmung	stetig	stetig	Juni-Juli	6.82	6.80
Umsatz	12000	10000	Juli-Aug.	6.79	6.77
dav. seitens			Aug.-Sept.	6.65	6.63
der Spieler	000	000	Sept.-Okt.	6.45	6.38
Gesamt-Zufuhr	18000	3000	Okt.-Nov.	6.35	6.27
dav. amerik.	12000	2000	Nov.-Dez.	6.29	6.25
Lief.-Tendenz	ruhig	ruhig	Dez.-Januar	6.27	6.25
April	7.02	7.01	Jan.-Febr.	6.27	6.25
April-Mai	6.91	6.90	Febr.-März	6.27	6.26
Mai-Juni	6.91	6.90	März-April	6.28	[illegible]

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown Mai 9.02, Juli 9.17, Sept. 9.33, desgleichen in Alexandrien Mai 17.19, Juli 17.26, Nov. 18.04.

London. Kupfer fest. Zinn stetig. Blei ruhig. Zink matt.

Börse	Schluß 27./4.	Schluß 28./4.
Kupfer Standard	64.2.6	63.15
3 Monate	64.5	64.0
Best Select.	68.15	68.10
Elektrolyt	66.0	65.15
Zinn, Standard	158.5	157.0
3 Monate	160.0	158.15
Blei, fr. Liefer., April	19 1/16–19 3/16	19–19 1/8
Berichtsm. April	19–19 1/16	18 7/8–19
engl. Lieferung	19 1/4–19 1/2	19 1/4–19 1/2
Zink, gewöhnliches	21 5/8–21 3/4	21 1/2–21 5/8
besseres	22–22 1/2	22–22 1/2
Antimon	28.00	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 700, Zinn 500 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	27./4.	28./4.		27./4.	28./4.
Baumwolle:			nach Rotterdam	3.25	3.50
Neuyork: loco	13.25	13.10	Chicago:		
do. April	12.60	12.71	Schmalz: Mai	9.925	9.95
do. Mai	12.69	12.62	do. Juli	10.10	10.10
do. Juni	12.64	12.67	Rippen: Juli	11.02	11.075
New-Orleans loco	13.12	13.12	Schweinefl.: Juli	19.75	19.70
Weizen:			Kaffee:		
Chicago: Mai	92.87	92.37	Neuyork: April	8.30	8.41
do. Juli	86.87	86.37	do. Mai	8.30	8.41
do. Sept.	86.37	85.87	do. Juli	8.47	8.59
Neuyork: Mai	101.87	101.25	Neuyork:		
do. Juli	95.87	95.50	Zucker: granulated	3.85	3.85
Mais:			Petroleum:		
Chicago: Mai	65.12	64.00	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Juli	64.87	63.87	Tanks	5.25	5.25
do. Sept.	64.37	63.75	Robol u. Quelle	2.10	2.10
Hafer:			Kupfer:		
Chicago: Mai	37.75	37.00	Stand. loco	13.69	13.69
Getreidefracht Neuyork			Elektrolyt	14.50	14.50
nach Liverpool	1.25	1.25	Zinn	34.75	34.35
do. Hamburg	27.50	30.00	Terpentin	46.00	46.00

Tendenz: Baumwolle schwächer. Weizen schwächer. Mais schwächer.

Schweinezufuhr im Westen 77000 Stück, davon in Chicago 15000 Stück.

Börse zu Düsseldorf, 28. April.

Gewerkschaften in 1000 K u. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K u. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe	1900	2050
Adler	4000	4200	Unser Fritz	14200	15500
Alte Haase	1200	1350	Victoria	400	600
Blankenburg	1600	—	**Braunkohle.**		
Caroline	—	—	Bruckd. Nietleb.	1375	—
Carolus Magnus	5800	6200	Germania	—	1000
Constant. d. Gr.	—	53500	**Kali.**		
Dorstfeld	9000	10600	Beienrode	3750	4000
Ewald	40000	43000	Burbach	10200	10600
Freie Vogel und Unverhofft	7400	—	Carlsfund	5000	5350
Friedrich d. Gr.	—	27000	Glückauf b. Sdsh.	18500	19600
Fröhl. Morgens.	9500	10200	Hansa Silberberg	—	5650
Gottessegen	2550	2750	Hohenzollern	7100	7400
Graf Bismarck	—	61500	Kaiseroda	6150	6450
Graf Schwerin	12500	13000	Neustaßfurt	12900	13150
Heinrich	5200	5600	Siegfried I	4850	5000
Helene Amalie	19000	19650	Walbeck	—	4100
Joh. Deimelsberg	—	6775	Wilhelmshall	9000	9300
König Ludwig	29500	31200	**Erze.**		
Langenbraam	15700	16500			
Lothringen	27000	—	Glückauf b. Nev.	—	—
Mont Cenis	—	17500	Hollertszug	—	—
Rudolph	460	500	Neue Hoffnung	—	—
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2150	2250	Landeskrone	—	—

Verschiedene Gesellschaften.

	Nachfrage	Angebot
Bergisch-Märkische Bank	150.00	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	198.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	210.00	—
Düsseldorfer Baubank	—	37.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	119.00	—
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	950.00	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	164.00	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	230.25	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	140.00	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	195.75	—
Glückauf-Brauerei	123.00	—
Hein. Lehmann & Co. abgest.	162.00	—
Hoefel-Brauerei	153.25	—
Niederrh. Dampfschlepp-schiffahrts-Gesellschaft	—	91.00
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	800.00	—
Rheinische Bahngesellschaft	—	—
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	—	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	265.00	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	196.75	—
Schwabenbräu	149.50	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	153.00	164.50
Wasserwerk für das nördliche Revier	—	205.50

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 29. April. Die Hoffnung auf eine friedliche Schlichtung des mexikanischen Konflikts und der daraufhin erfolgten entschiedenen Befestigung der westlichen Börsen und Neuyorks, sowie die gute Haltung Wiens veranlaßten anfangs eine kräftige Erholung, bei der allerdings Deckungen die Hauptrolle spielten. Später trat auf Gerüchte über einen ungünstigen Montanwerkbericht und Rheinland-Westfalen und auf den unbefriedigenden Quartalausweis der Harpener Bergbaugesellschaft vorübergehend eine Abschwächung ein, der jedoch dann auf höheres London und die friedliche österreichische Thronrede von neuem eine Aufwärtsbewegung folgte. Kattowitzer verloren die anfängliche Besserung um 2 Proz. wieder vollständig.

Industrie, Handel und Verkehr.

Friedrich Elias junior, A.-G., Chromopapier- und Karton-Fabrik in Barmen. Nach dem Geschäftsbericht hat die Steigerung der Preise der Rohstoffe im letzten Jahre angehalten, eine Preiserhöhung bei der Kundschaft hat sich aber nur in wenigen Fällen durchsetzen lassen. Einschließlich des Vortrages aus 1912 von 8986 Mark betrug der Gewinn 83 796 Mark, woraus 5 Prozent (7 Prozent) Dividende verteilt werden sollen bei 9593 Mk. Vortrag. In der gestrigen Hauptversammlung, in der fünf Aktionäre ein Aktienkapital von 1 124 000 Mark vertraten, wurde der Abschluß ohne Erörterung genehmigt, die Dividende von 5 Prozent zum 1. Mai zahlbar gestellt und der Verwaltung Entlastung erteilt. An Stelle des zurücktretenden Bankdirektors Arioni vom Barmer Bankverein wurde Bankdirektor Bertram von der Kreditbank Barmen neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Gesellschaft ist mit einem befriedigenden Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr eingetreten.

Ronsdorfer Bank i. Liqu. in Ronsdorf. Nach dem Bericht der Liquidatoren über das Geschäftsjahr 1913 gingen die Eingänge aus ausstehenden Forderungen im abgelaufenen Jahre spärlich ein. Die Unkosten haben sich auch im vergangenen Jahre wieder entsprechend verringert. Dagegen sind an Zinseneinnahmen 11 000 Mark mehr verbucht, während die Gebührenrechnung eine um 800 Mark geringere Einnahme aufweist. Auf bereits abgeschriebene Forderungen ging ein Betrag von 24 802 Mark ein. Der Verlust des Vorjahres von 1 960 257 Mark verringerte sich, obwohl 38 014 Mark zu weiteren Abschreibungen verwandt werden mußten, auf 1 908 212 Mark. Wann die Auszahlung eines weiteren Betrages erfolge, lasse sich noch nicht absehen; man glaube nach den bisherigen Erfahrungen annehmen zu dürfen, daß vor Ende nächsten Jahres nicht daran gedacht werden könne. In der gestrigen Generalversammlung, in der 18 Aktionäre mit 164 Stimmen vertreten waren, wurden der Geschäftsbericht und die Bilanz genehmigt. Die Liquidatoren und der Aufsichtsrat wurden entlastet. In längeren Erörterungen wurden die Verhältnisse einzelner Schuldner besprochen. Besonders bemerkenswert ist die Mitteilung des Vorsitzenden Fritz vom Baur, daß die früher zur Verwertung der Restbestände in Aussicht genommene Gründung einer Genossenschaft m. b. H. nicht ins Leben treten soll, weil sich einer solchen zu große Schwierigkeiten entgegenstellen würden. Die Gesellschaft wird also die Geschäfte weiter abwickeln. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder Monhof und Trimpop wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Vom Stahlwerksverband. Wie gemeldet wird, beruft der Stahlwerksverband eine außerordentliche Mitgliederversammlung auf den 6. Mai ein. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: „Besprechung des Rundschreibens der Rheinischen Stahlwerke." Wie bekannt, haben die Rheinischen Stahlwerke in einem Rundschreiben ihre Zustimmung zu der Verlängerung des Kohlensyndikates davon abhängig gemacht, daß spätestens bis zum 1. Januar 1915 auch eine Verständigung über die Neubildung der B-Verbände in der Eisenindustrie, und zwar ebenfalls (wie beim Kohlensyndikat) bis 1925 sichergestellt sei. Die Einberufung der Mitgliederversammlung des Stahlwerksverbandes gerade auf den 6. Mai ist schwerlich ein Zufall. Sie dürfte vielmehr absichtlich auf diesen Termin gelegt worden sein, weil ja am 7. Mai die Walzdrahtmitglieder zusammenkommen wollen.

Siegener Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. A. & H. Oechelhäuser in Siegen. Auf der Tagesordnung einer zum 23. Mai einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung steht neben Änderung der Satzungen auch ein Antrag auf Ausgabe von 400 000 Mark Schuldverschreibungen. (Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1 250 000 Mark.)

Elektrotechnische Fabrik Max Schorch & Co., A.-G. in Rheydt. Wie die Verwaltung über das in der vergangenen Nacht ausgebrochene Schadenfeuer mitteilt, sind durch dieses die gesamten Räume der Fabrikanlage bis auf etwa ein Drittel völlig zerstört worden. Es werde aber möglich sein, den Betrieb im bisherigen Umfange dadurch aufrecht zu erhalten, daß ein Teil der Rheydter Fabrikation von der M.-Gladbacher Niederlassung übernommen wird. Der Verwaltung beabsichtigt, den Ausbau der abgebrannten Fabrikräume sofort in die Wege zu leiten. Der Schade sei vollständig durch verschiedene Versicherungen gedeckt.

Rhenania, Versicherungs-Akt.-Ges. in Köln. Die Tagesordnung der auf den 14. Mai einberufenen Hauptversammlung enthält u. a.

Berliner Kassekurse vom 29. April

Wechselkurse.

		28./4.	29./4.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.25	169.25
do. do.	2 M.	168.00	168.00
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.925	80.925
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	81.00	81.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	—.—	—.—
London	8 T.	20.46	20.46
do.	3 M.	20.335	20.335
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.70	76.70
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork	vista	4.195	4.195
Paris	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	—.—	—.—
Schweizer Plätze	8 T.	81.25	81.25
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.35	112.35
Wien	8 T.	85.05	85.05
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

D.R.Schatzanw.1.4.15	4	100.30	100.30
Dtsch.Reichs-Anleihe	4	98.70	98.60
do. do.	3½	86.90	87.00
do. do.	3	78.10	78.10
Pr.Schatzanw.1.4.15	4	100.30	100.40
Preuß.kons.Anl.uk.18	4	98.60	98.60
do. do. (Staffel)	4	91.30	91.40
do. do.	3½	87.00	86.90
do. do.	3	78.00	78.00
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	95.75	95.80
do. do. versch.	3½	86.10	86.10
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	96.50	96.40
do. 35/36 uk. 17/19	4	97.20	97.20
do. 24, 25	3¾	94.00	94.00
do. versch.	3½	89.75	89.75
Westf.Prov.-Anl. 3	4	96.60	95.75
do. do. 4, 5	4	95.60	95.70
Westf.Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. do. IV	3½	93.00	92.00
do. do. II, III, IV	3½	84.90	84.90
Westf.Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
EmscherGenoss.-Anl.	4	94.00	94.10

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	95.80	95.80
do. 1907, unkv. 18	4	95.80	95.80
do. 07/09, rückz. 41/40	4	96.60	96.60
do. 1912 N unk. 22/28	4	94.50	94.50
do. 1876	3½	—.—	—.—
do. 1882/87	3½	—.—	—.—
do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	—.—	—.—
Cölner St.-A. 1912	4	95.50	95.60
Düsseld. St.-A. 1911	4	95.75	95.75
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	97.20	97.20
do. 1908 N ukv. 18/20	4	97.50	97.25
do. konv. u. 1889	3½	90.25	90.25
Hagener St.-Anl. 1908	4	94.40	94.40
Remscheid. St.-A. 1900	3½	95.75	95.75
do. 1903	3½	90.00	90.00

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.50	99.60
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	85.40	85.90
do. Silber-Rente	4⅕	—.—	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	91.00	91.90
Rumän. Rente	5	100.20	100.00
do. do. 1910	4	85.20	84.90
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	92.00	92.00
Türk. Bagdad I	4	77.75	77.75
Ungar. Gold-Rente	4	81.60	81.10
do. Kronen-Rente	4	—	80.75
Ung. Staatsrente 1910	4	80.60	80.60

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr. do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.80	93.80
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.50	95.50
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	93.80	93.80
do. do. 1904	3½	84.75	84.75
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.20	95.20
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	85.60	86.60
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.60	94.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.00	94.00
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.75	94.75
do. 13 uk. 22	4	95.50	95.50
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	95.50	95.50
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1925	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	76.75	76.75
Crefelder Eisenbahn	2¾	93.80	94.00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	168.50	168.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	130.25	130.50
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	164.50	167.50
CrefelderStraßenbahn	0	65.10	67.50
ElektrischeHochbahn	6	130.00	131.75
Große Berliner Strb.	8	181.00	182.00
Hamburger Straßenb.	10	173.25	172.00
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	77.75	78.00
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	20.80	21.50
Baltimore and Ohio	6	88.50	89.75
Canada-Pacific-Eisb.	10	189.90	192.80
Luxb. Prince-Henry	8	155.20	155.00

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	169.60	172.50
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	128.00	129.40
Hansa-Dampfschiff.	20	156.20	258.70
Norddeutscher Lloyd	5	112.25	113.80
Hamb.-Am. Paf. Obl.	4½	100.80	101.00
Nordd. Lloyd Obl.	4½	100.30	100.75

Banken.

Barmer Bankverein	6½	110.80	111.00
Barmer Kreditbank	6	99.75	99.75
Bergisch-Märk. Bank	11½	150.00	151.00
Berliner Handels-Ges.	8½	152.50	152.50
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.50	107.75
Creditverein Neviges	6½	108.50	108.40
Darmstädter Bank	6½	117.00	117.20
Deutsche Bank	12½	241.60	242.50
Deutsche Hyp.-Bank	8	149.60	149.90
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.25	113.25
Deutsche Uebersee-Bk.	9	156.00	155.00
Diskonto-Kommandit	10	188.00	188.00
Dresdener Bank	8½	149.90	150.50
Elberfeld. Bankverein	5½	93.70	94.50
Kasseler Kreditanstalt	8½	160.75	160.75
Hannoversche Bank	7½	135.00	135.00
Leipziger Cr.-Anst.	8½	151.00	151.00
Märkische Bank	5	90.00	90.00
Mitteld. Kreditbank	6½	116.40	116.30
Mitteld. Privatbank	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank	6½	100.80	100.80
Mülheimer Bank	5	93.25	92.75
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	110.60	110.50
Osnabrücker Bank	7½	123.50	123.50
Oesterr. Kred.-Aktien	10½	193.50	194.00
Reichsbank	8.48	134.10	133.50
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	150.20	155.20
do. Diskonto-Ges.	6½	111.10	111.10
Schaaffh. Bankverein	8	110.25	110.00
SiegenerBank f. H. u. G.	7	120.50	120.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	133.00	133.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.25	100.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	124.25	124.25
Düsseld. Br. Dietrich	18	123.00	323.00
do. Br. Höfel	10	153.25	153.25
Gevelsberger Brauerei	4	62.75	62.75
Glückauf-Br. Gelsenk.	7	123.00	123.00
Lindenbrauerei Unna	5	72.00	72.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.25	169.25
Schwabenbräu	10	149.50	149.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	115.80	115.00

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	331.00	335.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	33	511.00	—.—
Adlerwerke	25	334.75	333.00
Alexanderwerk	8	116.00	116.60
Allg. Elektr.-Ges.	14	242.25	243.25
Aluminium-Aktien	20	276.40	278.00
Aplerbecker Bergb.	10	140.50	140.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	35	400.75	401.50
Aschaffenb. Papier	8	117.60	110.00
Aumetz Friede	12	158.30	169.50
Badische Anil. u. Soda	28	632.00	635.00
Balcke, Maschinenbau	12	106.00	106.00
Bezoper Walzw.-Akt.	10	99.00	—.—
Basalt-Aktien	4	133.50	133.50
Bedburg. Woll-Ind.	0	—.—	134.00
Bemberg J. P.	0	92.10	94.00
Berg Carl, Eveking	9	98.90	99.00
Bergmann Elektr.	5	123.75	124.00
BerlinerElekt.-Werke	12	167.75	163.50
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	224.25	224.25
Berl. M. Schwartzk.	16	273.00	274.00
Berzelius-Bergw.	10	142.00	142.10
Bismarckhütte	9	138.00	138.00
Bochumer Bergw. abg.	8	137.50	137.50
Bochumer Gußstahl	14	222.25	223.40
Boddingh., Reimann	10	144.75	144.75
Bösperde Neuwalzw.	3	70.50	70.50
Bremer Linoleum	15	188.40	188.25
Buderus Eisenwerk	7	104.75	104.70
Capito & Klein-Aktien	10	136.00	135.50
Charlottenhütte A.-G.	16	165.25	167.80
Chem. Fbr. Hönningen	10	146.00	147.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	255.00	257.00
Chem. Fabr. Weiler	12	224.50	224.75
Chem. Ind. Gelsenk.	10	134.25	135.25
Chem. Werke Albert	30	447.50	447.50
Cöln-Müsener Bergw.	0	40.00	40.00
Cölner Bergwerk	38	553.25	555.25
Cölner Gas u. Elektr.	0	49.90	49.90
Concord.-Bergw.-Ges.	23	[illegible]	355.50
Consolidation Schalke	23	317.25	317.25
Daimler Motoren	12	375.00	380.00
Delmenh. Linoleum	22	297.60	297.75
Deutsch-Lux. Bergw.	10	126.10	127.90
Deutsch-Uebersee-El.	11	174.20	175.70
Deutsche Erdöl-A.-G.	32	226.25	228.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	590.25	590.00
Deutsche Kabw. A.-G.	10	144.10	145.50
Deutsche Schachtbau	40	380.00	380.00
Deutsche Spiegelglas	20	285.00	285.25
Deutsche Waffenfabr.	32	598.00	604.00
Dittmann, Neuhaus	12	158.50	156.50
Donnersmarckhütte	20	379.50	381.00
Dürener Metallw.	13	203.00	202.75
Dürkopp-Werke	22	309.00	311.50
Düsseldorfer Eisenb.	16	225.00	225.25
do. Eisenh.-Ges.	10	141.50	141.00
do. Kammgarn	8	135.50	135.50
do. Maschinenb.	6	137.50	125.00
Dynamit-Trust	19	174.30	175.00
Eisener Walzwerk	11	156.50	155.50
Eisengießerei Velbert	0	54.75	54.75
Eisenwerk Kraft	12	190.00	191.00
Elberfeld. Farbenfabr.	28	635.00	636.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.50	129.00
J. Elsbach & Co. Herf.	12	160.60	160.60
Eschweiler Bergwerk	10	223.50	224.00
Essener Steinkohlen	10	147.00	147.25
Felten & Guilleaume	8	151.00	151.50
Friedrichshütte	15	155.00	157.25
Frister, R.	16	250.25	252.25
Gasmotoren Deutz	9	118.00	118.40
Gebhard & Co.	10	171.00	171.00
Gebhard & Koenig	15	230.00	232.50
Gelsenkirch. Bergw.	11	180.30	182.20
do. Gußstahl	6	102.90	102.30
Gerresheim. Glashütte	14	230.25	230.25
Gevelsberg. Herdfabr.	10	143.75	143.75
Girmes Joh. & Co.	12	245.50	247.75
Gladbacher Spinnerei	0	22.00	22.00
Gladbacher Wollind.	13	140.00	138.10
Goedhart Gebr.	11	164.00	164.00
Görlitzer Eisenb.-Bd.	9	222.00	222.50
Grevenbroich. Masch.	7	178.75	163.00
Hann. Masch. Egest.	20	332.00	334.25
Harkort Bergw. V.-A.	13½	199.50	201.25
Harkort Brückenbau	6	100.25	100.00
Harkort Brückb. V.-A	7	—.—	—.—
Harpener Bergw.-Ges.	11	178.40	179.50
Hasper Eisenwerke	12	154.00	154.25
Hedwigshütte	9	128.50	133.00
Hein. Lehmann & Co.	10	162.00	162.25
Herbrand Waggonfbr.	10	153.40	151.50
Hilgers Verzinkerei	14	224.00	—.—
Hindr. Auffermann	15	217.00	220.00
Höchster Farbwerke	30	635.00	634.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	317.00	317.00
Hohenlohe-Werke	8	105.00	106.00
Hotel Disch.	3½	77.90	—.—
Hubertus Braunkohle	8	159.50	160.00
Humboldt Maschinen	8	114.75	115.00
Jüdel & Co., Max	24	470.00	480.00
Kaliw. Aschersleben	10	137.10	137.10
Kalker Werkzeugm.	10	133.50	[illegible]
Kirchner & Co.	30	330.50	328.50
König Wilhelm abg.	18	230.50	232.80
do. do. St.-Pr.	23	311.00	311.00
Königsborner Bergw.	18	220.25	221.00
Kronprinz Ohligs	20	269.75	270.25
Kyffhäuser Hütte	0	70.75	70.00
Lahmeyer & Co.	6	128.75	128.75
Laurahütte	8	144.50	144.50
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	196.00	182.00
Lindenberg Stahlw.	12	168.00	168.50
Linke & Hofmann	17	292.50	276.50
Loewe & Co.	18	310.50	316.00
Lothringer Cement	8	138.00	138.75
Lüdenscheider Metall	9	130.00	130.00
Mannesmannröhren	12½	206.00	206.60
MarienhütteKotzenau	4	64.60	64.60
Märk.-Westf. Bergw.	6	96.50	96.50
Maschinenfabr. Baum	10	138.50	140.50
Masch.-Fabr. Buckau	0	133.75	133.25
Meggener Walzwerk	12	113.00	113.60
Mülheim. Bergw. Akt.	11	159.50	158.10
Müller Speisefett	6	136.50	136.50
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	82.20	82.10
Oberschl. Eisen-Ind.	3	64.50	64.00
Oeking Stahlwerk	5	100.25	100.25
Orenstein & Koppel	14	173.00	174.00
Petersb. elektr. Bel.	8	133.70	134.00
Phönix, Bergw. Lat. A.	18	234.70	236.40
Reisholz Papierfabrik	18	242.50	243.70
Rhein. Braunkohlen	10	227.60	230.25
Rheinische Chamotte	8	105.00	104.75
Rhein. Metallwerke	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffwe.	9	117.90	116.75
Rhein.-Nass. Bergw.	10	195.00	194.90
Rhein. Spiegelglas	16	196.75	196.75
Rhein. Stahlwerke	10	159.75	160.70
Rhein.-Westf. Industr.	4	131.00	131.00
Rhein.-Westf. Kalkw.	13	160.00	161.75
Rh.-Westf. Sprengst.	15	232.75	233.75
Roddergrube	15	327.60	335.00
Rombacher Hütte	10	[illegible]	[illegible]
Sängerwerke	12½	191.40	191.00
Schloßfabrik Schulte	8	132.50	132.50
Schott Hermann	9	119.80	120.00
Schubert & Salzer	24	386.00	[illegible]
Schuckert, Elektr.	8	145.10	[illegible]
Schulz-Knaudt	8	142.00	142.10
Schwelm. Eisenwerke	8	130.00	131.00
Siemens & Halske	12	212.00	213.00
Stadtberger Hütte	6	98.00	98.50
Steaua Romana	10	143.25	[illegible]
Stettiner Chamotte	12	139.00	140.00
Stettiner Vulkan	6	130.00	130.00
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	121.00	[illegible]
Thale Eisenhütte	16	183.40	[illegible]
do. do. V.-A.	18	200.00	[illegible]
Thomée Walzwerk	8	67.00	[illegible]
Thörls Ver. Oelfabrik	14	243.00	241.00
Tietz Leonhard	8	116.50	116.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	30	336.50	[illegible]
do. Dtsch. Nickelwk.	18	294.00	[illegible]
do. Glanzstoffabriken	34	588.00	[illegible]
do. Lausitzer Glasw.	25	[illegible]	[illegible]
do. Zypen Wissen	12	[illegible]	[illegible]
Vogtländer Masch.	30	[illegible]	[illegible]
Wanderer-Werke	24	[illegible]	[illegible]
Warsteiner Gruben	9	[illegible]	[illegible]
Wasserw. Gelsenkirch.	10	206.50	[illegible]
Westf. Draht-Industr.	10½	[illegible]	[illegible]
do. Drahtwerke	3	99.90	[illegible]
do. Kupfer	8	113.50	[illegible]
do. Stahlwerke	0	32.50	38.10
Wickinger Zement	5	107.10	107.10
Wickrath Leder	11	188.30	188.10
Wittener Glashütte	4	80.00	80.10
Wittener Gußstahlw.	14	[illegible]	[illegible]
do. Stahlröhren	0	128.25	[illegible]
Zellstoff Waldhof	15	192.50	191.50
Otavi Minen u. Eisenb.	8	117.50	[illegible]
South West Africa	5	117.00	[illegible]

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	[illegible]	[illegible]
Augustus I Gewerk.	4½	[illegible]	[illegible]
Carl Alexand. Gewerk.	4½	[illegible]	[illegible]
Dortmunder Union	4½	[illegible]	[illegible]
do. do.	4	94.00	94.00
Dsseld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik	4½	101.50	101.80
Gelsenk. Bergwerk	4	98.60	[illegible]
Germania Portl. Cem.	4½	94.40	[illegible]
Th. Goldschmidt	4½	—.—	[illegible]
Harpener Bergb. kv.	4	96.60	[illegible]
Friedrich Krupp	4	97.10	[illegible]
Reisholz Papierfabrik	4½	99.75	[illegible]
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	101.10	[illegible]
Schuckert, Elekt. 95, 99	4	[illegible]	[illegible]
Siemens & Halske	4½	100.00	[illegible]
Siem.-Schuck.-Werke	4½	[illegible]	[illegible]
Wicküler-Küpper	4	95.50	[illegible]

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 3½ %.

auch die Beschlußfassung über die Verteilung von weiteren 240 000 Mark aus dem zur Verfügung der Hauptversammlung stehenden Restbeträge des Reingewinnes in der Höhe von 245 576 Mk. durch Auszahlung von 120 Mk. je Aktie im Falle der Genehmigung des vorgeschlagenen Verschmelzungsvertrages, ferner Beschlußfassung über den Verschmelzungsvertrag mit der Vaterländischen Feuerversicherungs-A.-G., über den wir bereits berichtet haben.

Hagener Stadtanleihe. In vertraulicher Sitzung der Stadtverordneten wurde die Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe in Höhe von drei Millionen Mark beschlossen. Das Geld soll dazu dienen, einige Sparkassendarlehen abzustoßen und der Straßenbahn die für neue Linien und Erweiterungsbauten notwendigen Mittel mit 1¼ Million Mark zu verschaffen. Im nächsten Jahre will Hagen eine größere Millionenanleihe aufnehmen und dann diese Zwischenanleihe zurückzahlen.

Aktien-Neugründung. In das Handelsregister in Bad Oeynhausen wurde eingetragen die A.-G. Droste & Ottensmeyer in Melbergen bei Bad Oeynhausen. Der Zweck der Gesellschaft sind die Herstellung und der Vertrieb von Möbeln und der Handel in Hart- und Weichhölzern. Das Grundkapital beträgt eine Million Mk. Die Gründer der Gesellschaft sind: Möbelfabrikant Heinrich Droste in Bad Oeynhausen, Möbelfabrikant Friedrich Ottensmeyer daselbst, Bankdirektor Ferdinand Lör in Paderborn, Kaufmann Wilhelm Hummerich jun. in Witten an der Ruhr und Justizrat Martin Prang in Waldbröl. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.

Spinnerei Akt.-Ges. vorm. Klauser. In der Hauptversammlung teilte die Verwaltung mit, daß die Gesellschaft für einige Monate mit Aufträgen versehen sei, so daß eine Besserung erhofft werde.

Aschinger Akt.-Ges., Berlin. Die Gesellschaft hat in 1913 einen Rohgewinn von 3 565 499 Mark (3 562 651 Mark) erzielt. Der Reingewinn beträgt 524 112 Mark (522 981 Mark). Die Dividende wird wieder mit 8 Prozent vorgeschlagen.

Bestrebungen zur Bildung einer Fahrradkonvention. Eine Umfrage unter den deutschen Fahrradhändlern hat zu dem Zwecke stattgefunden, stabile Preise festzusetzen; man beabsichtigt ferner, eine Interessengemeinschaft zwischen den deutschen und österreichischen Fahrradhändlern herbeizuführen.

Niederdeutsche Bank in Konkurs. Nachdem die Direktoren Blank und Laue und Architekt Maiweg die gegen das Urteil im Ohmprozeß eingelegte Revision zurückgezogen haben, hat auch der Staatsanwalt die Revision gegen die genannten drei Angeklagten zurückgezogen. Das Urteil gegen die Angeklagten wird damit rechtskräftig. Bankier Ohm wird nach Verbüßung seiner Strafe wegen Depositenvergehen wieder in Untersuchungshaft genommen werden. Dem Konkursverwalter der Niederdeutschen Bank wurde seitens des Gerichts für die Verwaltung eine weitere Summe von 20 000 Mark zugesprochen.

Die Vereinigung Schaaffhausen-Diskonto soll durch den Geheimen Kommerzienrat Louis Hagen perfekt geworden sein. An Vermittlungsgebühren sind, wie es heißt, 750 000 Mark zu zahlen. Zu der Fusion liegen jetzt die offiziellen Auslassungen vor. Sie enthalten nur wenig über das hinaus, was bereits bekannt geworden ist. Die neuen Kommanditanteile sollen alsbald lieferbar gemacht werden. Der Buchgewinn aus der ganzen Transaktion soll nach Deckung der Kosten teils zur Verstärkung der inneren Rücklagen des Bankvereins, teils zur Vermehrung des gesetzlichen Reservefonds der Diskontogesellschaft verwandt werden. Die Hauptversammlung der beiden Banken soll auf den 28. Mai einberufen werden. Die Verwaltungen der beiden Gesellschaften haben gestern die Verbindung der beiden Institute beschlossen. Die Generalversammlungen beider Institute werden auf den 28. 5. einberufen. Der Aufsichtsrat der Diskontogesellschaft erteilte die Genehmigung zur Errichtung einer Zweigniederlassung in Antwerpen, von der bereits früher berichtet worden ist.

Zahlungseinstellung eines Bankgeschäfts. Das Bankgeschäft von Greb & Frühauf, G. m. b. H. in Pforzheim, hat gestern seine Zahlungen eingestellt. Der Platz Pforzheim dürfte bei dem Fallissement kaum Verluste erleiden. Als Ursache gelten Effektenverluste. Die beteiligten Banken in Frankfurt a. M., Paris und London sind, wie man hört, gedeckt, das Kapital ist aber wahrscheinlich verloren. Nach einer in Berlin vorliegenden Meldung ist die Dresdner Bank beteiligt. Diese erklärt jedoch, für ihre Forderungen mehr als gedeckt zu sein. Für die Pforzheimer Bankfirma wurden übrigens an der Berliner Börse vom 28. April umfangreiche Zwangsverkäufe von Aktien des Montangewerbes vorgenommen. Ferner ist am Zusammenbruch der Firma die Deutsche Effekten- und Wechselbank beteiligt; auch diese erklärt, für ihre Forderungen vollauf Deckung zu besitzen. Eine Vermögensaufstellung liegt bis zur Stunde nicht vor; das Stammkapital von einer Million Mark soll indessen verloren sein. Die am 31. Dezember 1912 abgeschlossene Bilanz wies 3 Millionen Mark Verbindlichkeiten auf.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 29. April.

Postkreditbriefe

werden am 1. Mai eingeführt. Sie können auf alle durch 50 teilbare Summen bis 3000 Mark ausgestellt werden. Ihre Gültigkeitsdauer beträgt vier Monate vom Tage der Ausstellung an gerechnet.

Postkreditbriefe werden von den Postscheckämtern ausgefertigt. Bestellungen darauf nimmt jede Postanstalt entgegen. Der Besteller zahlt den Betrag, auf den der Postkreditbrief lauten soll, zur Gutschrift auf ein anzulegendes Kreditbriefkonto mit Zahlkarte an das für den Einzahlungsort zuständige Postscheckamt und bezeichnet in der Zahlkarte die Person, für die der Postkreditbrief ausgestellt werden soll, genau nach Name, Wohnort und Wohnung. Soll der Postkreditbrief an eine andere als die in der Zahlkarte angegebene Adresse gesandt werden, so ist dies auf dem Abschnitt zu beantragen. Hat der Besteller ein Postscheckkonto, so kann er davon den Betrag des Postkreditbriefes auf das bei demselben Postscheckamt anzulegende Kreditbriefkonto überweisen. Der Postkreditbrief wird der als Inhaber bezeichneten Person unverzögert portofrei übersandt.

Der Inhaber kann gegen Vorlegung des Postkreditbriefes und Nachweis seiner Empfangsberechtigung bei jeder Postanstalt während der Schalterdienststunden Beträge seines Guthabens abheben. Dieser Anspruch ist nicht übertragbar. Die Teilbeträge müssen durch 50 teilbar sein, der Höchstbetrag einer Abhebung ist 1000 Mark. Mehr als 1000 Mark dürfen an einem Tage nicht abgehoben werden. Die Rückzahlung erfolgt gegen Empfangsbescheinigung auf einem der im Postkreditbrief enthaltenen zehn Vordrucke, der von dem Auszahlungsbeamten bei der Zahlungsleistung aus dem Hefte losgetrennt wird. Die handschriftliche Ausfüllung der Vordrucke darf nur mit Tinte geschehen. Bei der letzten Abhebung bleibt der Postkreditbrief mit den nicht benutzten Vordrucken in Gewahrsam der Postverwaltung.

Die Berechtigung zum Empfang von Rückzahlungen hat der Abheber durch eine auf ihn lautende Postausweiskarte nachzuweisen.

Die Postverwaltung haftet für die auf Kreditbriefkonto gutgeschriebenen Beträge in gleicher Weise wie für Postanweisungen. Alle Nachteile, die aus dem Verlust oder der mißbräuchlichen Benutzung des Postkreditbriefes entstehen, trägt der Inhaber.

Es werden erhoben:

1. für die mit Zahlkarte zu leistende Bareinzahlung oder für die Überweisung von einem Postscheckkonto die tarifmäßige Gebühr (§ 9 der Postscheckordnung);
2. für die Ausfertigung des Postkreditbriefes 50 Pfg.;
3. für jede Rückzahlung a) eine feste Gebühr von 5 Pfg.; b) eine Steigerungsgebühr von 5 Pfg. für je 100 Mark oder Teile davon.

Die Gebühren unter 1 und 2 werden bei der Bestellung des Postkreditbriefes mit Zahlkarte vom Antragsteller bar erhoben, bei der Bestellung mit Überweisung vom Postscheckkonto des Antragstellers abgebucht. Die Rückzahlungsgebühren (3) werden bei jeder Abhebung eingezogen.

Wenn nach Ablauf der viermonatigen Gültigkeitsdauer des Postkreditbriefes noch ein Restguthaben verbleibt, so wird dieser Betrag auf Antrag, dem der Postkreditbrief mit den übriggebliebenen Quittungsvordrucken beizufügen ist, von dem Postscheckamte, das ihn ausgefertigt hat, an den Inhaber zurückgezahlt. Die Rückzahlung erfolgt mit Zahlungsanweisung oder durch Gutschrift auf das Postscheckkonto des Kreditbriefinhabers. Die Gebühr für die Geldübermittlung oder Überweisung ist von dem Restguthaben abzuziehen.

---

e.— **Zum Landrichter** ist Gerichtsassessor Dr. Keetman ernannt worden.

e.— **Tränkgelegenheiten für Pferde an Güterbahnhöfen.** Die Eisenbahnverwaltung hat jetzt auch auf dem Güterbahnhof Elberfeld-Steinbeck, an dem Wellblech-Aborthäuschen an der Breitestraße, einen Tränkbrunnen angelegt. Damit sind nun alle drei Güterbahnhöfe der Stadt mit dieser Einrichtung versehen, und ein von dem Verein der Fuhrwerksbesitzer ausgesprochener Wunsch hat seine Erledigung gefunden.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Auf die heutige Fremdenvorstellung von Rich. Wagners Oper „Der fliegende Holländer" sei wiederholt nachdrücklich hingewiesen. Die Vorstellung findet nur zu Schauspielpreisen statt. Der frühe Anfang, um 7 Uhr, liegt für das Fremdenpublikum sehr vorteilhaft, da alle Zuganschlüsse noch zu erreichen sind. Am Donnerstag, 30. April, bleibt, wie schon mitgeteilt, das Theater geschlossen. Am Freitag, 1. Mai, endet die Spielzeit mit einer Volksvorstellung von Gounods „Margarethe" zu bedeutend ermäßigten Preisen (alle Sitzplätze 95 Pfg.). Die Vorstellung beginnt um 7½ Uhr.

Barmen, 29. April.

Weitere Zunahme der Krebskrankheit.

Die Todesursachen der im Jahre 1912 Gestorbenen werden soeben amtlich bekanntgegeben. Im allgemeinen ist bei den verschiedenen Todesarten eine Abnahme zu verzeichnen, so trifft dies insbesondere zu bei Altersschwäche, Tuberkulose, Lungenentzündung, ferner bei den Krankheiten der Atmungsorgane, Influenza, Scharlach und Typhus. Bei den Selbstmördern ist eine geringe Zunahme zu beobachten; es fanden den Tod durch Selbstmord im Jahre 1912 von 10 000 Personen 2,12, gegen 2,08 im Vorjahre. Die gleiche Erscheinung tritt beim Mord- und Totschlag zutage. Auf 10 000 Personen kamen im Jahre 1912 0,20 Gestorbene, bei denen als Todesursache Mord und Totschlag angegeben ist, gegen 0,18 im Jahre vorher. Hinsichtlich der Blinddarmentzündung lassen die amtlichen Ermittlungen einen abermaligen Rückgang erkennen. Die Zahl der Todesfälle, die auf Blinddarmentzündung zurückzuführen sind, betrug 2202, das bedeutet gegenüber dem Jahre 1912 ein Weniger von 345 Fällen. Nach wie vor tritt die Blinddarmentzündung bei Männern weit häufiger auf als beim weiblichen Geschlecht. Der im allgemeinen zutage getretene Rückgang bei den einzelnen Todesursachen läßt sich leider nicht auch bei der Krebskrankheit feststellen, im Gegenteil, trotz des Eifers, den die medizinische Wissenschaft der Erforschung des Krebsproblems zuwendet, ist es noch nicht gelungen, dem Umsichgreifen dieser Krankheit vorzubeugen. Es starben in Preußen im Jahre 1912 insgesamt 30 045 Personen an Krebs (ohne krebsartige Neubildungen). Auf das weibliche Geschlecht entfallen davon allein 16 458 Todesfälle. Um die starke Zunahme der Krebskrankheit zu erkennen, ist darauf hinzuweisen, daß im Jahre 1903 21 258 Personen an Krebs starben; es ergibt sich somit eine Zunahme um fast 50 Prozent innerhalb eines Zeitraumes von nur 9 Jahren. Im Jahre 1903 waren von 100 Gestorbenen 3 Personen der Krebskrankheit erlegen, im Jahre 1912 dagegen 4,72. Berechnet man die Zahl der an Krebs Gestorbenen auf 10 000 Lebende, dann ergibt sich für das Jahr 1912 ein Anteil von 7,38, gegen 5,98 im Jahre 1903. Mit zunehmendem Alter steigt auch die Sterbeziffer bei der Krebskrankheit. Bis zum 50. Lebensjahre fordert der Krebs mehr Frauen als Männer, bei den Lebensaltern über 60 Jahre werden mehr Männer vom Krebs dahingerafft. Was sodann die Verbreitung der Krebskrankheit in der Rheinprovinz angeht, so starben hier an Krebs im Jahre 1911 5274 Personen, gegen 5060 im Vorjahre, darunter 2812 Frauen gegen 2674. Für das Jahr 1912 hat eine vorläufige Auszählung für die rheinischen Stadtkreise folgendes ergeben: Es starben an Krebs in Düsseldorf 269 Personen, Bonn 115, Saarbrücken 72, Mülheim-Ruhr 47, Duisburg 129, M.-Gladbach 74, Oberhausen 52, Remscheid 79, Solingen 60, Trier 43, Barmen 155, Aachen 194, Köln 534, Krefeld 136, Elberfeld 171, Essen 178, Hamborn 21.

---

b.— **Barmer Verein zur Förderung der Jugend- und Volksspiele, e. V.** In der in der „Glocke" abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsausschusses wurden, dem Antrage des Vorstandes entsprechend, folgende Summen für die in diesem Jahre geplanten Veranstaltungen etc. bewilligt: 4000 Mark für die Ferienspiele, 500 Mark für das Spielfest der Barmer Schulen, 800 Mark für den Schwimmunterricht der Volksschüler und -Schülerinnen, 1200 Mark für die Kurse für schwächliche Kinder und 500 Mk. für den orthopädischen Turnkursus. Das diesjährige Spielfest wird am Samstag, 1. August, auf dem von Schenckendorff-Platze gefeiert werden. Das Wetturnen der Schüler wird am Mittwoch vorher auf Holzrichters Wiese stattfinden. Das Mädchenturnen soll bei dem Spielfeste in größerem Maße als bisher zugelassen werden. Die Knaben werden auf dem Spielfeste Freiübungen, die Mädchen Stabübungen vorführen. Der Ausschuß erklärte sich sodann für eine Erweiterung der Jugendherberge nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel. Die Zahl der Betten soll von 15 auf möglichst 25 bis 30 gebracht werden. Im Anschluß an die Sitzung des Verwaltungsausschusses tagte die ordentliche Mitgliederversammlung. Turninspektor Edelhoff erstattete den Jahresbericht. Wir entnehmen dem Bericht das folgende: Die Arbeiten des Vereins bewegten sich im verflossenen Jahre in dem gewohnten Rahmen. Neu aufgenommen wurde bei Gelegenheit des Spielfestes ein Wetturnen der Mädchen, das als Mannschaftskampf ausgeführt wurde. Der städtische Zuschuß wurde für das laufende Jahr durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung von 3000 auf 4000 Mark erhöht. Die Jugendherberge wurde im Jahre 1913 von 172 jungen Wanderern und Wanderinnen besucht. Das Spielfest nebst dem Wetturnen sowie die aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers arrangierten Spielfeste bedeuteten für den Verein wiederum einen vollen Erfolg. Wir haben seinerzeit über diese Veranstaltungen eingehend berichtet. Die Ferienspiele waren im verflossenen Jahre vom schönsten Wetter begünstigt, deshalb auch die Beteiligung der spielenden Kinder so rege wie in den besten Jahren. Es spielten auf 8 Spielplätzen täglich 558 Knaben und 528 Mädchen, im ganzen 1086 Kinder. Für 1000 Kinder übernahm der Verein die entstehenden Kosten. Das Betragen der Kinder war gut. An den Ferienwanderungen beteiligten sich 239 Kinder mehr als im Jahre vorher. Es nahmen an ihnen 1958 Knaben und 1954 Mädchen gleich 3912 Kinder teil. Die stärkste Teilnahme zeigte bei den Knaben die zweite Ganztagswanderung in das Sauerland mit 220 Knaben und die Halbtagswanderung nach Hahnerfurth mit 270 Knaben. Bei den Mädchen wiesen die Ganztagswanderung nach der Dechenhöhle mit 262 Mädchen und die Halbtagswanderung nach Lüttringhausen mit 323 Mädchen die höchsten Besuchsziffern auf. An dem Schwimmunterricht nahmen im Berichtsjahre 1358 Knaben und 1360 Mädchen, zusammen 2713 Kinder, teil. Dem Wintersport konnte in diesem Winter ebenfalls fleißig gehuldigt werden. In den Weihnachtsferien waren es die vom Verein regulierten und instand gesetzten Rodelbahnen, im Januar namentlich die Eisbahnen, auf denen die Jugend sich austollen konnte. Die Turnabteilungen für schulentlassene Mädchen haben noch nicht in allen Kreisen die Würdigung gefunden, die ihnen gebührt. Um ihnen eine größere Zugkraft zu geben, sollen in diesem Jahre Wanderungen ausgeführt werden. Der Kursus für schwächliche Kinder zählte im Berichtsjahre 36 Knaben und Mädchen. An den beiden orthopädischen Turnkursen nahmen insgesamt 90 Kinder teil. In den Platzverhältnissen ist wieder ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen: durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wurde ein Betrag zur Regulierung und Vergrößerung des Jahnplatzes zur Verfügung gestellt. Dadurch wurde es ermöglicht, den vorhandenen oberen Platz endgültig instand zu setzen und im Anschluß an die Böschung dieses Platzes einen zweiten Platz anzulegen, der besonders zur Vornahme volkstümlicher Übungen benutzt werden soll und daher u. a. eine Laufbahn und mehrere Springgruben erhalten wird. Der Jahresbericht schließt mit einem warmen Appell zur weiteren Pflege der turnerischen und sportlichen Übungen in der Schule. Der Jahresbericht wurde genehmigt, ebenso der Kassenbericht, der vom Schatzmeister August Mittelsten Scheid erstattet wurde. Der Kassenbericht schließt ab mit 16 959,43 Mark. Die Ausgaben überstiegen die Einnahmen um 97,29 Mark. Dem Reservefonds wurden von der Loge Lessing 1000 Mark überwiesen. Er wies am 31. Dezember einen Bestand von 18 824,21 Mark auf. Die Mitgliederzahl beziffert sich auf 747. Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab Wiederwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder, des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann und des Beigeordneten Curschmann. An Stelle von Otto Budde, der sein Beisitzeramt niedergelegt, wurde Professor Dapperich in den Vorstand gewählt. In den Verwaltungsausschuß wurden Frau Richard Duisberg, Frau Hugo Kromberg, Frau Schmahl, Stadtassistenzarzt Dr. Burk und Stadtverordneter Otto Herzog neugewählt. Der Vorsitzende, Stadtverordneter Schwartner, widmete am Schluß der Sitzung den im vergangenen Jahre verstorbenen Mitgliedern Professor Winnacker und Stadtverordneten Walter einen Nachruf und sprach ferner allen, die an der Vereinsarbeit sich beteiligt haben, seinen Dank aus.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

ck. **Remscheid, 28. April.** Infolge der Wahl des Remscheider Oberbürgermeisters zum Bürgermeister von Duisburg war auf heute nachmittag eine außerordentliche Stadtverordnetensitzung einberufen worden. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte ein Stadtverordneter mit dem Hinweis auf das dieser Tage veröffentlichte Ergebnis der Einkommensteuerveranlagung den dringlichen Antrag, noch für das Haushaltsjahr 1914 nachträglich den Gemeindesteuersatz von 230 Proz. auf 200 Prozent zu ermäßigen. Der Oberbürgermeister sprach sich aus wirtschaftlichen, rechtlichen und technischen Gründen gegen eine Steuerermäßigung in diesem Jahre aus und erklärte, es sei zweckmäßiger, das zu erwartende Mehr an Gemeindesteuern zur Verstärkung der Rücklagen zu benutzen und dann im nächsten Jahre eine Steuerermäßigung vorzunehmen. Der Vorschlag, den Antrag auf nachträgliche Herabsetzung der Steuern für 1914 der Finanzkommission zur Prüfung zu überweisen, wurde von der Versammlung gegen wenige Stimmen abgelehnt. Das Gesuch des Oberbürgermeisters, ihn zum 1. Juli aus seiner Stellung zu entlassen, damit er dem Rufe der Stadtverordneten-Versammlung in Duisburg Folge geben könne, wurde einmütig genehmigt und sodann beschlossen, die Bürgermeisterstelle auszuschreiben, und zwar zu einem Anfangsgehalt von 12 000 Mark und einer nicht ruhegehaltsfähigen Dienstzulage von 1500 Mark, freier Wohnung, freiem Licht und Brand. Die Bewerbungen sollen bis zum 15. Mai eingereicht werden.

Hinrichtung.

Aachen, 29. April. Die Hinrichtung der wegen Gattenmordes zum Tode verurteilten Witwe Kochs aus Blaustein und des Knechts Steegers aus Beggendorf fand heute morgen 7 Uhr im hiesigen Gefängnishofe statt, nachdem ein Gnadengesuch vom Kaiser abgelehnt worden war.

K. **Mettmann, 28. April.** Auf dem Gesangwettstreit zu Willich bei Krefeld errang der Mettmanner Quartett-Verein den ersten Klassenpreis, den ersten Ehrenpreis und den ersten Kaiserpreis. Dirigent des Vereins ist Robert Krings aus Barmen.

⊙ **Düsseldorf, 28. April.** Weil seine Frau ihn verlassen hatte, hat sich ein 40 Jahre alter Monteur in der Oberbillerallee durch Leuchtgas vergiftet.

Vermischtes.

Zu der Mordtat in Krainfeld

(vergl. Notiz unter Vermischtes) erfährt die Frankfurter Zeitung aus Gießen: Über die Personen der Täter ist man sich noch völlig unklar. Doch nimmt man als sicher an, daß die Mörder über und über mit Blut bespritzt sein müssen. Ein auf die Spur gesetzter Polizeihund lief zu der etwa zwei Stunden entfernten Ortschaft Salz und verbellte dort einen Arbeiter. In der Behausung des Mannes fand man ein blutiges Hemd, das er gerade waschen wollte. Der Verhaftete leugnete jedoch die Tat. Die Mordtat ist nachts zwischen 12 und 1 Uhr geschehen. Nach dem Morde haben die Verbrecher das Haus angesteckt, jedenfalls um die Spuren zu verwischen. Als die Feuerwehr nach 1 Uhr anrückte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick. Im Schlafzimmer zu ebener Erde lag der Fruchthändler Abraham Stein, dessen Kopf mehrere schwere Wunden aufwies, die von Beilhieben herrührten. Er ist heute nach 5 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Auch die Frau ist schwer verletzt und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. In einem Zimmer des ersten Stockes schliefen die vier Kinder des Ehepaars, zwei Söhne und zwei Töchter. Auch diese sind durch Beilhiebe schwer verletzt worden. Bisher ist noch keiner vernehmungsfähig.

Wieder ein Familiendrama.

Der Hauptlehrer Hauff hat in Reineck am Bodensee zuerst seine beiden Knaben im Alter von 5 und 12 Jahren und dann sich selbst erschossen.

Ein Dampfer auf Grund geraten.

Der Dampfer Montfort aus Antwerpen ist mit 155 Passagieren bei Quebec im Nebel auf Grund geraten. Man erwartet, daß er heute nacht wieder flott werden wird.

Zu dem Überfall chinesischer Piraten auf einen englischen Dampfer im gelben Meer,

wobei 180 Passagiere des Dampfers niedergemacht worden sein sollen, wird gemeldet, daß die chinesische Regierung zwei Torpedoboote mit Regierungsbeamten an Bord ausgesandt hat, die die Räuber verfolgen sollen. Die Chinesen hatten den Dampfer vollkommen ausgeplündert und in Brand gesetzt. Ein Teil der Passagiere konnte sich in Booten retten und wurde später von einem vorüberfahrenden Dampfer aufgenommen.

Ein reiches Vermächtnis.

Der in Stuttgart verstorbene Kunstmaler Karl Happel, gebürtig aus Heidelberg, vermachte der Königstuhlsternwarte in Heidelberg testamentarisch 235 000 Mark.

Ein alberner Streich.

Gestern nacht wurde in Luxemburg die französische Fahne von der französischen Botschaft von der Stange heruntergeholt und gestohlen. Der dortige französische Gesandte hat keine Strafanzeige erstattet, weil er in dem Vorfall einen Gassenjungenstreich und keinerlei Beleidigung der französischen Fahne erblickt.

Wetterbericht vom 29. April.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

April	Luftdruck (Reduz. auf Meeresh. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. -Stärke (Skala 0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Niederschl. in mm
28., 2 nchm.	769,1	15,4	ONO 3	wolkenlos	6,9	51	—
28., 9 abds.	767,4	12 1	NO 2	wolkenlos	6,3	60	—
29., 7 vorm.	765 0	13.0	O 1	wolkenlos	6,4	89	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 16,9
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 7,0
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt langsam.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 30. April.

Zunehmende Bewölkung. Warm. Gewitterbildung. Später Temperaturrückgang.

Nr. 99. 3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 29. April 1914.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung vom Dienstag, den 28. April 1914.

Am Ministertisch: v. Trott zu Solz.

Präsident Graf v. Schwerin-Loewitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die Beratung des Kultusetats

wird in der allgemeinen Besprechung über den Titel „Ministergehalt" fortgesetzt.

Abg. **Klappenborg** (Däne) beschwert sich über die Unterdrückung der dänischen Sprache beim Religionsunterricht. Die weiteren Ausführungen des Redners bleiben bei der im Hause herrschenden Unruhe unverständlich.

Abg. Dr. **Porsch** (Zentr.): Was wir auf dem Herzen haben, das hat in der Hauptsache mein Fraktionsgenosse in ruhiger, sachlicher Weise, ohne jemand zu verletzen, gesagt, im Gegensatz zu dem Redner, der nach ihm sprach. Ich muß meine Partei gegen die Auffassung verwahren, daß unsere Anträge geeignet seien, den konfessionellen Frieden zu stören. (Bravo! im Zentrum.) Wenn bei uns landauf, landab die Propaganda der Gottlosigkeit getrieben werden darf, ohne daß die Regierung einschreitet, so empfinden wir es als eine große Ungerechtigkeit, wenn Männern, die für die Ausbreitung des Christentums eintreten, die Abhaltung von Vorträgen verboten wird. Wir verlangen Aufhebung der Bundesratsverordnung über die Handhabung des Jesuitengesetzes und die Aufhebung des Jesuitengesetzes selbst. Wenn der Abgeordnete von Campe hat sagen wollen, das Zentrum habe etwas mit der

Veröffentlichung des Kaiserbriefes

zu tun, so muß ich das auf das allerentschiedenste zurückweisen. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum.) Wir können nicht für alles verantwortlich gemacht werden, was in die Zentrumspresse gesetzt wird. Es ist unwahr, daß, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" behauptet, der Kardinal Kopp Mitteilungen über den Kaiserbrief nach Rom gemacht hat. Ich weiß auch auf das bestimmteste, daß er den Brief niemals einem Mitgliede der Zentrumsfraktion gezeigt hat. Die Behauptung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", wonach der Brief des Kaisers nichts enthält, was sich auf die katholische Kirche als solche bezieht, ist vollkommen richtig. Es wäre eine Undankbarkeit, wenn wir unsers Herrschers nichtwohlwollende Äußerungen über die katholische Kirche in den Mund legen wollten. (Lebhaftes Bravo!)

Eine ministerielle Erklärung zum Kaiserbrief.

Zu der Veröffentlichung des Kaiserbriefes erklärt darauf Kultusminister v. Trott zu Solz: Nachdem die Angelegenheit mit dem Briefe Seiner Majestät des Kaisers und Königs an die Frau Landgräfin von Hessen hier in diesem Hause zur Sprache gekommen ist, möchte ich nicht unterlassen, auch von dieser Stelle aus, in aller Öffentlichkeit, zu bestätigen, daß die erwähnte Mitteilung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" in allen ihren Punkten zutreffend ist. Ich habe den Brief Seiner Majestät an die Frau Landgräfin selbst gelesen, und in diesem Briefe ist keine Ausführung enthalten, die sich gegen die katholische Kirche, die Katholiken oder über das Verhältnis Seiner Majestät zu den Katholiken ausließe. Die Ausführungen der „Nordd. Allg. Ztg." sind in jedem Punkte zutreffend. Um so schlimmer muß das Treiben gekennzeichnet werden, das sich an diesen Brief geknüpft hat. (Sehr richtig!) Wie man diesen Privatbrief Seiner Majestät des Kaisers und Königs in einer Angelegenheit des Königlichen Hauses an die Öffentlichkeit gezogen hat und sich nicht davor gescheut hat, den

Inhalt zu fälschen

und damit beizutragen, daß Mißtrauen in die katholische Bevölkerung gegen ihren Landesherrn getragen wird, gegen ihren Landesherrn, von dem sie so viele Beweise seines Wohlwollens erfahren hat, von dem sie so viele Zeichen seiner Gunst erhalten hat, und bei dem sie Verständnis für ihre Wünsche und Bedürfnisse gefunden hat. Man kann in der Tat ein solches Verfahren nicht scharf genug kennzeichnen. Es ist

Brunnenvergiftung der allerschlimmsten Art.

(Sehr richtig!) Ich meine, alle anständigen Leute im Deutschen Reiche sollten sich dagegen wenden und mit Entschiedenheit von diesen Fälschern und Brunnenvergiftern abrücken. (Lebhafter Beifall.) Zu meiner Freude hat das soeben auch mit aller Entschiedenheit der Abgeordnete Dr. Porsch getan. Ich glaube, daß die Akten darüber geschlossen werden sollten, und daß wir uns alle dagegen wehren sollten, wenn etwa noch einmal versucht würde, auf diesem Boden im Trüben zu fischen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. **Lohmann** (natl.): Gegenüber den gestrigen Äußerungen des sozialdemokratischen Redners muß ich betonen, daß gerade in dem gebildeten Mittelstand die Kirche ihre treuesten Anhänger hat. Das Christentum hat zur Verbesserung menschlichen Elends unendlich mehr geleistet, als die Sozialdemokratie. Den Vorwurf des Abgeordneten Dr. Porsch, daß der Abgeordnete v. Campe nicht sachlich in seinen Ausführungen gewesen sei, muß ich zurückweisen. Auch der Ton seiner Rede ist durchaus nicht von dem, den der Abgeordnete Dittrich angeschlagen hat, abgewichen. Es ist das Bedürfnis jedes modernen Staates, das Aufsichtsrecht über die Orden auszuüben. Betreffs des Kaiserbriefes verweise ich darauf, daß die ersten Andeutungen über diesen Brief in der „Allgemeinen Rundschau" in München erschienen sind. Und diese Zeitung kann das Zentrum nicht von sich abschütteln. Es wäre Pflicht der führenden Zentrumspresse gewesen, gleich zu Beginn der ganzen Angelegenheit gegen die Verdächtigungen unseres Landesherrn Einspruch zu erheben. Sie (zum Zentrum) wollen nun die Verantwortung für die Wirkungen ablehnen. Sie werden uns aber nicht glauben machen können, daß Sie auf Ihre Presse keinen Einfluß haben.

Abg. Graf **Moltke** (freikons.): Auf die hier vorgebrachten Klagen der Dänen kann ich nur erwidern, daß die deutsche Bevölkerung in Schleswig-Holstein zu den Zeiten, als sie noch unter dänischer Hoheit stand,

in ganz anderer Weise drangsaliert

wurde. Die Nord- und auch die Ostmark haben unter preußischer Herrschaft ganz gewaltige kulturelle Fortschritte gemacht. Unsere Lehrer und Landräte in der Nordmark haben ein viel zu feines Rechtsgefühl, als daß sie sich Ungerechtigkeiten zuschulden kommen ließen. — Es ist traurig, daß die Angelegenheit des Kaiserbriefes hier zur Sprache gebracht werden mußte. Was hat es für einen Nutzen, die Frage immer wieder aufzurollen, wenn man den wahrhaft Schuldigen nicht kennt? Die schwerste Schuld besteht darin, daß eine fürstliche Person einen Privatbrief einem kirchlichen Würdenträger übergeben hat. (Beifall bei den Freikonservativen.)

Abg. **Traub** (Fortschr. Vpt.): Trotz den Summen, die für die Zwecke der Schule und der Erziehung in Preußen aufgewendet werden, entfällt der bei weitem größte Teil auf die Gemeinden, die gern zu den für die Ausbildung des kommenden Geschlechtes erforderlichen Kosten beisteuern. Die Aufwendungen des Staates für die evangelische und die katholische Kirche sind außerordentlich gewachsen. Es steht aber fest, daß die staatlichen Zuschüsse für die Kirche eine rechtliche Begründung nicht haben. Die einzige Verpflichtung beruht auf der Staatshoheit. Die große

finanzielle Abhängigkeit der Kirchengemeinschaften

läßt sich nicht ohne weiteres als ein Segen für die religiösen Interessen ansehen; die Kirche kann dadurch unter Umständen dazu veranlaßt werden, die Geschäfte des Staates zu besorgen. Religion hat aber mit Politik nichts zu tun. Bezüglich der Kirchenaustrittsbewegung hat die Berliner Generalsynode das finanzielle Interesse leider in den Vordergrund gestellt. Es ist traurig, daß man so nach den goldenen Banden des Staates schielt und daß man nicht genug Vertrauen in die innere Kraft der Kirche hat. Die

Kirchenaustrittsbewegung halte ich für bedauerlich.

In England, wo man eine religiöse Zwangserziehung nicht kennt, gibt es keine Kirchenaustrittsbewegung. Wer diese bekämpfen will, muß die Religion über die Kirche stellen und der wissenschaftlichen Forschung freie Bahn gewähren. Die Zahl der Unterrichtsstunden in der Religionslehre sollte etwas mehr beschränkt werden. Gerade in kleinen Städten, die nicht die Mittel zur Errichtung eigener höherer Mädchenschulen besitzen, sollte man den gemeinsamen Unterricht der Geschlechter einführen. In der Herausgabe der Werke Friedrichs des Großen in deutscher Sprache, die auf Anregung unseres Königs erfolgt ist, sehe ich eine Kulturtat ersten Ranges. Der Kulturentwickelung in Preußen werden wir am besten dienen, wenn wir die Staatsidee fördern, nicht im Sinne des Polizeistaates, sondern im Sinne des Staates, wie ihn Fichte geträumt hat, als eines Staates von freien Männern und selbständigen Frauen. Ich schließe mit dem Worte Friedrichs des Großen: Jedem die Freiheit des Gewissens zu lassen, ist das sicherste Mittel, den Staat vor Stürmen zu bewahren. (Beifall links.)

Abg. **Korfanty** (Pole): Ich habe volles Verständnis für den Unfug und die Scheußlichkeit der Hineintragung der politischen Agitation in die Kirche. Ich lege aber gegen die Unterstellung des Ministers Verwahrung ein, daß wir diese politische Agitation in die Pauluskirche in Moabit getragen haben. Wir nehmen für uns das Recht in Anspruch,

den Religionsunterricht in unserer Muttersprache

zu erhalten, und dieses Recht hat uns die katholische Kirche bisher nicht streitig gemacht. Die Vorgänge in der Pauluskirche sind von der Presse in gemeiner, nichtswürdiger und verleumderischer Art entstellt worden. Es ist festgestellt worden, daß sich in der Kirche Polizeispitzel befunden haben. Mir persönlich haben die Geistlichen in der Pauluskirche gesagt, daß sie lediglich aus Angst vor Unannehmlichkeiten und Schikanen seitens der Regierung die Kommunion der polnischen Kinder abgelehnt haben.

Kultusminister v. **Trott zu Solz**: Ich betone nochmals mit allem Nachdruck, daß die Regierung mit den Vorgängen in der Pauluskirche in Moabit in keiner Weise in Verbindung steht. Sie hat nur Schutz gewährt denjenigen Staatsbürgern, die darum gebeten haben. Ruhe ist erst eingetreten, nachdem die Polizei eingeschritten ist. Das ist ausdrücklich von den Geistlichen bestätigt worden, die auch anerkannt haben, daß die Polizei mit großer Diskretion und Zurückhaltung aufgetreten ist. Um die Vorbereitung der Kinder zur Kommunion hat sich der Staat nicht zu kümmern und hat es auch nicht getan. Es ist auch nicht richtig, daß vom Oberpräsidenten den Geistlichen untersagt worden wäre, die Kinder zur Kommunion zuzulassen. Es ist hier

ein gefälschtes Bild vorgetragen

worden, das den Tatsachen ins Gesicht schlägt, um daran Angriffe gegen die Regierung zu knüpfen. (Rufe rechts: Echt polnisch!) In ähnlicher Weise, wie bei uns, wird auch von italienischen Blättern durch Verbreitung falscher Nachrichten Stimmung gegen die preußische Polenpolitik zu machen gesucht. Falsch ist auch die Behauptung, daß ich eine Verfügung erlassen hätte, wonach der Religionsunterricht in der Provinz Posen nicht in der polnischen Muttersprache erteilt werden dürfe. (Beifall.)

Abg. **Heckenroth** (kons.): Zur Illustrierung der sozialdemokratischen Nächstenliebe möchte ich anführen, daß Gelder, die für Witwen und Waisen gesammelt worden sind, für sozialdemokratische Parteizwecke verwendet worden sind. Bei Ihnen (zu den Sozialdemokraten) ist nicht Religion Privatsache, sondern Ungläubige Privatsache. (Zuruf des Abg. Hoffmann (Soz.): Und bei Ihnen Dummheit.)

Präsident Graf **Schwerin-Löwitz** ruft den Abg. Hoffmann zur Ordnung.

Abg. **Heckenroth** (fortf.): Die Kirchenaustrittsbewegung hat nicht durch die Angst vor der Kirchensteuer einen so starken Umfang angenommen. Das geht daraus hervor, daß sich diese Bewegung gerade auf die niederen Kreise erstreckt, die von der Kirchensteuer frei sind. Die Errichtung von Volksbibliotheken aus staatlichen Mitteln halten wir nicht für nötig, da ja heute fast jedes kleine Dorf schon seine eigene Bibliothek hat. Durch den Religionsunterricht soll die Gesamttätigkeit der Schule geschützt werden. Wir wollen dadurch unsere Kinder zu charaktervollen Menschen erziehen, die im christlichen Glauben einen moralischen Halt finden. Die Kirche muß die Leitung bei der Erteilung des Religionsunterrichts haben; ein Recht, das ihr auch der Verfassung zusteht.

In der Vertretung der Interessen der evangelischen Kirche

werden wir uns durch nichts innerhalb und außerhalb dieses Hauses beirren lassen. Im Interesse der Sittlichkeit, die auch im Falle eines Krieges in die Gefährdung treten würde, werden wir für die Anträge des Zentrums stimmen. (Beifall rechts.)

Hier wird die Debatte geschlossen.

In einer persönlichen Bemerkung erklärt Abg. Adolf **Hoffmann** (Soz.) gegenüber dem Abg. Heckenroth (kons.), daß dieser Tatsachen in skandalöser Weise verschwiegen habe.

Präsident Graf v. **Schwerin-Löwitz** ruft den Abg. Hofmann (Soz.) zur Ordnung. Die Äußerung des Abg. Adolf Hoffmann (Soz.), daß die Konservativen das Recht mit Füßen treten, wird vom Präsidenten als ungehörig bezeichnet.

Der Antrag Porsch, betr. Aufhebung der Beschränkungen, denen die katholischen Krankenpflegeorden unterliegen, wird angenommen. — Der Antrag Porsch, betr. die Rechtsfähigkeit der katholischen Ordensniederlassungen, wird der Unterrichtskommission überwiesen.

Der Titel „Ministergehalt" wird bewilligt.

Die Weiterberatung wird auf Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Hohenlohe Hafer-Flocken

sind für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlschmeckend. Nur echt in Packen „mit der Schutzfrau!"

p 104

Aufsehenerregendes Angebot für Wiederverkäufer, Bauunternehmer, Hausbesitzer usw.

Das **Vorteilhafteste** was wir je in Linoleum geboten haben.

4500 □ Meter Reste und Restrollen Inlaid-Linoleum

in schönsten modernen Mustern (durch und durch). 3—25 Quadratmeter große Reste, 2,2 und 3,3 mm dick.
Geeignet zum Auslegen ganzer Räume und Wohnungen, als Teppiche, Vorlagen und Läufer.
Ein fertiges Verlegen dieses Linoleums können wir des billigen Preises wegen nicht übernehmen.

Regulärer Wert Mk. 4.25 u. 5.40 per □ Meter.

Serie I □ Meter Mk. **1.40** netto.

Serie II □ Meter Mk. **1.90** netto.

Central-Kaufhaus Otto Klischan & Co. Elberfeld Wall 10-12.

Man beachte unser Ausstellungslokal Grünstraße 31.

126

Gerichtlicher Verkauf.

Am Donnerstag, 30. April, nachm. 2 Uhr, werde ich im Fabrikgebäude Bärenstraße 2 in Barmen: 1 eis. Geldschrank, 2 gr. Warenschränke, 5 Schreibtische, 5 Sessel, 1 Schreibmaschine, Schreibpult, 30 Hobelbänke mit Werkzeugen, 1 Bandstuhl, 2teilig, kompl., mit Harnisch, 1 Bandstuhl, 6spulig, 2 doppelte Bandstühle, je 66 Gänge, 1 Schleifstein, 13 Schraubstöcke, 1 Schleifbock, eine große Partie Bretter und Bohlen in Eichen, Tannen, Pitchpine und Ahorn, 2 neue Schläger, 6 Bavenschläger(?), 10 868 Kilo Rohguß, eine Partie Wechselkasten, Riemenscheiben, Scheren, Brillen, Trittkasten und vieles andere öff. meistbietend versteigern.

Siewert, a580a
Gerichtsvollzieher in Barmen.

Verkäufe

Immobilien

Bauplätze,
2 gut gelegene Bauplätze mit Baugerechtsame(?) zu verk. Offerten u. E 1725 an die Exp. v4486

Für jüngere a349
Landwirte oder Verwalter,
welche sich selbständig machen möchten, bietet sich hierzu eine selt. Gelegenheit durch Ankauf eines i. Mittelpunkte e. Kirchdorfes beleg. ca. 50 Morg. gr. Gutes. Dass. befindet sich in voller Bewirtschaftung und soll mit kompl. lebenden und toten Inventar bei geringer Anzahlg. billig verkauft werden. Anfr. u. V O 1834 an Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Köln a. Rh.

Godesberg-Muffendorf.
Mehrere schöne b3520
Einfamilienhäuser
mit angelegtem Garten i. Preise von 7000 Mark an zu verkauf. Erhöhte Lage mit herrlich. Aussicht auf das Siebengebirge. — Näheres durch Anton Pütz, [illegible], Godesberg-Muffendorf.

Lagerhaus u. Stallung und Wohnhaus, Hofraum u. breiter Einfahrt, Talsohle, nahe Hauptverkehrs-Mittelpunkten(?), 7500 □-Fuß groß, Umstände halber äußerst preiswert zu verkaufen. — Näh. Walter Seldmann, B., Rauenwerth 29. 249d

Herrschaftliches 15975
Einfamilienhaus
mit Garten, Malkestraße 21, am Wall, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Feldberg & Stocket(?), Architekten, B. D. A., Elbf., Königstr. 29. Tel. 26.

Größeres 184b
Wohn- u. Geschäftshaus
im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Offerten unter B 2589 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Wohn- und Geschäftshaus
mit Schreiberei(?) und Garten, Kaiserst. 78 zu Radevormwald, zu billigem Preise zu verkauf. Näheres durch Hofmann & Büchsenschütz, Hagen in Westf., Kirchplatz. u76

Gelegenheitskauf.
Vor 5 Jahren erbautes Geschäftshaus: Parterre 2 Ladenräume u. 2 Zimmer, abgeschl. Etage, 4 Zimmer, Klosett und Bad, zweite Etage: 4 Zimmer u. Speicher, 2 getrennte Keller u. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung, groß. Hinterbau i. Nebenstraße mündend, passend für Fabrikation, u. Lagerraum u. Kontor, in aufblühend. Orte am Rhein, mit Bahn- u. Schiffsstation, von Fremden gut besucht, f. Preis von 26 000 Mk. zu verk. Flächeninhalt 219 qm. Näh. Honnef a. Rh., Hauptstraße Nr. 62. v4397

Rentables Geschäfts- und Wohnhaus
weg. hohen Alters unt. günst. Beding. zu verk. Dasselbe kann sofort übernommen werden. — Fr. A. Valentin, Velbert, Heidestraße 130. *

Mehrere gut rentable
Häuser
in gutem Zustand, in der Südstadt gelegen, sind wegen Wegzugs des Besitzers unter günst. Bedingungen bill. zu verk. Off. u. E 3790 an die Exp. ds. Bl.

*Obst-, Gemüse- u. Kolonialw.-Geschäft Umst. h. billig zu vk. Off. u. G 551 E., Burgstr. 7. *

Bau-Grundstücke
für **Fabriken** und **Wohnhäuser,** günstig gelegen, hat billig zu verkaufen 830b
Leopold Hugo Zell, Barmen-Rittershausen.

Das Haus Herzogstraße 35
mit großem Ladenlokal sehr preiswert zu **verkaufen,**
evt. Ladenlokal sofort zu vermieten. — Näheres durch H. Herz, Elberfeld, Luisenstr. 46. Tel. 2151.

Hausverkauf.
Wohn- u. Geschäftshaus im Mittelp. v. Herne, 21 Zimmer, 2 Ladenlokale, Möb. Werkstatt, Lagerschuppen, wegen Fortz. v. Herne zu verk., evtl. zu verk. Das Anw. ist für jedes Geschäft geeignet. Off. u. H K 107 an die Herner Ztg., Herne i. W.

Solingen.
Gutgehende Wirtschaft im verkehrsreichen Punkte zu verk. 220 bis 230 hl Bier, 3500—4000 Ltr. Schnaps, 12—15 Mille Zig., Zigaretten, Likör etc. Nebenmiete 1050 Mk. Preis 62 000 Mk., Anzahlung 18—20 000 Mk. Off. u. E 3234 an d. Ann.-Exp. Gb. Siven(?), Solingen. a349

Ein gutes bürgerliches †
Restaurant,
sichere Existenz u. zugleich Spekulationsobjekt, im Wuppertal gelegen, ist mit Mk. 20 000 Anzahlung zu verkaufen. Kaufpreis Mk. 96 000, Nebenmiete Mk. 3200. Off. nur von Selbstreflektanten unter E 3809 an die Expedition ds. Blattes.

Hochfeine Existenz.
Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft, Köln, Eckhaus prima Lage, lange Jahre besteh., w. Zurruhesetzung mögl. bald zu verk. Das Angebot ist ein sehr günstiges u. sind z. Übernahme 8—10 000 Mark erforderl. Off. u. K K U 704 an Rud. Mosse, Köln, erbeten. a145

Brotfiliale
umstdh. bill. zu vk. Off. u. 54 an Fil. d. Bl. in Bohwinkel. g177

Ein an der Hauptstraße in Barmen gelegenes † **Obst- u. Delikatessen-Geschäft** ist unter günst. Bedingung. zu verk. Off. unter 3255 an die Fil. B., Berlinerstr. 26.

Kl. Kolonialwaren-Gesch. in Lüttringhausen Umst. halber sofort zu verkaufen. Off. unter E 1721 an die Exp. v4484

Zigarrengeschäft
sehr günstig zu verkaufen. Off. unter B 1139 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 2220a

Maschinen

30 und 50 PS v4465
Generator-Gasmotoren-Anlage,
komplett, fast neu, billig zu vk. Off. unter E 1701 an die Exp.

Komplette f84
Vernickelungsanlage,
auch für Trommelvernicklung eingerichtet, fast neu, 3 sehr gut erhaltene Kurbelziehpressen, 180 mm Hub., sowie 9 Meter Transmission m. 6 Riemscheiben und Lager b. zu vk. Off. u. E 1717 a. Exp.

Drehbank
mit Support etc. sehr bill. zu vk. Barmen, Albertstr. 5, Hof. †

Ein gut erhaltener 48gängiger Schachten-Bandstuhl, 3,33 m innere Weite, elp. Spulmaschine, Rollbock u. Haspel zu vk. Barmen-R., Kleestr. 9. †

Gr. elektr. Haartrockenapp., 110 Volt Gleichstr., 1 Rückw.-Douche u. 1 elektr. Trockenschaufel bill. J. Kornhoff, E., Wirmhof 8. *

* Feldschmiede und Schleifstein billig zu verk. E., Feilenstr. 14.

Nähmasch., gut erh., f. 20 Mk. E., Kl. Klotzbahn 12a, 1, Hdl. *

Nähm. * Sp. gut erh. für Mk. 15. E., Blumenst. 24.

Sehr gute Nähmaschine für nur 15 Mk. E., Bachstr. 20, 1., Hdl. *

* Neue Nähmasch. nur 50 Mk. Bohne, E., Marienstr. 31, Hdl.

F. u. Wringmaschine b. zu vk. Elb., Dorotheenstr. 10, 4. Et. *

Phänomobil.
Viersitzer, eleganter, tadellos erhaltener Wagen, nur kurze Zeit gefahren, wegen Anschaffung e. größeren Wagens preiswert zu verkaufen. Anfragen u. E 1733 an die Exp. ds. Bl. b8698

Auto-Lastwagen,
fast neu, 40 Ztr. Tragkraft, unter Preis abzugeben. Auskunft u. E 1545 an die Exped. a504

Fahrräder, einige gute, gebrauchte. Bohn. B., tel. Kirchstr. Fahrradgesch.

2 sehr gute, fast n. neue Damen-Fahrräder billig zu verk. in der Nähe von Wülfrath. Off. unter E 1700 an die Exp. v4471

Fahrrad, noch neu, nur 45 ..., und Damenrad bill. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Gut erh. Knab.-Fahrrad, Freil., Rücktrittbr., sow. Kind.-Schreibpult zu verk. E., Wirmhof 8. I*

Fahrrad * Tourenr. u. Rennmasch. b. Hdl. Burghaus, E., Grünst. 8

* Gebr. u. neu Fahrrad m. Frl. u. R. spottb. E., Flensburgerst. 8, v. H.

Fahrrad, wie neu, billig zu vk. E., Aliensir.(?) 26, pt. 12—2 u. n. ½8. *

Musikinstrumente

Piano,
kreuzsaitig, mit vollem Eisenrahmen, 4 Mon. in Miete gew., unt. voll. Garantie billig zu vk. Mehrere aus Miete zurückgen. Harmoniums ebenfalls sehr bill. Paul Berkemeyer, Elberfeld, Aue Nr. 60. 16618

Pianinos
neu, großartig, wunderbar, mit vollem Eisenrahmen und Zubehör von Mk. 400.— an.
1879 H. Teeten, 1914 Elb., Kampstr. 18.

Wegen Anschaff. eines Flügels schwarzes Piano, schöner Ton, für 280 Mk. zu vk. Barmen, Sonntagstr. 41, II. †

Gebr. Pianos, Flügel und Harmoniums, in eigener Werkstelle gut repariert, werden zu billigen Preisen abgegeben. Besichtigung unverbindlich. Bernh. Koch, Elb., Hofkamp 46 u. 46a. Tel. 470.

Piano, erstkl., edl. Ton, b., 1 Ibach-P. M 250. Karl Bongardt, B., Allee 131.

Piano zu verkaufen. * Näheres in der Exped. [334

Fast neues Piano sterbefallshalber billig zu verk. Näh. Barmen, Sandstr. 6, pt. †

* Gut erh. Pianino, schwarz, mit Stuhl, b. E., Prinzenstr. 32 Schr.

Gelegenheitskauf.
Prachtvolles neues Pianino mit langjähriger Fabrik-Garantie Umstände halber sehr billig zu vk. Barm., Christbuschstr. 32.

Pedal-Harmonium * bill. E., Ravensbergerstr. 5, v.

Habe mehrere gebrauchte Harmoniums, 9669 darunter 1 mit eingebautem Spielapparat, u. 1 gutes Piano sehr billig abzugeben. — Fritz Bongardt, B., Oberdörnerst. 66.

Harmonium mit Aeolusharfe f. 225.— zu v. 10 J. Garantie. Janisch, Harmon.-Handl., E., Südstr. 57. *

Für Wirte! Groß. Konz.-Grammophon mit Einwurf, 85 St. Dopp.-Platten sehr billig zu vk. Elberfeld, Heubruch 2. *

Mobiliar

2 sch. Schaukasten w. Mang. an Raum bill. E., Marienstr. 28. *

Schöne Bierschenke ab. Geb. sow. 1 gr., 2 kl. Eisschränke bill. zu v. E., Schleswigerstr. 29a, 2. Et. *

Fast neuer, sechseckiger **Ausstellschrank,** hell Eich., mit geschliff. Kristall-Böden, geeignet für Spezialitäten, Schwämme u. Parfümerien, Höhe 2 Meter, Breite 65 cm, verhh. billig zu verkaufen. Carl Bohnen, Cronenberg. Fernsprecher 70. f17

Eine Küche, pitsch-pine, m. Linoleum 3türig für 185 Mk. zu verkaufen. Buchmann & Co. Barmen, Karlstraße 31—33, direkt neben d. Ruhmeshalle.

Bohwinkel, Kaiserstr. 69, Handlung. g173
Eichen-Schlafzimmer, 3t. Spiegelschr., m. Matr., nur 456 Mk.

Mod. Küchen, Schlafz., Schreibt., Pulte, blich. u. amer. Sofas, Tische, Stühle jed. Art f. n. billig Elb., Schleswigerstr. 29a, II. Möbelf. *

1 Karol.-pine-Küche 150, w. Herd m. R. 25, f. mah.-Schlafz. m. gr. Spr.-Schrank. E., Prinzenst. 32. Schr. *

Schlafz., eiche, Küche, Kar.-p., Sofa, Schenke, 235 lg. v. Durbehaus ... E., Schleswigerstr. 29a, III. *

Vollst. mod. Schlafz.-Einr. m. 180 cm gr. Spiegelschr. u. h. Marm. f. n. 275. Möbelh., E. Karlstr. 52, I. *

Gelegenheitskauf
Mehrere zurückgef. lackierte Schlafzimmer in schwerer u. einfacher Ausführung, ein schwerer einzeln. rom. Umbau, eine einzelne Kredenz in Eiche sowie eine einzelne Küchen-Anrichte in Carol.-pine zu außergewöhnl. billigen Preisen zu verkaufen. Bergische Möbel-Vertriebs-Gesellschaft E. Adler & Co., Elberfeld, Hofaue 53. 1881

Kompl. Bett 50, Waschkomm. 25, Ledersofa 25, Plüschsofa 38, Kleiderschr. 25, Anr. m. Auff., Sofat. 18, Auszieht. 26, Flurgard., Bücherschr., eich. u. nußb., Diplom. 88. E., Friedrichst. 82, Möbellag. 13959

Eis., weiß., f. neues Bettgestell mit Sprungf. u. Matr., 1 eis. Waschtoilette mit Zubeh., pass. für Mädchenzimmer, mit Preis abzugeben. Näh. Elbf., Kaiserstraße 50, 1. Etage. 96

1½schl. Bettst. mit Matr. bill. Elberf., Lothringerstraße 47. *

Pr. Bettst. m. M., gr. Küchent. b. zu v. E., Deweerthstr. 68, v. †

Gutes Oberbett, fast neu, billig. Elberfeld, Neustadt 4, 1. Etg. *

Gebr. Klappschr., Anrichte, Zapfschrank, Tisch, 2 Stühle zus. 28 Mk. Elb., Luisenstraße 7 (Laden).

* Kindschr., Bettst. m. Mat. u. Auff. Mtr., Waschk., 3t. Klappschr., Büf. m. Herd, Schrbt., Spr.- u. Nähm. all. g. erh. bill. E. Ludwigst. 15.

* F. u. 2t. hell Kleidrschr., br. eis. Bettst. m. M. 6.— E., Karlstr. 1, II.

Eichen-Kleiderschrank billig zu verk. Näh. in der Exp. [336

Gebrauchte Möbel: 1- u. 2tür. Kleiderschr. 16, 20, 25, 35 Mk. Klappschr. 36, Küchenglasschr. 25, Büfett u. Glas 45, Anrichte m. Aufsatz 25 u. 30 Mk., Tische u. 6 Mk., Stühle, Bettstellen u. Matr. 15, 20, 25, 35 Mk., Küch.-Herd 15 u. 30, Vertikos, Waschkommoden m. Spiegel 38 u. 45 Mk., Spiegel mit Stufe 26 u. 35 Mk., Sofatisch 15 u. 20 Mk., Kommoden, Nachtkonsolen, etc. Wohn., eich. u. mitb. Schlafz. mit Spiegelschr., all. tadell. erhalt. spottb. zu verk. Aug. Schumann(?), Elberfeld, Klotzbahn 13. 16008

Günstiges Angebot.
Schw. eich. Büfett, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, mod. Sofa sowie Carl.-p.-Küche hochmodern, bill. abzugeben. Näh. Haan, Diekerstraße Nr. 72. Schreinerei. *

Wegzugshalber gut erhaltenes Sofa mit schwer. eich. Spiegelaufsatz bill. zu verk. Näheres Elbf., Juliusstr. 11, 3. Etg. *

Schaufenster-Spiegelscheiben
große und kleine Bruchstücke, auch gebogene Scheiben, billig zu verkaufen. Barmen, Wegnerstr. 8, II. links. 2504

Brautleute. Dkl. eich. Büf., Umb. u. Kredenz f. 275, u. g. Kücheneinr. f. 175. Möbelh., E. Karlst. 52, I. *

Plüsch-Garnitur, Nußb.-Büfettschr., Vertiko, Trumeauspieg. m. Stufe 35, Sofatisch 20, Ausziehtisch 26, Herren-, Damen- u. Rollschreibtisch, Chaiselongue, Rohrst., Bücherschr., Spiegelschr., Teppich, Läuferst., eichener Ausziehtisch, Plüsch- und Ledersofa billig. Möbelh., Elberfeld, Bergstraße 23. 15825

Sofas.
Versch. Plüsch-, Stoff- u. Ledersofas u. Sessel sowie Chaiselongues mit Decke, selbst angefertigt, sof. billig zu verkauf. E., Bahnhofstr. 50, Polsterei. *

Gebr. Sofas 10, 20, 30, 42 Mk. Elberfeld, Gesundheitstr. 89, p. Sofalager. *

* Prachtv. bess. Sofa, fast neu, Umstände h. sof. für nur 23 Mk. E., Carnapstr. 28, Tor, S. B.

Plüschsofa u. 2t. Kleiderschr. b. E., Deweerthstraße 63, part. †

E. gebr. 1- u. 2tg. Sitz- u. Stehpulte, Drehstühle, Schreibt., Dipl. Schr., gr. Tische E., Prinzenstr. 32, Schr. *

Tische, Stühle, Füllofen, Teppiche, Mah.-Zylinderbureau, Hängelampe zu vk. Zu besicht. Donnerstag, Freitag, Samstag dieser Woche. Sohwinkel(?), Emilstr. 20, III

6 Gartenstühle u. Tisch zu verk. Elb., Nordbahnerstr.(?) 77, III. *

*Tafelherde, Kaminöf., Waschküchenöfen, Gaskocher, Waschmasch. für Hand- u. Motorbetrieb, amerik. Heißwringer sowie sämtl. Ersatzteile, Getriebe, Motore, Wringwalzen usw. äußerst billig zu verk. Elberf., Kölnerstraße Nr. 23, im Laden. Reparaturwerkstelle für Wasch- und Wringmaschinen.

Billig zu verk. stehen 4 dunkeleich. Lederstühle sowie ein dazu passender Lehnsessel. Ebenfalls alte, schöne, geschnitzte Truhe. v4474 Wo, sagt die Exp. [832

Küchenherd u. Sofa, gut erh., zu vk. E., Stuttbergstr. 28, I. *

Diverses

Gut erh. eich. Billard mit Zubehör aus der Fabrik Math. Baur Ww. Köln, preiswert zu verk. Carl Franke, Barmen, Altermarkt 32. †

Gut erhaltener g53
Landauer mit 2 kompl. silberplattierten Geschirren wegen Auto-Anschaffung billigst abzugeben. P. D. Raffye(?) Söhne in Solingen.

Ein neuer, nur einige Male gebrauchter *
Leichenwagen billig zu verkaufen. Elberfeld, Kampstraße Nr. 22.

L. Lieferwagen, gebr. Flachwagen, 50—60 Zentn. Tragkr., billig. Barmen, Herzogstr. 21. †

Guter Milchwagen, * 1 Jahr gebr., billig zu vk. Off. u. G 552 Exp. E., Burgstr. 7.

Moderner blauer Kinderliegewagen billig zu verk. U.-Barmen, Hatzfelderstr. 43, 3. Et. Gr. †

Schöner Kinderwagen, Brenn. bill. E., Bellealliancest. 1, II, r. *

Gelegenheitskauf!! Ein Posten zurückgel. **Gardinen und Uebervorhänge** äußerst billig abzugeben. **Gebr. Gatermann,** Elberfeld, Hofkamp. 15978

25 Stück f. Herrenanz. o. Jackenkl., jeder Rest f. 12 Mk. abzugeben. Tuchlager, E., Karlstr. 52, I. *

Posten starke Hosen 3,50, 4 Mk. Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr. *

Eleg. schw. Sommermantel, Gr. 44, billig. E., Kleeblatt 22, II. *

Hellbl. Voilekleid f. schl. Fig. billig zu vk. E., Hochstr. 45, I. *

Pfandschein über eine schwere goldene Herr.-Uhr mit Sprungdeckel (fast neu) billig zu verk. Off. u. B 7711 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Eiserne Standuhr u. Chaiselongue mit Decke fortzugshalb. zu verk. Näh. in Ann.-Exp. B., Bahnhofstr. 8, unten. 249b

Biertreber billig abzugeben. Brauerei Boß, Barmen, Westkotterstr. 30. 131b

Zaunpfähle! aus Eisenrohr nach Maß billig abzugeben. Bitter Gebrüder(?), U.-Barmen, Elberfelderstr. 50—56.

Waschkübel in saub. Ausführung f. Wiederverkäufer. Off. u. E 3540 Exp. *

Kunstsch. Schild, 96×62, billig zu vk. E., Königstr. 37, II.

Neue Balkenwaage, 500 Kilogr. Tragkraft, mit Gewichten, weil entbehrlich, zu vk. Off. u. E 1710 an Exp. f247

Gut erhaltenes Jagdglas zu vk. Elberf., Schusterstr. 1, 3. Etg. *

Tiere

Leichtes Ackerpferd, 4½ J., sch. Figur, preisw. zu v. Barmen, Westkotterstraße 133. †

3 Pferde u. 5 Kippwagen zu vk. Näheres in der Exped. [165 †

Aelteres Pferd, brauner Wallach, billig abzug. Ronsdorf. Zandershöferstr. 9.

Ein flotter Doppel-Pony b. zu verkaufen. Barmen, Herzogstraße 21. †

Leichtes Wagenpferd billig zu verk. C. Schöpp, Elberfeld, Simonsstraße 44. *



Donnerstag den 30. April stelle eine große Auswahl tragend. u. melker ostfriesischer Kühe zum Verkauf aus. 249d
Hugo Rosendahl, Barmen-Ritt., Lennepenstraße 6.

Große und kleine 2365a
Schweine zu vk. B.-Rittersh., Rübenstr. 54

Jagdhund, Kurzh., Rüde, firm zu Lande u. Wasser, 2½ J. alt, bill. Probe od. Vorführung. Off. unter B 3810 an die Exp.



Donnerstag 30. April stelle e. große Auswahl tragender und melker **Kühe** zum Verkauf aus. 3060
Feodor Simson, Elberfeld, Wiesenstraße.

2 Stück 14 Tage alte Ziegen-Mutterlämmer billig zu verk. * Elberfeld, Berlinerstraße 110a.

Sehr gute, frischmelke Ziege. * Bohwinkel, Haßnacken III 10.

2 junge, frischmelke Ziegen zu verkaufen. — Dönberg, Saurenhaus Nr. 1a.

Dobermann, Rüde, mit Stammbaum, 1½ Jahr alt, preiswert zu verk. Barmen-R., Höfenstraße 52. 2385a

Boxerhündin, 1½ Jahr alt, prachtvolle Zuchthündin, Ausstellungstier, preiswert zu verk. Näh. Barmen, Buchenstraße 21a. 2312a

Schöner Schäferhund (Rüde) billig zu verk. 2345a Barmen, Heckinghauserstr. 213.

Deutscher Schäferhund Umst. halb. äußerst billig zu vk. Barmen, Rottstraße 11, 1. Et. †



Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte, tragb. Ställe, Futtermittel usw. Geflügelpark Auerbach 249 (Hess.) Katalog gratis. Wiedervert. ges. b363

2 fett. Glucken, auch Bruteier v. rebhf. Ital. Himberg, Elbf., Oberstr. 11, I, ... nach 7 U. abds. *

Festsitzende Glucke zu verkaufen. Elberf., Wollenburgstraße 4. *

Bruteier v. weiß. amerik. Leghorn, Dtzd. 3 Mark, R. Koltisch, Mettmann, Wilhelmstraße 64. f151

Bruteier von Gold-Seebright u. schwarzen Bantams zu verkaufen. — Barmen, Kiefernstraße 18. †

Kaufgesuche

Gut verzinsl. Wohn- od. Geschäftshaus gesucht. Offert. an Postlagerkarte Nr. 84, Elberf. *

Nähe des Mirker Bahnhofs **kleineres Haus** nebst Stallung od. entspr. Bauplatz zu kaufen ges. Off. mit Preis u. E 3859 an die Exp. *

Gutgehendes Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 3806 an die Exped. d. Bl. *

Gebrauchter, gut erhaltener **Drehstrom-Motor,** 16—25 Pferde, 220 Volt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung u. Angabe d. Touren unter B 1189 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57. 2350a

Gut erhaltene f85
Doubliermaschine zu kaufen ges. Off. mit Preis u. 600 an die Filiale ds. Bl. in Langenberg-Rhld.

Hobelbank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. E 1724 an Exp. f63

Ein gebrauchter g334
Fahrstuhl zu kaufen gesucht. — August Siever(?), Wald, Itterbergerstr.

Gebrauchtes Klavier mit starkem Ton zu kaufen ges. Off. unt. E 3870 an die Exp. *

Regal oder Schrank für Briefordner zu kaufen ges. Off. mit Größe u. Preis unter E 3791 an die Exp. ds. Bl. *

1schl. Bettstelle mit Matr. zu k. ges. E., Hombüchel 20, 1. Et. *

Pr. Bettst. m. M. u. 2t. Kldschr., nußb., sow. 2 1schl. Bettst. m. M. ges. Preis-Off. u. E 3793 Exp. *

Kldschr., Waschk., Bettst. m. Matr., Schreibt. ges. Off. u. E 3851 Exp. *

Gut erhaltene **Bureaumöbel,** wie 1 Diplomatenpult, 2 Schreibsessel, 3 Tische, 10 Stühle etc., werden billigst zu kaufen ges. Off. unt. E 1719 an die Exp. *

2tg. Diplomat, gut erh., oder Pult u. Schrank m. Schubl. f. Drucksach. sof. Off. m. Preis u. 3256 Fil. B., Berlinerstr. 26. †

Gebr. Nußbaum-Büfett zu kauf. ges. Off. u. E 3842 an die Exp. *

1 Flachwagen, 30—40 Zentn. Tragfähigkeit, gut erhalten, sof. ges. Angebote mit Preisangabe erwünscht. 653 Peter Hemmler jr., Solingen, Weyersbergerstraße.

* Gut erh. Ziehkarre zu k. ges. E., Flensburgerstr. 10, 1. Et.

Zahle für getr., bessere Anzüge bis 30 M, Ueberzieher bis 25 M, Joppen, Hosen bis 10 M, Mod. Damenkleid. h. Preise. * Gefl. Offerten **Tel. 4232,** Lichtmann, Elbf., Wilhelmstr. 21.

Zahle hohe Preise getr. Kleider, Schuhe, Möbel **Groß, Barmen, Sandstr. 2**†

Zahle hohe Preise für getragene Hrn.- u. Dam.-Kleider, Schuhe, Wäsche usw. Schmidt, E., Gesundheitstr. 28. Postkarte gen. *

Der beste Zahler von Barmen f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. ist Adler, B., Wilhelmstr. 2. Komme nach auswärts. †

Getragene **Herren-Kleider** kaufen zu **hohen reellen** Preisen b483
Gebr. Hoeing vorm. **R. Wolf,** Elberfeld, Wilhelmstr. 13.

Gute Preise! erzielen Sie für getragene Herren- u. Damen-Garderobe, bessere Gesellschaftskleider, Schuhe, Wäsche sowie altes Gold, Silber, **Zahngebisse** * bei **Frau Stumm** Elberfeld, Wilhelmstr. 29. Komme auf Wunsch pünktlich.

Neu eröffnet Barm.-Wupperf.(?), Bredderst. 77, **Hermann Adler.** Weg. groß. Warenbedarf zahle hohe Preise für all. Art. getrag. Kleider. Komme n. ausw. †

Wollen Sie! hohe Preise für getragene Garderobe, Schuhe etc. erzielen, so schreiben Sie an * **Stampler(?),** Elberfeld, Wilhelmstr. 4. — Komme auch nach auswärts. —

Wegen großen Warenbedarfs zahle staunend hohe Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche etc.
* Postkarte an **Feuerzeug** Elberf., Wilhelmstraße 25 gen. od. Tel. 2433. Komme pünkt.

Hohe Preise zahle für gebr. Betten mit Matr., Federbetten u. and. Möb. **Frau G. Nöllmann** E., Wilhelmst. 22 Teleph. 4591

Hohe Preise zahle f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Leib- u. Bettwäsche, Schuhe. Komme auch n. auswärts. Frau Heinr. Koch, Elberfeld, Friedrichstr. Nr. 24. Karte genügt. *

Altes Gold u. Silber kauft zum höchsten Preise **Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 56, eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt.** f50

Briefmarken-Samml., selt. Marken kauft W. Andernach, E., Hochstr. 103. 15808

Leere Bordeaux-Flaschen zu k. gesucht. Barm., Berlinerstr. 95. †

Mosses Reichsadreßbuch, Off. mit Preis u. Jahrg. u. E 3894 a. E. d. B. *

Deutsches Reichs-Adreßbuch 1913 zu kaufen gesucht. Offerten u. E 1727 an die Exp. f189

Ia Grasheu zu kaufen gesucht. Borgmann, Gruiten. f40

Rentables Kolonialwaren-Geschäft
mit nur Bar-Kundschaft p. bald zu kaufen gesucht. Offerten unter E 1464 an die Exped. dieses Blattes. *

Eine Anzahl gebrauchter
Oeillettsmaschinen
unbedingt gut erhalten und neuester Konstruktion, zu kaufen gesucht. — Billigste Preise, da gleich bare Kasse. Offerten unter E 1736 an die Exp. ds. Bl. d860

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 29. April.

Anwesend die Stadtverordneten Abendroth, Bruns, Dahm, Debus, Düsser, Fröhling, Dr. Graf, Groll, Hallwig, Herbst, Himmelmann, Hochdahl, Hoffmann, Kösser, Kümme, Landé, Lipken, Lüttringhaus, San.-Rat Dr. Mantzel, Meckel, Scheel, Schön, Seifried, Söling, Tillmanns, Ullenbaum, Ungemach, Vennen, Volberg, Wolff, Wahl, Dr. Wiedemann.

Es fehlten die Herren Kommerzienrat Friderichs, Geheimer Kommerzienrat Bland, Frowein und Dr. de Weerth.

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden zwei kleinere, der Stadt zuteil gewordene Geschenke bekanntgegeben, und zwar 200 Mk. für den städtischen Arbeitsnachweis zu Reklamezwecken und eine Aktie des Zoologischen Gartens sowie zwei Aktien des Theaters. Die Stadtverordneten nahmen die Zuwendungen unter Ausspruch des Dankes an.

Übertragen wurden die Maurerarbeiten zum Erweiterungsbau des Erbschlosses an der Vogelsangstraße dem Mindestfordernden Otto Kampermann zu 19 746,40 Mark, die Zimmererarbeiten zu demselben Bau dem Mindestfordernden Nikolaus Stahl zu 4535,50 Mark und die Lieferung von 220 Kubikmeter Mauersand und 450 Kubikmeter Betonkies für Kanalisationszwecke an die mindestfordernde Firma Broß & Hammelsbeck von hier für 4771 Mark. Den Baugesuchen von Heinr. Peppmüller (Wohnhaus an der Hainstraße, von Hubert von der Bank (An- und Umbau eines Wohnhauses am Opphoff) und von Paul Winkelmann (Doppelwohnhaus am Sonnenschein) wurde entsprochen.

Abänderung von Straßen- und Baufluchtlinien für einen Teil der Wollenburgstraße.

Infolge der Herstellung des dritten und vierten Gleises der Bergisch-Märkischen Eisenbahn ist ein Teil der Wollenburgstraße verlegt worden. Nach den mit der Eisenbahnverwaltung getroffenen, von der Stadtverordnetenversammlung im Jahre 1908 genehmigten Abmachungen soll die Wollenburgstraße in dem verlegten Teile dieselbe Breite erhalten, wie sie sie vor der Verlegung hatte. Die Stadtverordneten erklärten sich damit einverstanden.

Gegen die Straßen-, Baufluchts- und Höhenlinien für eine von der Rennbaumerstraße nach Norden abzweigende projektierte Straße haben vier Anlieger Einspruch erhoben, von denen zwei ihren Einspruch zurückgezogen haben, nachdem die Pläne ihren Wünschen entsprechend abgeändert worden sind. Diese Abänderungen bestehen 1. in einer geringen Verschiebung eines Teiles der westlichen Straßen- und Baufluchtlinie gegenüber dem Hause am Rennbaum 16, 2. in einer Abänderung der Höhenlage der ganzen Straße. Die Verwaltung beantragt, sich mit der Abänderung der Straßen-, Baufluchts- und Höhenlinien für die von der Rennbaumerstraße nach Norden abzweigende Straße einverstanden zu erklären. Einwendungen wurden dagegen aus dem Kollegium nicht erhoben.

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 30. Januar 1914 ist beschlossen worden, den westlichen

Bürgersteig der Friedrichstraße

zwischen der Kleinen Klotzbahn und der Wilhelmstraße gelegentlich der Neuregelung der Friedrichstraße in der jetzigen Höhenlage zu belassen und den Höhenunterschied zwischen Bürgersteig und Fahrdamm durch stufenartige Anordnung der Rahmsteine auszugleichen. Die Anlieger Peter Blesgen, A. Wichelhaus und Witwe Robert Wolf haben den Antrag gestellt, den Bürgersteig auf die richtige Höhenlage zu senken und vor den Grundstücken der Herren Murmann und Brandenburg, die sich gegen eine Senkung des Bürgersteiges ausgesprochen haben, die Stufen zu belassen. Der Antrag wurde angenommen.

Der Frankenplatz soll zu einer Schmuckanlage umgestaltet werden. Die Kosten stellen sich einschließlich des zum Platze gehörigen Dreiecks und der kleinen Grünflächen in den breiteren Teile der Frankenstraße sowie der Befestigung des Bürgersteiges um den Platz auf 11 200 Mark. Die Stadtverordneten bewilligten den Betrag aus dem Sparkassenüberschuß 1911.

Zweigleisiger Ausbau eines Teiles der Straßenbahn Elberfeld-Cronenberg.

Die Barmer Bergbahn hat ein Projekt eingereicht, wonach zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Straßenbahnstrecke Elberfeld-Cronenberg für die zu Tal fahrenden Wagen ein zweites Gleis durch das untere Kleeblatt von der Ostbis zur Sandstraße und in der Augustastraße zwischen den Weichen am Uellenberg und am Sandhof gelegt werden soll. Die Verwaltung empfahl nach Benehmen mit der Eisenbahn- und der Baukommission, die Stadtverordnetenversammlung möge sich mit der Ausführung des Projektes einverstanden erklären, das Einverständnis aber von der Bedingung abhängig machen, daß der Bahnkörper beider Gleise in der Augustastraße zwischen den genannten Weichen auf Verlangen der Stadt in einer Breite von je zwei Meter mit dem von der Stadt vorgeschriebenen Material gepflastert wird. Die Stadtverordneten stimmten zu.

Herstellung einer Straßenbahnverbindung zwischen Lichtscheid und Friedenshain durch die Barmer Bergbahn.

Die Verwaltung beantragte, die Stadtverordnetenversammlung möge sich damit einverstanden erklären, daß das von der Barmer Bergbahn projektierte Gleis vor dem Friedenshain nicht die Straße überkreuzt, wie bisher geplant war, sondern auf der nördlichen Straßenseite bis zur Einmündung in das Gleis in der Jägerhofstraße weitergeführt wird. Eine Beeinträchtigung des von Freiherrn von der Heydt geschenkten Wäldchens am Friedenshain kommt dadurch nicht in Frage, da die Ausführung des Projektes erst erfolgen soll, nachdem die Straße ausgebaut ist. Auf Antrag des Stadtverordneten Dr. Mantzel wurde die Erörterung dieser Vorlage in die geheime Sitzung verwiesen. Dort wurde die Beschlußfassung vertagt.

Dem Antrage der Freiwilligen Feuerwehr Sonnborn auf Bewilligung einer Beihilfe von 300 Mark zu den Kosten ihres 25jährigen Stiftungsfestes wurde entsprochen.

Es folgte die Vorlage über die Pläne und Kostenanschläge für ein mit Barmen zu errichtendes

Krematorium.

Beigeordneter Dr. Hopf wies darauf hin, daß die für den Bau einschließlich Grundstück vorgesehenen Kosten von insgesamt 150 000 Mark nach wiederholten von Barmen vorgenommenen Berechnungen das Äußerste des aufzuwendenden Betrages darstellen. Die jährlichen Unkosten seien mit 20 000 Mark ziemlich hoch eingesetzt. Ein solcher Betrag würde nur bei vollem Betriebe in Frage kommen, und da ein voller Betrieb in den ersten Jahren wohl nicht erreicht werde, könne man rund 5000 Mark abstreichen, so daß mit 15 000 Mark jährlichen Unkosten gerechnet werden müsse. Auf jede Stadt entfielen somit 7—8000 Mark jährlich. Bezüglich der Gebühren für die Einäscherungen habe man keine genauen Zahlen angegeben. Man habe sich nach dem Vorbilde anderer Städte, z. B. Görlitz, gerichtet. Der Grundstückspreis von 60 Mark pro Morgen könne vielleicht etwas hoch erscheinen. Andere Angebote auf der Südseite seien aber noch höher gewesen. Herr Baron von der Heydt habe das Gelände nur liebenswürdigerweise und keineswegs mit großer Begeisterung abgetreten. Freiherr von der Heydt hätte sich mit anderen benachbarten Eigentümern gebunden gehabt und habe in Aussicht gestellt, für das Krematorium später eine Innenausstattung zu stiften. Was den Vertrag angehe, so habe Barmen den Wunsch geäußert, ihn nicht, wie ursprünglich beabsichtigt gewesen sei, auf 30, sondern auf 45 Jahre abzuschließen. Auf die prinzipielle Seite brauche er nicht einzugehen. Er glaube nicht, daß er fünf Minuten vor der Erledigung der Vorlage noch jemanden zu einer anderen Weltanschauung umstimmen oder daß jemand den von ihm eingenommenen Standpunkt ändern könne. Für die geschäftsmäßige Behandlung sei es am zweckmäßigsten, daß zunächst die für die grundsätzliche Abstimmung erforderliche gesetzliche Zweidrittelmajorität herbeigeführt werde, die in Barmen schon bei der ersten Abstimmung geschaffen worden sei, hier aber noch aussiehe. Wenn sich die Zweidrittelmehrheit ergeben habe, könne über die anderen Wünsche verhandelt werden, die dahin gingen, den Bau auf der Stadtseite zu errichten, eine Herabsetzung der Baukosten zu erstreben usw.

Stadtverordneter Herbst: Ich bin im Augenblick im Zweifel, ob es notwendig ist, nochmals eine Zweidrittel-Mehrheit herbeizuführen. Im Februar 1912 hat das Kollegium mit 20 gegen 7 Stimmen dem von 15 Stadtverordneten gestellten Antrage auf Errichtung eines Krematoriums zugestimmt. Nach § 3 des Feuerbestattungsgesetzes wäre demgemäß der Fall erledigt. Es sind nun bereits zwei Jahre verflossen, seitdem Sie dem Antrage im Prinzip zugestimmt haben. Die verschiedensten Umstände haben dazu geführt, daß die Erledigung der Angelegenheit so lange hinausgeschoben worden ist. Es wird sich vielleicht vermeiden lassen, daß einzelne Herren, die auf einem direkt entgegengesetzten Standpunkt stehen, den ich gut verstehen kann, heute gegen die Vorlage sein werden, und ich möchte Sie um eins bitten: denken Sie daran, die Feuerbestattung ist keine politische Frage. Ihr steht auch kein religiöses Bedenken entgegen. Ob Asche oder Staub ist für den Auferstehungsglauben ganz gleichgiltig. Weder das Alte, noch das Neue Testament fordert die Erdbestattung oder verbietet die Einäscherung, und ich meine, nachdem die kgl. preußische Regierung sich endlich auf den Boden der Zulassung der Feuerbestattung gestellt hat, sollte man auch den Wünschen der Andersdenkenden entgegenkommen, um auch hier zu dem Bau eines Krematoriums zu gelangen. Ich möchte die Kollegen, die sich nicht dafür erklären können, herzlich bitten, sich der Abstimmung zu enthalten, damit die Zweidrittelmehrheit erzielt wird. Ich stehe nicht auf dem Standpunkt, daß es nötig ist, die Kostenfrage weiter zu erörtern. Sie sind alle darüber orientiert, und es ist mit Freuden zu begrüßen, daß hier der Weg der Gemeinsamkeit mit Barmen begangen werden soll. Sie sind ferner darüber orientiert, daß nach § 4, Abs. 3 des Feuerbestattungsgesetzes die Gebühren für die Einäscherungen so zu bemessen sind, daß sie die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals sowie die Kosten der Unterhaltung vollständig decken. Nach den Erfahrungen, die andere Städte mit ihren Krematorien gemacht haben, werden Sie später sehen, daß der Einäscherungsofen eine ziemlich große Einnahmequelle für die Stadt sein wird. Ich nenne Ihnen nur München, eine der katholischsten Städte Deutschlands, wo die vierfache Zahl bereits zur Bestattung gelangt ist. Als das Stadtverordneten-Kollegium damals die Vorlage angenommen und bestimmt hat, mit Barmen zusammenzugehen, hat bereits Kollege Friderichs darauf hingewiesen, daß gerade der Weg der Gemeinsamkeit mit Barmen besonders geeignet sei, den Gedanken auszuführen. Nachdem das Gesetz nun einmal erlassen ist, schließen Sie sich dem Worte des Herrn Oberbürgermeisters Funck an, der damals bei der Beratung sagte, daß man nunmehr auch den Bürgern, die die Feuerbestattung wünschen, entgegenkommen solle und die Einrichtung hier treffen müsse. Eins möchte ich noch betonen, um aufgestiegene Zweifel zu beheben. Ich habe in letzter Zeit öfter die Äußerung gehört, die Freunde der Feuerbestattung sollten selbst das Krematorium errichten. Das ist nach dem preußischen Gesetz unmöglich. Es muß von den Städten erbaut werden. Es handelt sich auch nicht um die obligatorische Feuerbestattung, sondern um die fakultative, und diese noch unter sehr erschwerenden Umständen. Ein hiesiges Blatt schrieb vor kurzer Zeit. Wir sehen die Bestrebungen als ein Anzeichen des Verfalls der christlichen Sitte, als ein bedauerliches Abweichen von der christlichen Weltanschauung an. Es handelt sich hier aber um kein christliches Dogma, kein Gottesgebot steht der Einäscherung entgegen. Legen Sie anders Denkenden und anders Fühlenden keinen Zwang auf. Helfen Sie mit, daß es diesen auch in der bergischen Heimat möglich wird, den letzten Willen ihrer dort Verstorbenen im Krematorium zu erfüllen.

Stadtverordneter Dahm: Auch heute steht meine Partei noch auf dem Standpunkte, daß die Erdbestattung das normale ist und bleiben wird, und daß es immer nur wenige geben wird, die Lust haben, sich verbrennen zu lassen. Unsere Erzväter haben sich beerdigen lassen, und sie legten darauf sogar einen so großen Wert, daß sie ihre Leichen in ihren Geburtsort schaffen ließen. Der Erdbestattung verdanken auch die Großstädte die großen und schönen Plätze, die sie innerhalb der Stadt haben, je einen haben wir hier auf dem Neumarkt, auf dem Altermarkt, reformierten Kirchplatz. Wenn das jetzt so vorangeht mit der Leichenverbrennung, so werden wir in Zukunft keine Plätze mehr haben. Ich bedauere, wenn sich hier eine Mehrheit für das Krematorium finden würde. (Zurufe: Hört, hört! Zuruf des Stadtverordneten Dr. Graf: Reaktion!)

Stadtverordneter Landé: Meine Partei ist prinzipiell für die Einäscherung, weil sie darin einen kulturellen und hygienischen Fortschritt sieht. Sie ist auch für die Errichtung durch die Stadt, weil sie darin den ersten kleinen Schritt auf dem Wege zur Kommunalisierung des Bestattungswesens erblickt. Prinzipiell stimmen wir also für die Errichtung, wie wir bereits bei der ersten Abstimmung dafür eingetreten sind. Mit der vorgeschlagenen Ausführung des Gedankens können wir uns dagegen nicht befreunden. Wir werden infolgedessen gegen den Antrag der Verwaltung stimmen müssen, und zwar aus folgenden Gründen: Wie der vorliegende Entwurf zeigt, wird jede Verbrennung erheblich über 100 Mark kosten. Infolgedessen wird die Feuerbestattung doch nur einem sehr kleinen Kreise möglich sein und der großen Mehrzahl, selbst denjenigen verschlossen bleiben, die sich gern verbrennen ließen. Für diese muß wenigstens für einen Kommunalfriedhof Sorge getragen werden, damit die Mißstände, die sich bisher bei den Kirchhöfen der kirchlichen Gemeinden gezeigt haben, abgestellt werden. U. a. muß für diejenigen, die nicht der Kirchengemeinschaft angehören, bei der Beerdigung die doppelte Taxe gezahlt werden, und es werden bei der Niederlegung von Kranzspenden und der Absingung von Liedern Schwierigkeiten gemacht. Nachworte am Grabe sind stets untersagt, so daß für weite Kreise das allergrößte Bedürfnis auf Errichtung eines Kommunalfriedhofes besteht. Wir können der Vorlage nur dann zustimmen, wenn der Platz für das Krematorium so groß und geeignet ist, daß er später für einen Kommunalfriedhof verwandt werden kann. Das ist bei dem vorgesehenen Platz nicht der Fall. Es sind polizeiliche Bedenken vorhanden, daß dort eine Erdbestattung stattfinden kann.

Stadtverordneter Schön erklärte, daß er auf die prinzipielle Seite der Frage nicht eingehen wolle. Er habe sich gewundert, daß man den Mut gefunden, die Zahl der Feuerbestattungen hier auf 200 anzunehmen. In Hagen seien in den 18 Monaten des Bestehens des dortigen Krematoriums 35 Leichen verbrannt worden, für ein Jahr mache das 51, dazu sind von Elberfeld 8 gekommen. Verdoppeln wir die Zahl von 51, so werden wir etwa die Zahl haben, die sich hier ergeben wird. Es sei also schwer, zu glauben, daß das Krematorium sich für Elberfeld und Barmen rentieren werde. Von Intoleranz könne keine Rede sein, kein Mensch sei intolerant, denn die Feuerbestattung sei ja gesetzlich geartet. Hier handle es sich aber darum, ob ein kleiner Kreis sich auf Kosten der Allgemeinheit verbrennen lassen könne. In der „Köln. Ztg." sei eine Aufstellung erschienen, wieviel Leichen bisher in Kulturdeutschland verbrannt worden seien, nämlich 60 von 1000. Bei 8200 jährlichen Todesfällen würden das hier 103 ergeben, daraus sei doch zu schließen, daß Elberfeld zu dem Krematorium unbedingt zulegen müsse. Die Freunde der Feuerbestattung hätten bisher so gut wie nichts getan, um die Feuerbestattung hier zu ermöglichen. Hagen sammelten sie nicht in Elberfeld 50 000 Mark und in Barmen die gleiche Summe und stellten sie den Städten zur Verfügung. In Hagen habe man es getan, Dort hätten die Freunde der Feuerbestattung das Krematorium für 150 000 Mark erbaut, und die Stadt Hagen habe es ihnen für 60 000 Mark abgekauft. Wenn hier ein solcher Sicherheitsfonds geschaffen werde, dann würde tolerantweise gegen die Errichtung nichts einzuwenden sein, er selbst würde sich dann der Abstimmung enthalten. Solange die Erbauung aber auf Kosten der Allgemeinheit gehen solle, sei seine Stimme nicht dafür zu haben.

Stadtverordneter Vennen erklärte, daß er und seine Parteifreunde auch heute noch scharfe Gegner der Feuerbestattung seien. Trotzdem er auf diesem Standpunkt stehe, könne er verstehen, daß man aus Gründen der Toleranz dafür sein könne. Aber so weit könne seine Toleranz nicht gehen, daß sie zur Errichtung des Krematoriums auch Gelder aus dem Säckel der Stadt bewilligten, besonders würden er und seine Freunde es darum nicht tun, weil sie der festen Überzeugung seien, daß das Krematorium sich nicht rentiere. Aber auch im anderen Falle würde er sich im Prinzip dagegen wenden, weil man ihm nicht zumuten könne, daß er den Ast absäge, auf dem er sitze. Daß hier nicht mit 200 Einäscherungen zu rechnen sei, wie von der Verwaltung angenommen werde, habe bereits Stadtverordneter Schön durch zahlreiche Beweise dargetan. Stadtverordneter Herbst habe sich auf München bezogen und darauf hingewiesen, daß München eine stark katholische Stadt sei. Daraus müsse eine Verbindung zwischen Katholiken und Einäscherungen hergestellt werden. Eine solche Verbindung könne er aber nicht anerkennen, es müsse ihm erst nachgewiesen werden, welcher Konfession die Eingeäscherten gewesen seien.

Stadtverordneter Herbst: Das Hagener Krematorium ist nicht von Hagenern erbaut, sondern es ist ein Krematorium ganz Preußens gewesen. Es hat Beiträge von allen Vereinen des preußischen Staates bekommen. Herr Schön hat in seinen Berechnungen, wonach der 80. Teil der Verstorbenen sich verbrennen lasse, auch die Landgemeinden usw. eingerechnet. Auch hat er von Deutschland geredet. Es kommt hier aber nur Preußen in Betracht. Stadtverordneter Landé hat gesagt, daß es einem großen Teile der Einwohnerschaft nicht möglich sei, die Einrichtung zu benutzen. Das ist aber eine furchtbar einfache Sache. Wenn das Krematorium im Gange ist und es wird stark benutzt, so ist es selbstverständlich, daß die Gebühren herabgesetzt werden, wie dies in Hagen geschehen ist, wo die Kosten der Einäscherung bereits auf 25 Mark gesunken sind.

Stadtverordneter Ungemach: Die finanzielle Seite ist erledigt, und es ist von keiner Seite versucht worden, sie wieder aufzunehmen. Religiöse Bedenken existieren also nicht, sondern nur die finanzielle Frage, und da soll man acht geben, daß nicht uferlose Geldausgaben erfolgen. Das Gesetz sagt schon, daß das Krematorium sich selbst erhalten soll. Wenn Vorsorge getroffen wird, kann dies geschehen. Dann müßte man von prinzipieller Hinsicht dafür sein und verlangen, daß beim Bau die Rentabilität nachgewiesen wird. Heute soll man infolgedessen nur die prinzipielle Seite erledigen, und angesichts der gelblichen Verhältnisse der Stadt mit der Bauausführung bis 1915 warten. Bis dahin könnten die strittigen Punkte erwogen werden.

Stadtverordneter Wolff wies darauf hin, daß die gesetzliche Bestimmung, wonach die Ausgaben für das Krematorium durch die Einnahmen gedeckt werden müßten, nur auf dem Papier stände. Ergebe sich ein Defizit, so könne man die



Jul. Walbrecht Elberfeld Herzogstr. 7

Photographieren Sie??

Sind Sie mit Ihren Resultaten zufrieden? Wenn nicht, so kommen Sie zu mir.

Ich helfe Ihnen.



Ich mache Sie auf die Fehler aufmerksam und zeige Ihnen, wie man gute Resultate erzielt.

Erstklassige Erzeugnisse

stets frisch: Platten, Films, Papiere. Belichtungsuhren, Stative, Lösungen.



Kodaks. (Listen gratis.)

Bedienung und Beratung durch erfahrene Fachleute. Kostenlose Unterweisung.

Alle Arten Apparate zur Aufnahme u. Herstellung von Stereoso.-Bildern von Mk. 35.00 an.

Entwickeln von Films und Platten. Abzüge auf allen Papieren in vorzüglicher Ausführung.

Photoapparate Goerz, Jna. Ernemann, Nettel etc. (Listen gratis.)

Nachdruck verboten.

Spazierstöcke! Alle Preislagen. Reichhaltige Auswahl.

Schirmfabrik Fritz Körner Wall 34b Elberfeld Wall 34b

[illegible]

Braun erhält der aufgeforderten Architekten [illegible]. Da die Kostenüberschläge für die Vorlage eingefordert waren, [illegible] Vorlage [illegible] überhaupt unter den Liberalen lebhafte Bewegung [illegible].

Den letzten Punkt der für die öffentliche Sitzung bestimmten Tagesordnung bildete die

Aufnahme einer Anleihe von 4 Millionen Mark

für verschiedene Zwecke. Von der Stadtverwaltung wurde dazu ausgeführt:

1.

Die in der Anleihe vom Jahre 1906 für Grunderwerbungen bereitgestellten 5 Millionen Mark sind bei Gelegenheit der Beschlußfassung der Stadtverordnetenversammlung über die Errichtung des Grundstücksfonds diesem Fonds zur Verfügung gestellt worden. Von dieser Summe werden bis Ende des Rechnungsjahres 1913 etwa drei Millionen Mark verbraucht sein. Für den Erwerb von Grundstücken, soweit sie nicht dem Grundstücksfonds [illegible] sind, z. B. für bereits [illegible] und sonstige öffentliche Zwecke, für einige in der Anleihe von 1906 vorgesehene Bauten (Badeanstalten, Stadtbücherei und für die Erweiterung von Schulen [illegible]) sind daher Anleihemittel nicht verfügbar. So ist z. B. infolgedessen keine Deckung vorhanden für den Kaufpreis des Grundstücks Deppersberg zu dem 150 000 Mark, [illegible] und für den Kaufpreis des Grundstücks für den von der Stadtverordnetenversammlung am 30. Januar ds. Js. beschlossenen Neubau [illegible] von 42 000 Mark. Wenn schon aus diesem Grunde für die Anleihe Sorge zu tragen ist, so wird es überhaupt zweckmäßig sein, einen für absehbare Zeit ausreichenden Betrag durch eine Anleihe zur Verfügung zu stellen. Als Gesamtbetrag wird eine Summe von einer Million Mark oder, zur Abrundung des Gesamtbetrages zu 4 Millionen, 1 184 200 Mark angenommen.

2.

Für die Anlage von Straßen auf Grund der Ortsstatute vom 7. März und 11. April 1876, 5. Dezember 1888 und 1. Juni 1912 werden Ende 1913 aus der Anleihe 1906 (310 000 Mark) an Mitteln noch zur Verfügung [illegible] rund 370 Mark. Diese Restsumme wird im Laufe des Rechnungsjahres 1914 verbraucht sein, so daß alsdann die Anleihemittel erschöpft sein werden. Der Ausbau von Straßen hat demnach im Durchschnitt von 5 Jahren, nach Abzug der von den Anliegern gezahlten Beträge, eine jährliche Aufwendung von etwa 150 000 Mark erfordert. Mit einer gleichen durchschnittlichen Netto-Ausgabe wird auch in Zukunft um so mehr zu rechnen sein, als bei dem bestehenden Wohnungsmangel die tunlichste Förderung des Wohnungsbaues insbesondere durch Bereitstellung baureifen billigen Geländes zu den dringendsten Aufgaben gehört. Es ist daher mindestens ein Anleihebetrag von einer Million Mark hierfür anzusetzen.

3.

Die Gebäude und Einrichtungen des Waisenhauses und der Anstalt für verlassene Kinder entsprechen schon lange nicht mehr den Bedürfnissen. Bereits im Haushaltsplan für 1912 war daher die Errichtung eines besonderen Wirtschaftsgebäudes mit Turnhalle, Speisesaal, erweiterter Badegelegenheit, unumgänglicher Koch- und Waschküchenanlage vorgesehen. Infolge der Verkürzung eines großen Teiles des Grundstücks des Waisenhauses und der Anstalt für verlassene Kinder zur notwendigen Verbesserung der Verkehrsanlagen der Staatsbahnverwaltung ist dieser Erweiterungsbau unmöglich und die Verlegung des Waisenhauses notwendig geworden. Die Stadtverordnetenversammlung hat daher am 16. Juni 1913 beschlossen:

a) auf dem städtischen Grundstück in den Herbern für zunächst 150 Pfleglinge eine neue Waisenanstalt zu errichten und dieser zum Andenken an den [illegible] Regierungspräsidenten Dr. [illegible] die Bezeichnung „[illegible]" zu geben;

b) für den Bau vorbehaltlich der Vorlage eines entsprechenden Kostenanschlages den Betrag von 500 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Nach den [illegible] ausgearbeiteten Entwürfen und Kostenanschlägen wird dieser Betrag nicht ausreichen, vielmehr, selbst bei größter Beschränkung des Neubaues [illegible] an der bisherigen Straße, ein Kostenaufwand von mindestens einer Million Mark erforderlich sein.

4.

In der Anleihe vom Jahre 1906 waren für Turnhallenbauten vorgesehen 740 000 Mark.

Verwendet sind demnach:

a) für die Turnhalle am Hochfeld 47 099,22 M.

b) für den Erwerb eines Grundstücks an der [illegible] zur Erbauung einer Turnhalle [illegible] Mark,

c) für die Turnhalle mit Turnhof an der [illegible] (ohne Spielplatz) rund [illegible] Mark,

d) für die Turnhalle an der [illegible], mit Beitrag 56 392,25 Mark, zusammen [illegible],75 Mark.

Demnach wird dieser Anleihebetrag bereits überschritten um 461,75 Mark.

e) Hinzu treten gemäß Stadtverordnetenbeschluß vom 8. April 1913 die veranschlagten Kosten einer Turnhalle nebst Turnplatz an der Sedanstraße von 184 000 Mark.

f) Für weitere Turnhallenbauten werden vorgesehen rund etwa 600 000 Mark, zusammen 786 [illegible] Mark 75 Pfg. oder rund 750 000 Mark.

5.

Die Stadtverordnetenversammlung hat sich am 9. Februar 1912 grundsätzlich für die Errichtung eines Krematoriums und die Übernahme der Feuerbestattung ausgesprochen. Es ist beabsichtigt, das Krematorium in Gemeinschaft mit der Stadt Barmen zu errichten. Die Baukosten einschließlich Grunderwerb sind überschläglich auf 150 000 Mark ermittelt, so daß auf jede der beiden Städte 75 000 Mark entfallen.

6.

Die Kosten der Erweiterung der Krankenanstalten haben einschließlich Grunderwerb und gemäß der von der Stadtverordnetenversammlung am 31. März 1914 genehmigten Revisionsabrechnung betragen 2 514 086,82 Mark.

Davon sind gedeckt:

a) aus der von dem Bezirksausschuß am 10. Mai 1912 genehmigten Anleihe 2 380 000 Mark,

b) aus der Überlassung des bisherigen Krankenhausgrundstückes am Ostersbaum an die Heeresverwaltung 106 200 Mark,

c) aus dem Verkauf von Formularen 122,40 Mark und aus dem Verkauf von gefälltem Holz 345,30 Mark; gleich 467,70 Mark, zusammen 2 486 667,70 Mark, so daß noch ungedeckt bleiben 27 418,92 Mark.

Ferner ist eine Deckung nicht vorhanden für die Kosten:

a) des infolge eines Brandes und durch Vorschriften der Königlichen Regierung bezüglich der Einrichtung notwendig gewordenen, von der Stadtverordnetenversammlung am 3. Mai beziehungsweise 12. Oktober 1910 beschlossenen Um- bezw. Ausbaues des bakteriologischen Untersuchungsamtes = 55 295,82 Mark,

b) der von der Stadtverordnetenversammlung am 3. Mai 1910 beschlossenen Erweiterung der Hauptküche und der Kaffee- und Teeküche von 9178,90 Mark, zusammen 91 893,64 Mark, wovon in Abzug zu bringen ist die Brandentschädigung für das bakteriologische Untersuchungsamt von 1080,95 Mark, so daß verbleiben 90 812,69 Mark.

Diese Summe von 90 812,69 Mark würde mit rund 90 800 Mark aus einer für die Krankenanstalten weiter aufzunehmenden Anleihe zu decken sein, während die übrigen 12,69 Mark aus dem Ordinarium der Krankenanstalten zu bestreiten wären.

Es wird beantragt:

a) durch Anleihe zu decken zu 1: 1 184 200 Mk., zu 2: 1 000 000 Mark, zu 3: 800 000 Mark, zu 4: 750 000 Mark, zu 5: 75 000 Mark, zu 6: 90 800 Mark, zusammen 4 000 000 Mark,

b) diese Beträge für gegenseitig übertragbar zu erklären,

c) als Zinssatz der Anleihe 4 bis 4½ Prozent vorzusehen,

d) als Tilgungssatz festzusetzen für den Anleihebetrag zu 1: 1¼ Prozent, zu 2: 2½ Prozent, zu 3: 1½ Prozent, zu 4: 2 Prozent, zu 5: 1½ Prozent, zu 6: 1½ Prozent mit der Maßgabe, daß, wenn diese Tilgungssätze von der Aufsichtsbehörde nicht genehmigt werden sollten, die Verwaltung ermächtigt wird, Beschwerde dagegen einzulegen.

Stadtverordneter **Hoffmann**: Selbstverständlich müssen wir uns mit der Anleihe einverstanden erklären. Wir vermissen aber in der Anleihe einen Posten für die

Errichtung eines Neubaues für die gewerbliche Fortbildungsschule.

Über die dort bestehenden mißlichen Verhältnisse haben wir schon seit Jahren Klage geführt, und es ist uns versprochen worden, daß so bald wie möglich an einen Neubau herangegangen werden soll. Wenn das der Fall ist, müssen in der Anleihe Mittel dafür vorgesehen werden.

Beigeordneter **Holz**: Mittel für die Errichtung eines Neubaues für die gewerbliche Fortbildungsschule sind in der Anleihe nicht vorgesehen, weil noch kein Beschluß über den Neubau vorliegt. Erfolgt ein solcher Beschluß, so müssen die Mittel anderweitig beschafft werden. Die Anleihe muß jetzt beschlossen werden, weil wir jeden Tag in die Lage kommen können, Grundstücke günstig zu kaufen.

Stadtverordneter **Hoffmann** verlangte, daß die Frage so schnell wie möglich zur Tagesordnung gestellt wird.

Stadtverordneter **Sapp**: Die Frage der Errichtung eines neuen Fortbildungsschulgebäudes ist ziemlich dringend. Es ist aber noch nicht erfolgt, daß ein Neubau dafür in Frage kommt.

Stadtverordneter **Hennen** gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß von verschiedenen Seiten eine anderweitige Unterbringung der gewerblichen Fortbildungsschule empfohlen worden sei. Er sei für einen Neubau. Die Verhältnisse seien heute derart schlecht, daß man unbedingt zu anderen Verhältnissen kommen müsse. Er wolle es sich versagen, heute die Mißstände vorzutragen. In den Etat seien 3000 Mark für Vorarbeiten für diese Materie eingesetzt. Er wünsche, daß die Vorarbeiten so beschleunigt würden, daß zu Beginn des neuen Jahres mit dem Bau begonnen werden könne.

Die Aufnahme der Anleihe wurde danach einstimmig genehmigt.

Am Schlusse der öffentlichen Sitzung machte der Vorsitzende von einer Einladung des Samaritervereins vom Roten Kreuz zu der am Sonntag, 3. Mai ds. Js., morgens 11 Uhr, in der Turnhalle der [illegible] an der neuen [illegible] stattfindenden Abschlußprüfung des Kurses 1913/14 Mitteilung.

Kunst und Wissenschaft.

Eine Shakespeare-Feier in Stuttgart. Der Geburtstag Shakespeares wurde am Donnerstag im Stuttgarter Hoftheater durch eine Aufführung des „Sommernachtstraum" begangen. Dr. Walter Bloem hatte dazu einen Prolog geschrieben, dem wir nachstehende Verse entnehmen:

„William, Stern der höchsten Höhe!
[illegible]
[illegible]
über deinem jugendlichen Haupte,
[illegible]
[illegible]

Wir aber tragen
heute dir das Erbe wie unser Meister
[illegible] —

und fühlen dennoch
seltsam ein Gefühl vertrauter Nähe,
wenn wir dein gedenken. [illegible]
[illegible]
[illegible]

Darum fühlen wir uns seltsam heimisch
[illegible] in deinen Werken, deinen Menschen,
über drei Jahrhundert' und ein halbes
wittern wir ganz deutlich den Kollegen,
[illegible]

Doch — sind wir denn nur Komödianten?
Nein, wir sind in unsern besten Stunden,
stolz-bescheiden dürfen wir es sagen,
Künstler so wie du, sind Menschenbildner.
[illegible]
[illegible]
aus dem ganzen Plunder unsres Handwerks
Menschen, herrliche, wie du geschaffen!
Menschen, die aus Gottes Hand entsprungen,
Menschen mit der ew'gen Jugend Zügen,
Menschen aus dem leuchtenden Stoff der Liebe,
Menschen mit des Weltleids Gramesfalten,
Menschen mit dem Lächeln höchster Weisheit,
Lebenskünstler, Lebensüberwinder!!

Dafür danken wir dir, teurer Meister,
wir, die wir in Stolz dich, und in Demut,
doch mit Fug und Recht, Kollegen heißen.

Der Ausfall des Münchener Hoftheaters. Das Münchener Hoftheater hat im vergangenen Jahre einen Ausfall von einer Million Mark gehabt, was ein Fünftel der königlichen Zivilliste ausmacht.

Professor Dr. Albrecht Meydenbauer, Dr.-Ing. honoris causa, der Begründer des Denkmälerarchivs des preußischen Staates in Berlin und des in der gesamten Bauschutz angewandten modernen Meßbildverfahrens, vollendet zu Godesberg am Rhein morgen (30.) sein 80. Lebensjahr. Zu Tholey (Regierungsbezirk Trier) geboren, besuchte er das königliche Gewerbe-Institut in Berlin, dann die Bauakademie und war als Bauführer bei den Herstellungsarbeiten am Dom zu Wetzlar beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit führten ihn die [illegible], denen er bei den Abmessungen schwer zugänglicher Stellen des Domes ausgesetzt war, zu Versuchen mit einer neuen Methode, dem photogrammetrischen Verfahren, das heute als Meßbildverfahren große Bedeutung gewonnen hat. Es besteht darin, daß das lebensgefährliche Messen und Zeichnen auf Leitern und Gerüsten durch Untersuchen des durch Photographie erzeugten Bildes ersetzt wird. Meydenbauer wurde 1875 Kreisbaumeister in Iserlohn und 1879 Bauinspektor und Universitätsarchitekt in Marburg. 1885 erfolgte seine Berufung nach Berlin, wo er — zunächst als Meßanstalt — das Denkmälerarchiv des preußischen Staates begründete, das jetzt über 20 000 photographische Originalaufnahmen von Baudenkmälern und allen darin befindlichen Kunstdenkmälern enthält, die so in Bau und Maß für Jahrhunderte erhalten sind. Am 1. Oktober 1909 trat Meydenbauer in den Ruhestand.

Akademische Nachrichten. Professor Dr. Karl Liebermann, der hervorragende Chemiker der Technischen Hochschule in Charlottenburg, der am 1. April sich von seinem Lehramte entbinden ließ, tritt in das Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie in Berlin-Dahlem ein, wo ihm in dem [illegible] des [illegible] Professors Beckmann ein besonderes Laboratorium eingerichtet wird. — Der Privatdozent Dr. Werner Jäger an der Universität Berlin ist als ordentlicher Professor für griechische Literatur und Sprache an die Universität Basel berufen worden. Professor Dr. Jäger steht erst im 26. Lebensjahre. Auf den Lehrstuhl, dessen Inhaber jetzt Dr. Jäger wird, ist im Jahre 1869 der bekannte Philosoph Friedrich Nietzsche als Fünfundzwanzigjähriger berufen worden.

KNORR

Ein kleiner Kindermagen kann nicht alles vertragen. Aber gute Süppchen aus **Knorr-Hafermehl** bekommen ihm ausgezeichnet.

Das Paket kostet nur 30 Pfg.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Jüngerer Reisender, tüchtiger Verkäufer, z. Besuch von Detaillisten innerhalb Deutschlands per bald ges. Spesen, Fixum u. Provision. Gefl. Offerten unt. E 3863 an die Exp. ds. Bl. *

Eine der ältesten u. größten Vers.-Ges. mit konkurrenzlosen Einrichtungen sucht noch einige redsame u. arbeitsfreudige **Herren** gegen festes Gehalt und Spesen zu engagieren. Auch Nichtfachleute finden bei gewissenhafter Einarbeitung, Anstellung und sofortigen Verdienst. Off. unt. E 1734 an die Exp. d3602

Einige redegewandte, zuverl. Reisende zum Abonnentensammeln für **„Die Wochenschau"** für hier und auswärts gegen hohe Provision sofort gesucht. Wöchentliche Abrechnung. Meld. Elberfeld, Karlstr. 3 (Laden).

† Suche durchaus fleiß. Herrn f. d. Verkauf e. alkoholfrei. Getränkes f. Barm.-Elb. u. Umg. Es woll. sich nur Bewerb. m., die an fl. Arb. gew. u. b. Wirt., Kolonialwarenh. etc. gut eingef. sind. Ausf. Off. u. Nr. 5257 an die Fil. E., Berlinerstr. 26.

Tüchtiger, intelligenter **Kaufmann,** gewandter Korrespondent, mit französischen, englischen u. möglichst italienischen Sprachkenntnissen, von großer Metallwaren- u. Maschinenfabrik zum 1. Juli oder eher gesucht. Nur Bewerber im Alter von 25—30 J. mit Dispositionstalent, die sich auch für kleinere wichtige Reisen eignen, erste selbständige Stellungen bekleidet haben u. sich darüber durch entsprechende Zeugnisse ausweisen können, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung von Bild melden unter E 1704 an die Exp. ds. Bl. g14

Stellung d. 2—3 mon. Kurs. a. Buchh., landw. Rechnungsführ., Sekret. pp. A. brfl. o. Berufsst. Prosp. u. August Stein, Leipzig-Go. 199 Auß. Hallischestr. 22.

Noch 2 Herren z. Besuch des Privatpublikums für einen sehr gangbaren Artikel unter selten günstigen Bedingungen f. dauernd nach hier u. außerhalb ges. Pers. Meld. Donnerstag nachm. von 2—6 Uhr, Barmen-R., Sonntagstr. Nr. 41, parterre, rechts. †

Für die g127 **Rechnungs-Kontrolle** sucht größere Metallw.-Fabrik einen zuverlässigen jungen **Beamten.** Bedingung: Durchaus sicheres Rechnen. — Bevorzugt werden Herren, die gleichen Posten in einem Exportgeschäft bekleideten. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter E 1732 an die Exp. erb.

Erf., branchekundiger f3044 **Lagerist** von Galanterie- u. Lederwaren-Großhandlg. ges. Offerten unt. E 1465 an die Exp. ds. Blattes

Junger Mann, welcher im Restaurationswesen und Buchführung bewandert ist, per sofort gesucht für hiesiges Etablissement. Off. mit Zeugnis-Abschriften u. E 1477 an die Exp. ds. Bl. zu richten. i15

Von Seidenbandfabrik im Bergischen tüchtiger f95 **Wiegkammergehilfe,** militärfrei, 25—30 Jahre, mit nachweisbar guten Erfahrungen und Zeugnissen, für 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1707 an die Exped.

Tüchtiger 2347a **Techniker oder Ingenieur** für eine Maschinenfabrik ges., welche als Spezialität automatische Maschinen für die Klein-Metallwaren-Fabrikation erzeugt. Derselbe muß befähigt sein, bei Abwesenheit den Chef zu vertreten und die vorkommende Korrespondenz mit erledigen können. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 1192 an die Exp. Barm., Neuerweg 57.

Große Seidenweberei stück- u. stranggefärbter Stoffe sucht intelligenten jüngeren **Weberei-Fachmann** als Stütze des Fabrikleiters. Derselbe soll sich hauptsächlich mit Musterausnehmen, Kalkulieren usw. beschäftigen u. muß in diesen Arbeiten zuverlässig sein. Off. mit Lebenslauf, Ang. der bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. E 1716 an Exp. d3595

Riemendreher-Meister für Kordel und Litzen fürs **Ausland** gesucht. Offerten unter E 1688 an die Expedition dieses Blattes x4431

Fleißige ehrbare Leute gegen hohen Verdienst als Hausierer gesucht. b4489 Westdeutscher Schwamm-Import Hösel, Bez. Düsseldorf.

Wiegkammergehilfe, mit der Anfertig. von Schnürriemen vertraut, findet sofort oder bald gute Stellung. Off. unter L 927 an die Filiale d. Bl. Barmen, Allee 171. 16b

Tüchtiger Schriftsetzer sofort ges. Elb., Aue 3. f3065

Kunstseidenfärberei sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen f5995 **Meister,** der vor allem auch erfahren sein muß in Färbungen für Kette u. für Plüsch. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1422 an die Exp. ds. Blattes.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen, energischen **Meister,** der mit der Fabrikation von Gummilitzen u. Kordeln durchaus vertraut ist. d3558 Es wird nur auf eine erste, selbständige Kraft mit langjähriger Praxis reflektiert, und wollen geeignete Bewerber mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen und unter Angabe der Gehaltsansprüche schriftl. Offerten einreichen unter E 1649 an die Expedition dss. Blattes.

Knopfdrechsler. Auf Celluloidknöpfe durchaus erfahrener Knopfdrechsler findet dauernde und lohnende Stelle in einer größeren Knopffabrik. Off. mit Ang. über Alter, bisherige Tätigkeit und Gehaltsanspr. u. B 1177 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2309a

Tüchtiger Friseurgehilfe zum 4. Mai für dauernde Stellung ges. M. Böhm, Barmen, Zeughausstraße Nr. 68. †

Jg. Friseurgehilfe sof. gesucht. Friseur Schulte, Schwelm, Bahnhofstr. 4. g14

Perf. Friseurgeh. sucht A. Saur, Opladen, Bahnhofstr. 7. b4483

Tücht. Friseurgeh., Kabinettier u. Tischarb., ges. P. Lorenz, Elberfeld, Grünstr. 33. f3066

Friseurgehilfe sof. ges. Ernst Müller, Elbf., Friedrichstr. 23.*

Selbst. Friseurgehilfe z. 10. Mai gesucht. — Rob. Hönnekövel, Remscheid-Hasten. f214

Friseurgehilfe sof. ges. Herm. Weigt, Schwelm, Bahnhofstraße 16. g14

* **Ord. Stellmacher** für dauernd gesucht. Elbf., Ostersbaum 63.

II. Zuschneider, welcher ev. mitarbeitet, per sofort gesucht. — Gefl. Offerten unter G 550 an die Exped. E., Burgstraße 7. *

Schneider gesucht, j36 **Hosenarbeiter** für Maß und Konfektion ges. Joseph Adler, Elberfeld.

Konfektionsschneider, der auf Burkin-Knabenanzüge gut eingearbeitet ist, wird als Stütze des Meisters f. dauernde Stellung ges. Off. mit Angabe von Alter, Religion u. Gehaltsansprüchen unter E 1737 an die Exp. ds. Blattes. b3607

Jüng. Schneidergesellen per sof. bei hohem Wochenl. ges. Meld. Mittwoch abend 7—8 Uhr Elbf., Marienstr. 45, 1. Etg. †

G. Rockarb., d. w. 1-2 St. mitmacht, f. dauernd gs. Off. u. E 3799 Exp. d. B. *

Tagschneider sofort gesucht. E. Herrenbrück, Elberfeld. *

Ordentl. j. Schneidergeselle auf Kleinstück u. ein gut. Rockarbeiter sof. ges. Das. schöner Sitzplatz für Rockarbeiter frei. Gr., helle Werkst. Fr. Hirlehei, Elberfeld, Lucasstraße 15, I. *

2 tücht. Konf.-Schneider g. h. L. sof. ges. E. Franzenstr. 44, Htb. *

Schuhmacher, perf. Aufsohler, sof. ges. Lohn wöch. 33—35 Mk. Lennep, Kronenstr. 10. f121

Ordentl. Schuhmacher gesucht. Elberfeld, Exerzierplatz 42. *

Tüchtige Polsterer per sofort gesucht. Elberfeld, Berlinerstraße 75. f3058

Jüng. Gehilfe f. Sattl. u. Polsterei ges. W. Lennepper, Gevelsberg, Haßlinghauserstr. 49. f48

Tücht. Möbelschreiner, der auch beizen und polieren kann, sowie ein erfahr. Polstergehilfe sofort gesucht. Barmen, Karlstraße Nr. 21. †

Tüchtiger Schreiner zum Zuschneiden, der auch sauber polieren kann, gesucht. — Elberfeld, Eiland Nr. 8. *

Tüchtiger f151 **Schreinergeselle,** welcher durchaus selbständig arbeiten kann, als Meister für Bauschreinerei ges. Baugeschäft Schellscheidt, Mettmann.

Junger f247 **Hand-Holzarbeiter,** der drechseln kann, sof. gesucht. Remscheid, Eberhardstraße 64.

Tücht. Schreiner, d. selbst. jede Arbeit machen k., Stelle dauernd, suchen Schmidt & Rieve, Elberfeld. f2947

Mehrere b4458 **Anstreichergehilfen** für große Akkordarbeiten ges. Angeb. u. E 1689 an die Exped.

Tüchtige, solide f246 **Anstreichergehilfen** für dauernd ges. Friedr. Junker, Remscheid, Karlstraße Nr. 12.

Solide g127 **Maler- und Anstreichergehilfen,** welche selbständig arbeiten können, für dauernde Beschäftigung gesucht. (Stundenlohn 57 Pfg.) H. Ladwig, Velbert (Rheinl.), Offerstraße 50.

10 zuverläss. **Anstreichergehilfen** gesucht. Mekenstock, Vohwinkel, Roonstraße Nr. 10. g177

Erf. Anstreichergehilfen gesucht. Fr. Junker, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 15. *

2 tüchtige f39 **Anstreicher** sofort ges. Julius Petermann Gruiten.

Erf. Anstreichergeh. gesucht. * E. Haft, Elberf., Sophienstr. 11.

Anstreichergehilfen ges. Hardt, Barmen, Südstr. 22.

Tücht. Schildermaler stellt sofort ein Quar, Elbf., Grünstraße 27. *

Büfettklempner tüchtiger, selbständiger Arbeiter, als Vorarbeiter für dauernde Stellung bei hohem Lohn sofort gesucht. Gefl. Offerten unter E 1449 an die Exp. f3008

Junger Schlossergeselle gesucht. Elbf., Felsenstr. 14. *

Mehrere jüngere, intelligente **Mechaniker oder Schlosser** für unsere Konstruktions-Werkstatt zum baldigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht. Mannesmannlicht-Gesellschaft m. b. H., f247 Remscheid-Bliedinghausen.

Tücht. Maschinenschlosser sof. ges. Off. u. E 1470 Exp. *

Tücht. g91 **Maschinenschlosser** für Reparaturen sofort gesucht. Stock & Co., G. m. b. H., Elberfeld-Sonnborn, Metallwarenfabrik.

1 **Modellmacher** sof. ges. J. C. F. Kaufmann, Velbert, Metallw.-Fabrik. g127

J. **Maschinenschlosser u. Dreher** sofort ges. U.-B., Haspelerstr. 4.*

Tüchtiger Heizer sofort gesucht. a539 Dampf-Wasch-Anstalt „Phönix", Elberfeld, Uellendahl-Raukamp, Haltestelle Raukamp.

Junger Hufschmied gegen guten Lohn gesucht. Elberfeld, Simonsstraße 20. *

Tüchtiger jüngerer **Konditorgehilfe,** der Lust hat, in der Bäckerei mitzuarbeiten, per 1. Mai ges. Näheres in der Exped. f395

Bäcker- und Konditorgeh. ges. Barmen, Düppelstr. 19. †

Suche Anfang Mai einen soliden, möglichst selbständigen **Konditor- u. Bäckergehilfen.** g336 Otto Lange, Krebsögersteeg.

1 tüchtiger **Burgerbrezeln-Bäcker-Gehilfe** sofort gesucht. Nur 1. Kraft wird gewünscht. Aug. Stöcker, Barmen-R., Wichlinghauserstr. 8†

Tücht. Bäckergehilfe sofort ges. Sahlenbeck, B., Westkr. 27. †

Durchaus tücht. v4481 **Bäcker- u. Konditorgehilfe** ges. Off. u. E 3874 an Exp.

Volontär od. Lehrling ges. Konditorei Ernst Müller, Ronsdorf, Telephon 219. *

Tüchtiger f3063 **Metzgergeselle** sofort ges. Elbf., Königstr. 48.

Kräftiger, ordentlicher f3041 **Packer** mit guten Zeugnissen, möglichst aus der Textilbranche, gesucht. Elberfeld, Hofaue 46, 2. Etg.

Packer, der in Schnürriemen firm ist, per sofort gesucht. Off. u. L 28 an die Filiale B., Allee 171.

Tüchtige 2349a **Gärtner- und Anstreichergehilfen** sofort ges. Städtische Krankenanstalten, Barmen, Heusnerstr.

Gärtnergehilfe gesucht. A. Müller, Elberfeld, Uellendahlerstraße 115. *

Für Vertrauensposten suche Mitte Mai verheirateten, möglichst kinderlosen, kräftigen und durchaus soliden Arbeiter. Gelernter Handwerker, welcher mit Elektromotoren u. Maschinen etwas Bescheid weiß, bevorzugt. — Die Stelle ist dauernd und gut bezahlt, bei freier Wohnung und Heizung. g53 Hermann Rabitz, Druckerei, Solingen, Kasernenstraße 40.

Milchkutscher gesucht. Molkerei Dangberg, Barmen, Arndtstr. 14. 2357a

Zum sof. Eintritt suche für m. Kolonialw.-Geschäft ein. treuen und zuverlässigen evgl. f17 **Kutscher u. Lagerarbeiter** für dauernde Stellung bei gutem Lohn. Off. mit Zeugnisabschriften an Carl Bohnen, Cronenberg.

Kutscher auf ca. 4 Wochen zur Aushilfe gesucht. Off. u. F 7710 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Wächter f2067 ges. Pers. Vorstellung 9—10, 3—4, 6—7. Bureau Elberfeld. Wach- u. Schließgesellschaft.

Arbeiter finden dauernde Beschäftigung Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst 365.

Ackerknecht, der melken kann, gesucht. Aug. Schmahl, R.-B., in der Böhle.*

Unterzeichnete Komp. stellt sofort geeignete, tüchtige Musketiere, Gefreite oder Unteroffiziere als Kapitulanten ein. Bewerber wollen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften umgehend einreichen. b8586 Oldenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 91, 6. Komp., Oldenburg i. Gr.

Zur See. Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Berufsklassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 350—1500 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourporto die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Ges. m. b. H., Abt. 75, Berlin SW. 68, Kochstraße 5. a857

Boten, sauber u. zuverlässig, keine Fortbildungsschüler, sucht **Rote Radler** * Elb., Island, Telephon 4211.

Suche einen jg., kräftig. Mann, der mit Pferden umgehen kann. Linder, Elbf., Gertrudenstr. 1. *

Jg. Mann z. Milchaustragen gegen guten Lohn gesucht. — Barmen, Poststraße 18. †

Jugendlicher Arbeiter, 16—17 Jahre alt, für leichte Beschäftigung ges., mögl. in Sonnborn wohn. Lederfabrik, Sonnborn, Remigiusstr. 13a. *

Kräftiger Junge von 17 Jahren sofort gesucht. — Gebr. Bruchhaus & Baitrusch, Elberf., Königstr. 398. f3071

Ord. Junge für den Morgen zum Milchaustragen gesucht. * Aug. Wichelhaus, Dornap.

Ordentl., kräftiger * **Junge** gesucht. Elberfeld, Hochstr. 12.

Laufbursche über 17 J., der auch packen kann, sofort ges. Unter-Barmen, Mauerstraße 2, part. 2371a

Lehrling! Größere, lebhafte Drogerie am Platze sucht per sofort, evtl. 1. Juni od. Juli Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Gediegene, gründliche Ausbildung. Offerten unt. E 1468 an die Exp. f3047

Zum 1. Mai ein zuverlässiger, proprer f3087 **Laufbursche** gesucht. Konditorei Fritz Hülsmann, Elberf., Königstraße 80.

Schlosserlehrling gesucht. Elberf., Bachstr. 37. *

Weibliche

Reisedame z. Besuche v. Privatkundschaft für hochfein. Artikel ges. Off. an Postschließfach 245, Elbf. *

Fräulein, 20—25 Jahre alt, welches flott stenographiert, Maschine (Underwood) schreibt und Telephon zu bedienen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönl. Bewerbung mit Schriftprobe und Zeugnissen bei f3046 de Weerth & Co., Elberfeld, Königstraße 102.

Kontoristin gesucht. Für den Versandposten einer Barmer Spitzenfabrik wird eine tüchtige Kontoristin ges., welche den Posten voll u. ganz auszufüllen versteht, schöne Handschrift besitzt, perfekt und schnell rechnet und Schreibmaschine bedient. Off. mit Zeugn. u. Geh.-Anspr. u. B 1194 an d. Exp. B., Neuerweg 57. 2363a

Tüchtiges * **Schreibmaschinenfräulein** per sofort gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen unt. E 1718 an die Expedition dss. Blattes.

Lageristin, branchek. u. mit gut. Handschr., von Galant.- u. Lederwaren-Großhandlung ges. Offerten u. E 1466 an die Exp. f3044

Tücht. erste Verkäuferin zur Leitung meiner Filiale von 4 Verkäuferinnen bald oder per 1. Juni gesucht. Selbige muß durchaus in Delikatessen- u. Aufschnittbranche sowie Anrichten v. Salaten, Mayonaisen erfahren sein. Hohes Gehalt. Offert. mit Gehaltsansprüchen (bei freier Station), Photogr. u. Zeugnisabschr. unt. R 1025 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40, erb. f247

Suche auf sofort eine tüchtige **Verkäuferin** in der Lebensmittelbranche. — Persönliche Vorstellung erw. — Gust. Täubner, † Barmen-Ritth., Werlestraße 37.

Propr., tr. Mädchen ges., w. in kl. Geschäft mit tätig sein muß, bei Familien-Anschl. Ernst Twelker, Hahnerberg 150*

Ansehnliches junges 1844 **Mädchen** f. den Blumen- u. Schokoladenverkauf (evtl. zum Anlernen) p. sof. ges. Cabaret Café van Dyk, Elberfeld, Neumarkt.

Jüngere **Taillenarbeiterinnen** ges. E., Fourierogasse 13, I. *

Tücht. Kostümnäherin, w. auch Jackenkl. arb., i. Haus ges. Off. unt. E 3834 an die Exp.

Gehilfin zum Kostümnähen sof. ges. E., Arrenbergerstr. 17, I.*

Jüng. Gehilfin z. Kostümnähen ges. E., Friedrichstr. 11a, II. *

*T. Masch.-Näh. auf bess. Hos. auß. d. H. sof. E., Steinbeck 63a, I

Suche p. sof. eine tücht. **Masch.-Näherin** auf Jopp. u. Paletots, die auch Handarbeit mitmachen kann. Näh. E., Ludwigstr. 6, I.*

Maschinenarb. a. Joppen i. H. ges. E., Exerzierplatz 44a, II. *

Erste Büglerin für Stärkewäsche und dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht. Städt. Dampfwäscherei, Remscheid, Blumenstr. f247

Büglerin, auch Anfängerin, sofort ges. * Hauthal, Elberf., Grünstr. 9.

Kuvertfabrik sucht **Handfalterinnen** und jüngere Mädchen zum Anlernen. Unt.-Barmen, Wiesenstraße Nr. 49/51. z1809

Druckerei. Geübte Einlegerinnen gesucht. Kuvertfabrik Holzrichter, U.-Barmen, Wiesenstr. 49/51.

Perfekte Einlegerin ges. Fastenrath, Elbf., Aue 3.

Taillenstäbe w. z. Kappeln u. Oeilletieren ausg., ab. nur an Frauen, d. d. Arb. kenn. Elb., Treppenstr. 8.

Tücht. Aufpasserin ges. U.-Barmen, Wiesenstr. 52/54, II. *

15 Statistinnen gesucht. Vorzustellen Freitag den 1. Mai, vormittags 11 Uhr, im Thalia-Theater, Elberfeld. h15

Vornehme Tätigkeit. Damen der bess. Kreise, die gewillt sind, ihr Einkommen [illegible] einige Stunden tägl. Arbeit erheblich u. ständig wachsend [illegible] erhöhen, werden von einem vornehmen Unternehmen, welch[illegible] seit kurzem v. d. Ver. Staaten von Nord-Amerika nach Deutschland gekommen ist, zum Vertrieb ihres Artikels gesucht. Die Tätigkeit ist äußerst vornehm; Damen von Aerzten sind [illegible] dafür gewonnen worden. Solche, die ihre ganze Zeit in den Dienst der Sache stellen, können ohne Risiko sich [illegible]lose Existenz gründen. Es ist nur für eine beschränkte Anzahl Damen Platz. Seriöse Interessenten aus allen Städten u. Gemeinden, wo diese Zeitung erscheint, werden gebeten, ihre Adresse unter B 7652 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57, einzureichen.

Kontoristin. Großes hiesiges Fabrikgeschäft sucht zum baldigen Eintritt eine Dame, die an zuverlässiges und schnelles Arbeiten gewöhnt und in allen Bureauarbeiten durchaus bewandert ist. Dieselbe muß schon ähnliche Stellung bekleidet haben und beste Zeugnisse besitzen. Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter E 1476 an die Exp. d. Bl.

Kassiererinnen u. Kass.-Kontrolleurinnen die bereits in lebhaften Häusern tätig waren, werden zum bald. Eintritt ges. — Ausführl. Angebote mit Photogr., Zeugn.-Abschr. und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. u190 **Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.**

Tüchtige Verkäuferin für Schuhwaren
Tüchtige Verkäuferin für Spielwaren
Spezialistinnen der Branche u190 werden zum baldigen Eintritt gesucht. — Ausführliche Angebote mit Photographie, Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. **Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.**

Für die Abteilung **Damen-Putz** suche ich branchekundige, tüchtige **Verkäuferinnen** aus der Branche. — Ausführl. Angebote m. Photogr. Zeugn.-Abschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. **Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.**

Kleidchen-Zuschneiderin. Perfekte erste Kleidchen-Zuschneiderin, die auch mit dem Entwerfen neuer Muster vertraut ist, findet für sofort bei hohem Gehalt dauernde, angenehme Stellung. — Off. mit näh. Ang. an f3073 Karl & Rich. Kaufmann, Elberfeld.

Tücht. Maschinen-Näherinnen auf **Hosen** suchen Koopmann & Kemper, Elberfeld, Hofaue [illegible]

Tüchtige Näherinnen für Kieler Waschblusen sofort gesucht. Carl Schultze & Co., Elberfeld, Hofaue Nr. 35—[illegible]

Geübte Weberinnen für dauernde Beschäftigung gesucht. Wilh. Boeddinghaus & Co., Elberfeld, Königstraße [illegible]

Doubliererinnen gesucht. Unter-Barmen, Bendahlerstraße 86. 2344a

3 jugendliche 2346a **Arbeiterinnen** sofort gesucht. Papierfabrik, Barmen, Korzert 1—3.

14j. **Mädchen** f. leichte Arbeit geg. Wochenlohn ges. Meyel, Elbf., Treppenstraße 8. f3084

Mädchen für leichte Arbeit zum Anlernen sofort gesucht. Möbelstoffdecken-Fabrik Plaut & Reuter, Elberf., Uderstraße 34a. f3058

Lehrmädchen für Kontor und Lager bei [illegible] Lehrzeit von ein. Metallwarengeschäft gesucht. Schriftl. Off. unter E 3754 an die Exped. *

Lehrmädchen für Kostüme gesucht. Elberfeld, Fouriersgasse 13, 1. Etage. *

Junges Mädchen aus guter Familie als **Lehrmädchen** für feines Geschäft ges. Schr. Off. unter E 1463 an die Exp.

Ordentl. Schulmädchen sof. gesucht. Schirmfabrik [illegible] König, Elberfeld, [illegible]

Suche für sofort ein **Lehrmädchen** v. ausw. für Kolonialw.-Geschäft. Näh. b. Carl Sonntag, Barmen, Bredderstraße Nr. 4[illegible]

Besseres Restaurant sucht nicht zu jung. Mädchen z. Erlernung der Küche ohne gegens. Verg. Eintr. sofort [illegible] Schwelm, Neustr. 4. g14

Junges, besseres Mädchen zur Erl. der Küche u. des Haushalts ges. Café Fuchs, Barmen, Unterdörnerstr. 131. [illegible]

Junges Mädchen in bess. Haush. zum Anlernen ges. Gute Behandlung wird zugesichert. Näh. Elbf., Deweerthstraße 49, 1. Etage.

Einfaches Fräulein od. bess. Kindermädchen, mit guten Zeugnissen, zu einem Kind in kl. Privathaushalt ges. Erstmädchen vorh. Nach 6 Uhr, B., Heckinghauserstr. 118, II.

Zum 1. Juli suche ich eine erfahrene, zuverlässige **Zweitwärterin** zu einem 6 Monate alten Kinde. Frau [illegible], Elberfeld, Bahnhofstraße [illegible]

Kinderfräulein

Bess. Kindermädchen

Fräulein,

Jüng. Mädchen

Zweitmädchen,

Mädchen,

Mädchen

zuverl. Mädchen

Alleinmädchen,

Ordentl. Mädchen

Mädchen

tücht. gewandt. Mädchen

Mädchen

Haushälterin

Mädchen.

Mädchen

Zuverl. Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Braves junges Mädchen

Mädchen

Fräulein

Mädchen

Tücht. Mädchen

Fräulein

Mädchen,

Fräulein

Küchenmädchen

Zweitmädchen

Dienstmädchen

Ordtl. Dienstmädchen

erfahrenes Mädchen,

Dienstmädchen

Braves tücht. Mädchen

Braves, tüchtiges Dienstmädchen

Zweitmädchen,

Dienstmädchen

Mädchen

Stellengesuche

Männliche

Tücht. Geschäftsmann

Tüchtiger, strebsamer Kaufmann

junger Mann,

Anfangsstelle auf Kontor,

Erfahrener Kaufmann

Strebsamer junger Kaufmann,

Tüchtiger Manufakturist

Vertrauensposten.

Maschinenmeister

Junger Mann

Maurerpolier

Kutscher oder Hausdiener.

Tücht. Metzgergeselle

Gärtner

Verwalter

Junger Mann,

Für tücht. jungen Mann

Zuverl. lediger Mann,

Polsterer u. Dekorateur

Polsterer und Dekorateur

Weibliche

Gebildete, intellig. Witwe

Erste Verkäuferin

Modes.

Verkäuferin

Fräulein,

Haushälterin

Einf. evangl. Fräulein,

Junges Mädchen

Alleinmädchen,

Mädchen

Heiratsgesuche

Heirat.

Ehevermittlung.

Teilhaber - Vertreter

Kaufmann

Kapitalisten

Fabrikant

Teilhaber

Ein tüchtiger Platzvertreter

Erste deutsche Transport= Versich.=Gesellschaft sucht für Elberfeld geeigneten Herrn als Vertreter,

Dornaper Möbel-Schreinerei mit elektrischem Kraftbetrieb. H. Küppers

Nr. 99

6)

Frau Leh... Mann sagte ... Natürlich ... aushorchen."

Und er ... missaren ... Tag, meine ...

Da faßte ... großer, bärti...

„Herr ... und fühl. ... begleiten. ... Sache vernom...

Frau Leh... Vater Lehma... los.

Dann fing ... einer lang ...

„Das kann ... es im Amte ... ruhig.

„Ich gehe ...

„Heißen ... Lehmann. ... weise vorzu... haftungsbefe... ein Papier ... aber sonst ke... iger Mann ... geblich wäre, ... gehen.

„Hoffentli... merkte der K...

„Um wa... fragte Lehma...

„Ich habe ... das nicht ... beamte. „I... ten, daß die ... Ihrem Nach... stehen scheint.

„Was küm... versuch an ih...

„Man hat ... die Treppe ... sehen. Es ... ein blutiges ... Ihr schönes ...

Lehmann ... was ich da ... Wurst gemac... Beruf."

„Geschlach... Polizist ungl...

Lehmann ...

„Warum wu... kann man ... spielt, einer ... mache Wurst.

Der Poliz... tes, Ihre Re... zu prüfen. ...

O W., D... soweit sie ... zeige ist noch ... vergangen. ... bezw. von ... langen, wenn ... teres ev. in ... Rein. Sie ... Fr. L., Barm... diesen Umst... messener Fr... kündigen un... falls es sich ... handelt. — ... stimmen. ... ist, erfahren ... zehn Monat... desto besser. ... meldepflichti... Rathaus. — ... der Gütergem... tig, aber ra...

FERROMA...

Das große Los.

Novelle
von E. von Buchholtz.

6] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frau Lehmann fing an zu zittern, doch ihr Mann sagte gelassen: „Seid doch nicht so ängstlich. Natürlich tut die Polizei die ganze Nachbarschaft aushorchen."

Und er trat den beiden bewaffneten Polizeikommissaren mit ruhiger Würde entgegen. „Guten Tag, meine Herren. Womit kann ich dienen?"

Da faßte ihn der ältere der Kommissare, ein großer, bärtiger Mann, scharf ins Auge.

„Herr Rentier Lehmann?" fragte er förmlich und kühl. „Ich muß Sie bitten, mich sofort zu begleiten. Amtlich sollen Sie in einer wichtigen Sache vernommen werden."

Frau Lehmann schrie auf. Minchen weinte. Vater Lehmann war im ersten Augenblick fassungslos.

Dann fing er an zu schimpfen. „Da schlage doch einer lang hin! Was habe ich denn angegeben?"

„Das kann ich Ihnen nicht sagen. Sie werden es im Amte schon erfahren", erwiderte der Beamte ruhig.

„Ich gehe nicht mit!" rief Lehmann heftig aus.

„Leisten Sie nicht nutzlosen Widerstand, Herr Lehmann. Wir sind beauftragt, Sie auch zwangsweise vorzuführen. Hier ist der schriftliche Verhaftungsbefehl." Und damit reichte er Lehmann ein Papier hin, das dieser wohl entgegennahm, aber sonst keines Blickes würdigte. Als vernünftiger Mann sah er ein, daß jeder Widerstand vergeblich wäre, und erklärte sich nun bereit, mitzugehen.

„Hoffentlich kehren Sie bald wieder zurück", bemerkte der Kommissar rücksichtsvoll.

„Um was handelt es sich denn eigentlich?" fragte Lehmann wieder.

„Ich habe Ihnen schon bemerkt, daß ich Ihnen das nicht sagen kann", antwortete der Polizeibeamte. „Immerhin kann ich Ihnen aber bemerken, daß die Sache mit dem Raubmordversuch an Ihrem Nachbar, Herrn Meier, in Verbindung zu stehen scheint."

„Was kümmert mich Meier und der Raubmordversuch an ihm! Ich habe ihm nichts getan."

„Man hat Sie gestern abend heimlich und leise die Treppe von der Wohnung herunterschleichen sehen. Es ist genau beobachtet worden, wie Sie ein blutiges Messer zu verbergen suchten, auch ist Ihr scheues Wesen als verdächtig aufgefallen."

Lehmann lachte wütend: „Wollen Sie wissen, was ich da getrieben habe? Geschlachtet habe ich, Wurst gemacht. Ich bin nämlich Fleischer von Beruf."

„Geschlachtet? Wurst gemacht?" wiederholte der Polizist ungläubig.

Lehmann stellte sich breitbeinig vor ihn hin. „Warum wundert Sie das? Wenn man reich ist, kann man sich vieles leisten. Einer reist, einer spielt, einer jagt, einer trinkt — ich schlachte und mache Wurst."

Der Polizist lächelte. „Es ist nicht meines Amtes, Ihre Rechtfertigung auf Ihre Richtigkeit hin zu prüfen. Ich habe Sie nur zu verhaften."

Frau Lehmann jammerte steinerweichend, als man ihren Gatten wie einen Verbrecher abführte. Daß er unschuldig war, stand natürlich bei ihr felsenfest. Ihre Natur war zu robust, als daß sie in Ohnmacht gefallen wäre, doch fühlte sie sich zum Hinsinken schwach. Sie verlangte nach Schutz und Hilfe. Das weinende Minchen war keine Stütze, hier gehörte ein Mann her. Gustav war in Geschäften verreist, wahrscheinlich schwer zu erreichen. Aber Helmerding mußte umgehend gerufen werden.

Sie wankte ans Telephon, doch auf ihren Anruf hin kam keine Antwort. Ging denn heute alles verkehrt!

Erschöpft saßen die beiden Frauen am Fenster, die Straße hinuntersehend, als könne ihnen von da Trost und Hilfe kommen.

Da schrak Minchen zusammen. „Dort tritt wieder ein Polizist ins Haus. Ach Gott, ach Gott, was wird der nur wieder wollen!"

Frau Lehmann wurde gerufen, ein Schutzmann stand vor ihr, ein Notizbuch in der Hand.

Er erkundigte sich kurz nach des Hausherrn Anwesenheit. Dann stellte er Fragen:

„Madame Lehmann?"

„Ja", ächzte die Gefragte.

„Vorname?"

„Auguste."

Er notierte sich die Namen, dann inquirierte er weiter: „In Ihrem Hause hat ein Herr verkehrt, der sich Helmerding nannte?"

„Ja, das ist der Bräutigam meiner Tochter."

„Seit wann ist er das? Bitte, genau auszusagen, was Sie über ihn wissen."

„Sie sind schrecklich, mein Herr!" entfuhr es Frau Lehmann. „Warum quälen Sie uns mit solchen Dingen? Mein Mann ist als des Raubmordes verdächtig abgeführt worden" — sie schluchzte herzbrechend —, „wo wir doch so reiche Leute sind, daß wir das gar nicht brauchen — und mein Schwiegersohn ist auch so ein unschuldiges Lamm, das nie jemandem ein Härchen gekrümmt hat."

Der Mann lächelte spöttisch. „Das paßt auf den sogenannten Helmerding nicht ganz: er ist nämlich seines Zeichens Friseur."

„Lüge!" schrie Minchen auf.

„Nein, mein Fräulein, da irren Sie sich!" erwiderte der Mann mit Lachen. „Kennen Sie dieses Bild?"

Er hatte seiner Brieftasche eine Photographie entnommen und zeigte sie den Frauen.

Minchen sah erstaunt auf die Photographie. „Wie kommen Sie zu diesem Bilde? Das ist mein Bräutigam, und dieser ist Agent und nicht Friseur!" rief sie heftig.

Der Mann zuckte die Achseln. „Sie müssen es schon glauben. Seine Frau hat ja schon alles Wissenswerte über ihn ausgesagt."

„Seine Frau!" Mutter und Tochter schrien angstvoll das Wort.

„Sie irren sich, mein Herr!" setzte Frau Lehmann erregt hinzu, „Herr Helmerding ist unverheiratet. Wir müssen es doch wissen, da er in acht Tagen der Gemahl meiner Tochter sein wird."

Der Mann lachte wieder. „Glaube ich nicht. Der wird in acht Tagen entweder im Loch sitzen, oder er ist auf Nimmerwiederkehr ausgewissen. Der frühere Friseur — Richter heißt er übrigens — hat uns schon viel zu schaffen gemacht. Erst hat er, immer wieder unter anderem Namen, mit kleinen Betrügereien angefangen, jetzt sind es größere Verbrechen."

Minchen hielt sich den Kopf. War sie denn verrückt? Was der Mensch da sagte, war ja nicht auszudenken!

„Ich verlange, daß Herr Helmerding geholt wird." Der wird Ihnen bestätigen, daß er der Bräutigam meiner Tochter ist, und ebensowenig Friseur ist wie daß er Richter heißt."

Der Mann zuckte abermals die Achseln. „Der sogenannte Herr Helmerding ist leider nicht aufzutreiben. Er hat verstanden, sich große Summen anzueignen und ist mit diesen verduftet."

Frau Lehmann hätte am liebsten dem Sprecher die Augen ausgekratzt. „Mine, hole mal seine Briefe!" befahl sie.

Mine sträubte sich. Liebesbriefe schienen ihr keine Lektüre für den finsteren Mann. Dieser drang auch nicht auf die Durchsicht.

„Mir scheint wirklich, als ob dieser Haarkünstler Sie ebenso eingeseift hat, wie viele andere", witzelte er. „Er verstand es ausgezeichnet, durch sein schmeichlerisches Benehmen die Frauen zu umgarnen, um ihnen Geld abzuschwindeln. Aber auch gerade nicht leichtgläubige Männer hat er zu gewinnen verstanden. Ein gefährlicher Mensch!"

Der Polizist stellte noch eine Anzahl Fragen. Dann entfernte er sich mit der Versicherung, daß die Frauen über die weiteren Dinge benachrichtigt werden würden. Er stellte mir die Bedingung, daß sie nicht ausgehen dürften.

Beide versprachen es. Doch kaum hatte er sich entfernt, als sich Frau Lehmann sofort auf den Weg machte. Sie wollte versuchen, einen von den Männern, die ihr bisher Stütze waren und Rat erteilten, Mann, Sohn oder Schwiegersohn, selbst zu sprechen. Sie kam nicht weit. An der Haustür wurde sie von einem Geheimpolizisten angehalten mit der Weisung, ihr Versprechen, die Wohnung nicht zu verlassen, gefälligst zu halten.

Sie eilte weinend zur Tochter zurück. Die hatte jetzt keine Tränen mehr. Die Überzeugung der Mutter von der Unschuld des Angeklagten teilte sie nicht.

„Etwas muß an der Sache sein", behauptete sie mit schneeweißen Lippen.

Die Frauen verbrachten eine qualvolle Nacht.

Endlich wurde am frühen Morgen an ihrer Wohnung geschellt. Es war Gustav, der mit entsetztem Gesicht zu ihnen kam. Auch ihn hatte nachts, gleich nach seiner Rückkehr von der Reise, die Polizei verhört, und nun brachte er die neuesten Nachrichten. Nach den letzten Nachforschungen hatte sich herausgestellt, daß Helmerding den Raubmordversuch auf den alten Meier ausgeführt hatte, und daß der Vater in kürzester Frist aus der Haft entlassen werden würde.

Minchen schlug die Hände vors Gesicht; sie meinte sterben zu müssen. Aber mit einem Male wurde ihr klar, daß ihr Schmerzgefühl nichts anderes war als die Empfindung der schrecklichen Demütigung, solch einem Menschen beinahe ihr Leben anvertraut zu haben. Ihr Herz wurde nicht davon berührt, nur ihr Stolz, und dies ausschließliche Gefühl der Scham sagte ihr, daß sie ihn nie geliebt hatte.

Frau Lehmann wollte sie tröstend umschlingen, doch sie richtete sich energisch auf. „Laß gut sein, Mutter. Er ist es nicht wert, daß man an ihn denkt. Aber freuen wollen wir uns, daß Vater freikommt."

Da wendete Gustav sein zorniges Gesicht der Mutter zu. „Freuen! Jawohl, freut euch nur! Ihr habt auch Grund dazu!" höhnte er. „Unsere Papiere hat der Schuft Helmerding unterschlagen. Nun sind wir wieder da, wo wir am Anfang standen."

„Unsere Papiere!" schrie Frau Lehmann auf. „Die hat doch Vater auf der Bank! Und die Depotscheine sind hier im Schrank! Und versichert sind wir obendrein!"

Gustav lachte spöttisch. „Jawohl, die hat Herr Werner Helmerding versichert, der schöne Agent, der nie in seinem Leben bei einer Versicherungsgesellschaft angestellt war. Alles ist Lug und Trug gewesen! Die Depotscheine hat er ja Vatern abzuschwatzen verstanden. Mein erster Gang nach der Eröffnung, die mir die Polizei machte, war zur Bank. Fast unser ganzes Geld hat der Schuft abgehoben und sich damit dünne gemacht. Vater vertraute ihm ja alle Bankgeschäfte an und war noch dankbar, daß er ihm diese schwierigen Berechnungen abnahm."

Minchen sagte nichts, sie ballte nur die Fäuste. Ihre sanfte Seele hatte noch nie so viel Haß gefühlt, wie jetzt gegen den Mann, dessen Gattin sie hatte werden wollen.

Ein wenig wurde der Sturm der allgemeinen Aufregung gedämpft, als Vater Lehmann zurückkehrte. Er war nach unendlich gründlichem Verhör endlich aus der Haft entlassen und gebärdete sich wie ein Wütender.

Hatte sich sein Zorn anfänglich gegen die Härte der Polizei gerichtet, so wendete er sich jetzt Helmerding zu. Solch einem Halunken hatte er sein schönes Geld an den Hals geworfen und beinahe sein Mädchen überliefert! Er schlug sich vor Wut über seine Leichtgläubigkeit fast die Stirn entzwei und verfluchte seine Nachsicht über das Manöver am 1. April, das, wenn es gelungen wäre, dem raffinierten Diebe schon damals noch schneller und einfacher zur Ausführung seines Planes verholfen hätte, daß er es nicht als das gelten ließ, wofür er es gleich hielt. Was nutzte es, daß man ihm die Versicherung gab, er sei nicht der einzige gewesen, der sich von dem schlauen Verbrecher habe überlisten lassen!

Es kam eine sehr unerquickliche Zeit für die Familie Lehmann. Glücklicherweise war ein Teil der auf der Bank deponierten Gelder wiederzuverlangen gewesen. Aber mit dem weitaus größten Teile des Kapitals war Helmerding fort, über alle Berge. Der Alte, von ihm beraubte und verwundete Meier war mit dem Leben davongekommen. Helmerding hatte, wie wir vorher schon zu erkennen Gelegenheit hatten, seinen zukünftigen Schwiegervater veranlaßt, „zum Zeitvertreib" auf sein geliebtes Handwerk zurückzugreifen, und zu diesem Zwecke Räumlichkeiten zu mieten, die sich in dem Hause befanden, wo der alte Meier wohnte, wobei der Verbrecher auch die gute Gelegenheit hatte, seinen Raubmordversuch an letzterem vorzubereiten. Lehmanns neuaufgenommene Tätigkeit erklärt auch, daß er seiner Frau gegenüber nicht ohne Witz den alten Bekannten „Lochon", zu deutsch Schwein, nannte. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstags- und Donnerstag-Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 10.

Juristisches.

O. W., Deweerthstraße. 1. Die Möbel haften, soweit sie nicht unentbehrlich sind. 2. Ja. Anzeige ist noch möglich, falls noch nicht fünf Jahre vergangen. 3. Sie können die Ihnen gehörigen bezw. von Ihnen angeschafften Sachen herausverlangen, wenn sie nach 1900 geheiratet haben. Weiteres ev. in der Sprechstunde. — **B. H., Barmen.** Nein. Sie sind bis 31. März 15 gebunden. — **Fr. L., Barmen-Rittershausen.** Sie können unter diesen Umständen nach vergeblich gesetzter angemessener Frist zur Abhilfe ohne Fristeinhaltung kündigen und ausziehen. — **Photo.** Nicht strafbar, falls es sich nicht etwa um ein unzüchtiges Bild handelt. — **Bg.** 1. Das kann der Bundesrat bestimmen. Ob eine solche Bestimmung ergangen ist, erfahren Sie bei der Kasse. 2. Mindestens zehn Monate beliebiger Klasse; je mehr und höher, desto besser. — **Brüssel.** 1. Ja. 2. Ist ebenfalls meldepflichtig. 3. Ja. Das erfahren Sie auf dem Rathaus. — **G. S. 3.** Sie besten nur bei bestehender Gütergemeinschaft. — **E.** 4. Das ist nicht nötig, aber ratsam. — **Müll.** Gesuch um Löschung an den Kaiser. — **C. M., Königstraße.** Das erfahren Sie von der Polizeibehörde. — **Alter Abonnent.** 54. Das hat mit der Invalidenrente nichts zu tun. **B. K. B.** 1. Klagen Sie den fälligen Betrag beim Amtsgericht des Wohnsitzes des Schuldners ein. 2. Ja, nach Urteilsverwirkung, soweit das Gehalt 125 Mark monatlich übersteigt. — **C. W., Milspe.** Wenden Sie sich an die Polizeibehörde um Abhilfe. — **H. W. am Thurn.** Die Portokosten müssen Sie tragen. — **E. M.** 100. 1. Von April zu April. 2. Es wird das Steuerjahr 1913 zugrunde gelegt. — **Essen** 101. 2. Nein, kein Anspruch, falls die Satzung der Kasse nichts bestimmt. 3. Das muß sich aus der Satzung ergeben. 4. Muß Kosten tragen. 5. und 6. Ja, soweit der Lohn 125 Mark im Monat übersteigt. — 500. 2. Das Schießen in der Nähe von Gebäuden oder an von Menschen besuchten Orten ist verboten. Für die Berechtigung zur Selbsthilfe durch Töten müssen die Voraussetzungen des Notstandes gemäß B. G.-B. § 228 vorliegen. — **Abonnent** 80. Fraglich, doch Klage nicht aussichtslos. — **E. H. H.** 100. Der Mieter kann ausziehen nach vergeblich gesetzter angemessener Frist zur Abhilfe. — **A. G., Baustr.** 1. Ja, Sie können ausziehen und Schadenersatz verlangen. 2. Sie müssen im voraus zahlen, wenn Sie das Mietsbuch unterschrieben haben. 4. Sie müssen erscheinen. Dann können Sie im Termin etwaige Einwände vorbringen. — **Langenberg,** Wettende 111. Selbstverständlich können Sie den Betrag ganz aus Ihrer Tasche zahlen. — **A. F., Hochstraße.** Die Grenze beträgt 2000 Mark Jahresarbeitsverdienst; für Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten ist überhaupt keine Grenze gezogen bezüglich des Verdienstes. — **M. R.** Nein. Der Jahresvertrag ist maßgebend.

Verschiedenes.

M. T. Wissen wir nicht. — **E. P.** Der deutsche Seefischmarkt, Geestemünde, Deutscher Fischerei-Korrespondent, Köln, Allg. Fischerei-Zeitung, München. — **A. B.** 100. Deutsche Angler-Zeitung in Berlin. — **Schweiz** 4810. In der Schweiz kostet ein für die meisten Bahnen und Dampfschiffslinien 15 Tage lang gültiges Billett zweiter Klasse 70 Franken, dritter Klasse 50 Franken. Inhaber solcher Karten haben auf den Gebirgsbahnen Rabatt. — **Stammtisch** 64. 32 Wagen stürzten am 16. März 1890 von der Sonnborner Brücke und nur ein geringer Bruchteil konnte aus dem Schlamm der Wupper herausgeholt werden. — **Sterngucker.** 1. Der gegenwärtig südlich von Kastor und Pollux stehende, und mit diesen beiden Fixsternen beinahe eine gerade Linie bildende Planet ist Mars. 2. Der hellleuchtende Planet, der abends in der hellen Dämmerung im Westen steht, ist Venus, der Abendstern. 3. Nach Möglichkeit bringen wir die Berichte. — **Wette** 100. Eine totale Sonnenfinsternis wie die vom 17. April 1912 wird sich erst im Jahre 2135 und zwar am 7. Oktober wiederholen. Es findet zwar schon im kommenden Sommer, nämlich am 21. August 1914, wieder eine totale Sonnenfinsternis statt; diese ist aber nur auf einer Linie total, die von Grönland durch Nordskandinavien und Nordwestrußland bis nach der Krim verläuft. Bei uns ist diese Sonnenfinsternis nur partiell. Totale Sonnenfinsternisse kommen überhaupt fast in jedem Jahre vor; die Totalität beschränkt sich aber immer nur auf einen so schmalen Gebietsstreifen, daß im Durchschnitt rund 200 Jahre vergehen, bis sich an einem bestimmten Ort der Erde eine totale Sonnenfinsternis wiederholt. — **M. St., Langerfeld.** Das können Sie nicht selbst vornehmen. — **Schule.** 1. Nein; viele Eltern ziehen die Volksschule aus mancherlei Gründen vor. Privatunterricht ist nicht erforderlich. 2. Nein, alle gleichmäßig für die Sexta irgendeiner höheren Schule. 3. Realschule geht nur bis Untersekunda einschließlich. 4. Diese Frage ist in ihrer Allgemeinheit nicht zu beantworten. — **Heinrich.** 1. Sie müssen den Stock wieder auflackieren lassen, doch dürften sich die Kosten bei dem billigen Neuanschaffungspreis kaum lohnen. 2. Das beste Mittel zum Einschmieren von Lederschuhen, um sie vor Sprüngen und Rissen zu bewahren, ist Fischthran. Zum Putzen können Sie irgend eines der Fabrikate benutzen, das möglichst wenig Säure enthält. Bestimmte Mittel können wir nicht angeben.



Ferromanganin.

Preis ℳ 2.50 die Flasche in allen Apotheken erhältlich.

Altbewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel. Seit langen Jahren der Liebling der Bleichsüchtigen und Blutarmen. — Ferromanganin wirkt appetitanregend und ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Geschwächte. Aerztlich gerne verordnet.

b112 Man achte auf nebenstehende Schutzmarke „Ferromanganin mit dem Mädchenkopf".

Best.: Eisen 0,5, Mangan 0,1, an Zucker gebunden, Zucker 18, Kognak u. Alkohol 15, Rest arom. Best. u. Wasser.

Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt am Main.

Samstag den 2. Mai, abends 9 Uhr:

Schluß des Totalausverkaufs wegen Aufgabe des Geschäfts **im Einkaufshause**

Elberfeld, Neue Fuhrstrasse 27.

Wer noch **billig** einkaufen will, kann nur noch **diese letzten 4 Tage** dazu benutzen.

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schönster, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 15892
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Einfamilienhaus
am Teolleturm, Hohenstaufenstraße 19, 12 Zimmer, herrsch. eingerichtet, per sof. od. später zu verm. Näheres: Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. 11. Tel. 4446.

Einfamilienhaus
an der Arrenbergerstr., herrschaftl., 11 Räume, Gärtchen zum Herbst zu vermieten oder zu verkaufen. 961b
Daneben ein **Lagerplatz** ca. 450 qm, teilweise überdacht, mit Stallung per sofort oder später zu verkaufen oder z. vermieten. Angeb. u. E 1258 an die Exped. dss. Bl. Elb.

Einfamilienhaus!
10 Räume, mit Zentralheizung, elektr. Licht, all. Bequemlicht., Vor- u. Hintergarten, p. April-November 1915 in Oberbarmen zu verm. Gefl. Off. u. B 2006 Exp. B., Neuerweg 57. 962b

Laden mit 2 Zimm.,
passend für Friseur, zu verm. Elbf., Bahnhofstr. 48. 15947

Laden mit Wohnung
in Barmen sof. zu vm. Geeignet für Metzgerei, da Wurstküche u. Fettfang vorhanden, f. Bäckerei oder Nahrungsmittelgeschäft. — Off. unter B 2079 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 2106a

Unterhaus 15891
mit Laden u. Werkstelle p. sof. oder später zu vermieten. — Näh. Elbf., Exerzierplatz 27.

Ladenlokal.
Mod. Laden, pass. für Spez.-Geschäft od. Friseure, mit 2 Wohnung, in Solingen sof. bill. zu verm. Näheres Solingen, Kaiserstraße 196. g53

Laden
nebst zwei Zimmern sof. zu vm. Elberf., Königstr. 37, 2. Etg. *

Schwelm. g14
Großes Ladenlokal
an der Hauptverkehrsstraße, m. Kell., etc., worin bis jetzt ein Porzellan-, Glas-, Kristall-, Haus- u. Küchengerätegesch. betrieben wurde, per 1. Juli, ev. früher, zu verm. Warenlager kann käuflich übernommen werden. Das Lokal eignet sich für jedes andere Geschäft, Kleineisenwaren, Drogerie etc. Gustav Rittershaus, Schwelm, Neustr. 12

Laden
mit od. ohne Wohnung zu vm. Daselbst 2 Zimmer. Näheres Elberfeld, Nordstraße 3a. *

5 u. mehr Zimmer

Herrsch. Wohnung,
8 Zimmer, Küche, Bad etc., per 1. Juli zu verm. Näh. Elberf., Königstr. 85, Telephon 1605. *

Moderne 3. Etage,
7 Räume, sofort oder später zu vm. E., Wirmhof 8, II. 15977

Turmhof 4.
II. Etage
bestehend aus 7 Räumen, und 2 Mansarden per sofort oder später preiswert zu vermieten. a535
Näh.: Möbl. U.-Barm. Tel. 132

5 Zimmer abgeschl. Etg. Näh. E., Humboldtstr. 58, III. 15973

Herrschaftl. 2. Etage
Elb., Diepelbeckerstr., 7 Räume, Bade-, Vorrats-, 1 o. 2 Speicherzimmer, per sofort o. später zu verm. Näh. E., Diepelbeckerstraße 23, pt. Barmen, Tel. 224.

Herrschaftl. Wohnung,
6 Räume 1. Etage, eventl. mit 2 Parterre-Räumen, Erker, Veranda, Wintergarten u. Vor- u. Hintergarten in Oberbarmen per sofort oder später zu verm. Offerten unt. B 2007 an die Exp. B., Neuerweg 57. 963b

2. Etg., Ecke Hofkamp-Funkenst., 5 Z., Badez., 1 Mans., Zentral-Heiz., elektr. Licht, zu vm. Elb., Hofkamp Nr. 52a. 15785

Abgeschlossene Etage, *
5 Räume mit Mansarden, per 1. 4. zu verm. E., Eichenstr. 30.

5 Z. abg. Etg. mit all. Bequ. Nh.E., Straßburgerst. 23, p. 15942

5 Z. 3. Et. 525 Mk. an kl. Fam. Elbf., Engelnbergstr. 6, p. 15987

Schöne 5-Z.-Wohnung, *
abgeschl., in ruh. H. verhb. sof. od. später zu verm. Veranda, Koch- u. Leuchtgas vorhanden. Näh. E., Gertrudenstr. 29, II.

Schöne 1. Etage,
5 Z., Veranda, per sof. zu vm. Näh. Elbf., Alsenstr. 33, pt. *

Versetzungshalber.
Blumenstr. 13 schöne, abgeschl. 2. Etg., 5 Zimmer, mit all. Bequeml. per 1. Juli, evtl. 1. Mai zu v. Näh. E., Blumenstr. 4, p.*

4 Zimmer

Elberf., Hansastr. 28:
Abgeschl. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör und Garten zu verm. Telephon Nr. 1605. *

E., Marienstr. 91:
Erdgeschoß: 4 kl. Zimmer per sofort oder später zu vermiet. *

1., 2. Etage u. Mansarden,
je 4 Räume mit allen Bequeml., Gärtchen, Balkons, Erker, in kl. besserem Hause per Juni od. Juli zu vermieten. — Barmen, Veilchenstr. 20. Telephon 1690.†

Zu vermieten sof. oder später
hübsche Wohnung
von 4 Räumen, 1. Etg., u. 1 Spchz. E., Königstr. 49. d3604

Mittelpunkt Hofaue 76
1. und 2. Etage, je 4 Räume und 5 Mansarden, vollständig renoviert, sofort zu vermieten. — Näheres: Elberfeld, Wasserstraße Nr. 18, part., 2mal schellen. 15931

4 Zimmer 3. Etage
Elbf., Königstr. 341, zu vm. *

Abgeschlossene Etage,
4 Zimmer, per sof. zu verm. Elberfeld, Island 17, 1. Et. *

3. Etage 4 Zimmer
und schöne Mansarde zu verm. Elberfeld, Mühlenstr. 27. *

Elbf., Steinbeckerstraße 87,
4 Z. 1. Etg. mit Veranda zu v. Näh. L. Mittelstraß, Tel. 1402. *

4 Z. abg. Etg. mit allen Bequ. Nh.E., Straßburgerst. 23, p. 15971

4 sch. Zimmer, Mittelp. d. St., sehr geeign. für Geschäftszwecke (Maßgesch. o. dergl.) sof. od. sp. zu vm. E., Mühlenstr. 15, II.*

4 abgeschl. Mans.-Z. an kl. Fam. E., Straßburgerstr. 22, p. 15983

3 Zimmer

3 Zimmer *
an ält. Ehep. ohne Kinder od. alleinst. Witwe zu vermieten. Siederth, Elbf., Kölnerstraße 28

1. Etg., 3 kl. Z., zum 1. 5. 1914 an nur ord., ruh. Leute. Elbf., Krugmannsgasse 6, N. Rathaus.*

3 große Zimmer 10012
2. Etage per sofort zu vermiet. Näh. Elbf., Distelbeckerstr. 10.

Abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer und 1 Speicherzimmer, sowie eine schöne Werkstelle, 50 □m groß, ev. elektr. Betrieb, sofort zu vermieten. Ew. Laugenbed, Barmen, Allee 192. 16b

3-Zimmer-Wohnung,
abgeschl. 3. Etage, in schöner Lage in Barmen zum 1. Mai ds. Js. zu vermieten. — Alles Nähere: Kölnische Immob.-Gesellschaft, Elberfeld, Neumarkt 3 (Hansahaus). h49

3 Zimmer mit Garten sofort zu verm. Gegner, Theishahn 5, bei Küllenhahn.

3 Z. abg. Etg. m. allen Bequ. Nh.E., Straßburgerst. 23, p. 15972

2 u. 1 Zimmer

E., Grünewalderberg 48, I: 2 Z. an kl. ruh. Fam. Weberstr. 41, p.

2 sch., gr. Z. 1. Et. in ruh., anst. Hause, Gas, Wasser, z. 1. Juli zu vm. E., Eiland 10, 1. Etg.*

* 2 kl. Z. 2. Et., Hinth., p. sof. an j. L. E., Carnapstr. 62a, I.

Fortzugshalber 2 Zimmer, abgeschl., mit Veranda sof. zu v. E., Ravensbergerstr. 34, III. *

* **2 große Zimmer** im Hinterh. zu vm. E., Wilhelmstr. 4, I.

2 Mansarden a. kinbl. Leute. E., Straßburgerstr. 23, p. 15986

2×2 kl. Mansarden mit Koch- u. Leuchtgas an ruh. Leute zum 1. Mai. Elb., Bachstr. 86, pt. *

2 Speicherzimmer sofort zu vermieten. Elbf., Gertrudenstr. 18.*

1 Zimmer sofort zu verm. Elbf., Deweerthstr. 45a, II. *

2 Mansz. 3. Et., m. Ber., Gas u. all. Bequ. sof. o. sp. a. nur ruh. kdl. L. E., Eichenstr. 10, pt. *

Speicherwohnung, 2 u. 3 Z., zu verm. Elbf., Eichenstr. 30. *

Verschiedene

Verhh. 1. Etg. mit od. ohne Mans., Bleiche, Veranda sowie alle Bequeml. vorh., p. 1. Mai zu vm. Näh. E., Vereinstr. 7, pt. *

Altenmarkt 11 und billige zu verm. 2 helle, luftige, moderne **Büro-Räume.** 1001

Kipdorf 97, 99:
2 Bureau- oder Geschäftsetagen per sofort zu vermieten. Näh. „Flora-Drogerie", Elb., Kipdorf Nr. 97/99. 15979

Für Aerzte od. Bürozwecke!
2 Räume, Herzogstr. 25, I., mit Zentralheizung, bisher von Herrn San.-Rat Dr. Proze zur Praxis benutzt, sind per sofort zu vermieten. Fleischhacker, Elberfeld, Herzogstr. 25, part. 290

Helle Fabriksäle in Barmen-U.
sofort oder später zu vermieten:
1 Raum 2. Etage, Shed, 8×51 Meter,
1 Raum 1. Etage, Seitenlicht, 8×36 Meter,
1 Raum 1. Etage, Shed, 12×14 Meter,
1 Raum 1. Etage, Seitenlicht, 9×11 Meter,
1 Raum 1. Etage, Shed, 5×10 Meter,
1 Raum 1. Etage, Seitenlicht, 5×7 Meter.
Des ferneren sind auch Kontorräume vorhanden oder können hergestellt werden. 965b
Dampf, Kraft, elektr. Licht und Heizung
kann auf Wunsch mitgeliefert werden. Lage in der Talsohle mit bequem. Anfuhr. Näh.: Barmen-U., Hasselerstr. 15a, im Kontor.

Shedraum, 500 □ Meter
mit Kraft, Licht u. Heizung, f. Riement. u. Bandst. bes. geeign., sof. od. spät. ganz od. get. zu verm. Auf Wunsch Nachtbetrieb. Offerten unter B 7136 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Wohnung nebst Werkstelle
f. Klempner, Schlosser, Schreiner. oder Anstreicher etc. per Oktob.-November in Oberbarmen zu v. Gefl. Off. unt. B 2008 an die Exp. B., Neuerweg 57. 964b

Für Kohlen- o. Baumaterialien-Geschäfte.
Großer, günstig im Mittelpunkt Barmens, nahe der Wertherbrücke, gelegener **Platz** sofort zu vermieten. Offerten unt. B 2078 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2105a

Fabrikräume,
3 prachtvolle, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 480 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 850 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gasstraße 18A. 943b

Großer Lagerkeller
für Wein, Bier etc. am Hofkamp per sofort zu vermieten. P. W. Schulte, Tel. 1563. 15887

Helle Werkstelle,
für ruhigen Betrieb zu vermiet. (Kraftleitg. vorh.) per sofort. Elbf., Mittelstr. 10 u. 14. 15890

Werkstelle od. Lagerraum Elb., Luisenstraße 36a, zu vermieten.*

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, per sofort zu vermieten. Gefl. Off. B., Altermarkt 19, I. 950b

Pferdestall mit Wagenplatz sof. zu verm. Elbf., Weberstr. 19a.*

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Jungstr. 9: Bess. möbl. W.- u. Schlafz. in Einfamilienh. mit Gärtchen an ält. Herrn (Nähe Nordpark) zu verm. †

B., Schuchardstr. 31, II: Schön möbl. Zimmer an bess. Hrn.†

Ältere Witwe sucht z. 1. Juli **2 Zimmer mit allen Bequeml.** in ausf., ruhigem Hause. Off. unter E 3866 an die Exped. *

Suche 1. Mai ein leeres Zimm. Nähe Exerzierplatz od. Bachstr.* Preis-Off. unt. E 3868 an Exp.

Alls. Frl. s. sof. 1 Mansz. in b. H. Näh. E., Kasinogartenst. 14, III*

Wohnung mit Werkstelle
mögl. in Mittelbarmen p. Okt. ges. Off. u. E 3833 an Exp. *

In Elberfeld:

Adersstr. 24, pt.: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz., Bad i. H.

Alsenstr. 6, I: Schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Altenmarkt 17, Eing. Kipdorf: Sauber möbl. Z. p. 1. 5. z. v.

Aue 15: Einfach möbl. Zimm., Mittag- und Abendtisch.

Aue 73: Frdl. möbl. Z. mit od. ohne Kaffee sofort od. später.

Bahnstr. 9, I: Schön möbl. Z. mit oder ohne sehr gute Pension sofort zu vermieten.

Bahnhofstr. 14, III.: Hübsch möbl. Z. mit od. ohne Pens.

Bahnhofstr. 20a: Möbl. Zimm., 1. Etg., dir. a. Hauptbahnh., mit guter Pension zu verm.

Bahnhofstr. 20a, dir. a. Hbhf.: Bess. Hdw. find. möbl. Zimm. mit gut. Pens. Woche 16 Mk.

Bergstr. 19, I: F. möbliert. Zimmer mit Pension zu vermiet.

Bergstr. 21, II.: Frdl. möbl. Zimmer an bess. Frl. zu vm.

Berlinerstr. 35: Einf. saub. möbl. Z. an 2 ord. H. Woche 12,50.

Berlinerst. 43: H. mbl. Z., ev. W.- u. Schlafz., m. od. oh. Pens., Klavb.

Berlinerstr. 72, II: Gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Döppersberg 10, I: Wohn- und Schlafz., eleg. eing., mit Balkon, Min. v. Hbhf., direkt a. d. Schwebebahn, z. 1. Mai.

Düppelerstr. 3: Möbl. Z. mit Pension zu v. Nähe Mirke.

Eichenstr. 22: Gut m. Wohn- u. Schlafz. an nur bess. H. Zentralh. u. sch. Garten bh.

Ernststr. 10a, Tor-Eg.: Mbl. Z., Mitt.- u. Ab.-Tisch i. u. auß. d. H.

Ernststr. 29, 2. Etg.: Schön möbl. Zimm. mit o. ohne Pf.

Feldstr 12: Fein möbl. Zimmer, elektr. Licht, bill. Tel. 2776.

Feldstr. 17a, I: Gut möbl. Z. für 1 od. 2 Herren sof. zu v.

Näh. **Flensburgerstr. 64, 1. Et.:** Schlafstelle sofort zu verm.

Neue Friedrichstr. 18: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Neue Friedrichstr. 50, III.: Sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

Froweinstr. 23, III. Et.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Gartenstr. 103, II: Möbl. Z. an 2 ordentl. Leute m. Klavier.

Gesundheitstr. 68, II: Hübsch möbl. Z. mit od. ohne Pens.

Grüttenberg 31, II: Fein möbl. Zimmer in bess., ruh. Hause.

Grünstraße 8: Möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten.

Hardtstr. 11, II.: Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Frühst.

Haubahn 1a, I.: Besser möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafz., an 1 oder 2 Herren zu vermiet.

Haubahnstr. 7, pt.: Gut möbl. Schlafz. mit od. ohne Wohnz., evtl. mit Pension zu verm.

Hofkamp 54, IV: 2 möbl. Z. m. od. ohne Frühst. an Herrn.

Hochstraße 93: Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hombüchelerstr. 17: Schlafstelle für einen Herrn frei.

Island 7, III: Fein möbliert. Wohn- u. Schlafzimm., evtl. Klavier u. Dipl.-Schreibtisch.

Island 7, 3. Etage: Groß, freundl. möbl. Zimmer zu v.

Island 10, II: Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht, Schreibtisch, 1. Etage.

Gesucht wird per sofort oder später für ein neu zu errichtendes Spezialgeschäft der Manufakturbranche in

erster Lage Elberfelds
ein geräumiges Parterre-Lokal,
mögl. incl. Etage oder Souterrain. — Offerten mit Angabe des Mietpreises und Größe des Lokals erbeten unter F. G. Dortmund, hauptpostlagernd. a145

Kampstr. 11a: Freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension.

Kampstr. 22: Eleg. möbl. W.- Schlafz. m. elektr. Licht zu v.

Kasinogartenstr. 15: Schön mbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Kielerstr. 12, pt.: Für ordentl. Handw. Kost u. Logis frei.

Kipdorf 45, I.: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v.

Kipdorf 90, II: Gut möbl. Z. p. 1. 5. u. 2 Z. m. 1 od. 2 Bett.

Kipdorf 96b: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Kleeblatt 42, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Gr. Klotzbahn 9, II: Schön m. Z. mit Frühst., N. Rath., sof.

Klotzbahn 30, I, rechts: 1 od. 2 bess. möbl. Zimmer. b4475

Kölnerstr. 12: Für ordtl. jung. Mann gute Kost u. Logis.

Kölnerstraße 15a, pt.: Hübsch möbl. Part.-Zimmer zu verm.

Kölnerstr. 15a, pt.: Hübsch m. Zimmer mit od. ohne Pension.

Kölnerstr. 31: Ord., anst. Mädch. f. d. pr. Schlafst. b. einer Wwe.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 72, II.: Schön möbl. Zimmer mit guter Pension.

Königstr. 64, 2. Etage: Schlafstelle frei. *

Königstr. 64, II: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Königstr. 80: Zwei hübsch möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. f3057

Königstr. 98, II., Eing. Breitestr.: Bess. m. Balkon-W.- u. Schlafz.

Lagerstr. 6, I: Bess. möbl. W.- u. Schlafzimmer ab 1. 5. zu v.

Ludwigstr. 4, II: Pr. Schlafstelle für ein Mädchen frei.

Luisenstr. 34, pt.: Besser möbl. Zimmer billig zu verm.

Luisenstr. 64, I.: Möbl. Zimm. per 1. Mai zu vermieten.

Luisenstr. 68a: Mbl. Z. in bess. Hause mit voll., sehr gut. P.

Luisenstr. 120, I.: Bess. möbl. W.- u. Schlafz. m. Balk. i. bess., kdl. H.

Luisenstr. 120, Luhde: Sch. mbl. W.- u. Schlfz., pt., i. b. H., 40 Mk.

Luisenstr. 120, II: Schön möbl. Zimmer in bess. Hause zu v.

Marienst. 109, Ecke Ottenbruch: E. hübsch möbl. gr. Part.-Z. mit Extra-Eing. bill. zu vm.

Männerchen 1, II: Schön möbl. Zimmer mit o. ob. Pens. bill.

Mittelstr. 16, part.: Fein möbl. Zimmer an Herrn zu verm.

Neustraße 8, 2. Etage: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Nordstr. 37: Gute Kost u. Log. Mittagessen 50, Abendess. 40 ₰.

Obergrünewalderstr. 18, I: Mbl. W.- u. Schlafz. an b. Hrn. 62

Obergrünewalderst. 15, II: Bess. möbl. Z. m. Frühst. 1. Mai.

Poststraße 7, 2. Etg.: Elegant möbl. Zimmer per 1. Mai.

Reitbahnstr. 16: Möbl. Zimmer zu verm., wöchentl. 3,50 Mk.

Rommelspütt 1a, III, Ecke Robertstr.: Frdl. möbl. Z. sof.

Schleswigerstr. 23, III.: Gr., gut möbl. Z. mit Frühstück a. bess. Herrn od. Dame zu verm.

Schleswigerstr. 57, III: Sch., g. m. Z. m. o. oh. Frhst. Schrbt. u. Kl.

Schleusenstr. 4, III: Schön mbl. Zimmer mit od. ohne Frühst.

Schleusenst. 10, III: Groß., gut möbl. Zimmer sof. od. 1. 5.

Schönegasse 1, I, Ecke Kolk: Fein möbl. Zimmer mit sehr guter Pension am 1. 5. zu v.

Seilerstr. 17, III, l.: Schön., gr., gut möbl. Z. an bess. H. zu v.

Seilerstr. 22: Möbl. Part.-Z. mit oder ohne Pension zu vm.

Seilerstraße 28, 1. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Siegfriedstraße 72, pt. (Zoologischer Garten): Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu vermieten. g91

Südstr. 2: 2 jg. Handwerker erh. Logis nebst voll. Pension

Südstr. 39: Gr. möbl. Pt.-Z. an Herrn od. Dam. p. 1. 5.

Südstr. 72, pt.: Freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Untergrünewalderstr. 29, II, 2×sch.: Schön möbl. Zimmer.

Untergrünewalderstr. 81: Schön möbliertes Part.-Zimmer z. v.

Wall u. Wirmhof 5a: El. mbl. 1 u. 2 Z. m. 1 u. 2 Bett., IaP., el. L.

Wirmhof 8, II., i. Zentr.: M. Z. i. bess. H. a. Herrn. b4482

Wülfingstr. 8: Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Schöne Lage.

Wülfingstraße 8: Möbliertes Zimmer. Ruhige Lage.

Wülfingstr. 28, I: Hübsch möbl. Zimmer mit od. oh. Pension.

Zimmerstr. 40, IV: Schlafstelle f. Handw. od. Mädchen frei.

Neu eingeführt!
Erstkl. Priv.-Mittagtisch 85 Pfg.
Pension Stein Wall! Eing. Wirmhof 5a

* **Priv.-Mittagtisch** in Elberfeld für Beamte, monatl. 20 Mark. Off. erb. unt. E 3828 an d. Exp.

Gesuche.

Älterer alleinstehender Herr sucht einf. möbl. Zimmer Nähe des neuen Schlachthofes. Off. u. E 1695 an die Exped. b4462

Kinderloses jg. Ehepaar sucht **einfach möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit ab 1. Mai. Off. unt. E 3872 an die Exp. *

* Möbl. Zimmer, evtl. 2, mit Flureing. v. jg. Kfm. per 1. 5. ges. Off. u. E 3884 an d. Exp.

1 oder 2 möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens. sofort zu mieten ges. Off. mit Preisang. u. E 3854 an die Exp. d. Bl. *

Billiges Hühnerfutter!
Kleinweizen ℳ 11,— p. 150 ℔
Ausputzgerste ℳ 6.50 p. 100 ℔
beides mit Sack versend. geg. Nach.
Rheinisch-Westfälisch Geflügelfutter-Versand Neuß a. Rhein. a59

Persil für Wollwäsche!
Henkel's Bleich-Soda
a19

Straußfedern!
Große Auswahl in echten Straußfedern von selt. Schönheit und Qualität, wie schon lange bekannt, sehr billig zu verk.*
T. Leeser, nur Elb., Grünstr. 29, I. Etg.

Ziehung am 13., 14., 15. u. 16. Mai 1914
Coburger Geld-Lotterie
360 000 Lose und 17 553 Geldgewinne
360 000
Hauptgewinne:
100 000
50 000
10 000
Nur bare Geldgewinne Ohne Abzug zahlbar 190b
Lose à 3.30 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) **versendet**
Rudolf Dahl Barmen Altermarkt 12

Moderne Kinder- und Klappwagen
A. Winkelmann
Elberf., Friedrichstr. 29
Enorm billig!
15892



Wilhelm Ahlborn
Elberfeld, Königstraße 21.
Telephon 116.
„Opel" und „Dürkopp"
Fahrräder
Großes Lager aller Ersatz- und Zubehörteile.
Reparatur-Werkstatt.
15783

Aug. Hagenkötter
Elberfeld, Aue 6-8a.
Spezialgeschäft in Farben, Lacken und Leitern, empfiehlt:
Streichfertige Fußboden-Oel- und -Lackfarbe
Farben und Lacke für Gartenmöbel
Türen- und Möbellacke, nur Ia Qualität
Bohnerwachs, weiß und gelb, die Büchse von **50** Pfg. an.
Treppenleitern in großer Auswahl.
Pinsel, Deckenbürsten, Weiß-Quasten etc. etc.
1162

j481
„Union" 9.50
Das gute Racket mit Doppelspannung für Anfänger u. Geübte
Max Lehmann
Elberfeld – Altenmarkt 8.

† Gebrauchtes eis. oder starkes Holztor, ca. 1,80 m breit, ca. 2 m hoch, zu kaufen gesucht. Offerten unter B 1133 an die Exped. B., Neuerweg 57. *

Zimmertür, 91×212 cm, zu k. ges. Elb., Lucasstr. 15, 2. Et. *

Kräftiges g289
Arbeitspferd,
Rappe, zu kaufen ges. Off. u. E 1726 an die Exp. ds. Blattes.

Pinscher
zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. 17 663 bef. Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 249b

Pinscher
zu kaufen ges. Off. an Güterabfertigung, Schwelm. g14

Vermischte Anzeigen

Bis 50 Mk. täglich verdient jeder durch Verkauf eines Krawatten-Schlagers an Private. — Alles staunt. a358
Paul Mauritz, Krefeld.

Heimarbeit
resp. **Nebenerwerb,** 6 Mk. Tagesverdienst für jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sofort. Kostenlose Auskunft durch **Parfümpatronenfabrik F. Magdalinski Nchf., Berlin-Steglitz 128, Ahornstraße 17.** a358

Hoher Nebenverdienst a597 f. jederm. d. neue leichte Handarbeit in eig. Heim. Arb. nehme ab u. zahle sof. aus. Muster u. Anleit. g. Einl. v. 50 ₰, franko Nachn. 30 ₰ mehr. Institut. Winkler, München 131, Dachauerstr. 57

Vervielfältigungen.
J. Raab, Elberfeld, Zimmerstr. 41. Tel. 2142.
Torpedo-Schreibmaschine.

Visit-Photographien, matt 1 Dtz. v. 1.50 an **Elberf., Schwanenstr. 25, pt.*** Ab 1. Mai Kolk 17, pt., am Kipdorf.

Nebenverdienst.
Wer sich in den teuren Zeiten einen leichten Nebenverdienst schaffen will, wende sich an eine der ältesten deutschen Volksvers.-Ges. Bei größter Leistungsfähigkeit höchste Provisionen u. weitgehendste Unterstützung. Off. u. E 1735 an die Exp. b3608

Die Elberfeld-Barmer
Arbeitsstelle für Arbeitslose
Barmen, Düppelstraße 69, schickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu
Gelegenheitsarbeiten
ins Haus u. Garten (Teppichklopfen, Waschmaschine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten); sie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1 Mk. Näheres durch Fernsprecher Barmen 2466.

Möbel 1370
zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, eventl. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. — Gefl. Anfragen erbeten u. E 1390 an die Expedition.

Für Brautpaare u. Beamte! Möbel sowie kompl. Ausstatg. auf Teilzahl., aber zu Kassapr., erhalt. ehrl. Käufer in christl. Möbelspezialgeschäft (kein Abzahlungsgeschäft) bei entspr. Anzahl. Strengste Diskret. Franko-Lieferung. Langj. Garantie für durchaus bestgearb. Ware. Off. u. E 1851 an die Exped. 15963

Vervielfältigungen
genau wie Schreibm. u. neuem Verf. in bel. Aufl. liefert billig, sauber u. prompt C. BASLER, Elberf., Adersstr. 11. Tel. 2155.

Lufah-Schwämme!
Händler u. Hausierer verlangen Off. unt. E 3865 durch die Exp. Alleinvertr. für einzelne Bezirke noch frei. *

Alle Arten Strickarbeiten werden gut u. billig angefertigt sowie die feinsten Strümpfe angestrickt. Auf Wunsch Abholen der Arbeit. — Elberfeld, Neue Nordstraße 8, part. *

Solventes Anstreichergeschäft
übernimmt sämtl. vorkommend. Arbeiten bei sauberer Ausführung u. billigster Berechnung. Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit. Offerten u. E 3798 an die Exp. ds. Bl. erbeten. *

Wer bedarf Laden-Kasten in Holz und Pappe, Hut- u. Schuhkarton gegen Ware? Offerten unter E 3785 an die Exped. *

Heufieber!
Adressen v. Heufieber-Kranken gegen Vergütung ges. Off. unt. E 1714 an die Exp. b3591

Damen, welche ihre eigene Garderobe anfertigen wollen, find. bei perfekter Schneiderin beste Gelegenheit. Elb., Südstr. 67, I. (früher Schleßbleiche). *

Glanzbügeln wird pers. erlernt. Elberfeld, Haubahnstr. 7, pt. *

Pferde
unter günstigen Bedingungen zu verleihen. — **Favorit,** Elberfeld, Uellenbahlerstr. 176a, Telephon 2726. *

Klaviere
stimmt, repariert, pol. **Klavierbauer Weber, Elbf., Aue 64.** *

Junger Mann, guter Klavierspieler, mit Talent zum Unterrichten in Klavier und Harmonium, über Klavier verfügt u. im Zentrum Elb. wohnt, kann sich gute Posit. gründen. Off. Hauptpostlagerkarte 121, Barmen. †

Gelegenheitsspieler ges., Samst. u. S. Sohl, Barm., Tannenstr. 142. †

Klavierspieler frei, Barmen, Marienstraße 9a, Hoppe. †

Gutes Mittagessen 60, abends 40 Pfg. Elb., Berlinerstr. 35. *

2 Herren suchen Privat-Mittagstisch, Sonnb. o. Hammerst. Off. B S Fil. d. Bl., Sonnborn. g91

Ges. schöner Knabe, 1½ J. alt, gegen einm. Vergüt. zu versch. Br. unter E 3836 an die Exp. *

Damen find. liebev. Aufnahme bei Frau Fettweis, Hebamme, Hilden b. Düsd., Schulst. 21. v3113

Verloren—gefunden

Silb. Uhrenarmband Sonntag abend v. Wertherbrücke b. Großbarmen, das. od. zur b. Feldstr. verl. Wiederbr. gute Belohng. Barmen, Feldstr. 21, I. 2323a

Silb. Brosche (Jubil.-Taler) verloren. Wiederbr. Bel. Abzug. Elberfeld, Berlinerstr. 37. *

1 schwarzgehexte Kröpfertaube entflogen. Wdrbr. Bel. Ring, Elbf., Wirmhof 18. t3068

Unterricht

Schnellste und sicherste
Vorbereitung
für alle Klassen höh. Schulen und Prüfungen. Hunderte von Empfehlungen. Auskunft tägl. **Becker's Unterrichtskurse, Elberfeld, Aue 39.** 15994

K. P. F.
Ueberall
spricht man von den großen
Erfolgen,
welche die
Kaufmännische Privatschule Flockenhaus
in der Ausbildung von **Kontoristinnen** und **Kaufmannslehrlingen** erzielt.
Gründlicher Unterricht in:
Stenographie
Maschinenschreiben
Buchführung
Korrespondenz
Wechsellehre
Kaufm. Rechnen
Schönschrift
Rundschrift, Lackschrift u. s. w. 315
Alle Lehrbücher umsonst. — Ratenzahlung. Beginn jederzeit.
Robert Flockenhaus
beeidigter Bücherrevisor,
Barmen, Altermarkt 4, Eing. Gemarker Ufer.

Forster's Kliischee seit 1879



Das **35**jährige Bestehen der
Försterschen
15936
Privathandelsschule,
Alexanderbrücke, Nordsternhaus, Elberfeld,
verbürgt ihren Schülern
! **tadellose Ausbildung, Leistungsfähigkeit u. gutes Fortkommen in den bess. kaufmänn. Berufen.**
Handelskurse
Stenotypistenkurse
Spezial-Ausbildung
in einzelnen Lehrfächern während der Tages- und Abendstunden.
Maschinenschreiben
nach dem Original SP-Tastsystem im Berg. Lande nur in obiger Handelsschule.
Anmeldung tägl. Tel. 1512.
Klavierlehre gründl. à Std. 1 M. Elberf., Herzogstr. 38, II. Sprechzeit tägl. 12—3, Sonntags 8—11. *

Nicht versetzte

Schüler können durch meinen privaten Schulunterricht das verl. Jahr ohne Zeitverlust nachholen und für die nächste od. übernächste Klasse vorbereitet werden. 972b
Gründl. Nachhilfe u. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Vorbereitung für alle Klassen und Schulen und zum **Einjährigen.** Ia Referenzen, zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.
Dir. C. Weishaupt,
Barmen, Heubruch 35.

SPRACHEN
lernen Sie **schnell** und **billig.**
Berlitz-Schule,
Elberfeld, Kipdorf 30.
Mk. 5 monatl., 2 Stund. wöchtl. Keine kontrakt. Verbindlichkeiten für die Schüler. * Bitte Lehrplan zu verlangen.
Dir. **E. Arnaud.**

Français.
Französe (Berufslehrer) erteilt Unterricht. Offerten u. E 3220 an die Expedition. 15945

Französisch.
Privat. Dipl. Berufslehrer, 10 Jahre tätig in franz. Mittelschulen, erteilt gründl. Unterricht in der franz. Sprache, gibt Nachh. u. übern. Uebers. **Bill. Preise.** Joh. Alff, B., Reichsstr. 35c. †

Grdl. Klavierunterricht m. Harmoniel., Std. 1 M., w. v. Dame ert. Off. G 549 E., Burgstr. 7. *

15991
Konservatorium Pottlhof-Zimmermann
Elb. Königstr. 27. Barm., Uferst. 4 (direkt a. d. Werterbr.).
Aufnahmen täglich.
Schulgeld v. Tage der Aufnahme. Prospekte frei.

Geb. Franz. ert. g. m. Unterr. i. s. Mutterspr., Nachh. f. höh. Sch.; bef. auch Klavier-, Harmonium- u. Violinunt.; mäß. Honor. 60b Uebersetzungsbureau mod. Sprach. Aug. Müller, B., Stennertstr. 4, I.

Dr. phil.
bereitet auf d. Einjähr.-Prüfung u. Abitur vor. Langjährige Erfahrung. Offerten erbeten unt. E 1431 an die Exped. ds. Bl. *

Englisch.
Wer wünscht Englisch b. Engländer (Berufslehrer) zu lernen? Off. unter E 3156 an die Exp. *

Welch. tücht. Kaufmann erteilt j. Mann **Unterricht in einf. u. doppelter Buchführung?** Off. m. Preis u. E 1469 an die Exp. *

Wer erteilt j. Mann Unterricht im Rechnen und Rechtschreib.? Off. m. Preis u. E 379. Exp. *

Die **Näh- u. Zuschneideschule** von **A. Gerhards, Barmen, Bismarckstraße Nr. 111** Haltestelle Loherbrücke (Schwebebahn) u. Farbmühlenstr. (Talbahn) bietet Frauen und Töchtern Gelegenheit, ihre Garderobe selbst anzufertigen. Gründl. Unterricht im Schneidern und Nähen. †

Konservatorium Richard Mann (vorm. Schmidt)
Elberfeld, Sadowastraße 25a.
Aufnahmen täglich. — Honorar vierteljährlich (2mal wöchentl.) von 18.— Mk. an. Prospekte frei. *

ff. Süßrahmbutter
hat abzugeben f40
Landwirt **Borgmann, Gruiten.**



1382
Frischen **holländischen**
Angelschellfisch
in allen Größen, **Kabeljau** und **Schollen** billigst, **holländ. Vollheringe** à Stück 7 Pfg., 10 Stück 65 Pfg., **zur Milchner** à Stück 8 Pfg., 10 St. 75 Pfg., **Sauerkraut** à Pfund 8 Pfg., **frische Bratbückinge** 10 Stück 35 Pfg., **Kartoffeln,** hochfeine Eier-Kartoffeln à Becher 30 Pfg., 100 Pfd 4.80 Mk., Magnum bonum, sehr schöne Qualität, à Becher 24 Pfg., 100 Pfd. 3.80 Mk., empfiehlt und Bestellungen liefert prompt frei Haus
Carl Jäger jr.,
Wirmhof Nr. 1. Telephon 3399.

Möbel
Eichen-
Schlafzimmer
von 345 Mk. an,
Carolinen- **Küche** von 130 Mk. an,
Eichen-
Speisezimmer
von 395 Mk. an.
Großes
Lager kompl. Einrichtungen
in jeder Preislage. *
G. Schnurbusch
Elberfeld, Bahnhofstraße 50.
Telephon 3653.

Gelegenheitskauf!
zu jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen
Möbel
Bis Ende April muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.
Möbellager Göddertz
Elberfeld, Island 6. 15940

Speisezimmer!
Extra-Angebot. 15944
20 kompl. Eßzimmer, best. aus: Büfett, Sofa m. Umb., Kredenz, Ausziehtisch u. Lederstühlen, in selten schöner Ausführ., in den Preislagen von 350—1500 Mk. Ohne jede Konkurrenz, deshalb Besuch lohnend. Aug. Blumenfurth, E., Mühlenstr. 18, 2 Min. v. Bhf.

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel
liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 1186 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1900

Für Brautpaare!
Ein hochmod. Schlafz. mit 180 cm br. Spiegelsch., Waschk. m. hoh. Marm., 2 Bett., 2 Nachtt. m. Marm., 2 Stühl., 1 Handtuchh., sowie 1 hochmod. Kücher: Büfett m. Bergl., Anr. m. Aufs. u. Uhr, Tisch, 2 Stühle, alles 1a. Linol., für 470 Mark. Ein echt Eiche-Wohnz.: Büfett, Sofa mit Umb., Kredenz (geschloss.), Ausziehtisch m. Decke, 4 echte Rindlederstühle f. 450 Mk. Elberfeld, Mühlenstr. 18, Aug. Blumenfurth, Möbell. 15938

Wir hatten Gelegenheit
mehrere Muster-Kollektionen
französischer
Korsetts
Weite 50—80,
erstklassige Fabrikate,
bedeutend unter Preis einzukaufen. :: :: ::

Der Posten enthält:
Korsetts aus Damassé, Seide, Satin und Trikotstoffen.

Dieselben sind im **Parterre** auf **Extra-Tischen** zu nachstehend **billigen Preisen** ausgelegt:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.50	5.75	7.50	9.75

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

Ein Teil dieser Korsetts ist in einem uns. Schaufenster ausgelegt.

Bandwurm mit Kopf

Spul- u. Madenwürmer beseit. ohne Berufsstörung, üb. 30000 beseit.

C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.

Sprechstunden von 9 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 2 Uhr. 15910

Frauenleiden,

die meisten sind heilbar, ohne Operation,
nach Dr. Thure Brandt, gewissenhafte Untersuchung,
persönlich ausgebildet von Dr. med. Thure Brandt, Berlin.

● Hautkrankheiten ●

Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg 15886

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Leiden aller Art

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.

Männerl. ohne ohne ohne ohne Quecksilber Salvarsan Tees Einspr.

Quecksilberentziehungskuren. Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.

Homöopath. Kranken- bei Magen-, Leber-, Herz-, Behandlung Lungenl. u. Nierenleiden, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Kröpfe ohne Berufsstörung. Kinderkrankh., Drüsen, Stichkuren, Beurl. etc. Auswärts brieflich 30 ℳ heil. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.

Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.

Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.

Chronische Harnleiden

Ausflüsse, Harn- u. Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche

hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten. 15885

Nur eine Blutuntersuchung gibt Gewißheit, ob alle Krankheitsstoffe von früher aus dem Körper verschwunden sind.

Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Hautkrankheiten.

Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken

bes. abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.

Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange** gelitten und anderweitig keine Hilfe fanden, **geheilt.**

Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

„Salus“ Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

Die meisten sind heilbar **Frauenleiden**

ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode,** wie die vielen Erfolge desselben beweisen.

Frau V. Richter, Naturheilkundige,
Behand. Frauenleiden nach 15jähr. Erfahr. m. nachweisl. gut. Erfolg.
Elberfeld, Kaiserstr. 38, im Hartmannschen Neubau.
Sprechzeit: 10—12, 2—5 Uhr. Fahrstuhlbenutzung.



Künstl. Glieder

in leichter, solider und eleganter Ausführung, speziell

amerik. Systeme

orthop. Geradehalter und **Stütz-Korsetts** für Verwachsene, **Beinmaschinen** u. **Apparate** f. Gelähmte sowie für Klumpfüße und X-Beine fertigt an in

eigener Werkstatt unter persönl. Leitung

Th. Zanders, Bandagist

Neubruch 11 **BARMEN** Neubruch 11

Lieferant für Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, der Kgl. Eisenbahn und Anstalten. 915b

Frauenbart

garantiert Entfernung durch neueste elektr. Spezial-Apparate, unauffällig und schmerzlos. Ferner entferne alle Gesichtsübel, wie: **Mitesser, Flechten, Sommersprossen, Rötel, Doppelkinn** etc. — Zivile Preise. Auskunft kostenlos. Nur f. Damen.

Frau Tosserams Nachf., Inh.: **Frau Wwe. Herm. Wiedenhues**
Elberfeld, Bahnhofstraße 36.

Achtung! Haarfarbe

waschecht und unschädlich für Kopf- und Barthaare in Preise von 1.—, 2.—, 3.—, 4.— Ondulierpflanzen, Brennapparate, Schminke, Puder, Hautcreme, Kopfwasser gegen Ausfallen der Haare, starke Frisierkämme, gute Zahnbürsten, Haushalt- und Toilette-Seifen sowie sämtliche anderen Toilette-Artikel kaufen Sie, wie bekannt, am **besten** und **billigsten** bei 15933

Herm. Finkenwirth, Elberfeld,

Marienstraße 38/40, gegenüber der Hauptpost.
Spezialgeschäft in feinen Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln.



Angenehmer, weicher und elastischer Gang
Keine Erschütterung • Keine Ermüdung
Ungemein dauerhaft!

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich

Absätze Continental

Marx-Blumenthal

Größtes und vornehmstes Spezialhaus für Korsetts

Telephon 5424 **Elberfeld** Kaiserstraße 35

17 Allein-Verkauf der Marke:

Mercedes: „AREGDA“



„Aregda“ ges. gesch.

„Normalrücken“, patentamtlich geschützt, hervorragendste Saison-Neuheit.

Verhindert absolut Markierung der Rückenstäbe und Uebereinandertreten der unteren Korsetthälften auf der Tournüre.

Ermöglicht außerordentl. leichtes Schnüren und ist ganz besonders nicht schmieg- und biegsam.

Mk. **11**⁰⁰ Mk. **22**⁰⁰ Mk. **28**⁰⁰ und höher



ist eine gute Brille

und liefert in jeder Preislage mit la Rathenower Gläsern

Nickel ℳ 1.00 bis 5.00, **Gold-Double** ℳ 5.50 bis 12.00, **8 und 14kar. Gold** ℳ 20.00 bis 60.00

das **Spezialhaus für Optik, Elberfeld, Kölnerstr. 72.**

Lieferant für Krankenkassen. Anfertigung nach ärztl. Vorschrift.

Rheumatismus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. — Auskunft erteilt:

Brandt, Kriegsschulbeamter a. D., Halle a. S. 284, Jakobstr. 44.

Verlegte meine Wohnung nach **Gerberstraße 38,** Ecke Heinrichstr., Elberfeld.

Frau Schneider, Hebamme.

Ziehung 6. Mai

11. Kreuznacher Pferde-Lotterie

1389 Gewinne im Gesamtwert von Mark

22000

davon 9 Hauptgewinne Gesamtwert Mark **14000**

und 1380 Gewinne Gesamtwert Mark: **8000**

Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend **10 M.** (Porto u. Liste 30 Pf. extra)

General-Debit: **Heinr. Deecke, Kreuznach**

H. W. Jacobs, Barmen-Elberfeld — A. Edenberg jr., Elberfeld — Rud. Dahl, Barmen.



Burroughs

selbstschreibende

Additionsmaschinen

schaffen Uebersicht und vereinfachen die Buchhaltung

Glogowski & Co.

Elberfeld

Poststrasse 51
(Eingang Grabenstrasse)
Telephon Nr. 5416
Vorführung kostenfrei

b108

Leiden Sie an



Haarausfall, Schuppenbildung od. schwach. Haarwuchs? Dann lassen Sie kostenlos Ihren Haarboden untersuchen. **Ich garantiere** für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Tausende Anerkennungen auch aus **ärztlichen Kreisen.**

J. August Tripp, Institut für Haar- u. Hautpflege, Elb., Sophienstr. 18, Fernspr. 1756.

ADLER



erstklassig
zuverlässig
preiswert
sparsam im Gebrauch.

ADLER AUTOMOBIL GESELLSCHAFT
m. b. H.

DÜSSELDORF, Graf-Adolf-Str. 83/87.

Eigene Reparatur-Werkstätten. u56

Kron & Nierhaus

Fernsprecher 822 **Elberfeld** Lindenstr. 20—24

Spezial-Geschäft für Möbeltransporte u. Lagerung.

Uebernehmen **Umzüge** von u. nach allen Richtungen zu mäßigen Preisen **unter Garantie. Lagerung** ganz. Wohnungs-Einrichtungen in großen massiven trockenen Lagerräumen. Eigene **Spezial-Möbelwagen** (Lift-Vans) für Ueberseetransporte.

Feinste Referenzen.

a57

Folko Heilweise. Allein begl. Vertreter d. Wuppertals:

H. Bochnke, Elberfeld, Bahnhofstraße 62.

Behandlung aller inneren und äußeren Leiden mit bekannt. Erfolg. Auch äußerl. Entfern. von Lupus und Krebswucherungen etc.

„Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer

„Drüsen-

anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist trotz Narbe, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf Ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Jod - Eisen - Mangan - Kochsalzquelle). **Der Erfolg war überraschend.** Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Marksprudel immer trinken, er stimmt prachtvoll, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. H. E.“ Ärztl. warm empf. Fl. 65 u. 95 Pf. In Elberfeld bei **M. Wipperling Nchf.,** Kipdorf 99, **Kronen-Drogerie M. Vollmer,** Friedrichstr., Ecke Karlstr., **Wilhelm Sauer,** Ronsdorferstr. 30, **L. Tapken,** Schwanenstr. 22, **A. Rielscher,** Bachstr. 46 u. Filiale Marienstraße Nr. 30, **Osc. Pieper,** Hochstraße 71, **B. Weber,** Marienstraße 22; in **Barmen: Emil Jansen,** Wertherstr. 8, **Otto Scharre Nchf.,** Wertherstr. 92a, **E. Müggenburg,** Hochstraßerstr. 39, **Ewald Jung,** Wredderstraße 15, **F. H. Schürmann,** Altermarkt 19; in **Rittershausen: Otto Dahlmann,** Hochstraßerstr. 171, **Otto Deuster,** Wertherstr. 26, **J. Zimmer,** Wittenerstr. 10; in **Wichlinghausen: Paul Rudloff;** in **Vohwinkel: H. Wolff.** a357

Hautleiden

Ich bin in der Lage, Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre Medizin, die mich **vollständig** von dem **schauderhaften Hautleiden befreit hat,** voll und ganz zu sollen. **Gustav Sichting, Mücheln** (Bez. Halle). u215

Die patentamtlich geschützten **Hautpillen** sind in **Elberfeld** in der Schwanen-Apotheke, Schwanenstraße 42, und in **Barmen** in d. Schwanapotheke, Wertherstraße 4, zu haben.

Versenden auch nach auswärts. Postkarte genügt.

Rhenania, Fabrik chem.-pharmaz. Produkte, Bonn.



Leibbinden

in jeder Ausführung, bei Hängebauch, Schwangerschaft, Operationen u. s. w. sehr zu empfehlen, **von 2 Mk. an.**

Reformhaus Lebensheim,
Elberfeld, Kaiserstraße 29.
Preisliste gratis und franko.
Sonntag geschlossen.

Weißes Papier
billig abzug. E. Kaiserstr. 50.

Straußfedern und Blumen
reinigen u. färben wir tadellos zu billigst. Preisen **Geschw. Zorn** Elberf., Luisenstraße 132, I.

Verein zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen.

⊙ Düsseldorf, 28. April.

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hielt heute in der Tonhalle seine 43. Hauptversammlung ab, die vom Vorsitzenden, Geheimrat Servaes (Düsseldorf) eröffnet wurde. Geheimrat Servaes bat, ihn mit Rücksicht auf sein hohes Alter vom Vorsitz zu entbinden. Die Versammlung entsprach diesem Wunsche und ernannte Herrn Servaes, der 43 Jahre dem Ausschusse des Vereins angehört und 17 Jahre lang den Vorsitz geführt hat, zum Ehrenvorsitzenden. Der neue Vorstand des Vereins besteht aus folgenden Herren: Geheimrat Beukenberg (Dortmund), erster Vorsitzender, Ed. Springmann (Elberfeld) und Generaldirektor Winkhaus (Altenessen), stellvertretende Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Beumer (Düsseldorf), Geschäftsführer.

In seinem Berichte über das Wirtschaftsjahr 1913-14 wies sodann Abg. Dr. Beumer darauf hin, daß sich in bedenklicher Weise die Bestrebungen des Staates mehrten, seine Betätigung auf Gebiete zu erstrecken, die bisher der freien wirtschaftlichen Tätigkeit vorbehalten waren. Insbesondere erhob der Redner schwere Bedenken gegen das Leuchtölmonopol. Dabei erscheine es keineswegs ausgeschlossen, daß auch das Benzin und das Schmieröl aus dem freien Wettbewerb ausgeschlossen werden könnten, und endlich sei die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, daß auch an eine Verstaatlichung der übrigen Leuchtmittel, wie Gas und Elektrizität, gedacht werde. Auch im Hinblick auf die Stellung des preußischen Fiskus zu den Verhandlungen über das Kohlensyndikat und auf den Eingriff der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherung in die Tätigkeit der privaten Versicherungsgesellschaften biete sich für die Privatwirtschaft eine keineswegs erfreuliche Aussicht. Von einer Vermehrung und Verstärkung unseres deutschen Kapitalvorrates durch die Privatwirtschaft hänge aber das wirtschaftliche Gedeihen unseres Volkes ab, und daher dürfe man der Privatwirtschaft keine Fesseln anlegen, die die Möglichkeit einer solchen Verstärkung wegnähmen. Weiterhin besprach der Redner die Stärkung der inländischen Landwirtschaft und die Förderung des Absatzes der industriellen Erzeugnisse ins Ausland, welch letztere eine Besserung unseres überseeischen Nachrichtendienstes erheische. Erfreulich sei es, daß nach den Erklärungen des Handelsministers im Abgeordnetenhause an den Grundsätzen unserer Wirtschaftspolitik nicht gerüttelt werden solle. Notwendig sei bei der Vorbereitung der Handelsverträge auch eine kritische Prüfung unserer Meistbegünstigungsklausel und eine bessere Verwertung unserer Austauschobjekte. Für alle Einzelfragen habe der Verein Zollkommissionen gebildet, die in 45 Abteilungen zu arbeiten berufen seien. Auf dem Gebiete des Verkehrswesens seien gute Fortschritte zu verzeichnen, so daß ähnliche Verkehrsstockungen wie 1912 kaum mehr befürchtet zu werden brauchten.

Nachdem der Redner noch einige weitere Mitteilungen über die Tätigkeit des Vereins gemacht hatte, wandte er sich der Sozialpolitik zu, folgende Forderungen aufstellend: Erstens müsse mit der Ansicht gebrochen werden, daß ausschließlich der in der Handarbeit Tätige den Anspruch auf den Namen eines Arbeiters und damit den Vorzug habe, das verwöhnte Kind der Sozialpolitik zu sein, denn unter der einseitigen Politik hätten namentlich die Kräfte des Mittelstandes gelitten. Zweitens müsse ein größerer Respekt vor der Arbeit als solcher auch in unsere regierenden Kreise einziehen, da die Arbeit und die Sparsamkeit die Tugenden seien, auf denen als den Grundpfeilern des staatlichen und persönlichen Glückes unsere gesamte Volkswirtschaft ruhe.

Die Ausführungen des Abgeordneten Beumer fanden reichen Beifall. Beschlüsse dazu wurden nicht gefaßt.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

≙ Elberfeld, 29. April. Wegen Verbrechens gegen § 176,3 des Strafgesetzbuches verurteilte die Strafkammer gestern den Invaliden Johann Sch. aus Elberfeld nach nichtöffentlicher Verhandlung zu 15 Monaten Zuchthaus.

Gegen das Totalisatorgesetz hatten der Kaufmann Artur B. aus Düsseldorf, der Agent Willi C. und der Kommis Paul W. aus Elberfeld durch Vermittlung bezw. Weitergabe von Wetten auf in- und ausländische Pferderennen verstoßen. B., der schon wegen gleichen Vergehens vorbestraft ist, wurde zu 750 Mark, C. zu 300 Mark und W. zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt. Drei andere Angeklagte mußten freigesprochen werden.

Vermischtes.

Zum Nachfolger des Oberhofmeisters der Kaiserin, Freiherrn v. Mirbach, der am 24. Dezember 70 Jahre alt wird und sich mit Rücksicht auf dieses hohe Alter zur Ruhe setzen will, soll der Kammerherr und Zeremoniemeister von Hardt in Aussicht genommen sein. Friedrich Wilhelm von Hardt wurde am 30. September 1855 in Hamburg geboren als Sohn des Kaufmanns Richard v. Hardt, dem Kaiser Friedrich am 5. Mai 1888 den erblichen preußischen Adel verlieh. Ursprünglich stammt die Familie Hardt aus Lennep, wo sie dem Handelsstande angehörte. Friedrich Wilhelm v. Hardt widmete sich der militärischen Laufbahn und gehörte während einer Reihe von Jahren dem 13. Husaren-Regiment, das damals in Frankfurt a. M. stand, und zuletzt als Rittmeister und Eskadronchef dem 14. Husaren-Regiment in Kassel an. Er ist jetzt Major a. D. Preußischer Kammerherr wurde er im Jahre 1902, und vor einigen Jahren erhielt er das Prädikat eines Zeremoniemeisters. Am 11. April 1907 verlor er nach 26jähriger Ehe seine Gemahlin Anna Elisabeth, geborene Mumm v. Schwarzenstein, eine Tochter des Bankiers Wilhelm Mumm von Schwarzenstein in Frankfurt a. M.

Der erste „Kreiselkraftwagen“,

auf zwei hintereinanderliegenden Rädern balancierend, erschien im Londoner Straßentreiben. Ein Russe Dr. Schilowsky ist der Erbauer. Der Grundsatz, auf dem die Konstruktion des neuartigen Gefährts beruht, ist der gleiche, der bei der Einschienenbahn angewandt wird: ein schnellaufender Kreisel kann das Gleichgewicht eines Gefährtes in jeder Richtung aufrecht erhalten, und das geschieht bei dem Schilowskyschen Wagen, zu dem der untere Teil eines gewöhnlichen Kraftwagens verwendet worden ist, dem man nur ein Räderpaar gelassen hat.

Auf der Münchener Frühjahrsblumenausstellung, die morgen, Donnerstag, durch die Königin eröffnet wird, sind viele Arten Neuzüchtungen vertreten. Sehr interessant sind die Bestrebungen, die auf Veredelung der heimischen Flora abzielen, so hat man besonders Primeln und Aurikeln größere Formen gegeben.

Ein Erfolg des Esperanto.

Die französische Postverwaltung ist als Förderin der Weltsprache Esperanto aufgetreten, indem sie ihre Beamten ermuntert hat, Esperanto zu lernen. Sie hat auch Esperanto-Kurse eingerichtet, zu denen eine größere Anzahl Pariser Postbeamten abkommandiert worden ist.

Ein scheußliches Verbrechen

wurde ein Krainfeld (Oberhessen) begangen. Ein unbekannter Verbrecher überfiel nachts die Familie des Fruchthändlers Abraham Stein, erschlug Stein mit einem Beil und verletzte durch Beilhiebe schwer die Frau Steins, seine Mutter, seine Tochter und seine drei Söhne. Der Mörder steckte nach der Tat das Haus in Brand. Auch ein Nachbarhaus wurde eingeäschert.

Ein Bandit plündert einen Postwagen aus.

Bei Hot Springs in Nordamerika wurde der Postwagen eines Expreßzuges durch einen einzigen maskierten Banditen ausgeplündert. Er sprang auf und forderte mit vorgehaltenem Revolver die Postbeamten auf, ihm sämtliches Geld einzuhändigen. Zitternd gehorchten die Beamten — es waren ihrer acht Helden! — und übergaben dem Räuber 5000 Dollars.

Um den Nachlaß eines Mörders.

Vor dem Landgericht Frankfurt a. M. wird ein Prozeß um die Hinterlassenschaft des hingerichteten Giftmörders Hopf geführt. Hopf hatte mit einer Versicherungsgesellschaft eine Lebensversicherung abgeschlossen. Diese Versicherung brachte dem Mörder nach dem Tode seiner ersten Frau, an der er des Mordes für schuldig befunden wurde, 20 000 Mark. Die Gesellschaft fordert nun in dem Prozeß, daß ihr der Betrag aus dem Nachlaß Hopfs zurückgezahlt werde. Vorerst sind 1000 Mk. eingeklagt.

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Donnerstag nachmittag 5 Uhr Abendgebet, Pastor Jung. (Taufhandlung.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Möller-Hamburg.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere unvergeßliche treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich Weber

Johanne geb. Kluge

im Alter von 67 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten **Heinrich Weber u. Familie.**

Barmen-Wichlinghausen, den 28. April 1914. †

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Oststraße 12 aus statt.

Heute morgen kurz nach 8 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Herr **Wilhelm Kesting**

im fast vollendeten 84. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 28. April 1914.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag ½11 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verstarb infolge einer Lungenentzündung heute vormittag mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Walther Bröcker

im Alter von erst 35 Jahren. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emmy Bröcker geb. **Blume.**

Gruiten, den 28. April 1914.

Von Kondolenzbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen. k3075

Todes-Anzeige.

Heute morgen 3¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein herzenzguter unvergeßlicher Gatte, unser lieber treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager u. Onkel

Gustav Heidtmann

im 72. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Mülheim (Ruhr), Essen (Ruhr), Solingen, den 28. April 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 30. April, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Bärenstr. 8 aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange meiner vielgeliebten Schwester, Schwägerin und unserer lieben Tante bewiesene herzliche Teilnahme sprechen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten, besonders aber den Herren Pastoren Ufer und Winckler und dem Presbyterium der evgl.-ref. Gemeinde sowie dem Kirchenchor zu Sonnborn und den lb. Schwestern unsern innigsten Dank aus.

Theod. Krollpfeifer nebst Familie.

Elberfeld, den 28. April 1914. In der Mirke 9.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“
Heinr. Zocher, Elb., Arrenbergerstr. 1b, Tel. 2800
Uebernahme u. Besorgung sämtl. Beerdigungsangelegenh.

Trauringe

ohne Lötfuge, 1130
mod. Kugelform, Gold gest., von ℳ 3.- an.
Carl Fränken
Elberfeld, Poststraße 11.

Nerven-
n. Blatkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, Epilepsie (Fallsucht), Veitstanz, Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankh., Bettnäss., Schwächezustände, berufl. überanstr. Pers., bes. auch überarb. Schüler behand. spez. H. Krebs, Magnetopath, U.-Barmen, Haspelerstr. 2, a. Landgericht. Sprst.: 9-11, 3-5. Mont. u. Donnerst. nur vorm. Tel. 4889.

Rino-Creme
verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen
zart und weiss
In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein
Sparsam im Gebrauch — Dose 25, Tube 60 Pfg.
Nur echt mit Fa: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
u185

Freiw. Versteigerung
Donnerstag d. 30. April 1914, vormittags 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Poststraße 12, Ecke Schwanenstr., wegen Geschäftsverlegung eine 15074 vollständige Laden-Einrichtung für Konfitürengeschäft, u. a.: 2 Theken mit Marmorplatten, 3 Warenschränke, Regale, Etageren, Glasschüssel, Glasplatte, Messingschale und eine Gasbeleuchtungs-Anlage etc. versteigern. Aufgeld wird nicht erhoben. Die Gegenstände sind gebraucht, aber in gutem Zustande und können am Versteigerungstage von vormitt. 8 Uhr an besichtigt werden.
Josef Wiedenstritt, Auktionator,
Elbf., Kaiserstr. 8. Teleph. 512.

Geld-Angebote

1000000 Mark
Hypothekenkapital zur I. u. II. Stelle. a249

Baugelder
zu zeitgemäßen Bedingungen p. sofort zu vergeben. Kostenfreie Auskunft. Off. u. A C 736 bef. Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges. in Köln am Rhein.

Kapital
I. u. II. Hyp., Betriebs- und Baugelder zu kul. Bed. auszul. Off. C 100 an Fil. i. Cronenberg 1171

Kapital
zu zeitgemäß. Bedingungen für Hyp., Bau- u. Betriebsgeld, Beleihungen u. Umbeleihungen. J. Klaus, E., Bleichstr. 10a. Pers. Sprechz. 3—7, Sonnt. 11—12.

Hypotheken
auf Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken, Brauereien, Hotels usw. Günstige Konditionen. Ang. für nur große Objekte. Off. u. E 1471 an die Expedit. 13055

Geld-Gesuche

80000 Mk. 1. Hypothek
50% d. Taxe u. besond. Sichh., auf sehr gut. Grundst. nur von Privatm. bzw. Selbstdarl. bald ges. Off. u. E 3882 an Exped.

I. Hypothek.
z. Ablösung d. j. I. Hyp., 23 000 Mark f. ich e. neue a. e. pr. Grundst. mit Geschäftsg., pünktl. u. g. Zinsz. Privatmann bevorz. Hoher Zinsf., Verm. verb. Off. unter E 3861 an die Exped.

22 000 Mark Hypothek
auf ein größeres Grundstück m. Gebäude gesucht. Offerten unt. E 3792 an die Exped. ds. Bl.

15 000 Mark
an I. Stelle auf neu. Wohnhaus (Villa m. groß. Garten) von Selbstg. ges. Off. u. B 1131 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

13000 Mark
z. 2. Hyp., 10fache Sich., von pünktl. Zinszahler vom Selbstg. ges. Off. u. B 1165 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. 2276a

6000 Mark
2. Hypothek zur Ablösung ges. Offerten unter B 7714 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

5—6000 Mark
auf gute 2. Hyp. per sofort od. spät. ges. Off. u. B 1191 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2356a

Zwecks Beteiligung
an einem alt. u. bestrenomm. sowie aussichtsreichen Unternehmen werden 5000 Mk. unter günst. Bed. zu leihen gesucht. Off. unt. E 3814 an die Exped.

5000 Mark II. Hypothek
gesucht. Offerten unter E 3867 an die Expedition dss. Blatt.

Eine gute **II. Hypothek von 6000 Mk.** Umstände halber zu übertragen. Off. unter B 7700 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

150 Mark
gegen gute Sicherheit ges. Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. unter E 3883 an die Exped.

Wer

Erfindungen
geschützt und verwertet haben will, wende sich an
Sondermann & Rieder,
Ingenieure,
Elberfeld, Bahnhofst. 4
Fernsprecher 1958. 13888
Aeltestes Patent-Büro am Platze.

Behandlung von
Brüchen
ohne Operation
mit dem neuen Bruchband nach Dr. med. Jüngermann. Kein Kissen, keine Feder im Kreuz.
Dr. med. Schuster
prakt. Arzt, 13881
Elberfeld, Weststr. 10.
Sprechzeit: 11—1, 3—5.

Geld-Lotterien!
Nächste Ziehungen:

5., 6. Mai Lorenzkirche **Nürnberg**	12. bis 16. Mai Ausbau der Feste **Coburg**
4918 Geldgew.	17553 Geldgew.
125 000 ℳ	360 000 ℳ
50 000 ℳ	100 000 ℳ
20 000 ℳ	50 000 ℳ
5 000 ℳ	10 000 ℳ
5 000 ℳ	5 000 ℳ
5 000 ℳ	2 000 ℳ
5 000 ℳ	3 000 ℳ
5 000 ℳ	2 500 ℳ
5 000 ℳ	3 000 ℳ
5 000 ℳ	2 500 ℳ
20 000 ℳ	182 000 ℳ

22471 Geldgewinne
485000 Mk.
Nürnberg Geld-Los 3.30
Coburger Geld-Los 3.30
A. Eulenberg junior,
Elberfeld, Altenmarkt 11. 1980

Gesichts-ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten usw. verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zuckooh's Patent-Medizinal-Seife (in drei Stärken à 50 Pfg., Mk. 1.— u. Mk. 1.50), ebenso auftrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme (à ... Pfg., 75 Pfg. etc.) nachstreichen. Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Sie können
stets einen eleganten Damenschuh tragen, wenn Sie uns solche zur Reinigung u. Färbung übergeben. ... Elberf., Laurentiusstraße ...

Braugerste
ist das beste
Geflügelfutter
und Ersatz für den viel teureren Weizen.
50 kg ℳ 8.50, 100 kg ℳ 16.75 mit Sack g. Nachn. sendet
Paul Preussner, Wülfrath
Futter-Versand
Neueste Preisliste auf Wunsch!

Weißes Einwickelpapier
in Lagen und Rollen, passend für Kolonialwaren-Handlungen, in größ. Mengen
sehr billig
abzugeben. Näheres Elberf., Kaiserstraße Nr. 50.

Jede Dame,
welche Schick und Eleganz liebt, kauft

Korsett Imperial
... im Sinne der heutigen Mode. Preis von Mk. 7.50 an.
Korsett Imperial
Josefa Schmitz
Elberfeld, Herzogstraße ... Ecke Kaiserstr.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Volkstümliche Opern-Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Mittwoch, 29. April. 85. Extra-Vorst. (Fremden-Vorstellung.) **Nur Schauspielpreise. Der fliegende Holländer.** Oper in 3 Akten v. R. Wagner. Anf. 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.
Donnerstag, 30. April. **Geschlossen.**
Freitag, 1. Mai. **15. Volksvorstell.** Bedeutend ermäßigte Preise. **Jeder Platz 85 Pfg. Margarethe.** Große Oper in 5 Akten von Gounod. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.
Schluß der Spielzeit. j184

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 30. April 1914, abends 8 Uhr: j282

Abonnements-Konzert des Städtischen Orchesters.

Wagner-Abend.

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. und 5 Pfg. Billettsteuer.

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j2088
verbunden mit **Ott's Restaurant**, Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25**, im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten**, flott serviert, Suppe ein Gang, **0.85.** — Bremer-Bräu, Bremer-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu.

Restaurant Wirmhof, Elberfeld.
Größte, amüsanteste und schönste
Damen-Bedienung
Rheinlands und Westfalens bietet unser **sehenswürdiger**
Türkischer Palast.
Erstklassige Bier- und Wein-Salons.

Gemeinnütziger Bau-Verein

e. G. m. b. H. — Elberfeld.

Montag den 11. Mai, abends 8½ Uhr, im Restaurant „Deutscher Kaiser", Hofkamp:

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht über die stattgehabte gesetzliche Revision.
3. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinns.
4. Wahlen zum Aufsichtsrate.
5. Aenderung der Satzungen zu § 20, Abs. 5.
6. Verschiedenes.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
gez.: Dr. Mack.

E3056

Einladung zum Abonnement

für die

Unterhaltungs-Konzerte

des Städtischen Orchesters in der Stadthalle Barmen.

Die Abonnements-Konzerte des Städtischen Orchesters beginnen **Dienstag den 5. Mai** und dauern bis **Mitte September 1914.** Dieselben finden statt an allen Dienstag- und Freitag-Abenden, Eintritt 55 Pf. einschl. Billettsteuer, an allen Donnerstag-Abenden (philharmonische Konzerte), Eintritt 85 Pf. einschl. Billettsteuer.

Während der Wintermonate veranstaltet das Orchester

6 Sinfonie-Konzerte

(ohne Restauration). Für diese sowie für die Donnerstag-Konzerte sind bereits **erstklassige Vokal- und Instrumental-Solisten** gewonnen, und haben die Abonnenten für die Sinfonie- und Donnerstag-Konzerte 10 Pf. Nachzahlung zu leisten.

Abonnementskarten im Vorverkauf, für das ganze Jahr gültig, sind zum Preise von 3 Mark einschl. Billettsteuer in den bekannten Verkaufsstellen sowie bei den Mitgliedern des Orchesters zu haben. Kassapreis 3.50 Mk. 112b

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Das Städtische Orchester.

Prod.-Genossenschaft der Bierhändler Barmen-Elberfeld u. Umgegend, e. G. m. b. H.

Dienstag den 5. Mai cr., abends 7 Uhr,
bei Wirt Wilh. Busse, Barmen, Ziegelstr. 8: x1811

General-Versammlung.

1. Rechnungslage pro 1913/14. 2. Auflösung der Genossenschaft.
3. Verschiedenes. **Der Vorstand:** G. Hüttemann, W. Busse.



Bevor Sie kaufen
verlangen Sie gratis Preisliste über Dampfwaschmaschinen, Waschmaschinen, Waschemangeln, Badewannen etc. von **R. Kuckertz, Bieberbreisig am Rhein.** Erstklassiges Fabrikat. Bequeme Zahlungsbedingungen. a3393
Tücht. Vertreter gesucht.

Bad Driburg (Teutob. Wald.)

Pension Waldheim
Angenehmer Aufenthalt. Nähe dem Walde und Bad. Beste Verpflegung. Billige Preise. u347
Witwe Oberförster Müller.

THALIA -Theater.

Morgen, Donnerstag:
Letztes Auftreten der gesamten Attraktionen
Präsente-Verteilung durch Mr. Taifun.
Anfang 8 Uhr. 115

Ab Freitag den 1. Mai 1914:
Gastspiel des Original-Theater Millowitsch:
„Der Liebesonkel"
Gesangsposse v. Walter Kolle.

Hopfenblüte
Elbf., Friedrichstr. 43. j2088
Schicke Damenbedienung.

Im
Salamander

Nur noch bis einschließlich Donnerstag:
Der grosse Lachschlager
Die spanische Fliege
mit Anton Franck.
„Freu Dich Papa, nun bin ich da."
4335

Im Kleeblatt

Elbf. „Kleeblatt 34"
Schicke Damenbedienung

Groß-Barmen.

1685 Im Tanzsaal
heute, Mittwoch, ab 8 Uhr abends:
Tanz.

Schauspielhaus Düsseldorf. 1119
Mittwoch, zum 82. Male:
Schneider Hibbel.
Donnerstag (Serie II):
Die Stützen der Gesellschaft.

Jackettfutter grau und changeant **Seidenserge, Glanz-Satin** zu Blusen, Jupons, Abfütt. schwz. u. farb. **Reste meterweise** Barm., Luisenstraße 3a (Lager). 2156a

Radium-Solbad Rothenfelde

Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.
Vorzügl. Heilerfolge bei: Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten u. Parkanlagen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der **Badeverwaltung Abt. E 8.**
die Perle des Teutoburgerwaldes. Bahnl.: Bielefeld-Osnabr.
Sommer- und Winterkurort.

Schauspielhaus Düsseldorf

Dienstag den 5. und **Mittwoch** den 6. Mai 1914:
Gastspiel des Russischen Balletts (30 Künstler) mit
Anna Pawlowa
prima ballerina vom kaiserlichen Marientheater in St. Petersburg.
I. Abend: Das schlecht bewachte Mädchen. — Divertissement I.
II. Abend: Die Rast der Kavallerie. — Pachita. — Divertissement II.

Preise der Plätze:

Proszeniumsloge und Orchestersitz				Mark	20.00
1. Parkett, 1. Rang- und Parkettlogen				„	15.00
2. Parkett				„	10.00
2. Rang	Mark 5.00,	3.00,	2.00, 1.50,		1.00

(exklusive Billettsteuer.) b111

Fahnen

Elberfelder Fahnenfabrik
J. F. Longjaloux Söhne
Elberfeld, Haubahnstr. 8.
Reparaturen von Fahnen und Schärpen wie neu. B911

Diplome

Ziehung am 5. und 6. Mai

Geld-Lotterie zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg

Nur 125000 Lose. 4918 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug = Mark:

125000
50000
20000

Hauptgewinne Mk. nur Bar-Geld

a247

Nürnberger Geld-Lose à 3 Mk. Porto und Liste empfiehlt das 30 Pf. extra. **Generaldebit**

Zu haben auch in allen Lotterie-Geschäften und Loos-Verkaufsstellen

Lud. Müller & Co. in Berlin W., Werderscher Markt 10.

Sie haben den Schaden,



Dieser Herd mit Back- und Grillofen kostet nur **117.— Mk.**

wenn Sie einen Gaskocher kaufen, ohne meine

Prometheus

-Herde und **-Kocher**
in Betrieb gesehen zu haben.

Kocher mit 4 Kochstellen von **13.50** an.
Herde, weiß emailliert, mit Backofen, . . von **69.00** an.

Nach auswärts franko. Berg. Rabattmarken.
Beachten Sie meine Schaufenster. h326

Aug. Welfonder Elberfeld, Island 24

Bergisches Liederbuch

für Wandervereine, Gesellschaften u. fröhliche Kreise mit 103 Liedern nach bekannten Weisen. 249b
Preis 15 Pfg., in Partien billiger. — Verlag von **Albert Baumgarten, Barmen.** Direkt vom Verlag zu beziehen oder durch jede Buchhandlung.

Betten

Matratzen, Tofas Chaiselongues, große Auswahl. **Eigene Polsterei. Billige Preise.**
Vogel, E., Hofkamp 27—29.

Miet-Pianos

in großer Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe.
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40/42

Von der Reise zurück
Dr. med. Angres,
Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten — Lichtbehandlung
Hagen i. W., Südstraße 1.
Telephon 1373. d3556

Habe mich in
Gevelsberg, Mittelstr. 5
(Neubau Hagebölling) als d3578
Spezialarzt
für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
niedergelassen. Sprechstunden nur wochentags von 10 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
Dr. med. Walther Hülsenbeck.



Feinste große Delikateß-Matjes-Heringe
Stück 15, 20 und 25 Pfg. 1279
Lebendfrischer Maifisch Pfd. 50 Pfg.
Große feinste Weser-Breme
Großer **Bratschellfisch, Merlans** Pfd. 15 Pfg.
Kabeljau ohne Kopf Pfund **20** Pfg. im Schnitt Pfund **25** Pfg.
Lebendfr. süßer **Holländer und Jütländer**
Angel-Schellfisch und Kabeljau
in allen Größen Pfund von **25** Pfg. an
Echte **Nordsee-Rotzungen** und **Limandes**
Nordsee-Heilbutt im Schnitt
Nordsee-Schollen in allen Größen Pfd. von **35** Pfg. an
Hochroter Flußlachs im Schnitt Pfund Mk. **1.60**
Echte **Mouniend. Bratbücklinge** St. **5** Pfg.

a322 **23** Pfennig b. Pfd. **Schweinekleinfleisch**
Kopf-, Schwanzstücke und fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen. Eimer 30 oder 50 Pfd. — 10 Pfd. Postpaket Mk. 2.40.
22 Pfennig b. Pfd. **Enter-Rauchfleisch**
vorzügl. Aufschnitt. Kiste 30 oder 50 Pfd. — 10 Pfd. Postpaket Mk. 2.60.
Alles amtl. untersucht ab Kiel Nachnahme. **C. J. Nickelsen, Kiel Nr. 26**



Elberfeld, früher Kipdorf 86/88, jetzt **Hofkamp,** Ecke Funkenstr., **und Island 10.**
Telephon 4531.

Lebendfrische Maifische!
Heute und morgen eintreffend:
Süße holländ. Angel-Schellfische
in allen Größen Pfund von **20 Pfg.** an.
ff. Seehecht 40 Pf. Rotzungen 45 Pf.
Schollen, Knurrhahn, Dorsch.
Kabeljau u. Seelachs im Schnitt Pfund **25** Pf.
Heute frisch vom Rauch:
Forellenstör, ohne Gräten . . . Pfd. Mk. **1.—**,
Catfisch Pfd. **80** Pfg. **Goldbarsch** Pfd. **60** Pfg.
ff. Flundern à 80 Pfg. Rauchschellfisch à 50 Pfg.
Echte Kieler Voll-Bückinge.

Wo gehen wir in den nächsten Tagen hin?

In die Fachausstellung in Solingen

a349 **in der Schützenburg und den angebauten Hallen.**

Täglich Militär-Konzerte und Vergnügungen aller Art. **Dauer der Ausstellung bis zum 6. Mai.**